

kenhain) 1574. Thomaswaldau (Bunzlau) 1720 1804. Wammen (Strehlen) 1589. Wiltsch (Frankenstein) 1620. Wolffshain (Bunzlau) 1753.

† **Axt** (Im blauen Felde ein goldnes Schild; nicht das Wappen bei Siebm. I. 48, welches einem anderen Geschlechte der Steiermark zukommt.). Mit dem fürstlich Liegnitzschen Hofrath u. Kammerdirektor Wolf Ernst v. A. in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts er-

loschen. Güter in Schlesien: Lampersdorf (Frankenstein). Langenöls (Nimptsch).

Ayx, Aix (Drei Kämme. Bernd Wpp. Taf. II. 4.). Im Rheinlande, wo mehrere Beamte dieses Namens den Freiherren beigezählt werden (Bernd Rhein. Wppb. I. II.). Seit 1815 auch mehrere Officiere in der Armee. Karl Heinrich Frh. v. Ayx 1829 in Cöln.

B.

† **Baader**. Im Jahre 1759 erhielt ein Major v. B. als Chef das Preussische Fussjäger-Corps, aber noch in demselben Jahre seine Entlassung.

† **Baar** (Rother Schrägbalken im goldenen Felde, Siebm. VI. 40.). Die Bannerherrschaft Baar zwischen Doesburg und Arnheim an der Issel ist der Stammsitz; früher den Grafen v. Mörs gehörig. In einer Urkunde von 1424 nennt sich Walramus de Murze dominus de Bare (Siegel 1. u. 4. Q. der Mörsische Querbalken, 2. u. 3. Q. der Baarsche Schrägbalken. Kindlinger Hand-sch. II. 79.). Hierher gehört der im Jahre 1765 verstorbene Estian Nicolaus Johann Graf von Baar, der sich 1726 mit Sophia Charlotte Gräfin von Sain-Wittgenstein vermählt hat. Eine Linie dieses Geschlechts besass noch im 17ten Jahrh. im Zütphenschen: Branzenburg und Schlangenburg.

† **Babzin** (Im blauen Felde ein geschachter Sparren.). Seit dem 13. Jahrh. erscheint in Urkunden dieses ums Jahr 1698 ausgestorbene Geschlecht, welches Lansén (A. Stavenhagen) in Meklenburg besass.

Bachellé, le B. (Zickzackbalken mit 2 Spitzen, die mit einem Sterne gekrönt sind.). Gideon le Bachellé aus einer Lothringischen Familie, trat nach dem

Edikte von Nantes 1685 in Kurbrandenburgische Dienste und starb als Revisionsrath in Berlin. Seine Nachkommen haben theils im Preussischen, theils im Hannöverschen Heere gedient. Der Hannöversche Capitain Louis le B. ward 1819 von seinem Schwiegervater Arthur v. d. Brinck im Schauenburgischen als Letzter seines Stammes adoptirt mit der Befugniss Namen und Wappen der v. d. B. zu führen.

† **Bachen**, Bach-Parasky, Parasky. Bach-Pobolzk (Im blauen Felde, auf einem mit den Hörnern nach oben gekehrten Monde mit zwei Sternen ein wachsender Hirsch.). Im Jahre 1601 wird Schwantes Bachen und 1621 werden dessen Söhne Hans, Michel, Matthis und Christoph Gebrüder die Bachen mit Paraschin (Lauenburg-Bütow) belehnt. Diese besassen auch Roslasin (ibd.). Im J. 1801 besitzt Georg von Parasky Hessendam im Magdeburgischen.

Bachenschwanz von Schwanbach. (Schräg getheilt, oben Schrägbalken, unten Schwan) und **Bachenschwanz** (Pferd, dessen Hals von einem Pfeil durchschossen ist.). Zwei offenbar verschiedene, aber schwer zu sondernde Geschlechter. Aus dem Coburgischen stammend, auch in Liefland. In der

Preussischen Armee haben mehrere als Officiere gestanden. Bemerkenswerth ist, dass aus diesem Geschlechte mehrere Stallmeister in Dessauschen, Hannoverischen und Meklenburgischen Diensten hervorgegangen sind.

Bachmann (Im schwarzen Felde drei goldene Pfähle, von denen der vordere abgekürzt ist.). Aus dem Cleveschen stammend und 1749 geadelt. Friedrich Christian v. B., eines Holländischen Hauptmanns v. B. und Einer v. Hymmen Sohn, ist Verfasser einer Preussischen Statistik.

Bachof von Echt, Bachhof, Bachoven v. Echt. (Gehendes Lamm. Rudolphi Gotha diplom. III. 335. Bernd Rhein. W. I. 5 u. 6.). Die zwischen Maseyk und Rörmonde gelegenen Dörfer Bachofen und Echt weisen auf einen Ursprung von dorthen. Aus diesem Geschlechte erhielten die Gebr. Friedrich gen. Echt und Arnold v. Bachofen am 24. März 1532 von Kaiser Carl V. einen Wappenbrief. Wir wissen dies nicht zu reimen mit dem Umstande, dass ein Conrad Bachofen von Echt bereits 1325 von dem Grafen Berthold v. Henneberg mit einem Hofe soll belehnt worden sein (Gotha dipl. III. 330.). Johann Friedrich B. v. E. ward den 12. Oct. 1691 in den Reichsfreiherrenstand, sein gleichnamiger Sohn d. 24. März 1752 in den Reichsgrafenstand erhoben. Unter den in Preussischen Kriegsdiensten gestandenen Mitgliedern der Familie nennen wir nur den am 4. August 1807 verstorbenen Generallieut. Carl August B. v. E. Güter in Ingermanland: Bodolowitz, Moloschowitz, Polena und Prologo 1632, bald darauf im Kriege eingebüsst. In den Sächsischen Fürstenthümern: Bergen 1736. Dobritschen (Altenburg) 1736. Gräfontonna (Gotha) 1653. Hartmannsdorf (Gera) 1736. Heukendorf (Altenb.) 1726 1758. Kettmannshausen (Gotha) 1736. Poderschau (Altenb.) 1726. Remstedt 1758. Romschütz (Altenb.) 1758. Schlottwein (Meiningen) 1736. Zschopperitz (Altenburg) 1736.

Bachstein, B. u. Franckendorf (1. u. 4. Q. ein Greif. 2. u. 3. Q. Brücken

mit 3 Thürmen. 4. Q. Löwe.). Elias Michal B. ward am 27. Juni 1671 vom Kaiser unter dem Namen v. Bachstein und Frankendorff geadelt. In Schlesien: Jackschenau (Breslau) 1690. Kricke (ibd.) 1677. Leonhardwitz (Neumarkt) 1677 1720. Pasterwitz (Breslau) 1690. Raischen (Wohlau) 1744. Schönau (Habelschwerdt) 1749. Kl. Schottgau (Breslau) 1720. Weigwitz (ibd.) 1677.

† **Backum** (Zwei in einander geschobene Dreiecke, nach Art der Drutenfüsse, ein Kleeblatt in der Mitte.). Noch am 16. Jan. 1680 wird Franz Heinrich v. B. zum Hamm unter der Cölnischen Ritterschaft aufgeschworen. Im Veste. jetzt Kreise Recklinghausen der Provinz Westphalen die Güter: Backum, Berge, Dorsten, Hackfort, Hamm und Leithe, so wie Poppinghausen (Bochum).

Baczko (Ueber einem dreihügeligen Berge ein mit Säbel bewaffneter Löwe. Sonne und Mond. Dorst Wappenb. III. H. nro. 30.). Aus Ungarn stammend. Michael B. erhielt vom Kaiser Leopold 1666 den Ungarischen Adel und das Indigenat. Ein Enkel desselben war der am 11. Mai 1840 verstorbene k. Preuss. General-Major Joseph Theodor Sigismund v. B.

† **Badell**. Sie kamen im 17. Jahrh. aus Lothringen nach Schlesien u. besaßen hier Ober-Steinberg und Tanschendorf (Goldberg-Hainau).

Badinski. Verschiedene Officiere in der Preussischen Armee. In Ost-Preussen: Wallen und Wessolowen (Neidenburg) 1820.

Badolinski. Die beiden Grafen Julius v. B. zu Borzenczycki (Krotoschin) und Wladislaw v. B. zu Jarocin (Pleschen) sind zur Huldigung 1840 zu königlichen Kammerherren ernannt.

† **Baack**, Baak (Zwei Reihen schräg gestellter Rauten 5 und 3.). Besaßen im Münsterlande: Grevinghof. Johann Sergius v. B. † 1634 als Domherr von Minden.

Baackmann. Im J. 1851 wird ein Herr v. B. Rittergutsbesitzer zu Zagawice (Inowrazlaw) genannt.

Baexem, Baexen (Im silbernen Felde

ein rother gekrönter Löwe. Siebm. V. 277. Robens II. 250—252. Bernd Rhein. W. II. 3.). Am Niederrhein: Baexem (Gemünd). Caldenbrock bei Lottum (A. Straelen) 1782. Effelt (Heinsberg) 1600 1717. Ray (im Ländchen Kessel) 1713 1782. Vinn (Heinsberg) 1692.

Bagensky (Im blauen Felde ein Hufeisen mit Kreuz, worauf ein Vogel sitzt, dem Geschlechte Stepowron angehörig). Unter den verschiedenen Officieren der Armee der ehemalige Commandeur des Leibregiments, gegenwärtig General-Major und Commandeur der 7ten Inf.-Brigade, v. B.

Bagevitz (Quadrirt: 1. u. 4. Q. ein wilder Mann mit Bogen, 2. u. 3. Q. drei Rosen an einem Stiel. Bagmühl III. Tab. 7.). Seit dem 18. Jahrhundert auf der Insel Rügen: Drigge, Dussvitz, Ralow, Saalkow.

Bähr, Bär. In Preussen: Barschnicken (Fischhausen). Blockinnen (Insterburg) 1727. Bündtken (Mohrunge) 1775. Gergehnen (Mohr.) 1779. Klein-Lehden (Fischh.). Nehmen (Mohrunge) 1779. Powunden (ibd.) 1563. Rogitten (Fischh.).

Bährenfels (Quadrirt: 1. Q. Bär mit Schlüssel. 2. u. 3. Q. getheilt, ein halber Adler und drei Schrägbalken. 4. Q. Greif mit Schlüssel.). In Schwedisch-Pommern: Rüstow (Grimme) 1744.

Bailliodz (Im rothen Felde zwei Andreaskreuze). Aus dem Fürstenthum Neuenburg stammend. Abrah. Franz v. B. starb 1815 als k. Preuss. General-Major a. D.

Bakowski. Ein Hauptmann v. B. 1847 im 19. Inf.-Regim.

Balbi (Drei Fische. Siebm. IV. 96.). Stammen aus Genua. Johann Friedrich v. B. k. Preuss. Oberst, † 19. Jan. 1779, 80 Jahr alt, und Friedrich Heinrich Ferdinand v. B. k. Preuss. Hauptmann a. D. † 8. März 1845, 85 J. a.

† **Balek, Balkow** (Klimmender Bär, einen Ring in der Tatze haltend. Siebm. I. 71.). Scheinen in der Mitte des 18ten Jahrh. ausgestorben zu sein. Bereits 1381 wird Heinrich B. in einer Briegschen Urkunde genannt. Provinz Bran-

denburg: Cölpinchen (Storkow-Beeskow) 1564. Klein-Mantel (Königsberg i. d. N.) 1564. Reichenwalde (St. B.) 1564. Storkow (ibd.) 1553 1564. Provinz Schlesien: Dammitsch (Steinau) 1670. Golkowitz (Kreuzburg) 1700. Haltauf (Trebmitz) 1690. Krumpach (ibd.) 1664. Pfaffenmühle (ibd.) 1690. Saborwitz (Guhrau) 1670. Senditz (Trebmitz) 1690.

† **Baleke, Balken** (Drei Rosen und ein Turnierkragen.). Diesem, seit dem Anfange des 13. Jahrh. in Urkunden Westphalens vorkommenden Rittergeschlechte gehört der 1245 verstorbene Heermeister von Liefland Hermann Baleke an. Es starb in Westphalen mit Johann Heinrich v. B. am 5. Oct. 1706 aus. Güter: Apenburg (Brackel), Baleken (Bockum), Grasewinkel, Kattenkamp (Essen), Schafhausen (Soest).

† **Balderich, gen. Barich** (Rother Querbalken, darüber zwei, darunter eine rothe Lilie.). Zu Anfang des 17. Jahrhunderts ausgestorben. Im Bergischen zu Hege oder Gr. Hegge 1530 1580 und Lohe 1530.

† **Baldhof** (Quer getheilt; oben ein Greif mit einer Staupe, unten zweimal schräg getheilt. Siebm. III. 94.). Der durch seine Schriften bekannte Jurist Georg Martin v. B. ward d. 27. März 1578 zu Sagan geboren.

† **Balge, Balgen.** (Hinter einer Leiter ein Hirsch. Siebm. III. 1670.). In Hinter-Pommern: Gartkewitz (Lauenburg-Bütow) 1730.

Balinski (Im blauen F. ein goldener schreitender Löwe, und hinter demselben drei Zinnen-Thürme.). Hans v. B. war Schatzmeister zu Marienburg. In West-Preussen: Jagel und Tolkwitz (Marienwerder).

Ballestrem di Castellengo (Im Mittelschild ein bewaffneter Mann. 1. u. 4. Q. ein Adler, 2. u. 3. Q. ein Castell.). Aus Piemont stammend; als Grafen anerkannt 1745. Ober-Schlesien: Biskupitz (Beuthen), Koschütz, Lenke, (Rosenberg), Plawniowitz (Tost-Gleiwitz), Radau und Radawka (Rosenb.), Ruda (Beuthen).

Balluseck. Ein Lieut. v. B. steht 1851 im 6. Artillerie-Regiment.

Bally (Queer in drei Felder getheilt, oben ein Rabe, in der Mitte zwei geharnischte Arme, unten ein Mond, mit den Hörnern nach oben gekehrt. Köhne II. 75). In Schlesien 1836.

† **Balte** (?). Im Jahre 1730 werden die v. B. zu Kramckewitz (Lauenburg-Bütow) genannt.

Balthasar. Die Gebrüder Augustin und Jacob Heinrich B., jener Assessor des Schwed. Ober-Appellations-Tribunals zu Wismar, der andere Pommerischer und Rügenschher General-Superintendent und oberster Lehrer der Theologie in Greifswald, wurden 1747 vom Kaiser Franz I. in den Reichsadelstand erhoben. Nachkommen derselben haben in Preussischen Civil- u. Militärdiensten gestanden.

† **Baltz**, von der B. (Ein gesatteltes, springendes Pferd.). Sie sind seit 1441 in dem Besitze von Balze (Osterrode) gewesen. Der letzte Besitzer dieses Gutes Hans v. d. B., scheint auch der Letzte dieser nunmehr ausgestorbenen Familie gewesen zu sein. 1615 besass Fabian v. d. B. Huben im A. Morungen.

† **Balve.** Ein Soester Stadtgeschlecht, welches seinen Ursprung aus dem gleichnamigen Städtchen genommen zu haben und zu Anfang des 17. Jahrh. ausgestorben zu sein scheint. Johann B. war 1591 Canonikus zu Soest.

† **Balvern** (Gitter. Siebm. II. 120.). Am Niederrhein und in Westphalen. Maria v. B., Erbin zu Isendorn, war verm. mit Jacob v. Pieck zu Enspick (v. Steinen Westph. Gesch. I. 156. IV. 462.).

Balwin, Balvin. In Schlesien: Harbultowitz (Lublinitz) 1700. Ludwigsdorf (Kreuzburg) 1753. Wüttendorf (ibd.) 1753 1764.

Bamberg (Eine vom rechten Obereck nach dem linken Untereck herabreichende Spitze, zu beiden Seiten ein Halbmond. Köhne II. 76.). Karl Christian Erdmann B., K. Preuss. Oberst, und sein Bruder, der Fürstl. Schwarzburg-Rudolstädter Hof- und Reg.-Rath Traugott Johann

Ernst B., wurden am 20. Febr. 1788 in den Preussischen Adelstand erhoben.

Bancels, Bancel de Crés (Im rothen F. drei Monde, mit den Hörnern nach oben.). Mit Jean de Bancels, der Major in Preuss. Diensten und Commandant des Schlosses Altena, in der Grafschaft Mark, war, aus Frankreich gekommen. In Preussen: Frödenau (Rosenberg) 1790. Pomehlen (Mohrun-gen) 1790. Wittichwalde (Osterrode) 1747.

Banchet, Segond de Banchet. Am 1. Mai 1842 starb der Bürgermeister zu Cremmen S. d. B. Er und nach ihm sein Sohn Heinrich besaßen das Rittergut Wulkow (Ruppin).

† **Banck** (Im rothen F. auf einer goldenen Bank ein zum Fluge sich erhebender weisser Adler. Siebm. II. 49.). Ein zu Anfang des 17. Jahrh., seit dem 14. Jahrh. erwähntes Breslauer Patricier-Geschlecht. In Schlesien: Benkwitz (Breslau), Born (Neumarkt), Eckesdorf (Bresl.), Lobetintz (Neum.), Oldern (Bresl.), Radaxdorf (Neum.), Sillmenau (Bresl.), Zweibrodt (ibd.).

Bandemer (Schräg- auch wohl queer getheilt, unten Schach, oben ein Ochse mit durchschossener Brust. Siebm. III. 162. Bagmihl I. Tab. XX.). In Hinter-Pommern, und zwar zumeist im Stolper Kreise: Beckel, Carzin, Dominke, Gambin, Granzin, Kukow, Kunhof, Labehn, Lanckwitz, Möse, Neiderzin, Prebentow, Reitz, Roggaz, Rotten, Rowe, Schmolsin, Schönenwalde, Selesen, Silkow, Soltenitz, Sorehow, Starnitz, Ves-sin, Weitenhagen, Wendisch-Buckow, Wittbeck, Wittstock, Wundichow, Wussecken. In der Provinz Brandenburg: Gr. u. Kl. Beeren u. Diedersdorf (Teltow) 1800.

† **Banner**, Banner von Siegsron. Alexander Leopold B., K. K. Schlesischer Kammer-Rath und Kaiserl. Commissarius bei der am 6. März 1676 abgenommenen Erbhuldigung des Fürstenthums Liegnitz, unter dem Namen Banner von Siegsron am 19. Apr. 1670 vom Kaiser in den Freiherrenstand erhoben, starb ohne männliche Erben, nur eine Tochter, Maria Theresia, hin-

terlassend, die 1724 Vorsteherin des Jungfrauenstiftes St. Anna auf dem Sande in Breslau war. In Schlesien: Grundorf (Oppeln) 1676. Krogulno (ibid.) und Schwirz (Namslau) 1676.

Banwarth (1. u. 4. Q. im blauen F. ein aus grünem Berge hervorwachsender goldener Löwe, einen Ring haltend. 2. u. 3. Q. im rothen F. ein schräglinks Balken, mit 3 Sternen belegt.). Fidelius B., Baierscher Justizbeamter. 1787 in den Baierschen Adelstand erhoben. Sein Sohn Wilibald v. B. wurde Hohenzollern-Siegmaringenscher Hofgerichtsdirektor, später K. Preuss. Appellationsrath. Dessen ältester Sohn Alfred v. B. Referendar zu Arnberg, und zweiter Sohn Hugo dem Baufach sich widmend.

Bar, Baer, Bere (Schreitender Bär. Siebm. II. 189.). Seit dem 13. Jahrh. in Osnabrückschen, Ravensbergischen und Teklenburgischen Urkunden (lateinisch Ursus) vorkommend; Erblanddrosten des Fürstenthums Osnabrück, in welchem sie folgende Güter besessen haben und theilweise noch besitzen: Arnshorst, Astrup, Barenau, Bissendorf, Blankenburg, Brockhausen, Hassebrock, Holte, Kalkriese, Langelage, Luhr, Rothenburg, Stockum, Vechtel. — Heinrich Siegmund und Christian v. B. sind d. 27. Oct. 1720 in den Reichsgrafenstand erhoben. Georg Ludwig v. B. wurde d. 4. Juni 1727 Landrath im Fürstenthum Minden.

† **Bar** von Schönau (Quadrirt: 1. u. 4. Q. gold und roth getheilt, 2. u. 3. Q. über 2 Zinnenbalken 3 Merletten.). Ein im 17. Jahrh. ausgestorbenes Jülichisches Geschlecht.

Bär, Ursin von Bär (Durch eine aufsteigende Spitze in drei Felder getheilt; oben rechts der Preussische Adler, oben links eine Salbbüchse, unten ein aufgerichteter Bär. Köhne II. 75.). Der Oberprediger Ursinus, der den König Friedrich I. zum Könige salbte, erhielt an diesem Tage, d. 18. Jan. 1701, den Adelstand. Seine Nachkommen blühen fort und besaßen in Pommern: Bornzin (Stolpe) bis 1834.

Baranowski. Im Grossherzogthum Posen: Rzegnowo (Wongrowice) und

Sobierierznie (Inowraclaw) 1836. Dieses Namens standen mehrere Officiere bei dem 1795 errichteten und 1807 aufgelösten Tartaren-Pulke.

Baratti. Im 29. Inf.-Regiment steht ein Lieut. v. B.

Barbarin. Aus diesem, der Dauphiné entstammten, 1512 von Ludwig XII in den Grafenstand erhobenen Geschlechte, kamen des Grafen Philipp v. B. beide Söhne ums Jahr 1765 nach Berlin. Den jüngern derselben, Grafen Charles de B., ernannte Friedrich II. 1767 zum Kammerherrn.

† **Barbier** (Im rothen mit drei goldenen Kreuzen belegten F. ein goldener Schrägbalken, darin 3 schwarze Flügel. Köhne II. 76.). Abraham B. im Fürstenthum Neuenburg, am 28. Juni 1728 von Friedrich Wilhelm I. geadelt.

† **Barby**, Grafen von Barby u. Mühlingen (Abweichend von dem alten Stammwappen, welches gespalten einen halben Adler und Querbalken zeigt, in letzter Zeit quadrirt mit Mittelschild, im 1. u. 4. Q. die Rose wegen Mühlingen, 2. u. 3. Q. der Adler wegen Arnstein, Mittelschild zwei Barben wegen Barby.). Dies alte Dynasten- und Grafengeschlecht, dem die Grafschaft Barby und Mühlingen an der Saale-Mündung gehörte, starb mit dem Grafen August Ludwig am 17. Oct. 1659 aus.

Barby (Einhorn.). Ein ritterliches, mit der vorhergehenden Familie in keinerlei Weise verwandtes Geschlecht, welches mit den v. Knesebeck, Resdorff etc. eine Sippschaft bildet, und dessen Besitzungen im Magdeburgischen, vornehmlich in den beiden Jerichowschen Kreisen liegen: Alt-Plathow 1500. Bomsdorf 1671. Ferchland 1376. Göritz 1513. Jerichow 1376. Isterbies 1440—1596. Kleps 1757. Kalitsch 1376 1457 1640 1727. Leitzkau 1580. Loburg 1440 1663. Lütgen-Ziatz 1774. Möckern 1629 1670. Riesdorf 1630.

Bardeleben, Barleben (Ein Wolf u. zwei Garben.). Abzweigung der von Bartensleben im Magdeburgischen und zwar im Jerichowschen Kreise, zu Dudendorf eingegangen 1613. Glieneke 1706. Lochau 1356. Tesdorf wüste

bei Görzke 1478. Ziepel 1613. Ziesar 1553 bis jetzt.

Bardeleben, Barleben (Beil und Rose. Siebm. I. 179.). Stammsitz ist der gleichnamige Ort bei Magdeburg, wo sie bereits im 12. Jahrh. in Urkunden genannt werden. In der Nähe des Ohre Flusses finden wir sie bis zum 16. Jahrh. und zwar zu: Foldenhagen, wüste bei Burgstall (Wollmirstädt) 1375. Gropendorf (Neu-Haldensleben) 1478 1541. Holzhausen (Osterburg) 1370. Rogätz (Wolmirstädt) 1478 1541. Seit dem 14. Jahrh. aber auch in der Mark Brandenburg: Bähnitz, Gr. u. Kl. (West-Havelland) 1451 1730. Beetz (Ost-Havell.) 1582. Blankensee (Jüterbock-Luckenwalde) 1640. Britz (Teltow) 1610. Buschow (West-Havell.) 1600. Churland (ibd.) 1614. Dyrotz (Ost-Havell.) 1375. Falkenhagen (ibd.) 1372. Falkenrehde (ibd.) 1375 1451. Glambeck (Angermünde) 1738. Heckelberg (Ob. Barnim) 1370. Herzhorn (ibd.) 1745 1769. Hoppenrade (Ost-Havell.) 1451 — 1610. Künkendorf (Angerm.) 1735. Markee (Ost-Havell.) 1610. Mödlich (West-Priegnitz) 1572. Nackel (Ruppin) 1557. Niebede (West-Havell.) 1615 1630. Ostorf (Teltow) 1586. Ostrau (Crossen) 1724. Potsdam pfandweise 1429 1439. Retzow (West-Havell.) 1600 1754. Ribbeck (ibd.) 1700 1780. Rotzis (Teltow) 1550. Satzkorn (Ost-Havell.) 1375—1738. Schauen, Gr. u. Kl. (Teltow) 1553. Schönflies (Nied.-Barnim) 1610 1668. Schwanebeck (West-Havell.) 1375. Selbelang (ibd.) 1375 bis 1800. Selchow (Teltow) 1589 — 1692. Storkow (Stork.-Beeskow) 1583. Uetz (Ost-Havell.) 1370. Wernitz (ibd.) 1451. Wittbrietzen (Zauche - Beltzig) 1640. Wustermark (Ost-Havell.) 1610. Ziethen, Gr. u. Kl. (Teltow) 1580 1609. Züllichendorf (Jüterbock-Luckenwalde) 1597. Ferner haben sie sich ausgebreitet in Schlesien: Nieder-Giersdorf (Grottkau) 1774. Pommern: Wartekow (Fürstenthum) 1798. Preussen: Bauten (Marienwerder) 1740. Eichholz (Heiligenbeil) 1836. Grasnitz (Rosenberg) 1752. Kingitten, Alt- und Neu- (Königsberg) 1800. Paulsdorf (Marienw.)

1740. Riesenwalde (Rosenberg) 1752. Rinau (Königsberg) 1800. Wilkau (Marienwerder) 1740. In Meklenburg: Genzkow (Stargard) 1713 1798.

Bardeleben, Barleben (drei Beile.). Eine Abzweigung der vorerwähnten Familie, die schon im 13. Jahrh. in Mindenschen und Schauenburgischen Urkunden genannt wird. Güter im Mindenschen: Eisbergen 1661 1672; im Schauenburgischen: Eilsen 1300. Kattenbruch 1661. Krückeberg 1600. Rinteln 1600. Segelhorst 1317; im Oldenburgischen: Fickensolt 1650. Strückhausen 1630.

Bardzikowsky, Joseph v. B., Sec.-Lieut. im Dragoner-Regiment Rouquette besass 1800 in Ostpreussen: Sallischen (Oletzko).

Bardzky. Ein Lieut. v. B. steht 1851 im 3. Bataillon des 20. Landwehr-Regiments.

Bareire, Bareyre. (Aufgerichteter Löwe). Refugiés aus der Zeit des Grossen Kurfürsten. Bis auf die neuste Zeit verschiedene Officiere in der Preussischen Armee. In Preussen: Gross-Gröben (Osterode) 1764 1780.

Bärencreutz. Ein Hauptmann v. B. ward als Major des Reg. Prinz Ferdinand entlassen; sein Sohn Friedrich Wilhelm v. B. verliess als Fähnrich bei Kowalsky 1792 die Preussischen Dienste.

Bärensprung (Im Mittelschilder der Preussische Adler; im 1. u. 4. Q. ein Bär, 2. u. 3. Q. ein Zickzackbalken. Köhne II. 75.). Johann Georg Wilhelm B., k. Preuss. Geh. Ober-Finanzrath und Chef des Forstdepartements ward am 27. Jan. 1790 in den Preuss. Adelstand erhoben. Desgleichen wurde Friedrich Wilhelm Sigismund B. Lieut. im 20. Landwehr-Regiment im Januar 1836 in den Adelstand erhoben.

Barfus (Querbalken mit 3 Füßen. Bagmühl II. 28.). Völlig unerwiesen ist die behauptete Abstammung aus Köln am Rhein. Johann Albrecht v. B. kurbrandenburgischer General-Feldmarschall ist 1699 in den Reichsgrafensstand erhoben und am 29. Nov. 1699 vom Kurfürsten anerkannt worden (Köhne I. 18). Sein Bruder Ernst

Wilhelm v. B. ward in den Freiherrenstand erhoben; beide Linien sind erloschen. Haupt-Güterbesitz in der Provinz Brandenburg und zwar in den beiden Barnimschen Kreisen: Alt-Döbern (Calau) 1794. Alt-Wrietzen (Ober-Barnim) 1375 1800. Arendsee (Nieder-Barnim) 1691 1790. Batzlow (O.-B.) 1375—1809. Blankenburg (N.-B.) 1700. Blankenfelde (ibd.) 1496. Bliesdorf (O.-B.) 1375—1809. Börnike (N.-B.) 1690. Brusendorf (Teltow) 1412 1417. Buchholz (N. B.) 1663. Frankenfelde (O. B.) 1375—1600. Grunow (ibd.) 1451. Heinrichsdorf (ibd.) 1750. Hertz horn (ibd.) 1730. Kossenblatt (Beeskow) 1700. Kunersdorf (O. B.) 1375—1748. Künkendorf (Angermünde) 1450—1800. Malchow (N. B.) 1375—1666. Möglin (O. B.) 1450—1750. Nieder-Schönhausen (N. B.) 1480—1580. Prödictow (O. B.) 1430. Rehnitz (Soldin) 1682. Reichenberg (O. B.) 1375—1800. Reichenow (ibd.) 1550—1801. Schönfeld (ibd.) 1483. Sputendorf (Teltow) 1412. Stolzenhagen (Angermünde) 1686. Wustrow (Königsberg i. d. N.) 1644. In der Provinz Pommern: Buddendorf (Naugard) 1749. Fiddichow (Greifenhagen) 1721 bis 1725. Güstow (Randow) 1331. Schönfeld (ibd.) 1331. Selchow (Greifenhagen) 1735. Stolzenburg (Randow) 1612. In Schlesien: Guhrau (Guhrau) 1714. Schadendorf (Rothenburg) 1854. Schützendorff (Grottkau) 1711. In Preussen: Quittainen (Pr. Holland) 1741. Die Erwerbung der am Rhein gelegenen Ruine Falkenburg ist Veranlassung zu der neueren Bezeichnung v. Barfus-Falkenburg.

† **Barghof.** Johann Friedrich v. B. 1765 königl. Preuss. Capitain.

† **Barick.** Bei Besitznahme des Herzogthums Geldern Seitens der Krone Preussens wurden die v. B. wegen des Rittergutes Bremenhorst zu dem Adel dieses Landes gezählt (vermuthlich die Balderich gen. Barich).

Baring (In Gold rothes Andreaskreuz begleitet von 6 rothen Lilien. Bernd Rhein. Wappb. II. 7.) Peter Ernst v. B. 1829 zu Rhens (Coblenz). Der Hannoverische Oberst Georg B. ist am

15. Juni 1832 vom Könige von Hannover in den Freiherrenstand erhoben worden.

† **Barkhausen** (Im silbernen Felde eine rothe Leiter mit 4 Sprossen.). Ein Westphälisches, im 17. Jahrh. ausgestorbenes ritterliches Geschlecht, welches im Mindenschen zu Barkhausen und Lübbecke und im Lippeschen zu Lage angesessen war.

† **Barll** (Im rothen Felde ein abgekürzter Ziegenbock.). Ein im 17. Jahrh. ausgestorbenes ritterliches Geschlecht, dessen gleichnamiger Stammsitz im Kr. Rheinbergen des Regier.-Bezirks Düsseldorf liegt.

Bärneck, Berneck. Otto Wilhelm v. Bärneck starb 1803 als k. Preuss. General-Major a. D. und 1851 steht ein Rittm. v. Berneck im 3. Ulanen-Regiment.

Barnekow (Ein halber Widder. Köhne II. 22. Bagmühl I. 19 20 23.). Christian v. B. am 21. Nov. 1754 oder 2. Nov. 1751 in den Schwedischen; Christoph Gottlieb v. B. am 25. April 1825 in den Preussischen Freiherrenstand erhoben. Als Stammsitz ist Hohen- und Lütken-Barnekow (Franzburg) anzusehen. Auf der Insel Rügen: Bischofsdorf 1700. Buddenhagen 1804. Dalkevitz 1583. Dargast 1700. Drosevitz 1804. Gingst 1840. Gnies 1840. Gorcke 1417. Grünhof 1549. Hagen 1840. Karow 1583. Kobelkow 1500 1853. Konitz 1840. Koselsdorf 1514 1523. Lancken 1523. 1700 1836. Lütkebug (?) 1417. Neuenhaus 1549. Platkewitz 1477 1488. Poseritz 1717 1836. Putgärten 1700. Ralswick 1419—1850. Reischvitz 1700. Sillevitz 1825. Sissow 1843. Stren 1419—1700. Teschenhagen 1488 1700. Teschwitz 1825 1851. Udarz 1408. Wall 1840. Wendorf 1583. Diese Familie kommt auch in Meklenburg vor, muss jedoch nicht mit der gleichnamigen, ursprünglich Meklenburgischen, im 16. Jahrh. erloschenen Familie v. B., die zwei Flügel im Wapen führt, verwechselt werden; ferner in Dänemark (auch unter dem Namen v. Birkholm), in Schweden und Polen: Kowal 1804.

Barner, Bärner, Berner (Ein aus

Wolken reichender geharnischter Arm mit Brandfackel. v. Hattstein III. Anh. S. II. Masch II. 7. Tyroff II. 194.). Im Preussischen Staate nur vorübergehender Güterbesitz: In Pommern: Rützenfelde (Demmin) 1744. Provinz Brandenburg: Drewitz (Teltow) 1845. Fürstenfelde (Königsberg) 1778. Dagegen vorzugsweise in Meklenburg: Badekow (A. Boitzenburg) 1682. Belin (Goldberg) 1634. Bülow (Kriwitz) seit 1590. Gantschow (Güstrow) 1688 1800. Kl. Görnow (Sternberg) 1755. Hanstorff (Schwan) 1603. Koberow (Güstrow) 1400 1754. Kucksdorf (Gnoien) 1736. Mückenburg (Ribnitz) 1750. Necheln (Kriwitz) 1603 1628. Neperisdorf (Meklenburg) 1605. Neuenhoff (Schwan) 1603. Pegelow (Stargard) 1782. Rittermannshagen (Stavenhagen) 1603 1634. Schimm (Meklenburg) 1603. Stavenhagen 1628. Trams (Meklenb.) 1750 1804. Gr. u. Kl. Trebhow (Schwerin) 1750 1854. Weiten-dorf (Güstrow) 1733. Gr. Weltzin (Schwerin) 1718 1847. Weselin (Meklenburg) 1608 1628. Zschendorf (Kri-witz) 1603. Näher nachzuweisen, die wohl grösstentheils ebenfalls in Meklenburg gelegenen Güter: Barner-Stück 1750. Dannhusen 1750. Freyhof (in Schwaben?) 1710. Gr. Grinitz 1628. Moltow 1804. Tornow 1800. Schie. Wildekow 1605.

Barnewitz, Bernewitz (Rother Löwe im silbernen Felde). In der Provinz Brandenburg erloschen: Barnewitz (West-Havelland) 1376. Blankenfelde (Nied. Barnim) 1376. Bornim (Ost-Havell.) 1376. Flatow (ibd.) 1572 1621. Gross-Glinicke (ibd.) 1530—1571. Klein-Glinicke (Teltow): Langen (Ruppin) 1536 1576. Seegefeld (Ost-Havell.) 1431 1559. Ziethen, Gr. u. Kl. (ibd.) 1515 1733. In Meklenburg: Gützlau (A. Stavenhagen). Netzeband (A. Wreden-hagen) 1733. Retzow (ibd.) 1692. In Dänemark: Fritzholm und Rubier-gard 1626 1653. Der Lage nach noch näher zu bestimmen: Bornsdorf 1607. Dabrow 1488. Gr. Bichow 1607. Neuen-dorf 1602 1692. Rangen 1572. In neuerer Zeit überwiegt die Form v. Ber-

newitz. Es stand ein Hauptmann v. B. im 15. Inf.-Reg., ein Sohn des herzogl. Braunschweigischen Generallieut. v. B.

† **Barsdorf** (Im blauen Felde eine Bremse und 7 Sterne). Im 18. Jahrh. ausgestorben. Das gleichnamige Stammhaus liegt im Meklenburgschen A. Fürstenberg 1628 1711. In der Provinz Brandenburg: Baumgarten (Ruppin) 1579 1607. Bechlin (ibd.) 1606. Beutel (Templin) 1376. Densow (ibd.) 1376. Gandenitz (ibd.) 1376. Kertzlin (Ruppin) 1630. Pessin (West-Havell.) 1726. Radensleben (Ruppin) 1649 1676. Ribbeck (Templin) 1552 1580. Schönerlinde (Nied. Barnim) 1600. Schönfließ (ibd.) 1629 1646. Schönwerder (Prenzlau) 1719. Wulckow (Ruppin) 1580 1607. In Pommern: Dewesberg (Belgard) 1716. Lubtow (Pyritz) 1730.

Barsewisch (i. e. Barsfisch), Bärseh, Bars (Ein Barsch und 3 Blätter). In der Altmark: Bars (Salzwedel). Brietze (ibd.) 1645. Drüsedau 1645. Esack 1645 1779. Falkenberg 1667. (alle 3 Osterburg), Ferchau (Salzwedel) 1773, so wie ferner im Kr. Osterburg: Flessau 1809. Kalenberg 1643. Neuenfelde 1755 1784. Orpensdorf 1792 1809. Rönnebeck 1679 1809. Scharfenlohe 1573 1799. Schindelhöfe 1463 1707. Vielbaum seit 1573. In der Priegnitz: Neuburg b. Perleberg 1783.

† **Bartelsdorf**, Bertelsdorf (Ein auf zwei Greifenklauen ruhendes Hüfthorn im roth und blau getheilten Schilde.). Ein aus dem Meissenschen nach Preussen gekommenes erloschenes Geschlecht, aus welchem Friedrich Ernst v. B. im Jahre 1787 Camiontken (Neidenburg) besass.

† **Bartensleben** (Ein über 2 Garben springender Wolf. Siebmacher I. 169.). Ein angesehenes, mit Gebhard Werner v. B. d. 5. Jan. 1742 im Mannsstamm erloschenes Geschlecht. Im Magdeburgschen: Bartensleben 13. Jahrh. Eilsleben 1732. Hötensleben 1475 1583. Ummendorf 1393 (sämmtlich Neu-Haldensleben). In der Altmark: Berkau (Stendal) 1699. Häslingen (Gardelegen) 1647. Hehlingen (ibd.). Königde (Stendal) 1699. Krumbke (Osterburg) 1699.

Metzdorf (ibd.). Möllendorf (ibd.) 1699. Rohrberg (Salzwedel) 1248. Salzwedel Burgmannssitz 1376. Schwechten Kl. (Stendal) 1699. Steimbke (Salzwedel), Wiersdorf (ibd.) 1372. Wölfsburg (Gardelegen) 1372 — 1742. Wolterslage (Osterburg) 1699. Im Braunschweigschen: Bahrdorf 1732. Bergfeld 1732. Brackstedt 1732. Brechtorf 1732. Danndorf 1732. Eyschoff 1732. Grabau 1732. Grafhorst 1732. Heitlingen 1732. Kästorf 1732. Kleverde 1732. Nord-Steimbke 1732. Papenrode 1732. Parsau 1732. Röpke 1732. Reislingen 1732. Rodenhofen (?) 1344. Rümmer 1732. Siesbeck, Gr. u. Kl. 1732. Süpplingen 1732. Tiddische 1732. Twülpstadt, Gr. u. Kl. 1732. Velstove 1732. Volkmansdorf 1732. Vorsfelde seit 1288, Warmenau 1732. Wolsdorf 1752. Im Lüneburgschen: Biesdorf 1689. Brome 1597—1742.

† **Barth** (Quer getheilt, oben im blauen Felde ein wachsender Mann mit Bart, unten roth und weiss gerautet. v. Dreyhaupt Saalkreis Tab. XXX. Siebm. V. 212.). Ein mit Johann Friedrich v. B. am 9. Apr. 1690 erloschenes Salzkunker-Geschlecht in Halle. Die Abstammung von dem Baierschen Geschlechte unterliegt Bedenken, so wie es denn überhaupt entschieden mehrere Geschlechter dieses Namens gegeben hat; z. B. im 14. Jahrh. in der Mark Brandenburg zu Teltow 1314. Ceestow u. Falkenrehde (Ost-Havell.) 1375; ferner im Stolbergischen noch im 16. Jahrh. zu Bennungen, Tullea und Veckenstädt.

† **Barth** (Im schwarzen Felde der Kopf eines gebärteten Mannes. Siebm. I. 82, III. 124.). Es ist dies zwar das Wappen des Baierschen Geschlechtes und es soll sich auf dem Epitaphium des am 26. Oct. 1637 verstorbenen fürstlich Liegnitzischen Rathes Carl Christoph v. B. dasselbe Wappen befinden (Sinapius II. 512.). In Schlesien: Weissen-Leipe (Jauer) 1680. Zweibrod (Breslau) 1637. Aber bereits 1311 und 1314 kommt Albert Barth in Liegnitzschen Urkunden vor; deshalb möchte doch ein von dem Baierschen

Geschlechte verschiedenes anzunehmen sein. Letzteres 1661 in den Reichsfreiherrn-, 1810 in den Grafenstand erhoben blüht in Oesterreich fort.

† **Bartholdi** (Drei gekrönte Adlersköpfe mit Hals). Der k. Preussische Gesandte am Wiener Hofe Christian Friedrich B. ward 1701 vom Kaiser in den Freiherrenstand erhoben und starb am 28. Aug. 1714 ohne Leibeserben. Sein Bruder Friedrich Heinrich B. Geheimer Rath und Präsident zu Halberstadt ward von seinem Schwiegervater, dem k. Preuss. Generallieut. Freih. v. Micrander adoptirt und nahm den Namen v. Bartholdi-Micrander an, allein auch er starb 1730 ohne männliche Erben.

† **Bartholdt** (Im blauen Felde ein goldner doppelter Widerhaken und daneben 3 goldne Sterne.). Ein erloschenes Märkisch-Pommersches Geschlecht, dem Relzow (?) in Pommern gehört haben soll (v. Zedlitz I. 181.).

† **Bartholomaei** (Getheilt, oben ein Pegasus, unten eine Lilie. Siebm. III. 94.). Sie haben zu Schweidnitz geblüht. Erwerber des Adels u. Wappens scheint der 1571 durch gelehrte Dichtungen bekannte Johannes Bartholomaeus gewesen zu sein. (Sinapius II. 512.).

† **Bartsch** (Hirsch. Siebm. III. 162.). Ein in der zweiten Hälfte des 17. Jahrh. erloschenes Geschlecht Pommerns. Barskewitz (Saatzig) 1605. Parlin (Nau-gard) 1608 1621.

Bartsch (Bogen mit 3 Pfeilen, Mond und Stern. Unter dem falschen Namen Baetschen bei Siebm. III. 162.). In Pommerellen und im Lauenburg-Bütowschen zu Kl. Perlin 1737. Noch 1837 lebte ein Oberstlieut. a. D. J. G. B. v. Bartsch.

† **Bartsch** (Eichhorn.). Im Ermelande zu Demuth (Heilsberg), welches Stammgut des Friedrich v. B. und Einer v. Partein Tochter Ursula ihrem Gemal Georg v. Knobelsdorf zubrachte.

† **Baruth** (Im goldnen Felde ein schwarzer Ochse. Siebm. I. 67.). Ein bald nach dem Jahre 1673 mit Joachim Wenzel v. B. erloschenes Geschlecht in Schlesien. Baruthe (Oels) ist ver-

muthlich der Stammsitz der schon im 13. Jahrh. urkundlich vorkommenden Familie (v. Tzschoppe und Stenzel S. 311 391 407 409.). Bresewitz (Oels) 1538 1673. Deutschen (Kreuzburg) 1641. Ellguth (Oels) 1500. Kraschen (ibd.) 1500. Krutschen (Trebnitz) 1673. Lampersdorf (Oels) 1505. Mühlatschütz (ibd.) 1374. Neudorf (Brieg) 1540 1624. Prietzen (Oels) 1505. Schützendorf (ibd.) 1485 1504. Simmenau (Kreuzburg) 1650 1673. Woitsdorf (Oels) 1505. Deutsch-Würbitz (Kreuzburg) 1530 1673.

† **Bärwinkel**, Berwinkel (Ein über zwei Garben ruhender Wolf). Ein erloschener Zweig der grossen Sippschaft, zu welcher u. a. auch die v. Asseburg, Bartensleben gehören. Der Stammsitz war das bei Osterwick gelegene, nunmehr wüste Dorf Berwinkel (Lucanus Beiträge zur Geschichte des Fürstenthums Halberstadt I. 41), welches ihnen noch 1303 gehörte (Wohlbrück Gesch. v. Alvensleben I. 123.). Späterhin mehr in den Ohre-Gegenden zu finden zu Alvensleben (Neu-Haldensleben) 1321 1438. Barleben (Wolmirstädt) 1470. Ebendorf (ibd.) 1470. Gersleben (ibd.) 1470. Hadenburg und Hermsleben (ibd.) wüste 1452 u. 1470. Meitzendorf (ibd.) 1470. Meseberg (ibd.) 1405. Mildehövede (Gardelegen) jetzt wüste 1438 1470. Smerfelde (Wolmirst.) wüste 1470. Wolmirstädt 1470. Mit dem kurbrandenb. Obersten Hermann v. B., der am 4. Aug. 1662 zu Rheda in Westphalen im Duell von dem Obersten Joseph Catzler erschossen wurde, starb der Mannsstamm aus.

Basedow. Nicht zu verwechseln, weder mit dem bereits im 15. Jahrh. erloschenen Uckermärkischen Rittergeschlechte, welches zu Basedow, Baumgarten und Feld-Vorwerk sesshaft war, noch mit dem 1555 ausgestorbenen Lübeck-Meklenburgischen Geschlechte (Siebm. III. 192) sind die v. B. im Anhaltischen, von welchen Ludwig v. B. am 4. Decbr. 1835 als Dessauscher Geh. Reg. Rath und Präsident starb und wozu auch der Sanitätsrath der Regie-

rung zu Merseburg Dr. v. B. 1845 gehörte.

† **Baseler**, Baseler von Basel (I. u. 4. Q. eine Einfassung, 2. Q. ein Drache, 3. Q. ein Striegel.). Im 18. Jahrh. haben dieses Namens verschiedene Officiere in der Preuss. Armee gedient. Der k. Preuss. Major Rudolph B. v. B. († 1707—8) besass Kurschen (Tilsit) in Litthauen.

Basse. Bei Gelegenheit der Huldigung am 15. Oct. 1840 in den Preuss. Adelstand erhoben: Georg Carl v. B. zu Pröbsting Landrath des Borkenschen, und Carl v. B. zu Merrienshof Landrath des Steinfurtschen Kreises.

Bassewitz (Schwarzer Eber im silbernen Felde. Siebm. I. 174.). Das Wappen anscheinlich vermehrt bei der Ständes-Erhöhung als Grafen d. 6. Juni 1726 und bei den Grafen v. Bassewitz-Schlitz. Masch III. 9. 40. IV. 11. Das veränderte Wappen der am 20. April 1810 nobilitirten unehelichen Kinder des Meklenburg-Schwerinschen Kammerherrn Grafen v. B. in Köhne Wappenb. II. 76.). Vorübergehend Güterbesitz in Schlesien: Denkwitz (Glogau) 1759. Eichberg (Bunzlau) 1803. Schönbach (Neumarkt) 1804. Ober-Wolmsdorf (Bolkenhain) 1804. Hauptsächlich in Meklenburg: Bristow (Stavenhagen) 1850. Bützin (Güstrow) 1850. Dalwitz (Gnoien) 1414—1850. Dambeck 1773. Dassow (Grevismühlen) 1590. Dieckhoff (Ribnitz) 1850. Duckwitz (Gnoien) 1773. Glasow (Stavenhagen) 1850. Glocksins (ibd.) 1669 1773. Griewe 1783 1850. Grube (Stavenhagen) 1850. Hof zum Felde (Grevismühlen) 1682. Hohen-Demzin (Stavenh.) 1850. Hohen-Luckow (Neu-Buckow) 1404. Hohen-Sprentz (Güstrow) 1719. Hornsdorf (Poel) 1500. Horst (Ribnitz) 1850. Jahmen (Gnoien) 1780. Jassewitz (Grevismühlen) 1500. Kahlenberg (Meklenburg) 1500 1572. Keetz (ibd.) 1628. Lewetzow (Neu-Kalden) 1469—1590. Lüburg (Gnoien) 1566 1611. Lüdershagen (Güstrow) 1800. Lüssow (ibd.) 1850. Lütkeburg (Gnoien) 1755. Maslow (Meklenb.) 1590 1611. Neuenhagen (Güstrow) 1628. Neuhoff (?) 1720

1810. Pässe (Neu-Buckow) 1500. Perlin (Wittenburg) 1780 1850. Petersdorf (Poel) 1804. Petersdorf (Ribnitz) 1628. Poggelow (Gnoien) 1800 1850. Pohrstorff (Neu-Buckow) 4500 1745. Preberede (Gnoien) 1700 1837. Raguth (Wittenburg) 1850. Reetz (Güstrow) 1810. Schabau (Gnoien) 1658 1705. Schimm (Meklenburg) 1830. Schlitz (Stavenhagen) 1820 1850. Schönhof (Meklenburg) 1725 1838. Schweetz (Güstrow) 1850. Schwiessel (ibid.) 1850. Stechow (Gnoien) 1850. Stierow (Gnoien) 1459 1850. Stowe (Poel) 1350—1502. Vietow (Ribnitz) 1810 1850. Walmstorff (Grevismühlen) 1640 1716. Wardow (Güstrow) 1784 1822. Wastow (Gnoien) 1572. Wentdorff (Meklenburg) 1500 1725. Wichmahnsdorff (Neu-Buckow) 1590 1628. Wiendorf (Güstrow) 1500. Wohnenstorf (Gnoien) 1700 1850. Ziddorf (Stavenhagen) 1822.

† **Bassute.** Ein in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts ausgestorbenes Geschlecht, welches in der Provinz Brandenburg zu Löwenberg 1599 und Wulkow 1558 1610 (Ruppin) ange-sessen war.

Bastian. Der k. Preuss. Hauptmann a. D. Friedrich Christian Gottlob v. B. † 18. Aug. 1831.

Bastineller (Im rothen Felde ein goldener Löwe mit einem Schwerde bewaffnet. Köhne II. 76. Der Löwe auch mit einer Blume. v. Dreyhaupt Saalkreis II. Anh. Tab. 26.). Der Regierungsrath Gebhard Friedrich B., der Kriegsrath Karl Gottlieb B. und der Canonikus zu Zeitz Heinrich Ludwig B. sind den 9. November 1763 vom Kaiser in den Adelstand erhoben und am 26. Oct. 1764 vom Könige Friedrich II. anerkannt worden. In der Priegnitz: Beveringen, Steffenshagen u. Streckenthin 1817.

† **Batenhorst** (Löwe.). Der gleichnamige Stammsitz dieses ritterlichen Geschlechtes liegt im Kreise Wiedenbrück Westphalens. Sie hatten Burgmannsgüter zu Stromberg 1297 1371, besaßen pfandweise das Schloss Reckenberg bei Wiedenbrück 1375, und Lehne

zu Aschof im Kirchspiel Langenberg (Wiedenbrück) 1360. Die Letzte dieses Geschlechtes Catharina v. B. gen. Twifeler † 12. Debr. 1642 als Gemalin des Bürgermeisters zu Soest Johann v. Dael.

† **Baudan.** Aus dieser dem Languedoc entstammten Familie begaben sich 2 Aeste, die Baudan de Vestie und die Baudan de Montaut in die Kurbrandenburgischen Lande.

† **Baudiss.** Baudissin (Gespalten, vorn ein aufgerichteter weisser Hirsch im schwarzen Felde, hinten im goldenen Felde zwei schwarze Schrägbalken, jeder mit 1 Ring belegt. Siebm. IV. 26.). Der Landesälteste Wilhelm Leonhard v. B. auf Klonitz, der 1836 noch lebte, war der Letzte dieses Geschlechtes, welches in Schlesien folgende Güter besaß: Baudis, Gr. u. Kl. (Neumarkt), Gandau (Breslau) 1635. Guldenhuben (Liegnitz) 1640. Hohberg (Goldberg-Hainau) 1650. Kl. Tintz (Liegnitz) 1720. Klonitz (Jauer) 1836. Peltschütz (Ohlau) 1640. Poppelwitz (Ohlau) 1620. Rudolphsbach (Liegnitz) 1640 1720. Schönheide (Grottkau) 1690. Strachwitz (Liegnitz) 1660 1720. Treschen (Breslau) 1600. Tscheschendorf (Goldberg-Hainau) 1650. Wilkau, Ob. u. Nied. (Schweidnitz) 1680. Wöigwitz (Breslau) 1378.

Baudissin. Baudiss (Drei mit den Mundstücken nach der Mitte gestellte Hüfthörner.); am 18. Febr. 1741 in den Grafenstand erhoben. Im Herzogthum Magdeburg: Acken (Kalbe) 1654 1689; im eigentlichen Stammlande der Ober-Lausitz: Bautzen od. Baudissin, und die näher zu bestimmenden Güter: Engersdorf, Golemkow, Halschen, Kagra, Lupa, Neuenfeld, Rosenberg, Schmöllen (b. Bischofswerda), die im 17. Jahrh. im Besitze der Familie waren. In Holstein und Schleswig: Bexdorf, Borsstel, Friedrichshof, Hohensasel, Hohenhof, Holm, Hovedgaard, Knoop, Projenstorf, Rantzau, Rixtorf, Schönweide, endlich in Ober-Oesterreich die ehemals Zinzendorfschen Güter: Karlstetten, Toppel und Wassérbürg.

† **Baudmannswalde.** Sie besaßen 1728 Breslawitz (Militsch).

Bauer (Gespalten, vorn ein halber Adler, hinten drei Weidenblätter. Köhne II. 77.). Der 1783 als kaiserl. Russ. Generallieut. verstorbene Friedrich Wilhelm v. B. hat zuvor mit Auszeichnung in der Preuss. Armee gedient und wurde 1761 vom Könige Friedrich II. in den Adelstand erhoben.

Bauer von Bauern, v. Bauern (Goldener Querbalken, oben eine Garbe, unten ein Pflug. v. Meding III. 35.). Carl August B. ist am 29. März 1775 von Kaiser Joseph II. in den Adelstand erhoben worden. Im Naumburgschen ansässig. Bernhard B. v. B. k. Preuss. Kammergerichts-Referendar und Patrimonialrichter zu Kannewurf † 16. Oct. 1843. 1852 wird ein v. Bauern Divisions-Auditeur, zu Erfurt genannt.

Bauld, le Bauld de Nans (In drei Felder getheilt: 1. im rothen F. ein goldener Sparren und 3 Merletten. 2. im blauen F. ein silberner Sparren, Mond und 3 Sterne. 3. im silbernen F. 3 Löwenköpfe.). Aus dem Departement des Doubs der Grafschaft Burgund stammend. Mehrere Mitglieder haben in Preuss. Kriegsdiensten gestanden. Ein Lieutenant le B. d. N. besaß 1830 Roth-Kirschdorf (Schweidnitz).

† **Baumann.** Des J. U. D. Joachim B. und der Regina Schlichtkrull Sohn; Nicolaus wird v. B. genannt, vermuthlich schwedische Nobilitirung. Er war Senator zu Stralsund und Erbherr zu Lüderzhagen, Lüssow und Negast (Franzburg) und Pfandherr auf Rosenhagen und Poggendorf (Grimme); zeugte aber mit Sophia v. Braun nur 3 Töchter, die zu Anfang des 18. Jahrh. starben.

Baumann (Im silbernen F. auf grünem Boden ein grüner Baum. Auf dem Helme 5 Straussfedern, 3 weiss, 2 grün. Köhne II. 77.). Johann Friedrich Theodor B., aus dem Lüneburgischen stammend, Oberpräsident der Provinz Posen, ward 1830 in den Preussischen Adelstand erhoben.

Baumann (Schwarz und Gold getheilt; im obern schwarzen F. ein silbernes Hirschgeweih. Siebm. I. 192.). Dieses

ursprünglich dem Elsass angehörige Geschlecht besaß zu Anfang des 18. oder zu Ende des 17. Jahrh. in Schlesien: Radaxdorf (Neumarkt).

Baumbach (Im blauen F. ein silberner Mond, dessen aufwärts gekehrte Hörner mit einem goldenen Sterne geschmückt sind. Estor Ahnenprobe S. 145—320.). In dem Preussischen Staate unbegütert. Ein v. B. war bis 1806 Lieut. im Regiment v. Wedel zu Bielefeld, ein anderer v. B. 1851 Lieut. im 34. Inf.-Regim. In Hessen: Amenau, Belnhausen, Binsfurth, Blankenbach, Breitau, Densa, Gilsenhof, Haarhausen, Hassel, Herda, Iba, Itta, Kirchheim, Lenterscheid, Nassen-Erfurt, Nentershausen, Renshausen, Ropperhausen, Sontra, Tannenberg, Ulfen, Wittroda.

† **Baumberger** (Gespalten, vorn ein rother Sparren im goldenen F., hinten ein grüner entwurzelter Baum. Köhne II. 22.). Die Wittve Anna Regina Louise Bodet, geb. Sandberg, ward am 20. Oct. 1789 mit ihren Kindern vom Könige Friedrich Wilhelm II. unter dem Namen v. B. in den Freiherrenstand erhoben.

Baumgarten (Schwarz und blau getheilt, darin durch eine goldene Krone gesteckt ein senkrecht gestellter Pfeil und zwei über Kreuz gelegte Lanzen). Peter Christoph v. B. aus Lauenburg in Hinterpommern war 1756 K. Preuss. Major; sein einer Sohn stand als Lieut. bei Vittinghoff in Colberg, sein anderer Sohn als Lieut. bei Kowalsky. Ein Hauptmann v. B. bei der Magdeburger Fusilier-Brigade erhielt 1809 als Major den Abschied. Schon 1730 hatten die v. B. ein Rittergut zu Paratschin (Lauenburg-Bütow).

† **Baumhauer.** Ein in der Mitte des 17. Jahrh. erloschenes, seit dem 15. Jahrh. mit Sohl- und Kothgütern zu Gr. Salza belehntes Geschlecht.

Baurmeister (Queer getheilt, oben wachsendes Einhorn, unten Fluss.). Es haben mehrere Officiere dieses Namens in der Armee gedient. Dahin gehört der Garnison-Auditeur Prem.-Lieut. v. B. zu Wesel 1852.

† **Bausse**, Baussen (Ast mit 3 Kleeblättern. v. Dreyhaupt II. Anh. S. 10.

Tab. XXVI). Ein Hallesches Salzpfiner-Geschlecht. Joachim Reinhold v. B. zu Bischdorff bei Halle 1658.

Bausse, Baussen (Ueber einer Mauer ein gehender Hund.). Mit Sohlgütern zu Gr. Salza belehnt. Seit Anfang des 18. Jahrh. mehrere Officiere in der Preuss. Armee.

† **Bautz**, Bautzen. Sollen aus Brabant stammen (?). Tobias v. B. besass 1700 Cummin in Meklenburg; ferner in der Mark Brandenburg: Teurow (Teltow) und Gr. Bresen (Guben?) 1708.

Bautz, Bautz gen. v. d. Cappel, Capper v. Oeden gen. Bautz (Im rothen F. ein silberner Querbalken. Siebm. I. 106.). Aus diesem Geschlechte Frankens war Eberhard v. B. Prem.-Lieut. im Reg. Schöning; dessen Bruder beim Reg. Winnig stand und erst ums Jahr 1830 gestorben ist.

† **Bavaria**. Wilhelm v. B., vermuthlich Bastard aus fürstlich Baierschem Stamme, wird Freiherr v. Hüllinghoven genannt, einem Rittergute bei Werl, welches er vom Landesherrn verliehen erhielt, so wie das Amt eines Landdrosten im Herzogthum Westphalen 1618—1624, wo er sich nach Italien begab. Das Gut kam an seiner Schwester Kinder, die Freiherren v. Bylei.

Bawir, Buir, Bauer, Baur (Im goldenen F. ein silbern gegitterter rother Querbalken. Siebm. II. 113, auch quadriert mit den Frankenberger Kugeln.). Am 27. Jan. 1642 und 20. Mai 1681 in den Freiherrenstand erhoben. Des Kurbrandenb. Generals Johann Friedrich Frh. v. B. ältester Sohn Friedrich Ferdinand ward Graf von Frankenberg. Im Bergischen: Bawir oder Bauer bei Eckrath (Düsseldorf) 1550. Bockum (ibd.) 16. Jahrh. 1736. Casparsbruch (Solingen) 1550. Romelian (Düsseldorf) 1550 1740. Ausserdem Frankenberg bei Aachen, mit dessen Besitz die Erbvogtei über Burtscheid verknüpft war; Schletthausen (?); endlich kommen im 16. Jahrh. die Bawir im Ritterspiegel der Grafschaft Mark vor.

Beaufort (Im blauen F. auf einer gemauerten Festung mit 3 Zinnen eine wachsende Jungfrau. Bernd Rhein. Wppb.

Taf. IV. 8.). Aus dem Hause Roucy in der Champagne, 1684 der Religion wegen in die Kurbrandenb. Staaten geflüchtet. Aus dieser Familie war der am 18. Apr. 1743 verstorbene K. Preuss. General-Major Alexander v. B., der eine zahlreiche Nachkommenschaft in Preuss. Civil- und Militärdiensten hinterlassen hat. Im Rheinlande: Diesdonck (Geldern) 1727 1829. In Westphalen: Heide (Herford) 1777.

Beaufort, Jeanneret de Beaufort (Burg mit 3 Thürmchen; über dem Mittelthürmchen eine Lanze, aus den beiden andern Thürmchen ein Pfeil hervor.). Verschiedene Officiere in der Armee. Franz Ludwig J. d. B. Königl. Preuss. Oberst a. D. † 30. Dcbr. 1853.

Beaulieu-Marconnay (Getheilt, oben golden, unten 3 Pfähle mit Eisenhütlein.). Louis v. Marconnay trat nach Aufhebung des Edikts von Nantes 1685 in Kurbrandenburgische Dienste, u. starb als Ober-Hofmarschall des Markgrafen Christian Ludwig zu Berlin. Von seinen Nachkommen haben bis auf die Gegenwart Mehrere in Preuss. Civil- und Militärdiensten gestanden. Güterbesitz im Königreich Hannover: Lauenstein, Lute, Moringen, Quernheim, Selde, Selze, Stemshorn, Wulmstorf.

Beaupré. Johann Philipp v. B. † 1716 als K. Preuss. General-Major.

Beausobre (Queer getheilt; oben ein silberner Stern im rothen F., unten 2 goldene Sparren, deren einer mit der Spitze aufwärts, der andere abwärts gekehrt ist, im blauen F.). Der französischen Colonie in Berlin angehörig; eine Familie, aus der mehrere Gelehrte hervorgegangen sind. Der am 3. Dcbr. 1783 verstorbene Revisions- und Ober-Consistorialrath Ludwig v. B. war Besitzer der im Dramburger Kreise, früher der Neumark, jetzt Pommerns gelegenen Güter: Callies, Jakobsdorf, Pamin und Spiegel.

† **Beauveau d'Espense**. Louis Graf B. d'E. war 1668 Kurbrandenburgischer Generalwachtmeister zu Pferde u. Oberst der Trabanten-Garde, dann Oberstallmeister und starb als Generallieutenant a. D.

Beauvrye, Bauvrye (Im queer getheilten Schilde drei Kornähren über Kreuz gelegt.). Unter den Militär- und Civil-Personen dieser aus dem Holländischen in den Preussischen Staat gekommenen Familie ist besonders der am 13. Aug. 1750 verstorbene General-Major Leonhard (nach Andern Bernhard) v. B. zu nennen. In der Niederlausitz, und zwar im Cottbusser Kreise: Gosda 1750 1806. Klinge 1750 1804.

Becherer (Drei Becher im rothen F.). Der am 13. Debr. 1846 verstorbene K. Preuss. Ingenieur-Major C. v. B., Besitzer von Kl. Mehrow (Kalau), ist bei Gelegenheit der Huldigung am 15. Oct. 1840 in den Adelstand erhoben worden. Im 15. und 16. Jahrh. zeigte sich in Breslau ein Patricier-Geschlecht dieses Namens. Jerusalem v. B., Lehmann der Herren v. Bieberstein, in der an die Ober-Lausitz gränzenden böhmischen Herrschaft Friedland sesshaft, gelangte 1428 in den Pfandbesitz der Landskrone bei Görlitz, besass diese zwar 1443 nicht mehr, wohnte aber in Görlitz.

Bechthold von Ehrenschwerdt (Queer getheilt; oben über Kreuz gelegt zwei Schwerdter, unten ein Schwan im Schilde.) Zwei Officiere dieses Namens stehen 1851 im 4. Artillerie-Regimente.

† **Beck**. Matthias v. B., Kursächsischer Kammerrath, kauft 1671 das Gut Hohen-Thurm (Saal Kr.) bei Halle, verkauft es aber wieder 1675.

Becke, von der B. (Im blauen F. 2 schwarze Jagdhörner.). Johann Karl v. d. B. aus Iserlohn, in der Grafschaft Mark stammend, starb am 21. Aug. 1830 als Sachsen-Gotha-Altenburgscher Kanzler und Landes-Regierungs-Chef. Er besass Güter in Sachsen zu Panscha (Zeit) und im Sächsischen A. Grimma.

† **Becke**, von der B. (Ein oben und unten gezinnter Querbalken.). Kommen in Münsterschen Urkunden des 13. bis 16. Jahrh. vor. Sie besaßen Lütgenbeck (Münster) 1284. Arnold v. d. B. 1401 Drost zu Hamm. Noch 1579 wird das wüste Erbe Thie im Münsterschen Kirchspiel Wullen als denen v. d. B. gehörig bezeichnet.

Beckendorf (Gespalten, vorn im blauen

F. ein geharnischter Arm aus Wolken, Kornähren haltend; hinten ein halber Adler.). Der Geh. Ober-Regierungsrath Georg Philipp Ludwig B., Besitzer von Grünhof in Pommern, wurde am 3. Nov. 1840 in den Adelstand erhoben. Ein Lieut. v. B. 1851 Lieut. im 2. Inf.-Reg.

† **Beckendorf** (Im rothen F. ein silbernes Schildchen. v. Meding I. 27.). Besaßen in Meklenburg: Buchholz (A. Meklenburg) 1506 1628 und begaben sich Ende des 17. Jahrh. nach Schwedisch-Pommern, wo Joachim Heinrich v. B. im 18. Jahrh. Stevelin bei Wolgast besass.

Beckendorf (Im blauen F. ein Fuchs, von 3 Sternen begleitet.). Mit diesem Wappen siegelte der am 7. Apr. 1845 verstorbene K. Preuss. General-Major Wilhelm v. B.

Becker (Roth und blau geschachter Schrägbalken, darüber und darunter 3 rothe Sterne. v. Dreyhaupt II. Tab. 30.). Unter den 3 verschiedenen Pfäner-Geschlechtern dieses Namens in Halle gehört dem mit dem beschriebenen Wappen aller Wahrscheinlichkeit nach der am 3. Nov. 1727 zu Halle geborene und am 19. Juli 1804 als Oberst der Artillerie zu Neisse verstorbene Gottlieb Heinrich v. B. an. Seine drei Söhne waren ebenfalls Officiere in der Armee. In Schlesien: Nieder-Bischofswalde (Neisse) 1830.

Becker u. Beckerfeld (Weiss u. roth queer getheilt, darin 3 Rosen 2. 1. mit abwechselnden Farben.). Erasmus Dietrich v. B. u. B., vornehmer Bürger u. Handelsmann, sowie Vorsteher der Kirche St. Bernhard und des Heiligen Geist-Hospitals zu Breslau. Seine Gattin Rosina, geb. Fuchs, † 28. Oct. 1707 und ward zu St. Elisabeth begraben.

Becker von Rosenfeld (1. u. 4. Q. ein rother Löwe im silbernen F. 2. u. 3. Q. silberne Rose im rothen Felde. Siebm. III. 138.). Dieser Familie, welche Nischwitz (A. Wurzen) im Königreich Sachsen besass (v. Uechtritz diplom. Nachr. adelig. Familien I. 138. 139. nennt sie Becker von Rosenfels) soll auch Pöpelwitz (Breslau) angehört haben. Es ist jedoch noch zu untersuchen,

ob diese nicht dem vorhergehenden Geschlechte beizuzählen sind. Siegmund v. B., Erbherr auf Pöpelwitz, † 6. Mai 1714, ist zu St. Elisabeth in Breslau begraben.

Becker-Gotkowski (Unter dem Namen v. B. bringt Köhne II. 77. ein Wappen: im blauen F. ein silberner Stern.). Die beiden Brüder Johann Philipp u. Joachim Ernst v. B.-G. verkaufen 1741 ihr adeliges Gut zu Gotkau (Schlochau).

Beckmann (Queer getheilt, oben im blauen F. ein Arm mit Schwerdt, unten im rothen F. ein Pelikan im Nest.). Ein v. B. Besitzer des Lehns Lackenschneiders Brede bei Lippstadt hatte 2 Söhne, der eine, Leonhard Gottfried v. B. war Lippescher Drost, der andere, Ludolph v. B., hatte wieder zwei Söhne: Jost Edmund v. B., der 1727 Besitzer jenes Lehns, und Alexander v. B., der Dänischer Lieutenant war.

† **Beckwith** (Rother Sparren im silbernen F., von drei rothen Rehköpfen begleitet.). Carl Friedrich v. B. war von 1763—1766 K. Preuss. General-Major und Chef des Feld-Infanterie-Regiments nro. 48. Er stammte aus England.

Becquer, Becker (Zwei rothe Rosen an grünen, über Kreuz gelegten Stengeln im goldenen F.). Dass sie früher Becker von der Asse sich genannt und aus dem Münsterschen stammten, findet einige Bestätigung darin, dass ein Johann de Becker in dem Münsterschen Landes-Verein von 1399 (Kindlinger Münst. Beitr. I. Urk. S. 79.) aufgeführt wird. Sonst ward erst Johann Daniel, des Schauenburgischen Rathes Johann v. B. Sohn, am 18. Debr. 1666 vom Kaiser Leopold I. in den Adelstand erhoben, später Drost zu Reineberg bei Lübbeke. Sie besaßen ausser in der Grafschaft Hoya: Eystrup 1680 1791; im Fürstenthum Minden: Burg Friedewald und einen Burgmannshof zu Petershagen 1777.

† **Beer** von Beerau (Gespalten, vorn im blauen F. eine goldene Lilie, hinten im goldenen F. ein schwarzer Adler. Siebm. III. 96. nennt sie Peer v. Peerau und zählt sie zu den Böhmischem Ge-

schlechtern.). Georg B. v. B., Senator zu Jauer, † 12. Debr. 1592. Francisca Ernestine, des Ferdinand Andreas von Beer und der Anna Ludovica v. Hohendorf Tochter, führte ganz dasselbe Wappen. Sie war zu Jauer d. 5. März 1695 geb. und starb d. 28. Oct. 1744 als Wittwe des Ernst Wilhelm v. Pannwitz a. Lomnitz.

Beer (Im rothen F. ein Schrägbalken, worin 3 Sträucher mit Beeren.). Christian Theophil Christostomus Beer, dessen Vater, so wie Bruder Cantor zu Löwenberg in Schlesien war, ward als Major in Russischen Diensten am 10. Debr. 1787 in den Adelstand erhoben und starb am 2. Nov. 1809 als Kaiserl. Russischer Staatsrath.

† **Beeren**, Berne (Im blauen F. ein Schwan, dem Körner von der auf dem Helme befindlichen Jungfrau zugestrent werden. Siebm. I. 167. Hans Heinrich Arnold v. B. vereinigt d. 9. Apr. 1786 Namen und Wappen der v. Geist mit dem seinigen. Köhne II. 77.). Güter in der Provinz Brandenburg, besonders auf dem Teltow: Beeren, Gr. u. Kl. (T.) 1334—1812. Birkholz (T.) 1812. Falkenberg (Nied.-Barnim) 1375. Felchow (Angermünde) 1788. Gründel (Ob.-Barnim) 1781. Hohen-Landin (Angermünde) 1600—1788. Kieckebusch (T.) 1693 1720. Lichterfelde (T.) 1769. Löwenbruch (T.) 1658 1691. Melwendorp wüste (T.) 1375. Pinnow (Angerm.) 1583 1600. Schenkendorf (T.) 1451. Schönfeld (Ob.-Barnim) 1781. Schönow (T.) 1539. Stolzenhagen (Angerm.) 1788. Sydow (Ob.-Barnim) 1781. Teltow (T.) 1314 1400. Wendisch-Wilmersdorf (T.) 1600 1678. Zinnitz (Kalau) 1730. In der Provinz Sachsen: Gr. Schierstädt (Aschersleben) 1772.

Beerfelde (Gespalten, in jedem Felde ein Stern, blau und Silber wechselnd.). In der Provinz Brandenburg, vorzugsweise im Lande Lebus (L.) und in der Nieder-Lausitz: Arensdorf (Lebus) 1437. Bändäch (Crossen) 1799. Beerfelde (L.) 1285—1550. Biegen (L.) 1414 1476. Bollersdorf (Ob.-Barnim) 1375. Bomsdorf (Guben) 1750 1808. Gr. Breesen (Guben) 1744. Briesen

(L.) 1720. Cartzig (L.) 1424. Cossenblatt (Lübben) 1737. Demnitz (L.) 1443. Duberow (Crössen) 1799. Eggersdorf (L.) 1452. Falkenberg (L.) 1414 1437. Falkenhagen (L.) 1414 1428. Friedland (Ob. Barnim). Fürstenwalde (L.) 1553. Gablenz (Cottbus) 1799. Gahri (Sorau) 1575 1643. Görlsdorf (L.) 1414 bis 1744. Grabow 1800. Grapkow (Crossen) 1799. Hohenstein (Ob. Barnim) 1375. Janswalde, wüste (L.) 1440. Köpenick (Teltow) 1464. Landsberg a. W. 1452. Liebenau (Landsberg) 1777 1792. Lossow (L.) 1512—1788. Müllrose (L.) 1631 1668. Pillgram (L.) 1443. Plattkow (Lübben) 1737. Quappendorf (L.) 1414—1744. Quilitz, jetzt Neu-Hardenberg (L.) 1414—1744. Kl. Radden (Luckau) 1553. Rademsdorf 1518. Rosenthal (L.) 1358—1744. Sachsendorf (Cüstrin) 1490. Schweinern (Storkow-Beeskow) 1555. Seedorf (Crossen) 1800. Sommerfeld (ibd.) 1799. Steinhöfel (L.) 1414. Stremmen (Stork. Beesk.) 1725. Trebnitz (L.) 1507 1661. Trebus (L.) 1414 1550. Wartenberg (Nied. Barnim) 1518 1615. Wellnitz (Crossen) 1799. Wiese (Lübben) 1737. Wöhrin (L.) 1414 1451. Wretz, wüste 1470. Ziechow (Ängermünde) 1449.

Beern. Ein Hauptmann v. B. 1851 im 19. Inf. Reg.

Beers. Werden den adeligen Familien am Rhein beigezählt und der Dr. v. B., praktischer Arzt zu Uerdingen dahin gerechnet. (v. Zedlitz I. 195.)

Beess (Im rothen Felde ein schräggestellter Stamm mit 2 Blättern. Siebm. I. 60. Das vermehrte freiherrliche Wappen vom 17. Oct. 1518. ibd. I. 29, und vom 6. Nov. 1741. Köhne II. 23, so wie das gräfliche von 1720.). Im Preussischen Staate gegenwärtig nicht mehr sesshaft, wohl aber in Mähren und Oesterreichisch-Schlesien. In der Provinz Schlesien: Arnsdorf (Strehlen) 1650—1778. Bankwitz (Namslau) 1493. Barschau (Lüben) 1700. Bielau, Ober- (Goldberg-Hainau) 1750. Bogschütz (Oels) 1641—1693. Fröbeln (Brieg) 1700 1778. Geischen (Guhrau) 1707. Heinze-borschen (Guhrau) 1700. Ja-

köbsdorf (Liegnitz) 1700. Kätzendorf, jetzt Karlsmarkt (Brieg) 1403 1641. Kauern (ibd.) 1493. Kölln (ibd.) 1493 bis 1659. Kosemitz (Nimptsch) 1493. Krawarn (Ratibor) 1607. Kujau (Neustadt) 1420. Lasswitz (ibd.) 1700. Leipe (Falkenberg) 1752. Lossen (Brieg) 1493. Löwen (ibd.) 1658 1778. Mahlendorf (Grottkau) 1562. Mangschütz (Brieg) 1493. Norock (Falkenberg) 1700. Porschnitz (Glogau) 1700. Raschwitz (Brieg) 1493. Rauske (Falkenberg) 1778. Riebzig (Brieg) 1493. Rogau (Oppeln) 1423. Rosenthal (Brieg) 1493. Sobowitz (Guhrau) 1707. Samitz (Goldberg-Hainau) 1750. Sarne (Falkenberg) 1700. Schlogwitz (Neustadt) 1700. Schurgast (Falkenberg) 1570. Sophienthal (Liegnitz) 1700. Stein, Gr. (Gr. Strehlitz) 1607. Stoberau (Brieg) 1493. Stroschwitz (Falkenberg) 1607 1778. Tarnowitz (Brieg) 1493. Vorhaus (Goldberg-Hainau) 1750. Zucklau (Oels) 1641. In der Provinz Brandenburg: Lindenberg (Storkow-Beeskow) 1724. In Oesterreichisch-Schlesien u. Mähren: Chrostin, Hnoynick, Konskau, Lischbitz, Löschna, Niebory, Rakowiz, Rosenberg, Roy, Szranowitz, Werchels.

Beggerow (Aufgerichteter Löwe, der mit der rechten Pranke einen kleinen Löwen trägt. Köhne II. 78.). Philipp Jacob B. Bürgermeister zu Treptow a. R. und sein Sohn, der k. Preuss. Kriegs- und Domainenrath Philipp Jacob B. erhalten d. 3. Juni 1728 vom Kaiser Karl VI. den Adelstand erneuert, den angeblich ihre Vorfahren vor 300 Jahren in Meklenburg geführt. Der k. Preuss. Hofrath Johann Friedrich B., ein Enkel des Bruders von vorerwähntem älteren Philipp Jacob ward mit Beilegung desselben Wappens am 2. Febr. 1768 vom Könige Friedrich II. in den Adelstand erhoben. Er besass in Pommern: Karcow (Saatzig).

Beguelin (1. u. 4. Q. im blauen F. sine goldene Lilie. 2. u. 3. Q. im goldenen Felde eine aufgerichtete blaue Schlange. Köhne II. 78.). Der Professor und Hofmeister des nachmaligen Königs Friedrich Wilhelm II. Nicolaus

B. ward am 20. Nov. 1786 in den Adelstand erhoben. Er besaß Lichterfelde (Teltow).

Behr. Bähr, Beer. (Aufgerichteter, und auch gehender Bär. Masch Meklenb. Wppb. Tab. 56. nro 214. Bagmihl Pommer. Wppb. I. Tab. 1.). Die Behr-Negendank (Quadriert 1. u. 4. Q. der gehende Bär, 2. u. 3. Q. schräge Spitzenthailung gold, silber, roth. Masch IV. 214. Bagmihl I. Tab. 1.). Vermuthlich dem Lüneburgischen Geschlechte dieses Namens entsprossen. In Schwedisch-Pommern: Bandelin (Greifswald). Behrendorf (ibd.). Behrenwalde (Franzburg) 1380—1482. Bestland (Grimme). Busdorf (Greifsw.). Camin (ibd.). Dargetzin (ibd.). Deufelsgrund (Grimme) 1425. Drechow (Franzb.) 1751. Forkenbeck (ibd.) 1440 1466. Hagelsdorf (ibd.) 1325 1425. Kassebohm (Grimme). Katzenow (Franzburg) 1425—1620. Kavelsdorff (ibd.) 1598—1620. Landesdorf (ibd.). Lassau (Greifsw.). Löbnitz (Franzb.) 1482. Lussow (Greifsw.). Müssow (ibd.). Negentin (ibd.) 1322. Neuhoff (Franzburg) 1385 1504. Obelitz (ibd.) 1483. Palmzin (ibd.). Passow (Greifsw.). Pinnow (ibd.). Ravenhorst (Franzburg). Reckentin (Grimme). Schlagetow (Greifswald). Semlow (Franzb.) 1451. Stormsdorf (ibd.). Stresow (Greifsw.). Weitenhagen (Franzburg). Werder (ibd.) 1536 1566. Wosen (ibd.). In Meklenburg: Babelitz (Gnoien). Bobbin (ibd.). Bresen (ibd.). Critzow (Lübs). Damerow (ibd.). Dersenow (Wittenburg). Godow (Neustadt). Grese (Meklenburg) 1645. Hohen-Zieritz (Stargard) 1696. Jesendorf (Meklenb.) 1700. Lübchin (Gnoien) 1546. Möllenbeck (Neustadt). Nieköhr (Gnoien). Nustrow (ibd.) 1505. Penzlin 1375. Remplin (Stavenhagen). Replin (Ribnitz) 1682. Rosenow (Stavenh.) 1455. Schlön (ibd.). Schmachtenhagen (Greismühlen). Stuhr (Wredenhagen). Tangrim (Gnoien). Teutendorf (Ribnitz). Torgelow (Neustadt). Ueberende (ibd.). Vietschow (Güstrow). Weltzien (Lubs). Zu diesem Geschlechte gehören anscheinend auch die v. Bahren (Bähr) zu Pritze-

now (Demmin) 1720 und die noch näher zu ermittelnden Güter: Bietzkow od. Pietzkow, Pagelwitz, Treskow 1677.

Behr (Stehender Bär. Siebm. II. 183); Erbküchenmeister und Erbschenken des Fürstenthums Lüneburg seit 1624, Erbmarschälle und Erbkämmerer des Fürstenthums Verden seit 1407. Güter im Königreich Hannover und zwar vorzüglich in der Nähe der Aller- u. Leine-Mündungen im Lüneburgischen, Calenbergschen, Hoyaschen, Verdenschen u. Bremenschen: Amtsfelde 1593. Basse 1474. Bremervörde 1592. Daldorf 1515. Dedendorf 1515. Drakenburg 1616. Duddensen 1529. Förste 1633 1720. Fulde 1542. Grubenthal 1593. Harlingen 1526. Häuslingen, Gr. u. Kl. 1407 1777. Hedern 1592. Hilgermissen 1562 1601. Hoya 1512 1777. Hoyerswide 1515. Idsingen 1565. Jeddigen 1549. Kollé 1514. Krelingen 1613. Münchhof 1592 1777. Neuhaus 1592. Nindorf 1477. Oberburgen 1545. Ochtenhausen 1592. Oerbke 1512. Repholm 1518. Rethem 1421 1777. Riepe 1593. Sievern 1505 1593. Soltau 1511. Stenderdorf 1545. Stelligte 1422 1777. Stöcken 1412. Stotel 1329. Ubbendorf 1562 1601. Wahlingen 1454. Wechold 1562. Widingen 1526. Winbergen 1562. Von dieser Linie des Geschlechtes erblicken wir einige Mitglieder als Domherren zu Minden, mehrere der genannten Güter waren auch Mindensche Lehne. Der Zweig in Curland, mit folgenden Gütern: Aباushoff, Anzen, Barten (Ob. u. Nied.), Capillen, Drinneshoff, Edwahlen, Elley, Hasenpott, Kapsoden, Kretingen, Krothen, Mesolen, Neuantz, Planetzen, Pohpen, Sasmaken, Schleck, Semiten, Sernat, Stricken, Sulten, Tiggewen, Ugalen, Virginal, Wangen, Zierow, Zohden, hat der Preussischen Armee mehrere Officiere gegeben.

† **Behr**, Beer (Im gespaltenen Schilde 2 Schlüssel, blau und Gold wechselnd. Siebm. I. 157.). Caroline Erdmuth Johanna Elisabeth geb. v. B., verm. v. Fromberg starb am 1. Aug. 1782 und mit ihr das Geschlecht aus. Ihr Vater Ulrich Volkmar († 21. März 1763) und ihr Grossvater Caspar Ulrich v. B.

waren Officiere in der Preuss. Armee. Sie besaßen in Sachsen: Gutenberg und Zöbiger (Querfurth).

† **Beichlingen.** Nicht zu verwechseln mit dem im Jahre 1567 ausgestorbenen alten Dynasten- und Grafengeschlechte, dessen Stammsitz und Grafenschaft an der unteren Unstrut liegt, sind die beiden folgenden Grafen, von denen der kursächsische Geh. Rath und Grosskanzler Wolff Dietrich gegen Ende des 17. Jahrh. in den Reichsgrafenstand erhoben wurde (Im rothen Felde ein silberner Querbalken.). Er besaß Hoyerswerda und Zschorne. Dagegen der k. Polnische Geh. Rath und Consistorial-Präsident in Sachsen Gottfried Herrmann v. B. am 14. Oct. 1701 von dem Kaiser in den Reichsgrafenstand erhoben ward (1. u. 4. Q. drei Bäume. 2. u. 3. Q. und im Mittelschild ein Adler.).

Beissel gen. Gymnich (In Silber ein rothes ausgekerbtes Kreuz mit einem schwarzen Turnierkragen belegt. Robens I. 325. Köhne I. 18.). Franz Ludwig Karl Anton Frh. B. v. G. ward am 7. Jan. 1816 in den Preuss. Grafenstand erhoben. Im Rheinlande: Altenburg (Jülich) 1849. Alt-Lawenburg (?) 1790. Blens (Schleiden) 1800. Bornheim (Bonn) 1360. Boulay (?) 1750. Busch 1450. Frenz (Bergheim) 1750 1850. Gymnich (Lechenich) 1320. Höfchen (Aachen) 1849. Ickendorf (Bergheim) 1700. Kendenich (Köln) 1800. Kenten (Bergheim) 1800. Lach (Düren) 1700. Nurburg (Adenau) 1749. Quadrath (Bergheim) 1800. Schmidt-heim (Schleiden) seit 1500. Stolberg (Aachen) 1780. Stotzheim (Rheinbach) 1707.

Beklewski (Wappen: Nalencz, die Binde). Auf Choyno (Strasburg) in Westpreussen 1789.

Belina (In Blau zwischen 2 silbernen, mit den Rücken gegen einander gekehrten Hufeisen ein blankes Schwerdt, das mit der Spitze unten auf einem dritten, mit den Stollen abwärts gekehrten silbernen Hufeisen steht; aus dem gekrönten Helm wächst ein geharnischter

Arm hervor mit einem gezückten Schwerdt in der Hand).

† **Bell** (Quer getheilt, unten weiss und roth geschacht, oben ein halber Löwe mit einer Glocke. Köhne II. 78.). Carl Joseph B. kaiserl. russ. Oberstlieut. erhielt am 11. März 1787 den Preussischen Adelstand.

Bellersheim (Gürtel mit Schnalle in einem mit Schindeln oder Kreuzchen bestreuten F. Siebm. I. 126. V. 137. Humbracht Tab. 109 110.). In der Wetterau, namentlich aber auch im Kreise Wetzlar begütert: blühen nur noch in der Stürtzelsheimer Linie. Güter u. a.: Bellersheim b. Hungen, Berstatt, Muschenheim, Rodbeim, Stürtzelsheim.

† **Bellicum, Belcum** (Gespalten, vorn ein halber Adler, hinten getheilt, oben Lamm Gottes, unten drei Sterne). Gerhard v. B. General-Quartiermeister zu Memel führt 1655 das beschriebene Wappen. Anna Sophia v. B. vermählt mit dem Rath Johann Heinrich Bernhauer, lebte 1727 als Wittwe auf Commusin (Neidenburg).

† **Bellin** (Im blauen Felde Kopf und Hals eines Adlers oder Hahns.). Mit Albrecht Christoph v. B. ist am 23. Juli 1751 dieses Geschlecht ausgestorben, welches in der Mark Brandenburg begütert war, zu Barsikow (Ruppin) 1663. Bellin, jetzt Fehrbellin (Ost-Havelland). Carwese (ibd.) 1539 1751. Falkenrehde (ibd.) 1510. Lenzke (ibd.) 1584 1730. Linum (ibd.) 1598. Markau (ibd.) 1571 1678. Paretz (ibd.) 1510. Näher nachzuweisen sind: Callenberg 1560 1617. Wustenstein (in Franken) 1618.

† **Bellin** (Stamm mit Blättern.) Ende des 17. Jahrhunderts ausgestorben. Stammsitz ebenfalls Bellin oder Fehrbellin. Radensleben (Ruppin) 1396 1652. In Meklenburg: Barstorff (A. Fürstenberg) 1628.

† **Bellin** (Getheilt, oben 3 Schwerdter, unten ein Löwe.). Noch in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts zu Fehrbellin. Ungewiss, ob einem dieser 3 Geschlechter diejenigen von Bellin, welche im 13. Jahrhundert in der

Uckermark und in Vor-Pommern genannt werden. Ein Dorf Bellin im Uckerländer Kreise; ferner ist noch zu ermitteln, welchem dieser Geschlechter der Besitz nachstehender Güter zufällt: Dyrotz (Ost-Havelland) 1536. Kl. Ziethen (ibd.) 1654. Auch in Meklenburg hat es verschiedene, nunmehr ausgestorbene Familien dieses Namens gegeben, von denen das eine 3 Rosen, ein anderes einen Widderkopf im Schilde führte. (v. Meding Nachr. v. adl. Wappen I. 31. Hasse Wappenb. S. 13b.).

Belling, in älteren Urkunden Bellingen (Schräglierender Baum, auch wohl Stamm mit Blättern. Siebm. III. 161. Bagmühl II. Tab. 29.). Stammsitz Belling (Ueckermünde), wo sie am frühesten genannt werden; ausserdem in Pommern: Hohengrape (Pyritz) 1687. Loist (ibd.) 1687. Pyritz 1527. Rörichen (Greiffenhagen) 1279. Schwetzkow (Stolpe) 1772 1779. Schwojow (ibd.) 1763. Tietzow (Belgard) 1798 1835. Wussow (Lauenburg) 1780. In der Neumark: Beerfelde (Königsberg) 1687. Cremlin (Soldin) 1622 1800. Giesenbrügge (ibd.) 1333 1600. Glasow (ibd.) 1745. Kutzdorf (Cüstrin) und in Preussen: Paulsdorf (Marienwerder) 1728. Seibersdorf (Mohrungen) 1690. Wilckau (Marienwerder) 1723.

Belling. Goswin v. B. ward d. 27. Sept. 1720 in den Schlesischen Ritterstand erhoben.

† **Bellinghausen** (Schräggestellter Maueranker mit 4 Hacken. Siebm. V. 308.). Cölnisches, Ende des 17. Jahrhunderts ausgestorbenes Geschlecht, welches mit denen von Hanxleden oder Hanxlar gemeinsamen Ursprung hat. Stammsitz ist Bellinghausen (Siegburg), und da herum sind auch zu suchen Alten-Bernsau (Mülheim), Leidenhausen (ibd.), Sülze (Wipperfurth), Venauen (Mülheim).

† **Bellmont** (Quadrirt: 1. Q. 3 Sparren. 2. Q. halber Löwe. 3. Q. ganzer Löwe. 4. Q. Felsen.). Philipp Franz v. B. 1717 Chur-Mainzischer Reg. Rath zu Erfurt, † 1740. Sein Sohn Johann Arnold Frh. v. B. Chur-Mainzisch. u. Schwarzburg-Sondershaus. Wirkl. Geh.

Rath besaß im Schwarzburgschen: Allmenhausen und Geschwende.

Below (Doppelköpfiger Adler. Masch Meklenb. Wappenb. IV. 14. Bagmühl Pomm. Wppb. I. Tab. VII. Tab. XII. 1. 2.). In Meklenburg: Below (Wredenhagen) als Stammsitz anzusehen. Bobbin (Gnoien) 1628. Damerow (Lübs) 1351. Deven (Stavenhagen) 1644 1804. Heinrichsberg (Wredenhagen) 1627. Kargow (Stavenhagen) 1572. Kelle (Wredenh.) 1627. Klincken (ibd.) 1628. Lebbin (ibd.) 1600. Nossentin (Plau) 1600. Parchim 1377 1404. Weissin (Lübs). In Vor-Pommern: Bast 1311. Below (Demmin) 1311. Carzelin 1302. Cedarge 1297 1348. Entwin 1297. Gargelin (Greifswalde) 1840. Goltberg 1311. Gutyn 1311. Pernow 1311. Poppendike 1311. Rützenfelde (Demmin). Salchow (Greifswalde) 1840 1850. Venzemin 1298 1302. Vrest 1302. In Hinter-Pommern: Blankenhagen (Regenwalde) 1763. Puddenzig (Naugard) 1786 Schinchow* (Cammin.).

Below (Drei Tartarenköpfe. Siebm. I. 177. Bagmühl I. Tab. VII.). In Hinter-Pommern und zwar ausschliesslich im Reg.-Bez. Cöslin: Alt-Schlawe (Schlawe). Brünnow (Rummelsburg). Carvin (Fürstenthum) 1650 1692. Cösternitz (Belgard) 1709. Cülsow (Schievelbein) 1692 1770. Dammen (Stolpe) 1693. Datjow (F.) 1700. Dubberzin (Schlawe) 1564. Dünnow (ibd.) 1610 bis 1840. Fell (F.) 1800. Föhrde (Schlawe). Galow (Neu-Stettin). Gatz (Stolpe) 1529 — 1842. Glienke (F.). Grünhof (Schlawe) 1775. Heinrichsfelde (ibd.) 1840. Horst (Stolpe). Kleist (F.). Lindow (Schlawe) 1620—1840. Lützw (?) 1650. Machmin, Kl. (Lauenburg-Bütow) 1633—1807. Medenick (Schlawe) 1644—1840. Muddel (ibd.) 1650—1850. Nemitz (ibd.) 1650. Nützin (ibd.) 1794. Palow (ibd.) 1488—1798. Peest (ibd.) 1335—1812. Pennekow (ibd.) 1409 bis 1700. Plötzig (N. Stettin) 1707. Pustamin (Schlawe) 1584 1770. Pustow (Rummelsburg). Reblin (Schlawe) 1788. Reddentin (ibd.) 1620—1843. Reetz, Gr. (Rummelsb.) 1768. Roslasin (Lauenb. Bütow) 1840. Runow (Schlawe) 1670

1770. Sageritz (Stolpe) 1700. Saleske (Schlawe) 1486—1840. Schimmerwitz (Lauenb. Büt.). Schönewalde (Stolpe) 1798. Schwenzenhagen (Schlawe?) 1354. Seehof (ibd.) 1745—1840. Seelitz (Rumelsb.) 1843. Starnitz (Stolpe) 1523 1696. Steglin (Schlawe) 1633. Sternitz (ibd.). Sternin (Fürstenth.). Strelin, Gr. (Stolpe) 1760. Sulitz (Rumelsb.) 1840. Symbow (Schlawe) 1690 1840. Thienen (ibd.) 1840. Treblip (N. Stettin) 1707. Vetrin (Schlawe) 1776. Vilgelow (Stolpe) 1633. Waldhof, Gr. u. Kl. (Schlawe) 1633 1840. Wobesde (Stolpe) 1692. Wusterwitz (Schlawe) 1653 1650. Zettin (N. Stettin) 1707. Ziezen (Stolpe). Zowen (Schlawe). In Preussen: Biedaschken (Gerdaunen) 1805. Blaustein, Gr. (Rastenburg) 1805. Blumenau (Pr. Holland) 1594—1712. Druschkienehlen (Gerdaunen) 1805. Greilsberg (Pr. Holland) 1694 1696. Kapkeim (Wehlau) 1805. Loyden (Pr. Eylau) 1799. Lugower (Gerdaunen) 1805. Münsterberg (Pr. Holland) 1589 1712. Neudrinnen (Gerdaunen) 1805. Oschlepschen (ibd.) 1805. Pilwen (Pr. Eylau) 1799. Potremischen (Gerdaunen) 1805. In Schlesien: Kleinitz (Grünberg) 1609. Polgsen (Wohlau) 1783. In Sachsen, und zwar grösstentheils in der Oberlausitz: Görslow, Hausdorf 1690. Laugwitz 1690 1730. Milckwitz 1780. Mosern 1780. Neuendorff. Schland 1679. Stölzenberg 1670. Gr. Welcke 1780. Wünschendorf 1670. In Liefland: Leddies 1800.

† **Benada.** Johann Christian v. B., Besitzer mehrerer Rittergüter in Schlesien, 1706 in den Böhmisches Ritterstand erhoben.

Benda (Sechs schräg gelegte Rosen im quadrirten Schilde mit Herzschild, worin 2 Hörner.). Der K. Preuss. Reg.-Rath, demnächst Fürstl. Thurn- und Taxische Kammerdirektor zu Krottschin Wilhelm B., Sohn des am 15. März 1836 verstorbenen K. Preuss. Concert- und Musik-Meisters Carl Herrmann Heinrich B., ward am 28. Apr. 1825 vom Könige von Baiern in den Adelstand erhoben.

† **Bendeleben** (Schwarz und weiss

queer getheilt. Siebm. I. 146.) In Thüringen: Bendeleben (Schwarzburg) 1615. Bennungen (Sangerhausen) 1655. Berga (ibd.) 1655. Cannewurf (Eckardsberga) 1605. Eichenberg. Ichstädt (Schwarzburg). Kelbra (Sangerhausen) 1560.

Benditt, Benedict (Dreimal getheilt, oben blau, in der Mitte drei schwarze Salzpflanzen in Silber, unten eine rothe Rose.). Bereits 1525 und 1627 unter den Erbsälzern von Werl erwähnt; jedoch namentlich erst am 15. Apr. 1708 nebst andern dergleichen Geschlechtern von Kaiser Joseph I. nobilitirt.

Benecke (Im rothen F. Hufeisen mit Kreuz, zu beiden Seiten ein Pfeil). Ein Major v. B. zeugt mit Anna Elisabeth Freiin v. Putlitz: Adam Friedrich v. B., der am 9. Nov. 1760 als Oberst an den bei Torgau empfangenen Wunden starb. Sein Sohn Friedrich Wilhelm v. B. † 3. Apr. 1793 als K. Preuss. Reg.-Präsident zu Aurich. Ein Gottfried Reinhold v. B. besass 1752 Reinersdorf (Kreutzburg).

Benecke von Gröditzberg (Queer getheilt, oben Anker und Hammer von einem Eichenkranz umschlungen, unten die Ruine des Gröditzberges. Köhne II. Taf. 79.) Wilhelm Christian B., Banquier und Besitzer der Herrschaft Gröditzberg in Schlesien, d. 4. Apr. 1829 mit dem Prädikate von Gröditzberg in den Preuss. Adelstand erhoben.

Beneckendorf (Ein Widder- oder Büffelkopf, auf dem Helme 3 Federn. Siebm. V. 86.) Johann Otto Gottfried v. B. erhielt 1789 die Erlaubniss, seinem Wappen und Namen das und den des Hindenburgschen Geschlechtes beizufügen. (Köhne II. 79.). In der Neumark: Alten-Klücken (Arnswalde) 1565 1745. Arnswalde, das Kloster 1565 und Burgmannshof 1680. Blumenfelde (Friedeberg) 1644 1813. Cranzin (Arnsw.) 1573. Dieckow (Soldin) 1630 1644. Dolgen (Friedeb.) 1715. Drenow (Crosen) 1600 1644. Giesenbrügge (Soldin). Glambeck (Arnsw.) 1745. Helpe (ibd.) 1478 1722. Liebenow (ibd.) 1565 1644. Mannsfelde (Friedeb.) 1770. Pammin (Arnsw.) 1510 1644. Pehlitz (Friedeb.)

1728. Petznick (Arnschw.). Reetz (ibid.) 1722. Stolzenfelde (ibid.) 1696 1737. Wardin (ibid.) 1450 1734. Wormsfelde (Landsberg) 1644. In Pommern: Dentzig (Dramburg) 1663. Dietersdorf (ibid.) 1728. Falkenberg (Schievelbein) 1756. Klemzow (ibid.) 1690 1774. Lanckow (ibid.) 1695 1729. Lauenbrügge (Dramburg) 1663. Rehberg (ibid.) 1728. Schönfeld (ibid.) 1695. In Preussen: Grunefeld (Heiligenbeil) 1745. Keimkallen (ibid.) 1789. Kloben (Mohrungen) 1800. Limbsee (Rosenberg) 1789. Neudeck (ibid.) 1789. Perscheln (Pr. Eylau) 1789. Sonnenthal (Braunsberg) 1745. In Sachsen: Grödel (A. Gr. Hayn) 1729. Coditz, Alt u. Neu- (A. Oschatz) 1729. Löbichau 1729. Naundorf (A. Oschatz) 1729. Skassa (A. Gr. Hayn) 1729.

† **Beninga**. Ein im Jahre 1780 mit Volkmar v. B., Hofrichter des Ostfriesischen Hofgerichts, erloschenes Friesisches Geschlecht, welches die Beningaburg oder die kleine Burg zu Dornum, die Osterburg zu Grimersum, die Westerbürg und die Hahnenburg zu Ugart besass. Sie waren 1250 Oldenburgische Burgmänner zu Jadelehe und besaßen auch Jennelt und Campen.

Benisch. Johann Gregor und Johann Sigismund B. werden am 13. Nov. 1698 vom Kaiser Leopold I. geadelt. Am 17. Mai 1769 starb der Pupillen- und Ober-Consistorialrath Siegmund Wilhelm v. B. zu Glogau.

Benkendorf (Gespalten. vorn ein halber Adler, hinten 3 Rosen. Siebm. V. 90.). Ursprünglich Märkisches, unter Markgraf Christian nach Franken gekommenes, geadeltes Geschlecht, welches dem Preussischen, Sächsischen u. Russischen (jetzt Grafen) Militärdienste ausgezeichnete Officiere gebracht hat. Güter im Bayreuthischen und der Oberpfalz: Göppmannspühl, Korbersdorf, Neunenreuth, Rothwind, Schlottenhof, Seubottenreuth, Steinbach.

† **Bennewitz** (Schwarzer Ziegenbock im silb. F.). Ein gegen die Mitte des 17. Jahrh. erloschenes Geschlecht, welches in verschiedenen Theilen der Mark Brandenburg und Nieder-Lau-

sitz begütert war, zu: Baudach (Crossen) 1609. Gr. Beucho (Calau), früher zur Herrsch. Beeskow-Storkow, 1556 1621. Bornsdorf (Luckau) 1621. Cumerow (Lübben), früher zu St. B., 1556. Vehlfeanz (Ost-Havelland) 1451. Gr. Ziethen (ibid.) 1609.

† **Bennewitz**, Apianus v. B. (Ein von einem Kranze umgebener doppelköpfiger Adler. Siebm. V. 212.). Peter Apianus, auch v. Bennewitz genannt, nach dem zwischen Halle und Schkeuditz gelegenen Dorfe, wird nebst seinen Brüdern 1541 von Carl V. nobilitirt. Das Original-Dokument befand sich noch im J. 1770 in den Händen der Familie Bennewitz, die sich später des adeligen Prädikates begeben hat. (Lausitzches Magazin 1770. S. 315.)

Bennigsen (Ein sogenanntes Band-eisen, oder armbrustähnliches Werkzeug v. Meding II. 39.). Gustav Rudolph v. B. erhält d. 25. Aug. 1775 vom Könige Friedrich Wilhelm II. die Erlaubniss, Namen und Wappen der Familie v. Förder mit dem seinigen zu vereinen (Köhne II. 79.). Aus dem Königreiche Hannover, wo sie besonders im Calenbergischen und Hildesheimischen grösstentheils noch besitzen: Arnum, Banteln, Bennigsen, Dotzum, Gronau, Harkenbleck, Hiddestorf, Hüpede, Jeinsen, Isernhagen, Langreder, Lindhorst, Meensen, Münder, Patensen, Völkßen, Wunstorf. Ferner ansässig im Reg.-Bez. Magdeburg zu Brandsleben (Oschersleben) 1670. Emmeringen (ibid.) 1709. Isterbiese (Jerichow I.) 1799. Pöthen (ibid.) 1799. Schneitlingen (Quedlinburg) 1709. In der Lausitz: Alt- u. Neu-Merke (Guben) 1853. Näher nachzuweisen zu Hachenhausen, Leipzig 1709 1740.

† **Benoit** (Im silbernen F. ein schwarzer Balken zwischen zwei rothen Bändern.). Jean de B. verliess nach Aufhebung des Ediktes von Nantes 1685 Frankreich. Einer seiner Enkel Gideon de B. war Preussischer bevollmächteter Minister in Polen. Er hat nebst seinem Bruder Franz Christian v. B., der Hanöverscher Oberstlieutenant war, seinen alten Adel 1768 urkundlich nachgewiesen.

und ist solches durch eine General-Ordre bekannt gemacht. (v. d. Kne-
sebeck Taschenb. des Hannöverschen
Adels S. 76.).

† **Bensrath**, Benzerodt (Im rothen
Felde ein Schildchen, umstellt von 8
goldnen Muscheln. Siebm. II. 118.).
Der gleichnamige Stammsitz dieses im
18. Jahrh. erloschenen Geschlechtes
liegt im Landkreise Köln. Sie werden
am Schluss des 16. Jahrh. noch zu
den adelichen Lehnleuten von Trier
gerechnet. (Honthelm III. 191.).

Bentheim (Quadrirt; im 1. Q. ein
Stern, das 2. und 3. R. damascirt, 4.
Q. Felsen oder Spitzen.). Dieses Wap-
pens bediente sich der 1761 als königl.
Preuss. Major verstorbene Carl Hein-
rich v. B. Er war früher in Sächs.
Diensten Major. Johann Ernst v. B.
zu Osterhausen (Querfurt) war Sach-
sen-Weimarscher Kammerjunker und
Capitain.

Bentheim (Zwei goldene Ringe, um-
geben von einem Rosenkranze im blauen
Felde.). Noch in der Gegenwart ver-
schiedene Officiere in der Armee.

Bentinck (Im blauen Felde ein sil-
bernes Ankerkreuz. Siebm. V. 39).
Wilhelm v. B. zu Rhoon ward den 29.
Debr. 1732 vom Kaiser Carl VI. in den
Reichsgrafenstand erhoben; eine Linie
hat in England die Pairwürde. Unter
den Besitzungen in Geldern: die Herr-
schaften Pendrecht und Rhoon 1730;
im Limburgschen: Limbrich (bei
Sittard, ehemals im Jülichschen) 1771.
Im Bergischen: Wulfrath (Mettmann);
im Preussischen Geldern: Lobberich
(Kempen) 1782. In der Provinz West-
phalen: Langewiese (Teklenburg) 1750.
Witten (Bockum) 1747. Im Köhigreich
Hannover: Wolda im Bentheimschen.
Im Oldenburgschen: die Herrschaf-
ten Knyphausen und Varel.

Bentivegni (Oben ein Sparren von
zwei Sternen begleitet, unten ein Fisch.).
Mehrere Officiere in der Preussischen
Armee.

Bentkowsky (Zum Geschlechte Prawd-
zie; abgekürzter Löwe, der einen Ring
hält über einem Stück Zinnen-Mauer.).
Ein Dr. v. B. 1845 approbirter Arzt zu

Samter. Zu Lankowice (Schubin) und
Poledno (Schwetz) 1789.

Beöczy, Emerich v. B. 1850 Rittm.
im 2. (Leib-) Husaren-Regiment.

Bequignolle, d'Artis v. Bequignolles
(In blau ein goldener Sparren, von 3
goldnen Sporen begleitet. Köhne II.
79.). Der k. Preuss. Oberst Noë d'Ar-
tis de Bequignolle ward am 23. Nov.
1718 vom Könige Friedrich Wilhelm in
den Adelstand erhoben; oder er erhielt
die Anerkennung seines Adels. Von
seinen Nachkommen haben bis zur Ge-
genwart Viele im Preuss. Militairdienste
gestanden. In Ost-Preussen: Ben-
sen, Kohesten, Petershagen und Sies-
lack (sämmtlich Pr. Eylau) 1787. In
West-Preussen: Brausen (Marien-
werder) 1797. Kalmusen (Graudenz)
1820. Kl. Schönbrück (ibd.) 1820.
Seubersdorf (Marienwerder) 1797 1820.
Stremocin (Graudenz) 1820. In West-
phalen: Friedewalde (Minden) 1753.

† **Berbisdorf** (Zwei Arme, die eine
Krone halten, im getheilten Schilde roth
und schwarz wechselnd. Siebm. I. 162.).
Im Königreich Sachsen und zwar
vorzüglich im Erzgebirgskreise: Bech-
ofen, Berbisdorf südlich von Chemnitz
(ein anderes Dorf dieses Namens bei
Radeburg scheint ausser Zusammen-
hang mit dem Geschlechte zu stehen),
Forchheim, Ob. u. Nied. (b. Freyberg)
1556, Haselbach (ibd.), Hatsbach (ibd.),
Klipphausen b. Dresden 1564. Kühn-
heide (b. Marienberg), Lauterstein (ibd.),
Mahlis (A. Grimma), Mittweyda, Neu-
deck, Rückerswalde (A. Wolkenstein),
Schweickershayn (A. Rochlitz), Ober-
Mittel- und Nied. Seyda (b. Freyberg)
1586. Tuttendorf (ibd.), Wegefurth
(ibd.), Wildsberg 1580. Wolkenstein.
Im Altenburgischen: Lippersdorf
1599, Löhlichen, Maltiss, Starkenberg
und Zürcchau. In Böhmen: Langenau.
In der Preuss. Provinz Sachsen: We-
senig (Torgau) 1600. In Preussen:
Kloschen und Rosenberg (Wehlau) 1670.

† **Berchem** (Roths Rad im silber-
nen Felde). Mit denen von Syberg
gleichen Stammes. In der Mitte des
18. Jahrh. ausgestorben. Grafschaft
Mark: Berchum (Iserlohn), Bidinkhof

im Kirchsp. Heringen (Hamm) 1723. Druvele b. Westhofen (Dortmund) 1354. Grimminckhausen im Kirchsp. Neuenrode (Altena), Limburg Burglehne (Iserlohn) 1243 1350. Moyland; Kirchsp. Derne (Dortmund), Rehe (Iserlohn) 1399. Rocholl im Kirchsp. Volmestein (Hagen) 1419—1740. Stockum im Kirchsp. Heringen (Dortmund) 1720. Tongeler (?), Trimpe (Altena) 1399 1418. Werdringen (Hagen) 1600 1720. Werl Burgmannssitz (Soest) 1370 1381. Im Herzogth. Berg: Aprath (Mettmann) 1487 1625. Marpe (Elberfeld.).

Berchem (Drei rothe Pfähle im silbernen Felde und 2 wilde Männer als Schildhalter. Köhne II. 80.). Georg v. B. k. Preuss. Geh. Etatsrath erhält d. 11. April 1698 seinen Adel und seine Abstammung von der Herrlichkeit Berchem bei Antwerpen entstammten alten Familie, die Bannerherren von Grimbergen und Mecheln waren. Im Preussischen erloschen. Desselben Ursprungs war der kurf. Baiersche Geh. Rath Anton v. B., der am 25. Jan. 1683 in den Freiherrenstand, so wie Maximilian Franz Joseph Frh. v. B., der am 4. Jan. 1772 in den Grafenstand erhoben worden ist, dessen Nachkommen in Baiern fortblühen.

† **Berck** (Im goldenen Felde fünf grüne, in der Mitte zusammenstossende Blätter. Balen Beschrb. v. Dortrecht, 4 S. 939 950). Johann Berck, Ritter, Herr zu Gottschalvoort, erster Rath der Stadt Dortrecht, ward wegen der dem Herzogthum Cleve geleisteten Dienste mit dem kleinen Spillekenward bei Emmerich belehnt d. 7. Nov. 1610. Pompejus v. B., Bürgermeister von Dortrecht, hatte einen Sohn, der Matthias v. B. Freiherr von Gottschalvoort genannt wird, und am 12. Jul. 1648 vom Kurf. von Brandenburg belehnt wurde; dessen Nachkommen am 20. Oct. 1688 und im Jahre 1693. Im Jahre 1721 trat ein v. B. dem Könige Friedrich Wilhelm den Spillekenward für 4500 Thlr. ab.

Bereken, Berkien (Eine Birke und zwei Bärenatzen, die eine Granate hal-

ten. v. Zedlitz I. 218.). Mehrere Officiere der Armee.

† **Berckhahn** (Drei Birkhähne, wie die Moltke. v. Meding I. 35.). Ein Meklenburgsches, dort bereits im 16ten, und in Vor-Pommern im 17. Jahrhunderte erloschenes Geschlecht. Es wird für eines Stammes mit denen v. Birkhahn in Preussen gehalten, was jedoch noch einigen Bedenken unterliegt. 1628 bittet Markgraf Sigismund den Kurfürsten Georg Wilhelm für den Pommerschen Amtmann zu Torgelow, Heinrich Berckhahn um die gesammte Hand an dessen Vetteren, die Birkhahn in Preussen. Sohn dieses Heinrich wird Heinrich B. zu Crottnitz genannt, der 1638 bittet, ihm, da die Lehne seines Geschlechtes in Pommern verfallen, mit den Birkhahnen in Preussen die gesammte Hand zu verleihen.

† **Berenfeldt** (Im rothen Felde ein halber schwarzer Bär, der eine Kugel hält. Hasse Wppb. S. 105. b.). Zu Adendorff im Mansfeldschen.

Berengi. Ein Major v. B. war 1806 Commandeur des 3. Bataillons vom Reg. Müffling und starb 1816 als Oberstlieut. a. D.

Berenhorst (Ein auf einer Mauer klimmender Bär.). Adolph v. B. Anhalt-Dessauscher Kammerjunker und Lieutenant 1842.

Berenthal (Im goldenen Felde ein aufwärts klimmender schwarzer Bär. Hasse Wappenb. S. 106b.).

Bereznicki (Wappen Säss: Im blauen Felde ein Pfeil, darunter Halbmond mit 2 Sternen.). Stanislaus v. B. auf Gorzno (Pleschen) 1853.

Berg, Berge (Im silbernen Felde ein rother Löwe, umgeben von einer schwarzen Einfassung mit goldenen Kugeln.). Ein dynastisches Geschlecht, welches 1486 in den Reichsgrafenstand erhoben wurde und die Herrschaft Heerenberg, eine der 4 Bannerherrlichkeiten der Grafschaft Zütphen, besass. Oswald III. Graf v. Berg setzte 1702 den Enkel seiner Schwester, den Grafen Franz Wilhelm Nicolaus v. Hohenzollern Siegmaringen mit dem Beding zum Universal-Erben ein, dass derselbe sich

Graf von Berg nennen solle. Adam nobilis vir de Berge verkauft 1259 den Raberdinchof zu Raesfeld (Borken), welcher seinem Vater Heinrich und Grossvater Rabodo eigenthümlich gehört hatte, an seinen Verwandten, den Ritter v. Gemen (Kindlinger Hörigkeit S. 282). Dieser Rabodo de Berge erscheint 1166 bei Stiftung des Klosters Meer.

Berg, Berge (Querbalken und ein Kranz von Kugeln. Masch IV. 15. — Die Kugeln, ein Zusatz des 17. Jahrhunderts, verdanken ihren Ursprung der unbegründeten Annahme einer Abstammung von den Grafen v. Berg zu Heerenberg. Früher erscheint der blosser Querbalken, und dieser beweiset Zusammenhang mit denen v. Berg, welche im 13. u. 14. Jahrhundert an den Ufern der Bode erscheinen.). Karl Ludwig v. B. unter dem Namen v. Berg-Schönfeld nach Primogenitur-Recht d. 30. Nov. 1842 in den Grafenstand erhoben. Güter: Im Magdeburgschen: Aschersleben 1313. Assmersleben 1327. Bardendorf 1324. Bergen. In der Uckermark: Bietkow 1471. Blumenhagen 1619 1627. Bretzke (?) 1610. Cremtowitz 1730. Garz (?) 1610. Goritz 1610. Hermsdorf (?) 1600. Herzfelde 1429—1792. Kleptow 1375—1789. Metzeltin 1619 1785. Mittenwalde 1440—1797. Nechlin 1610 1619. Neuenfeld 1375. Neuensund 1610. Nieden 1610. Schenkenberg. Schönfeld 1375—1854. Sperrenwalde 1687 1727. Spiegelberg 1610 1789. Tornow 1518 1610. Trebenow 1610. Werbelow 1375—1789. Wiedebusch 1767 1785. Zerrenthin 1375 1610. In andern Theilen der Provinz Brandenburg: Kohlow (Frankfurt) 1806. Weissensee (Nied. Barnim) 1777. In Pommern: Cartlow (Camin), Gr. Weckow (ibd.) 1842. Plötzig (Rummelsburg) 1740. Rokow (etwa Rochow Kr. Ueckermünde?) 1810. In Preussen: Gr. Borcken (Heilsberg) 1818. Rheinswein (Neidenburg) 1800. In Meklenburg: Busevitz 1747. Neuenkirchen 1798 1329. Poppendorf 1747. Puchow 1829.

Berg, Berge, gen. Blens, gen. Dür-

fenthal (Im silbernen F. ein schwarzer Querbalken und darüber ein schwarzer Vogel.). In der Rhein-Provinz: Blens (Gemünd) 1496 1560. Dürfenthal (Lechenich) 1800. Luppenau (Düren) 1560. Mellich (Wittlich) 1830. Seinsfeld (ibd.) 1800. Vliessen (?). Ob die v. Berg, gen. Gülich, welche noch im 17. Jahrh. Berge und Hausdorf (v. Steinen Westph. Gesch. II. 1055) inne hatten, hierher zu rechnen sind, könnte nur das Wapen beweisen; ferner, ob Fritz v. Berg zu Goy (Bochum), † 16. April 1851, hierher gehört.

† **Berga, Berge** (Zwei schwarze Raute im silbernen Felde.). Am 25. Nov. 1805 ausgestorben. In Thüringen: Berga (Schwarzburg), Vargula (Langensalza), Wechmar (Gotha), Weidensee (Mühlhausen). In Franken: Zwernberg im Ritter-Canton Altmühl.

Berge, Berg (Quer getheilt, oben ein halber Ziegenbock, unten blau. Siebmacher I. 65.). Ernst Gottfried v. B. 1713 in den Freiherrenstand: die Gebrüder Christoph Georg und Joachim Ladislaus v. B. in den Grafenstand erhoben (Quadrirt: 1. u. 4. Q. ein Gemsbock, der einen Felsen erklimmt; 2. u. 3. Q. geharnischter Arm mit Schwerdt). Scheinen aus dem Fuldaschen zu stammen, wo ein Geschlecht v. B. mit dem Geisbock im quer getheilten Schilde noch 1336 und 1423 Burglehne zu Geyser hatte. In Schlesien: Andersdorf (Glogau) 1614. Buhrau (Sagan) 1627. Dammer (Militsch) 1700. Deutschbreile (Ohlau) 1719 1743. Drosehayda (Freistadt) 1630. Freywalde (Sagan) 1627. Fröschen (Wohlau) 1727. Gabel, Neu- (Sprottau) 1614 1623. Globitschen (Guhrau) 1739. Gorbe (Sagan). Hähnchen (Freistadt). Hammer (Militsch) 1700. Heinersdorf (Liegnitz) 1830. Herndorff (Glogau) seit 1406. Hünern (Liegnitz). Ilgowitz (Glogau) 1718 1738. Kattschütz (Glogau) 1727. Kehle, Ob. u. Nied. (Treb-nitz) 1732. Kladau (Glogau) 1600 1830. Klockau (?) 1779. Kottwitz (Glogau) 1593 1685. Kreuzendorf (Namslau) 1678. Kroschnitz (Gr. Strehlitz) 1700. Knzendorf (Glogau) 1678. Leipe

(ibd.) 1627. Leisersdorf (Goldberg-Hainau) 1677. Leschkowitz (Glogau). Leschwitz (Liegnitz) 1719. Leutmannsdorf (Landshut) 1677. Linden (Glogau) 1520 1614. Mertzdorf (Bolkenhain) 1677. Michelsdorf (Lüben) 1725. Muritsch, Kl. (Trebnitz) 1775. Niebusch (Freistadt) 1560 1719. Ottendorf (Bunzlau) 1830. Ottenhayn (?) 1760. Petersdorf, Hohen- (Bolkenh.) 1719. Popschütz, Mittel- (Freistadt) 1800 1830. Rinnnersdorf, Kl. (Lüben) 1779. Rohrwiese (Freistadt) 1612. Rortersdorff, Nied. u. Mittel- (Steinau) 1727 1756. Sackerau (Poln. Wartenberg) 1779. Schabitzen (Glogau) 1719 1792. Schweinhaus (Bolkenh.) 1677. Seifersdorf (Landshut) 1743. Steinborn (Freistadt) 1700. Töschwitz (Steinau) 1678 1727. Wangern, Gr. u. Kl. (Wohlau) 1678 1761. Weichnitz (Glogau) 1580. Weissholz (Glogau) 1800. Wernersdorf (Bolkenhain) 1677. In der Lausitz: Düben, Kl. (Sorau). Kemnitz (ibd.) 1500 1593. Költzig, Gr. u. Kl. in älterer Zeit Czelsko (Sorau) 1500 1707. Kolckwitz (Cottbus). Im Storckow-Beeskowschen: Begelin, Cumerow, Hartmannsdorf 1730. Im Posenschen: Betschke 1840; in Mähren: Buzow 1590.

† **Berge** (Zwei, auch drei rothe Zickzackbalken im silbernen Felde. Siebm. I, 186.). Mit Fritz v. dem B. erlosch am 10. Decbr. 1623 dieses mit dem Lüneburgischen Erbschenken- und Erbküchenmeisteramte belehnte und ansehnlich begüterte Geschlecht, welches auch in Urkunden der Altmark oftmals erwähnt wird.

† **Berge** (Im goldne F. ein schwarzer Sparren). Ein zu Anfang des 17. Jahrhunderts ausgestorbenes Geschlecht des Münsterlandes. Berge im Kirchspiel Borck scheint der Stammsitz zu sein; ihnen gehörte auch Neuengraben im Kirchspiel Enniger.

† **Berge**, op dem B. (Im rothen F. eine Bremse. Siebm. II. 120.). Mit denen von Altendorf, Ekenschede, Schedelich und anderen Essenschen Geschlechtern gemeinsamen Ursprungs, (vergl. die Urk. von 1291. Kindlinger Hörigkeit S. 330.). Güter: Alstädten

(Essen) 1350. Frentrop (Recklinghausen) 1350. Hordel (Bochum) 1500. Ripshorst (Essen) 1580 1650.

† **Bergelase**, Berglase (Im blauen F. ein rother Krebs. Siebm. III. 162. Bagmühl III. 11.). Ein, wie es scheint in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts erloschenes Geschlecht der Insel Rügen. Güter daselbst: Banzelwitz 1468. Bergelas. Brusselwitz 1479. Buhse 1687. Ernevitz 1548. Gingst 1350. Kantzin. Keyseritz. Kransevitz 1530. Lanevitz 1687. Losentin 1612. Losentitz 1581 1687. Losewitz 1494 1700. Schlagvitz 1469 1693. Teschwitz 1450 1693. Work 1479. In Neu-Vor-Pommern: Klotzow und Wangelkow (Greifswalde) 1766. Ferner, vermuthlich in Sachsen: Zwote 1735.

Bergen, Berge (Drei Berge, auf deren mittlerem ein Papagei. Wappenbrief von 1530.). Aus diesem Anhaltinischen Geschlechte, aus welchem der Kanzler Paul v. B. am 14. Juli 1530 mit einem Wappenbriefe begnadigt wurde, gingen mehrere Officiere der Preuss. Armee hervor; auch der Frankfurter Professor Johann Georg v. B. Güter im Lande Lebus: Rosengarten 1739 1773. In der Neumark: Cladow 1811. Haferwiese 1778. Marwitz 1798 (alle Landsberg), und Gabriel (Arnswalde) 1800.

Bergen, Berg. In Preussen. Hier werden jedenfalls verschiedene Geschlechter zu unterscheiden und nach ihren Wappen zu gruppieren sein. Güter sind folgende: Bialla (Angerburg) 1778. Chostzewen (ibd.) 1780. Hasenberg (Wehlau) 1612. Hernowen (?) 1740. Mazinowen (Angerburg) 1775. Mikossen (ibd.) 1752 1775. Plinkeim (Rastenburg) 1752. Rablacken (ibd.) 1752. Reussen (Mohrungen) 1708. Schedlischen (Lyck) 1722. Surminen (Angerburg) 1755. Weidicken (Lötzen) 1667. Wesolowen (Sensburg) 1729 1752. Wiersbinnen (Johannisburg) 1780.

Bergener (Im rothen F. aus einem grünen Hügel hervorragend ein geharnischter Arm mit Schwerdt. Köhne II. 80.). Paul B., Major im Reg. Schwe-

rin am 26. Apr. 1773 in den Adelstand erhoben.

Bergenski auf Bergensin (Lauenburg-Bütow) 1730.

Berger, Berger v. Cosmar (Im rotheu Felde ein blauer Querbalken mit drei Lilien Dorst III 35.). Friedrich Berger, Bürger zu Görlitz, und seine Schwester Martha erhielten von Kaiser Rudolph II. am 27. Nov. 1608 einen Wapenbrief mit dem Rechte, sich B. v. C. nach einem Gute bei Görlitz nennen zu dürfen. Ferner in der Lausitz zu: Bernsdorf (Sorau) 1690. Düben, Kl. (ibd.) 1650. Kosel (Rothenburg) 1571 1599. Kunzendorf (Sorau) 1571 1599. Luck (Calau) 1650. Rückersdorf (Luckau) 1570. Schöneiche (Sorau) 1571 1599. Zeltz (Sorau) 1572 1599. In der Neumark: Birckholz (Friedeberg) 1644. In Preussen: Cremlack (Bastenburg) 1671. Rossinsky, Kl. (?) 1671.

Berger (Fünf Felder, 1. u. 5. F. zwei verschlungene Schlangen im rothen F., 2. u. 3. F. ein halber Adler; 4. ein Gamsbock auf einem Berge). Die Brüder Johann Heinrich und Johann Wilhelm B., beide Professoren zu Wittenberg und kaiserliche Räthe am 31. Mai 1717 mit dem Prädikate Edler v. B. in den Adelstand erhoben. Mehrere Mitglieder in Preussischen, Hannöverschen und Dänischen Civil- und Militair-Diensten. Der letztgenannte der beiden Brüder heisst auf einem Portrait mit seinem Wapen Erbherr zu Nibendorf und Waltersdorf; ist vielleicht Nebendorf und Waltersdorf, jenes im Calauer, dies im Sorauer Kreise der Lausitz. Im Lüneburgschen: Alten-Celle 1777.

Berger (Quadrirt, 1. Q. drei silberne Balken im rothen F. 2. Q. ein silberner Sparrén, begleitet von drei Lilien im blauen F. 3. Q. rothes halbes Hirschgeweih im goldnen F. 4. Q. goldnes Tintefass mit zwei Federn im rothen F. Köhne II. 80.). Gustav B. Kriegs- und Criminalrath, d. 30. Jan. 1725 von König Friedrich Wilhelm I. in den Adelstand erhoben.

Bergfeld (Auf dreihügeligem Berge in goldnem F. ein schwarzer Adler.). Mehrere haben als Officiere in der

Preussischen Armee gedient. In Preussen: Daverwalde und Lamgarben (Rastenburg) 1775 1791.

Bergh. Christian Carl Maximilian Maria August Frh. v. B., kurhessischer Major, war Kammerherr der verwittweten Prinzess Heinrich v. Preussen. Dessen Sohn, Franz Levin Camille Alfred Frh. v. B. 1852 Major im Garde Reserve Inf. Regiment.

Bergh. gen. Trips (Quadrirt: 1. u. 4. Q. zwei rothe Querbalken im gegitterten F. 2. u. 3. Q. drei blaue Pfähle. Robens II. 44. Baiersches Wapenb. II. 38.). Franz Adolph Frh. v. B. gen. T. ist am 27. März 1796 in den Grafenstand erhoben worden. Im Herzogthum Limburg: Anstel, Berg bei Sittard, Dalhem, Eys, Geulle, Gülpén, Kerkrade, Limbricht, Linter, Neerbeek, Sittard, Ubach. In der Rhein-Provinz: Güntersdorf (Düren) 1850. Hemmersbach (Cöln) 1796 1850. Junkersdorf (Düren) 1725 Sindorf (Bergheim) 1796 1850. Trips (Geilenkirchen) 1450 1650.

† **Berghorn** (Im blauen Felde ein auf einem Berge ruhendes Horn und drei Sterne.). Am 25. Juni 1698 starb zu Halle ein Stallmeister v. B. Einer seiner Söhne, Anton Friedrich v. B. war Regierungsrath zu Magdeburg, ein anderer, Georg Ludwig Otto v. B., 1736 Sachsen-Meiningscher Geh. Legationsrath und eine Tochter Johanna Elisabeth v. B. im Stifte zum heiligen Grabe bei Wittstock.

† **Bergmann** (Gespalten, vorn drei Schrägbalken mit Pfeilen darin, hinten fünf Blätter.). Die Gebrüder Peter u. Georg B. in Danzig wurden d. 19. Juni 1647 vom Kaiser Ferdinand III. in den Adelstand erhoben. Ihre Nachkommenschaft erlosch im Jahre 1748 mit dem k. Preuss. Geh. Rath Jsrael v. B. In Pommern: Tetterin (Anclam) 1730.

Beringe, Beringen (Ein an einen Ring angeketterter Bär.). Einer dieses Namens war 1806 Lieut. im Reg. Möllendorf und schied 1814 als Capitain mit Pension aus dem 21. Inf. Reg. Ein Sohn desselben war 1836 Lieut. in der Garde-Art. — F. C. v. B. lebt 1849 zu Neustadt-Eberswalde, und ein Ritm.

a. D. v. B. Postmeister zu Barth, Besitzer von Landsdorf (Grimme) 1836. — Ich vermag nicht zu entscheiden, ob diese Personen dem ritterlichen Geschlechte entsprossen sind, welches zwischen den Jahren 1186—1488 im Gothaschen zu Behringen seinen Sitz hatte, und zu welchem auch Christoph von Behringen zu Pattendorf gehörte, der 1560 noch zur Stolberger Ritterschaft gezählt wird. (Delius Gesch. deutscher Gebiete II. 115.)

Beringer. Johann Gottfried B., k. Preuss. Wirkl. Geh. Rath und Vicekanzler des Markgrafen von Bayreuth erhielt d. 2. Mai 1707 eine Adels-Revolution.

Beringer (Ueber einer Zinnenmauer ein schreitender Bär. Köhne II. 75.). Leopoldine Louise Schoch und ihre mit dem Fürsten von Anhalt-Dessau erzeugten Kinder: Wilhelmine Sidonie, Louise Adelheid und Franz Adolph wurden unter dem Namen v. B. am 2. Juni 1806 in den Preussischen Adelstand erhoben.

† **Beringhausen**, Berninghausen (Im goldenen Felde drei rothe Schlägel. Siebm. II. 116). Ein gegen die Mitte des 17. Jahrhunderts ausgestorbenes Geschlecht des Herzogthums Westphalen: Antfeld (Brilon) 1580 Beringhausen (ibd.). Bettinghausen (Soest) 1365 1580. Blessenohl (Eslohe) 1427. Brockhausen (Brilon) 1500. Eickelborn (Soest) 1500 1639. Fürstenberg (ibd.) 1580. Gevelinghausen (Eslohe) 1449. Laer (ibd.) 1449 1588. Loen (Lippstadt) 1417. Schwarzenraben (ibd.).

† **Berka**, auch Birken, Frh. v. Duba und Leipa (Zwei ins Andreaskreuz gelegte geastete schwarze Stämme im goldenen F. Siebm. I. 28 65.). Ein zu Anfang des 18. Jahrhunderts erloschenes, weit verzweigtes und mächtiges Geschlecht. In der Provinz Sachsen: Stadt und Herrschaft Mühlberg (Liebenwerda) 1454 1510. In Schlesien: Gr. Ellguth (Oels) 1676. Schwentnig (Nimptsch) 1621 1682. Steine (Oels) 1676. Weigelsdorf (Oels) 1676. In Böhmen: Berstein, Datschitz, Gabel, Leipa, Nemislowitz, Richenberg, Rositz,

Sternberg, Tschetschelitz, Zakupi. In Mähren: Crumau, Rubschütz.

† **Berkefeld** (Im rothen F. ein Hund, darunter 7 als Rosette gestellte Kugeln. Siebm. II. 123.). Kommen auch in Corveischen und Eichsfeldschen Urkunden vor. Sie waren Erbmarschälle des Fürstenthums Grubenhagen und haben hier Güter und Lehne zu Berkefeld, Hattorf, Osterode, Rittigerode u. Salzderhelden besessen.

Berlepsch (Quadriert: 1. u. 4. Q. im goldnen Felde sieben grüne Papagaien; im 2 u. 3. Q. drei goldne Sparren im schwarzen Felde. Siebm. I. 134. Königs Adelsh. II. 96. Die Vereinigung zweier ursprünglich verschiedenen Familien zu Einer). Sittig Gerbold und Peter Philipp v. B. wurden nebst ihrer Mutter Maria Josepha Gertrud, verwittw. v. B., geb. Wolff v Gudensberg, nachmalige gefürstete Aebtissin zu Prag, d. 8. August 1695 in den Freiherren-, nachmals Grafenstand erhoben. Güter: In Chur-Hessen und zwar zumeist in der Nähe der Werra: Altenstein, Arnstein, Berlepsch, Eichenzell, Fahrenbach, Ludwigstein, Ziegenberg. Im Hannöverschen und zwar im Fürstenthum Grubenhagen: Asche, Bischhausen, Blume, Bonafort, Boventen, Ellenrode, Gladebeck, Hedemünden, Hevensen, Jühnde, Moringen, Oberrode. Im Preussischen Thüringen: Bleicherode (Nordhausen). Gr. Bodungen (Stadt-Worbis) 1600. Buhla (Nordh.) 1620 1753. Gatterstedt (Querfurt) 1600. Gebra, Ober- (Nordh.) 1783 Gröbiz (Weissenfels) 1700. Heldrungen (Eckardtsberga). Hennigsleben (Langensalza) 1760. Naundorf (Weissenfels) 1600 1706. Ramelburg (Mansfeld-Gebürge). Rossla (Sangershausen) 1580 1640. Seebach (Langensalza) 1550 1850. Teuchern (Weissenfels) 1600 1706. Thamsbrück (Langens.) 1540. Uhrleben (ibd.) 1580 1718. Welsbach (ibd.) 1700 1757. In eben dieser Gegend, ausserhalb des Preussischen Staates, zum Theil noch näher zu bestimmen: Burgsleben 1619. Furra (Schwarzburg) 1700. Janisroda. Kranichfeld a. d. Ilm (Meiningen) 1600. Leisslau. Nieder-

Polenz 1792. Skassa. Uffeln 1718. Wiederau bei Pegau 1760. In Westphalen: Beverungen (Höxter) 1463. Im Rheinlande: Millendonck (Gladbach) 1700.

† **Berlin** (Ein gehender Greif). Dies Uckermärkische Geschlecht, welches in Urkunden des 13. Jahrhunderts Brelin heisst, starb am 28. April 1632 mit Ewald von Berlin aus. Das Dorf Brelin, jetzt Bröllin (Prenzlau) ist wahrscheinlich der Stammsitz. Herzfelde (Templin) 1375. Kl. Luckow (Prenzlau) 1375. Nechlin (ibd.) 1375 1632.

Berlo (Zwei rothe Balken im goldenen F.). Ein gräfliches Geschlecht im Lütichschen u. Luxemburgschen, welches in der Mitte des 18. Jahrhunderts auch in Westphalen folgende Güter besass: Heimbruch bei Menden (Iserlohn), Ober- u. Nieder-Rödinghausen (Altena), Sümmern und Trecklenkamp (Iserlohn). Köbbing (Warendorf) 1817.

† **Bermuth** (Gespalten: vorn im blauen F. ein Stern; hinten im goldenen F. ein Bär, der einen Zweig hält.). Franz B. Besitzer des Gutes Steine (Oels) ward 1712 in den Böhmisches Adelstand erhoben. Gottlieb Benjamin v. B. † 22. Nov. 1766 zu Breslau mit Hinterlassung bloss einer Tochter.

† **Bernard** (Im blauen Felde ein silberner Anker und im linken Obereck ein Stern.). Seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts haben verschiedene Mitglieder dieser aus Frankreich vertriebenen Familie in Preuss. Kriegsdiensten gestanden.

Bernâtre. Daniel Vicomte de Boubers-Bernâtre kam als Réfugié nach Berlin. Seine Tochter Marie Julie ward Hofdame bei der Kurfürstin und seine Tochter Erançoise starb 1755 als Aebtissin zu Halle. Sein Urenkel Amadee Charles Marie de B. B. kam 1791 als Emigrirter aus Frankreich und bat 1794 um Naturalisirung in Preussen.

Berndt (Quadrirt: 1. u. 4. Q. im goldenen F. ein halber schwarzer Adler. 2. u. 3. Q. im rothen Felde drei Fische.). Der Neumärkische Ritterschaftsrath v. B. Besitzer des Ritter-

gutes Comtendorf b. Cottbus, † 2. Sept. 1850.

Berneaux (Das wunderlich gestaltete Wappen zeigt ein rothes Schildchen mit 3 silbernen Sparren und der Ueberschrift: Patria. Dies Schildchen im blauen F., umgeben von Mercur-Kopf, Schlangensstab, Widderkopf und zwei Armen, die sich die goldenen Hände reichen und zwei Mohrenköpfe. Köhne II. 81.). Mit diesem Wappen wurde der Banquier Clement B. in Warschau am 17. Juni 1798 vom Könige von Preussen geadelt.

† **Berner** von Gottenradt (Zwei ins Andreaskreuz gestellte Feuerhacken. Siebm. I. 186.). Ein zu Anfang des 17. Jahrhunderts ausgestorbenes Geschlecht, welches der Hildesheimischen Ritterschaft angehörte, wo sie u. a. einen Burghof zu Sarstedt besaßen. Dahin gehört Daniel B., der von 1490—1522 Dompropst zu Minden war.

Berner. Bärner (Quadrirt: 1. n. 4. Q. ein aufgerichteter schwarzer Bär im goldenen Felde. 2. u. 3. Q. die beiden Feuerhacken der Berner von Gottenradt. Tyroff III. Taf. 9. b.) Mit den vorigen angeblich gleichen Stammes; aus welchem der Hessen-Casselsche Geh. Rath und Regierungs-Präsident Justus Friedrich v. B. 1721 seinen Adel erneuert erhielt. Güter in der Grafschaft Ravensberg: Gr. Engershausen 1780. Im Lippeschen: Hörstmar und Röhrentrup; im Hessen-Schaumburgschen: Rinteln; in Meklenburg: Buchhof 1752. Pentzin 1775.

Bernhardi. Seit der Mitte des 18. Jahrh. mehrere Officiere in der Preuss. Armée.

† **Bernhauer,** Berrenhauer. Sigismund August v. B. ward 1792 General-Major, Commandant in Königsberg und starb 1795. Schon unter dem Grossen Kurfürsten dienten mehrere Officiere dieses Namens. Güter in Preussen: Comusin 1727. Dietersdorf 1676 1719. Naptwodda 1719; sämmtlich Kr. Neidenburg. In der Provinz Sachsen: Striesa (Schweinitz) 1720.

† **Bernheim** (Im silbernen Felde eine rothe Lilie, deren Spitzen mit Feder-

büschchen besetzt sind. Siebm. I. 105.). Kamen aus Franken im 16. Jahrhundert nach der Mark Brandenburg und Nieder-Lausitz, wo sie im 17. Jahrhundert erloschen, und folgende Güter besaßen: Colberg und Eicholz (Storkow-Beeskow) 1571. Frauendorf (Frankfurt) 1563 1597. Markau (Ost-Havelland) 1644. Sagritz (Luckau) 1638. Sasseleben (Calau) 1612. Streganz (Storkow-Beeskow) 1571.

Bernini. Die Brüder Joseph, Hieronymus und Stephan B. werden 1731 Böhmisches Ritter. Später erscheinen sie als Grafen und Besitzer von Kornitz (Ratibor) 1732 1789.

† **Bernsau** (Blau und Gold quer getheilt. Siebm. I. 125. V. 304, und das freiherrliche vermehrte Wappen im 2. u. 3. Q. die Hardenbergschen zwei Sparren.). Ein im 18. Jahrhundert erloschenes Niederrheinisch-Westphälisches Geschlecht: Angern (Mettmann) 1570. Bechlinghofen (Bonn). Bellinghoven 1645 1680. Bernsau (Mühlheim) 1224 1544. Creutzburg (Düsseldorf). Devel 1715. Dornenburg (Mettmann). Dreven (Crefeld). Hardenberg (Mettmann) 1525 1650. Ingen-Venne 1544. Runen 1645. Salweide 1688. Sechteren 1688. Schweinheim (ob Mühlheim, Bonn od. Rheinbach?). Vondern (Recklinghausen) 1544.

Bernstein, Bärenstein (Aufgerichteter Bär. Siebm. I. 155.). Die Güter dieses Geschlechtes liegen zumeist im Erzgebirge, und zwar zum Theil näher zu ermitteln: Altenberge, Alt-Schönfels, Bärenfels, Bärenstein, Deutzen, Hausbach, Kretschütz (Kretschwitz b. Gera?), Laurich, Luchau, Lungwitz, Naundorf, Neunkirchen, Ottendorf, Polenz, Röhrsdorff, Schalap, Schweickershayn, Zscheschen, Zweitschen. — Innerhalb des Preuss. Herzogthums Sachsen: Gr. Helmsdorf (Weissenfels) und Pörthen (Zeit); ferner im Zweibrückschen: Kirschbach und Ober-Muschel.

† **Bernstein, Pernstein, Bärenstein.** (Ochsenkopf mit Ring durch die Nase. Siebm. I. 32.). Diesem Geschlechte, dem im 14. Jahrh. Helff am Mittelge-

birge in Böhmen angehörte, und welches von einigen Genealogen der vorhergehenden Familie beigezählt wird, gebührte das freiherrliche Prädikat. Ihm gehörte fast die ganze Grafschaft Glatz. Es findet sich eine Münze, auf der einen Seite 2 Wappenschilder und die Umschrift: Johann Baro a Baerenstein in Helff. Auf der andern Seite der böhmische Löwe und die Umschrift: Moneta nova comitatus Glacensis 1542. Das Geschlecht erlosch mit Johann Wratisslaus v. B., der 1631 in der Schlacht bei Leipzig fiel. Durch seine Schwester Polyxena kam das Wappen in dasjenige der Fürsten Lobkowitz.

Bernstorff, Bernsdorf (Stammwappen: im rothen Felde ein silberner Querbalken mit 3 Seeblättern. Das freiherrliche und gräfliche Wappen in 4 Feldern mit Herzschild, vermehrt durch das, der im 17. Jahrhundert in Nieder-Oesterreich ausgestorbenen von Pernsdorff, die jedoch ganz anderen Ursprungs sind. Siebmacher V. Zus. 24. Masch V. 16 17.). Andreas Gottlieb und Joachim v. B. d. 8 Oct. 1715 in den Reichsfreiherrnstand; Joh. Hartwig Ernst und Andreas Gottlieb Frh. v. B. d. 14. Decbr. 1767 in den Dänischen Grafenstand erhoben; Andreas Ernst Heinrich Erich d. 17. Apr. 1827 zum Lehnsgrafen von Gyldensteen. Im Preussischen Staate mehrfach durch höhern Staatsdienst ausgezeichnete Mitglieder; aber ohne Güterbesitz daselbst. In Meklenburg: Andorff, Bernstorff (A. Grevismühlen), Bliessendorf, Dreylützw (A. Wittenburg), Grambow, Hanshagen (A. Grevism.), Harst (Wittenb.), Hundorf (Gadebusch), Jesow (Wittenb.), Niendorff, Offensdorff (Gadeb.), Polschendorff, Rüting (Gadeb.), Scharbow (Wittenb.), Schildberg (Grevism.), Seefeld (Schwerin), Steinfort (Doberan), Teschow, Wahrsdorff (Schwaan), Wedendorf (Gadeb.), Zapel (Wittenb.). Im Lüneburgschen: Gartow, Jasebeck und Wehningen. Im Braunschweigischen: Jerze; im Lauenburgischen: Lancken, Stintenburg, Wotersen; In Holstein: Borstel

und Neuendorf. Auf Seeland: Bernstorf; auf Fühnen: Gyldensteen.

Bernuth (Im goldenen F. ein schwarzer Bär, über einer gezinnten roth und weiss geschachten Schrägmauer klimmend.). Die Gebrüder Johann Matthias B., Kammer-Direktor, und Johann Christian B., Kriegs- und Domainenrath, wurden am 20. Nov. 1786 vom Könige Friedrich Wilhelm II. in den Adelstand erhoben.

Berswordt, von der B. (Im rothen Felde ein weisses Ross, v. Steinen Westph. Gesch. Tab. XLII. nro. 3. od. richtiger ein weisser Eber: Hasse Wppb. S. 228b.). Sie gehören zu den adeligen Geschlechtern der Städte Dortmund und Hamm. In Westphalen: Bärendorf (Bochum) 1480 1529. Berswordt bei Heringen (Hamm). Dickenburg 1550. Dickhaus, Heidthof und Heringhof (ibd.). Husten (Arnsberg) 1577. Listerhof (Eslöh), Lohe, auch Rudolfslohe und Wolfeslohe genannt (Soest) 1577 1609. Mielinchusen (Lippstadt) 1659. Scheidingen (Soest), Schuren (Dortmund). Varwick (Münster) 1579. In neuerer Zeit auch in Schlesien: Schwierse (Oels) 1851.

† **Bertickow** (Schrägbalken mit drei Rosen). Zu Ende des 18. Jahrh. ausgestorben. In der Altmark: Alt- und Neu-Bertickow (Osterburg) bis zum Erlöschen. Gohre (Stendal) 1623. Jeetze (Salzwedel) 1614. Schwarzholz (Osterburg) 1530 1784. Wollenrade (ibd.) 1679 1730. In der Uckermark: Bertikow (Angermünde) 1375. Bietkow 1375. Klinkow 1375. Prenzlöw (sämmtlich im Prenzlöwer Kr.) 1305 1311. In der Neumark: Hitzdorf 1349 u. Hochzeit 1337 (beide Arnswalde). In Westpreussen: Velen 1337, das heutige Filehne (Deutsch-Krone). In Pommern: Bublitz (Fürstenthum) 1332. Luckow (Randow). In Meklenburg: Pleetz, Ramelow und Teschendorf im Stargardschen 1466; woselbst sie das Erbmarschallamt bekleideten, aber bereits 1469 in dieser Linie ausstarben.

Bertrab (Aufsteigende Spitze; rechts in Silber ein rothes Kreuz; unten im blauen Felde eine Treppe von 5 Stufen;

links im goldenen F. ein aufgerichtetes schwarzes Pferd. Bernd Wppb. Tab. II.). Die Gebrüder, der Amtschreiber Johann Jacob Edmund B. zu Hunnesrück und der Hofkammerrath Heinrich Lambert B. zu Hildesheim wurden d. 9. Jan. 1805 vom Kaiser in den Adelstand erhoben. Ihr Oheim, der kaiserliche General-Quartier-Assessor und Ober-Steueramts-Revident bei den Landständen in Böhmen B. bereits d. 28. Febr. 1750. Dieser Familie gehört Elbroich (Düsseldorf). (v. d. Kneesebeck Taschenb. des Hannöverschen Adels S. 81 82). Ein Lieut. v. B. 1851 im 30. Inf. Reg.

† **Berwalde** (Ein aus einem Walde hervorschreitender Bär. Hasse Wppb. S. 24b.). Sie besaßen im 16. und 17. Jahrh. Kraftshagen (Friedland) in Ostpreussen.

† **Beschefer** (Im silbernen Felde ein rother Sparren, darunter eine Rose, darüber 2 Adler. Köhne II. 81.). Jacques Beschefer kam aus Vitry le François, wurde vom Könige Friedrich Wilhelm I. am 18. Jan. 1705 in den Adelstand erhoben und starb 1731 als Generallieutenant. Güter in Preussen: Nahmgeist und Schönfeld (Mohrungen). In Pommern: Kleist (Fürstenthum), Lassen (Stolpe), Wusseken (Fürstenthum)

† **Besen** (Goldene Hellebarthe im schwarz und roth senkrecht getheilten Schilde. Siehm. I. 173.). Gegen Ende des 17. Jahrh. ausgestorben. Güter im Saal-Kreise: zu Beesen, Dammendorf, Gutenberg, Riedeburg, Schwertz; endlich näher nachzuweisen: Elenfeld.

† **Bessel**, Coudelance v. Bessel (Arm. der mit einer Lanze stösst. Köhne II. Taf. 81.). Der am 25. Febr. 1798 ohne Leibeserben verstorbene k. Preuss. Geheime Rath Friedrich Wilhelm v. B. stammte aus einer französischen Familie Coudelance und ward am 14. Oct. 1786 mit dem angestammten Wappen, aber mit dem Namen seiner Mutter geadelt.

Bessel (Ein gegen einen Palmbaum aufgerichteter Hirsch.). Der Oberst Jobst B. ward d. 12. Febr. 1494 vom Kaiser Maximilian I. in den Adelstand

erhoben. Güter im Fürstenthum Minden: Alteburg, Fülmerode, Petershagen; in der Grafschaft Hoya: Drackenburg und Uchte; in der Mark Brandenburg: Welsikendorf (Ob. Barnim) 1734; in Pommern: Cramondorf (Naugard), Ludwigshof, Plantikow (ibd.).

Besser (Im rothen F. ein silberner Schrägbalken). Seit der Mitte des 18. Jahrhunderts haben mehrere höhere Officiere im königlichen Dienste gestanden. Güter: in Preussen: Draulitten und Tippeln (Pr. Holland).

† **Besser** (Gespalten; vorn ein rother Adler, und über demselben ein Stern; hinten im blauen Felde ein Einhorn. Köhne II. 82.). Der kurbrandenb. Hofpoet und Ober-Ceremonienmeister Johann B. ward 1690 in den Adelstand erhoben.

Besserer von Dahlängen (Im schwarzen Felde ein silberner Pokal. Siebm. I. 209.). Ulmsches Patricier-Geschlecht, dem am 29. Oct. 1552 von Carl V. der Adel bestätigt wurde; im Königreich Baiern begütert (v. Lang Adelsb. S. 294.). Louis B. v. D. ist 1850 Hauptmann im k. Preuss. Cadetten-Corps,

† **Besten**, Beesten (Schrägrechts Silber und roth getheilt. In dem grösseren silbernen Theile 3 rothe schrägrechts gelegte Ringe. Siebm. II. 110. Nach einem Siegel von 1462 ein Schrägbalken, in welchem die 3 Ringe.). Ist im Münsterlande, wo sie Sythen und Dülmen (Coesfeld) besassen, schon im 16. Jahrhundert erloschen. Ihr Stammhaus Besten liegt in der Grafschaft Lingen; sie waren auch im Osnabrückschen zu Ankum, Bippen, Dodelinchusen, Lünne, Obernkamp, Quackenbrück, Tütingen, so wie der Grafschaft Bentheim zu Gravestorp und in der Grafschaft Ravensberg zu Heide begütert. Noch in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts befindet sich ein Hauptmann v. Beesten in der Hannöverschen Armee.

Bestenbostel (Rother Anker. Siebm. V. 294.). Der gleichnamige Stammsitz, noch 1777 in deren Händen, im Calenbergschen. Der Braunschweig-Lüneb. Capitain Rudolph Friedrich v. B. hatte

1708 auch ein Gütchen im A. Rosenberg (Calbe) und 1728 starb Philippine Sophia v. B. als Stiftsfräulein zu Wolmirstädt.

Bethmann, B. - Hollweg (Gespalten, vorn ein halber schwarzer Adler im goldenen Felde, hinten zwei rothe Schrägbalken im silbernen Felde. Bernd Wppb. Nachtr. Tab. II.). Eine Frankfurter Banquier-Familie, aus welcher Mitglieder 1776 und 1808 in den Oesterreichischen Ritterstand, der Geh. Rath und Prof. zu Bonn v. B. H. 1840 bei der Huldigung in den Preussischen Adelstand erhoben worden sind. Burg Rheineck am Rhein.

Bethusy, Grafen d'Hue de Bethusy (1. u. 4. Q. Löwe, 2. u. 3. Q. Schach. Im Mittelschilde 3 Eulen). Aus dem Languedoc und demnächst der Schweiz. Ernst Philipp Elisabeth Graf v. H. B. erhielt am 2. Juli 1792 das Incolat in Schlesien. Güter in dieser Provinz: Albrechtsdorf (Rosenberg), Bankau (Kreuzburg), Baumgarten (ibd.), Budzow (R.), Brzezinka (K.), Donnersmark (R.), Göhle (R.), Hellewald (R.), Josephberg (R.), Karłowitz (R.), Königswille (R.), Kontop (Grüneberg), Kossylew (K.), Krzyzanzowitz (R.), Langenhof (Oels), Lowoschau (R.), Matzdorf (K.), Tenczinaw (R.), Truschütz (R.), Wilmsdorf (K.), Wziesko (R.). Früher in Sachsen: See und Sproutz.

† **Bettin** (Im blauen Felde ein von einem Pfeil durchschossener Mond.) Caspar v. B. starb 1645 als Letzter dieses Geschlechtes. Güter im Teltowschen Kreise: Dittersdorf 1572 1645. Löwenbruch 1614 1645.

† **Beuchell**, Beichell. Elias B. am 3. Aug. 1708 in den Böhmischem Adelstand, und die Geschwister Elias Gottlieb, Georg Christoph, Johann Gottfried und Anna Rosina, geb. B. verm. Klug d. 20. Juli 1727 in den Böhmischem Ritterstand erhoben. Sie besassen in Schlesien im Kr. Schönau: Ober- u. Mittel-Kauffung und Seifersdorf. Der Letzte v. B. † ums J. 1826 als pensionirter Bürgermeister von Schönau.

Beuerhaus. (Zwei Hirschgeweihe. Hasse Wppb. S. 94.). Die Gebrüder

Carl Johann, Heinrich Zacharias und Friedrich B., von denen der Letztere Ober-Appellationsrath war, und aus dem Preussischen in Hannöversche Lande ging, wurden am 20. Jan. 1750 vom Kaiser in den Adelstand erhoben.

Beulwitz (Im blauen F. Mond und 3 Sterne. Siebm. I. 165.). Der königl. Preuss. General-Major Carl August v. B. † 1799. Im Preuss. Staate, in der Priegnitz: Bullendorf (Ost-Priegnitz) 1839. Sonst vorzugsweise begütert in den Schwarzburgischen (Schw.), Reussischen (R.) Landen, im Sächsischen Vogtlande (V.), im Sachsen-Weimarschen (S. W.), im Sachsen-Meiningschen (S. M.) und Baierschen Ober-Mainkreise (O. M.); u. a. folgende Güter: Berka (S. W.), Bernitzgrün (V.), Beulwitz bei Saalfeld, ohne Zweifel der Stammsitz, nicht aber, wie angenommen wird, ein Ort bei Jena, denn dieser heisst nicht Beulwitz, sondern Beutwitz, Blankenburg (Schw.), Breternitz (ibd.), Burglemnitz (ibd.), Chemnitz (V.), Dohareuth (R.), Eichicht (Schw.), Erlbach (V.), Eybarunn (V.), Gottmannsgrün (R.), Griesheim (Schw.), Gr. Golitz (S. M.), Hammersfeld (Schw.), Hirschberg, Hofeck, Kirchenstellingsfurth, Kirchbruck, Kloschwitz (V.), Leutenberg (Schw.), Lohma (ibd.), Müdlareuth (R.), Mooss, Munschwitz (Schw.), Nerkwitz (S. W.), Neuhaus, Pilgramsreuth (O. M.), Rembda (Schw.) Reschwitz (R.), Rottleben (Schwarzburg), Sachsen-Vorwerk, Schaale, Schartenmuer, Schnarchenreuth, Schwand (V.), Solzdorf (Schw.), Steben (O. M.), Steten (S. W.), Töpen (O. M.), Weissgrün, Weitserga (Schw.), Wunschütz, Zoppoten (R.). Endlich noch im Lüneburgischen: Weckenberg.

Beurmann (Hirschgeweih.). Werden seit der Mitte des 18. Jahrhunderts mit adeligem Prädikat gefunden; als Besitzer des Rittergutes Oppin (Saalkreis). Mehrere Civil- und Militair-Beamte.

Beust, in älterer Zeit Büste (Senkrecht Spitzentheilung, roth und weiss. Siebm. V. Suppl. Tyroff S. 104.). Karl Leopold v. B. am 4. Jan. 1775

Reichsgraf. Aeltester Besitz in der Altmark: Altenzaun, nicht Alten-Dühna (Osterburg), Beesewege (Stendal) 1375. Buch (ibd.), Büste (ibd.) 1301 1375. Döbbelin (ibd.) 1375. Döllnitz (ibd.) 1375 1427. Garlipp (ibd.) 1375. Karritz (ibd.) 1375. Miltern (ibd.) 1375. Möllenbeck (ibd.) 1375. Ossemor 1375. Ostheeren (ibd.) 1408. Schwiesau (Gardelegen), Stendal 1375. Vinzelberg (Gardel.) 1399. Volgfelde (ibd.) 1399. Wollenrade (Osterburg) 1473. Zienau (Salzwedel) 1646. Im Merseburgischen: Skeuditz und Wehlitz (Merseburg) 1641. Ausserhalb des Preussischen Staates, im Sachsen-Altenburgischen (S. A.), Weimarschen (S. W.), Reussischen (R.), im Königreich Sachsen, und zwar im Vogtländischen (V.), und Erzgebirgskreise (Erz.), so wie in dem baierschen Ober-Main Kr. (O. M.) und da herum, zum Theil noch näher zu bestimmen: Binnewitz, Birkicht (S. W.), Göllnitz (S. A.), Göltzsch (V.), Gr. Tauschwitz (S. A.), Haynchen (S. W.), Kirschkau, Klein-Sara (R.), Langenhessen (Erz.), Langen-Orla (S. A.), Lehesten (S. W.), Nackenden-Dorflass (O. M.), Ober-Losa (V.), Planitz (Erz.), Reinstein (S. A.), Reitzenstein (O. M.), Salzthal, Streitau, Sulza, Neu-, Berg- und Stadt- (S. W.), Voigtsgrün (Erz.), Zentsch (S. A.). Endlich in Schlesien: Golschwitz, Nikoline (beide Falkenberg), Pangel (Nimptsch).

† **Beutel**, in älterer Zeit Boytel, Botel. Noch in der zweiten Hälfte des 18. Jahrh. finden wir in der Preuss. Armee 1761 einen Fähnrich v. B. bei Finkenstein Dragoner und 1775 Fähnrich v. B. bei Tümppling. Sie besaßen in der Mark Brandenburg Güter zu Batzlow (Ob. Barnim) 1412. Baumgarten (Prenzlau) 1495 1528. Beutel (Templin) Brüssow (Prenzlau) 1604 1714. Eickstädt (ibd.) 1488. Freyenwalde (Ob. Barnim) 1419. Gielsdorf (ibd.) 1375. Göritz (Prenzlau) 1528. Güstow (ibd.) 1494 1528. Kartzig (Lebus) 1415—1490. Madlitz (Lebus) 1421 1490. Pilgram (Lebus) 1415 1490. Prenzlau 1494 1628. Schenkenberg (Prenzlau) 1495 1528. Schmetzdorf

(Nied. Barnim) 1375. Tempelfelde (Ob. Barnim) 1375. Wehsow (ibd.) 1339 1375. Wesenthal (ibd.) 1375. Wilmersdorf (Lebus) 1356 1375.

† **Beveren** (Im goldenen Felde zwei rothe Zickzackbalken. Siebm. I. 189. und das vermehrte freiherrliche ibd. Anh. S. 4.). Ausgestorbenes Geschlecht, aus dem Johann Gottfried v. B. d. 21. Aug. 1679 in den Reichsfreiherrnstand erhoben worden. In Westphalen, und zwar zumeist im Münsterlande begütert zu: Bevern (Warendorf) 1134 1294 1342. Devesburg (Steinfurt) 1698. Havixbeck (Coesfeld) 1579. Langen (Warendorf) 1510 1530. Lette (Wiedenbrück), Nienburg (Ahaus) 1308 1519. Rheda (Wiedenbrück) 1303. Rheine (Steinfurt), Stromberg (Beckum) 1297 1310. Waterhus, Kirchspiel Legden (Ahaus) 1380. Im Hannöverschen Antheil von Westphalen: Bentheim 1398 1401. Glesen; Kirchsp. Emsbüren 1440. Lingen, Burgmannssitz, Nederlo 1413 und Westenberg 1372, beides im Bentheimschen. Im Bergschen: Hausmannshausen 1736 1764 und Landsberg (beides Landkreis Düsseldorf) 1740. Ausserdem noch näher nachzuweisen Funderen und Rotzbach 1732.

† **Beverförde** (Bieber im goldenen Felde. Siebm. I. 189. V. Zus. 39. v. Steinen Westph. Gesch. Tab. XXX.). Im Mannsstamm erloschen; der Name geht 1789 auf die v. Elverfeld über. In Westphalen: Ameke (Lüdinghausen) 1579. Asthof, Kirchsp. Herbern (ibd.) 1579. Bockum (ibd.). Bönninghausen (Lippstadt), Brockhausen (Soest) 1669 1707. Byinck (Lüdinghausen) 1698. Dentrup (ibd.) 1573. Henneberg Kirchsp. Dolberg (Beckum) 1579. Langen (Münster) 1698. Loburg (Warendorf), Mensing, Nienburg (Ahaus), Nierhoven, Oldenmuele 1700, Stockum (Lüdingh.), Wenge, Wermesloe 1554 1607. Werries, Ob. u. Nieder- (Beckum u. Hamm) seit 1400. In Ostfriesland: Hannoverum und Uplewart.

† **Bevernest** (Quer gelegter Stamm mit 5 grünen Blättern.). In der Mitte des 17. Jahrhunderts ausgestorben. In Meklenburg: Lüsseritz (A. Ribnitz)

1590 1638. Schwiessel (A. Güstrow) 1600. In der Priegnitz: Gühllitz 1590.

Beville, le Chenevix de Béville (durch ein weisses Kreuz in 4 blaue Felder getheilt, in dem 1. u. 2. Felde eine goldene Lilie, im 3. u. 4. Felde eine silberne Muschel.). Stammen aus der Provinz Chartres. Benjamin le C. d. B. war der erste, der sich in den Kurbrandenburgischen Landen niederliess. Güter in der Grafschaft Ruppin: Cöpernitz 1726. Glinicke 1726. Rheinsberg 1681 1726. Zernickow 1734. In der Altmark: Dalchau 1738 1800. Im Magdeburgschen: Möckern 1725. In West-Preussen: Zützer (Deutsch-Crone) 1807 1847.

Bex (Im blauen Felde ein goldenes Ankerkreuz, dessen 8 Hacken aus Adlerköpfchen bestehen; in der Mitte ein weisses Herzschild mit 3 grünen Blättern. Siebm. V. 141.). Im Preussischen Herzogthum Sachsen: Hohenthurm (Saal-Kr.) 1685. Im Königreich Sachsen: Nischwitz b. Wurtzen.

† **Beyendorf**. Ein in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts ausgestorbenes adeliches Pfänner-Geschlecht zu Gr. Salze (Calbe) 1634. Stammhaus ist offenbar das zwischen Salze und Magdeburg gelegene Beiendorf.

† **Beyer von Boppard** (Das Stammwappen ist ein aufgerichteter Löwe nach Siegeln von 1318 und 1361. Conrad B. v. B. † 1421, fügt zuerst seiner Mutter, das Lossenichsche, seinem Wappen bei; so dass seitdem dasselbe quadriert erscheint, im 1. u. 4. Q. der Beyersche Löwe, im 2. u. 3. Q. der Lossenichsche Arm. Siebm. I. 125.). Im Mannsstamm zwar 1598 mit dem vor Ofen im 33. Lebensjahre verstorbenen Generale Georg Frh. B. v. B. ausgestorben; eine seiner Schwestern, Elisabeth, verm. v. Thann lebte aber noch 1606. Dies Triersche Geschlecht besass; zu Boppard (St. Goar) Burgmannssitze, desgleichen zu Starckenburg und Stromberg (Zell); ferner zum Theil in Lothringen: Latour, Loonay, Lossenich, Sternberg, Trinrou.

Beyer, Beier (Goldner Querbalken, darüber im blauen Felde zwei goldene

Sterne, unten im rothen Felde zwei geharnischte Arme mit Schwerdtern. Köhne II. 78.). Der Lieutenant Johann Albrecht Beyer den 22. Juli 1747 vom Könige Friedrich II. geadelt.

Beyer (Gespalten, vorn auf grünem Boden 3 Aehren, hinten im blauen F. ein rother Schrägbalken mit 3 goldnen Sternen. Köhne II. 82.). Mehrere Gebrüder und Vettern B. d. 2. Oct. 1786 vom Könige Friedrich Wilhelm II. in den Adelstand erhoben. In der Provinz Brandenburg und im Teltower Kr.: Gr. Beeren 1837. Marienfelde 1839.

† **Beyer** (Quadrirt: 1. Q. ein Löwe, der 3 Rosen hält. 2. Q. eine Schlange. 3. Q. drei goldene Kronen im blauen Felde. 4. Q. zwei sparrenweise gegen einander gestellte Balken und drei Rosen. Sinapius II. 301.). Ein mit Paul Reinhard Frh. v. B. am 9. Oct. 1715 erloschenes Geschlecht. Der Vater desselben war kaiserlicher Kriegsoberst und soll aus Kurbrandenburgischen Diensten gekommen sein. Es wird angegeben, dass er zuvor in seiner Heimath: Sandau, Rogosse u. Rubenow (?) besessen habe. In Ober-Schlesien: Boreck (Neustadt), Legelsdorf (ibd.), Moschen (ibd.), Müllmen, Deutsch- u. Polnisch- (ibd.), Pietna (ibd.), Pommerswitz (Loobschütz), Rösnitz (ibd.), Streb-lau (Lublinitz), Steuberwitz (Leobschütz), Stiebendorf (Neustadt) und Wiendorf (Leobschütz).

† **Beyerhüeber von Hueb** (Quadrirt 1. u. 4. Q. Löwe, der einen Kranz hält, 2. u. 3. Q. Sparren und drei Lilien. Siebmacher IV. 32.). In Schlesien (Sinapius II. 523.).

Beym, Beyme (Im 1. und 4. Q. ein schwarzer Adler im silbernen F., im 2. u. 3. Q. ein Baum.). Mehrere Beamte in Ober-Schlesien: Im Jahre 1817 Ignaz Ferdinand v. B. Rittmeister (v. Zedlitz Adelsl. I. 231.).

† **Beyme** (Im Mittelschild ein Baum; im 1. u. 4. Q. zwei schwarze Adlerflügel mit Kleestengeln, im silbernen Felde. im 2. u. 3. Q. ein grüner Kranz im goldenen Felde. Köhne II. 82.). Karl Friedrich B. Staatsminister, ehe-

maliger Grosskanzler d. 17. Jan. 1816 in den Preuss. Adelstand erhoben; besass Dahlen und Steglitz im Teltower Kreise der Provinz Brandenburg u. Trienke im Fürstenthumskreise Pommerns.

† **Bezuc**. Refugiés aus Frankreich. Philipp de Bezuc, Baron de Brueys, Preuss. Oberst, war Commandant von Emden, später Gouverneur von Neufchatel, und starb 1742.

Bialachowski (Wappen Cholewa, Schwerdt u. 2 Zimmermanns-Klammern). Im Grossherzogthum Posen: Latkowo (Inowraclaw) 1789.

Bialcke (Im blauen F. ein goldener Stern. Siebm. III. 162.). Stammsitz Bialke (Lauenburg - Bütow). Mehrere Officiere in der Armeec.

Bialkowski (Wpp. Biberstein: Hirschhorn). Alphons v. B. auf Pierzchno (Schroda) 1854.

Bialoblocki (Wappen: Ogoczcyk: Hufeisen mit Strahl.). Anton Thomas v. B. auf Krzeslice (Schroda) 1854.

Bialoskorski (Wappen Abdank: breit gezogenes W) auf Strzyzewo (Gnesen) 1854.

Bialozor (Wappen Wieniawa: Ochsenkopf mit Ring durch die Nase.). Auf Juckstein (Ragnit) 1782.

Bialynia. Wappen: In Blau ein silbernes Hufeisen; zwischen dessen nach oben gekehrten Stollen ein goldenes Ordenskrenz, und über diesem ein mit der Spitze aufgerichteter Pfeil. Auf dem gekrönten Helme drei Straussfedern.

Biarowsky (Im goldenen Felde Kopf und Hals einer Gemse.). Aus Schlesien stammend. Friedrich Siegmund B., Capitain bei einem französischen Volontair-Regiment, erhielt am 23. Juni 1758 vom Kaiser Franz I. ein Adelsdiplom. Gegenwärtig in Baiern (v. Lang Baiersch. Adelsb. S. 297.).

† **Biberstein** (Im goldnen Felde ein rothes Hirschhorn von 5 Enden. Vermehrt 1. Q. Hirsch; 2. Q. das Hirschhorn; 3. Q. drei Sensen; 4. Q. ein Bock. Siebm. I. 56. II. 32.). Ein angesehenes freiherrliches Geschlecht, welches mit Ferdinand Frh. v. B. den 16. Oct.

1667 ausgestorben ist, und welches andere Güter zu verschweigen, folgende grösstentheils in der Lausitz gelegene Städte, Schlösser und Herrschaften besessen hat: Beeskow 1385—1550. Crossen 1313. Döben 1577. Förste 1432 bis 1617. Friedland in Böhmen 1340 bis 1550. * Hammerstein 1497 1538. Koss 1638 1550. Landskron bei Gör- litz 1357—1437. Muskau 1497 1538. Pförten 1579—1617. Prausnitz 1317 1368. Priebus 1355 1359. Reichen- walde 1414. Seidenberg 1507 1538. Serichen 1497. Sommerfeld 1411—1469. Sorau 1355—1550. Storkow 1427 bis 1545. Triebel 1497 1538.

Bibow (Hahn auf einem grünen Kissen. v. Meding I. 50. Ohne dies Kissen auf einem Siegel von 1360. Lisch Gesch. d. Geschlechts v. Hahn I. 47.). Friedrich v. B., k. Preuss. Major a. D. † 11. Oct. 1848, 81 J. a. Meklen- burgisch: Alten-Carin (Neu-Buckow). Berenshagen (ibd.) 1628. Bibow (Lübs) 1242 1467. Blengow (Neu-Buckow) 1628 1774. Goldberg (ibd.) 1628. Ma- rin (Neustadt) 1603. Mollenstorff (ibd.) 1603. Westenbrügge (Neu-Buckow) 1603 1690. In Pommern: Langen-Hems- hagen (Greifswalde) 1769. Gegenwärtig nur noch in Dänemark.

Bibra (Biber im goldenen F. Siebm. I. 100. Estor Ahnenprobe Tab. V.). Freiherren seit d. 3. Aug. 1698, Erb- marschälle von Würzburg. Christian Frh. v. B., Capit. im Reg. v. Schladen † 13. Juli 1793 in dem Treffen bei Nsustadt a. d. Hardt. Im Meiningschen: Bibra und Gleicherwiese. In Franken: Adelsdorf (Ob. Main), Aub- stadt (Unt. Main), Eyerheim, Hertzogen- Anrach (Rezat), Hochheim (Unt. Main), Irmelshausen (ibd.), Melrichstadt (ibd.), Mühlfeld, Rossrieth, Schnabelweide, Schwebheim. In Schlesien: Kaldau- nen (Leobschütz) 1830. Krug (ibd.) 1836. Possnitz (ibd.) 1830. Ludwig Frh. v. B. † 14. Juni 1843 als Landes- ältester in Schlesien.

† **Bibran** (Im blau u. roth gespalte- nen F. ein schräg gestellter Degen. Siebm. I. 66.). Freiherren d. 13. Juli 1624 (1. Q. im blauen F. der Degen.

2. Q. im rothen F. ein goldener Löwe. 3. Q. desgleichen. 4. Q. im goldnen Felde ein schwarzer Flügel. Sinapius I. 170.). In Schlesien: Adelsbach (Waldenburg) 1690. Altenlohm (Gold- berg-Hainau) 1600 1830. Alt-Oels (Bunzlau) 1590. Armadebrunn (Sprot- tau) 1830. Aslau (Bunzlau). Baierhaus (Sprottau) 1830. Blumenrode (Neu- markt) 1770. Buchwald (Bunzlau) 1626. Damsdorf (Striegau) 1620. Dubrau (Sagan) 1781. Dürschwitz (Liegnitz) 1753. Falkenhayn (Neumarkt) 1690. Frölichsdorf (Waldenburg) 1690. Gies- mannsdorf (Bunzlau) 1640 1830. Glä- sersdorf, Kl.- (Sprottau) 1830. Grem- seldorf (Bunzlau) 1700 1830. Guckerwitz (Neumarkt) 1660. Haselbach (Sprot- tau) 1830. Heideberg (Liegnitz) 1700. Heintzebortschen (Guhrau) 1570. Hein- zendorf, Kl.- (Sprottau) 1830. Herms- dorf (Waldenburg) 1718. Hünern (Lieg- nitz) 1710. Jakobsdorf (ibd.) 1620. Jauernick (Schweidnitz) 1660. Illnisch (Neumarkt) 1690. Karpfreiss (Sprot- tau) 1830. Kesselsdorf, Nied.- (Löwen- berg). Kittlitztreben (Bunzlau) 1540. Korschütz (Oels) 1731. Kosel (Bunz- lau) 1550. Kotzenau (Lüben) 1700. Krampf (Sprottau) 1830. Lähn (Löwen- berg) 1830. Lankau (Namslau) 1690. Leuthen (Neumarkt). Lichtenwaldau (Bunzlau) 1566. Linden (ibd.) 1566. Lungschütz (Neum.) 1660. Martinswal- dau (Bunzlau) 1600. Modlau (ibd.) 1480 1830. Muckendorf (Lüben) 1700. Neu-Hammer (Bunzlau) 1700 1830. Nippeln (Neum.) 1660. Ossig (Lüben) 1690. Oyas (Liegnitz) 1700. Pechern (Sagan). Pohlwitz (Liegnitz) 1690. Primkenau (Sprottau) 1800 1830. Pro- fen (Jauer) 1480 1581. Reischicht (Gold- berg-Hainau) 1600. Rommenau (Neu- markt) 1700. Romolkowitz (ibd.) 1690. Rückenwaldau (Bunzlau) 1700 1830. Saara (Neum.). Schönbrunn (Sagan) 1741. Schrothammr (ibd.). Tamm- dorf (Goldberg-Hainau) 1620. Taub- nitz (Striegau) 1751 1781. Thomas- waldau (Bunzlau) 1550. Tschiebsdorf (Sagan) 1620. Urbanstreben (Bunzlau) 1626. Waldenburg 1690. Weissstein (Waldenburg) 1690. Wendisch-Musta

(Sagan). Wenigtreben (Bunzlau) 1626. Wittgendorf (Goldberg-Hainau) 1620. Woitsdorf (ibd.) 1625. Wolfshain (Bunzlau) 1550 1600. Zütendorf (Schweidnitz) 1660.

† **Bibritsch** (Drei Rüben im rothen Felde. Siebm. I. 62.). In Schlesien: Bahra (Breslau). Gesäss (Neisse) 1610. Nicklasdorf (Grottkau) 1610.

Bichowsky, vergleiche Bychow. Im Lauenburg-Bütowschen: Bochow und Theerhof 1730.

† **Bicken** (Im schwarzen Felde zwei silberne Querbalken. Siebm. I. 124.). Philipp Caspar v. B., Kur-Mainzischer Rath und Vitzthum des Eichsfeldes am 7. Mai 1664 in den Freiherrenstand erhoben (1. u. 4. Q. das Stammwappen; 2. u. 3. Q. drei rothe Querbalken mit mit 6 goldenen Lilien. v. Hattstein I. 12.). Diese Nassausche Familie, deren Stammhaus Bicken im Amte Herborn liegt, starb 1732 im Mannsstamm mit Friedrich Wilhelm Frh. v. B. Kur-Mainzischem Geh. Rath und Statthalter zu Erfurt aus.

† **Bidal**. Peter B., schwedischer Hoffactor, von der Königin Christine in den Freiherrenstand erhoben und mit der Herrschaft Wildenbruch (Greiffenhagen) beschenkt.

† **Bidau**, Bedau (Auf einem dreihügeligen Berge drei Fähnlein, mit roth und Gold getheilte Flagge. Siebm. I. 62.). In Schlesien: Alxdorf (Münsterberg) 1600. Eisdorf (Striegau) 1550. Ober-Schellendorf (Goldberg-Hainau) 1637. Ober-Schreibendorf (Strehlen). Pohlsdorf (Neumarkt) 1720. Romolkwitz (ibd.). Rüstern (Liegnitz) 1589 1497. Schosnitz (Breslau) 1661. Tschammendorf (Strehlen) 1586. Viehau (Neumarkt) 1520. Wolfsdorf (ibd.) 1720.

Bieberstein (Wappen Rogalla: gespalten, im goldnen Vordertheile ein Büffelshorn, im schwarzen Hintertheile ein goldnes Hirschhorn. Auch umgekehrt.). Unter sich im Zusammenhange stehen: 1. v. Bieberstein-Boischowsky zu Boischow (Pless). 2. die v. Bieberstein-Lichowsky zu Beuthen (Ob. Schlesien). 3. die v. Bieberstein-

Pilchowsky zu Rukitschen, von denen Mehrere Officiere in der Preuss. Armee waren. In Westpreussen: Klöppen. Prenzlau (Marienwerder) u. Kl. Tromnau. 4. die v. Bieberstein-Starowiesky, zu welchen der am 10. Febr. 1836 als Postmeister zu Charlottenburg verstorbene Hauptmann v. B. St. gehörte. 5. die v. Bieberstein-Rogalla, besonders in Preussen: Baitkowen (Lyck) 1727. Baranowen (Ortelsburg) 1773 1805. Bottau (Sensburg) 1805. Gr. Schmerberg (Wehlau) 1811. Grotzberg (Sensburg) 1805. Kl. Nappern (Osterode) 1788. Leegen (Lyck) 1805. Nadawken (Ortelsburg) 1773 1805. Pohiebels (Rastenburg) 1779. Wirsbau (Sensburg) 1805. 6. die von Bieberstein-Sawadzky, besonders Regier. Bezirk Bromberg: Myslencinek (Bromberg) 1779 1781. Ostrowo (Wirsitz) 1776. Raczienewo 1786. Rucewo (Inowraclaw) 1776.

Bieczynski (Wappen Lodzia: Kahn). Thaddaeus v. B. auf Gromblewo (Buk) 1854.

† **Biedermann** (Schräg getheilt, oben ein Löwe, unten 3 Lilien. Siebm. IV. 32.). Am 1. Decr. 1676 in den Freiherrenstand erhoben. In Schlesien: Guhlau (Trebmitz), Kapatschütz (ibd.), Leipe (Münsterberg), Schmolz (Breslau), Weissen-Leipe (Jauer).

† **Biedersee** (Kranz. Beckmann Anhalt. Gesch. VII. 199.). Scheint im Mannsstamm erloschen zu sein. Ein Fräulein Aurora v. B. lebt noch 1854 in Berlin. Im Magdeburgschen: Löbejün (Saal Kr.). Stassfurth (Calbe). Im Anhaltischen: Ballenstedt und Ilberstedt.

Bieganski (Wappen Leszczyc: Hütte.). Joseph v. B. auf Cykowa (Kosten) und Franz v. B. auf Potulice (Wongrowiec) 1836 1854.

Biegon, B. v. Czudnochowski, vergl. Czudnochowski (Zwei rothe Balken im silbernen F.). Dem k. Preuss. Lieut. Samuel Friedrich Biegon ward 1802 der Adel unter dem Namen B. v. C. erneuert und am 9. Apr. 1804 diese Ernennung auch auf dessen Bruder, den Prediger B. zu Baldenburg aus-

gedehnt. Datum der Erneuerungs-Diplome vom 22. Apr. und 29. Sept. 1800 und vom 17. März 1821 (Köhne III. 2.).

Bielawski (Wappen Jelita: Drei über Kreuz gelegte Lanzen). 1830 Ein v. B. Secretair bei dem Landgerichte zu Posen.

† **Bielfeld** (Quadrirt 1. u. 4. Q. ein Flügel. 2. u. 3. Q. drei Lilien und zwei Rosen. Köhne II. 23.). Der Legationsrath Jacob Friedrich B., mit dem das Geschlecht auch wieder erlosch, ward am 23. Apr. 1748 in den Preussischen Freiherrenstand erhoben.

Bielički (Wappen: Pobog: Hufeisen, oben mit Kreuz.). Peter v. B. auf Siedleczko (Wongrowiec.) 1854.

Bielinski (Wappen Junosza: Widder.). Franz v. B. erhielt 1682 auf dem Landtage zu Graudenz das Preuss. Indigenat. Sein Sohn Casimir Ludwig starb als Kron-Gross-Marschall von Polen und Starost von Tuchel 1713, und sein Enkel Franz war seit 1726 Wojwode von Culm und Schatzmeister von Preussen, auch Starost von Kowalewo, Strassburg und Marienburg. Früher in Ostpreussen: Crämersdorf (Neidenburg) 1666. Frödau (Osterode), Gollembken (Neidenburg), Kletzwalde (Osterode) 1665. Ostrowith (ibd.), Schläfken (Neidenburg) 1665. Wittichwalde (Mohrungen.).

Bielinski (Wappen Szeliga: Mond, darüber ein Kreuz.). Alexander v. B. wurde d. 21. Febr. 1734 Castellan von Lenda, und dessen Enkelsohn Peter als Senator Wojwode des Königreichs Polen 1825 durch den Kaiser Alexander von Russland in den Grafenstand erhoben. Die Familie besass 1798 die Güter Kiebel, Kreutz, Ruden u. Schwenten (Bomst).

Bielke (Dreimal quer getheilt, Gold und blau wechselnd. Das gräfliche Wappen vermehrt.). Vornehmes Schwedisches Geschlecht, aus welchem Graf Niels B. Feldmarschall und General-Gouverneur in Pommern war. Sie besassen u. a. Wyck auf Rügen.

Bielski (Wappen Prawdzic: über einer Mauer ein wachsender Löwe, der

einen Ring hält.). Aus diesem Geschlechte Westpreussens war der am 16. März 1848 verstorbene Hauptmann im Reg. Kaiser Franz Ferdinand v. B.

† **Bielsky von Bielitz**. Adam B. v. B. in Oberschlesien ward von Kaiser Matthias in den Ritterstand erhoben und starb im Febr. 1619.

Bienkowski (Wappen Korwin: Rabe auf einem Stamme.). Im Grossherzogthum Posen: Albin v. B. a. Smuszewo (Wongrowiec), Stanislaus v. B. a. Skiereszewo (Gnesen) und Waldemar v. B. a. Mierzewo (Gnesen) 1836 1854.

Biernacki (Wappen Poray: Rose.). Im Grossherzogthum Posen: Wladimir v. B. a. Orchowo (Mogilno) 1854. In Westpreussen: Adelich-Hutta (Cohnitz) 1854.

† **Biesenbrow** (Im grünen Felde ein goldner Querbalken, drüber u. drunter 6 goldene Kugeln. Siebm. I. 175, irrig unter dem Namen Wiesenbrohe). Mit Valentin Erdmann v. B. 1696 ausgestorben. In der Uckermark: Biesenbrow bis 1696 und Hohen-Landin 1537. In Sachsen: Lauterbach und Naunhoff bei Leisnig.

Biesenroth (Im schwarzen Felde ein schrägliegender Stamm mit 3 Blättern). In der Preussischen Provinz Sachsen, zum Theil jedoch näher zu ermitteln: Biesenrode (Mansfeld Geb.). Kl. Corbetha (Merseburg). Gr. Döltzen (Gr. Dölzig im Leipziger Kr.?), Gr. Libenau (Merseburg), Oeglitz (ibd.), Pretsch (Wittenberg), Raepitz (Merseb.), Skortleben (Weissenfels), Teuditz (Merseb.), Trachenau, Wehlitz (Merseburg), Weissbach, Wengelsdorf (Weissenfels), Wenigen-Sommern (Weissensee).

Biesiekierski (Wappen Topor: Beil). Im J. 1789 auf Brzescie, Kaspral und Zagajewice (Inowraclaw).

Bigeleben. Der Geh. Ober-Finanzrath und der Geh. Justizrath B. bedienen sich des adelichen Prädikates (v. Zedlitz Adelsl. I. 239).

Bila. Byla (Zwischen zwei Beilen, und nicht Greifenklauen, ein geasteter Stamm. Siebm. I. 147. Ein Siegel vom J. 1375 mit der Umschrift Fredericus de Byla zeigt blos die beiden

nebeneinander stehenden Beile.). In Thüringen und um den Harz herum: Auleben (Sangerhausen) 1580. Berga (ibd.) 1854. Bielen bei Nordhausen, wohl der Stammsitz. Lutgen-Botfeld bei Elbingerode im 15. Jahrh. Elbingen (Nordhausen) 1756 1780. Elbingerode pfandweise 1421 1444 1468 1518. Elendt a. d. Bode im 15. Jahrh. Heiligenroda 1580 1600. Heynrode (Nordh.) 1550 1854. Klein-Leipzig (Anhalt), Pfiemsdorf (ibd.) 1587. Reupzig (ibd.) 1587 1600. Staplenburg (Osterwieck) 1550 1580. Storckau (Anhalt) 1600. Sundhausen (Sangerhausen) 1770 1854. Uthleben (ibd.) 1854. Wernrode (Nordhausen) 1756 1854. Wolckramshausen (ibd.). In Böhmen: Schochar Ende des 16ten und Anf. d. 17. Jahrh.

Bilfinger (Durch einen blauen Pfahl getheilt, vorn eine Jungfrau, die einen Kranz hält; hinten 3 Sterne. Köhne II. 82.). Wendel B. Geh. Legations-, dann Landrath in Pommern, am 8. Febr. 1791 in den Preuss. Adelstand erhoben. Pustamin (Schlawe) 1836.

† **Bilitsch** (Rother Sporn mit Spitze. Siebm. I. 67.). In Schlesien: Drempling, Jakobine u. Sitzmannsdorf (sämmtlich Ohlau) 1591. Schimmelwitz (Neumarkt) 1591. Strehlen 1720.

† **Bilitzer von Bilitz** (Sitzender Löwe, der ein Hufeisen hält). Mit dem k. k. Kapitain Lieut. Joachim Friedrich B. v. B. d. 7. Sept. 1645 gestorben. Zu Jakobsdorf und Langenwaldau (beide Liegnitz).

† **Billerbeck** (Im goldnen Felde drei rothe Rosen). Ein zu Anfang des 17. Jahrhunderts ausgestorbenes Münsterisches Geschlecht; wo sie Güter hatten zu Billerbeck 1092 1217. Eggeburg 1600. Nienburg 1379 1519 1600. Nienhof im Kirchspiel Leyden 1491. Ochtrup 1379. Wessum 1379. (Kr. Ahaus.).

Billerbeck (Drei Würfel. Siebm. III. 162.). In Pommern: Barnims-Cunow (Pyritz) 1540 1848. Billerbeck (ibd.) 1337 1738. Blankensee (ibd.) 1540 1738. Carwitz (Dramburg) 1798. Clemmen (Pyritz) 1540 1738. Damnitz (ibd.) 1540 1738. Dolgen (Dramburg) 1644. Golz (ibd.) 1745 1768. Gottberg (Pyritz)

1540. Hohengrape (ibd.) 1699 1735. Jagow (ibd.) 1523 1636. Janikow (Dramb.) 1745 1774. Libbehn (Pyritz) 1540 1752. Sallentin (ibd.) 1540 1750. Schellin (ibd.) 1528 1738. Schlötenitz (ibd.) 1738. Stresen (ibd.) 1681 1798. Warnitz (ibd.) 1523 1728. In der Neumark: Grüneberg (Arnswalde) 1623. Hohenwalde (Landsberg) 1699 1768. Nantikow (Arnsw.) 1755. Rehfeld (Soldin) 1784. Schönewalde 1601. Schönrade (Friedeberg) 1304. Wugarten (ibd.) 1644. Wusterwitz (Soldin) 1718. In Preussen: Amalienhof (Königsberg) 1805. Augustkummetschen (Insterburg) 1801. Bülshofen (Heiligenbeil) 1752. Katzenblick (Königsberg) 1805. Mickenen (Insterb.) 1790. Reussen (Osterode) 1805. Saggeiten, Stritkeim, Trenk (alle 3 Königsb.) 1805. Im Grossherzogthum Posen: Lobsens (Wirnitz) 1782. In Schlesien: Kammelwitz (Breslau) 1794. Krakowahne (Trebmitz) 1794. In der Provinz Sachsen: Beichlitz (Merseburg) 1799 1802.

† **Billich** (Im silbernen Felde eine schwarze Katze. Siebm. II. 56.). Des Balthasar Heinrich v. B., Bürgermeisters zu Rastenburg Tochter Maria Elisabeth v. B., geb. d. 25. Debr. 1680, war vermählt mit Adam Christoph Gr. v. Egloffstein. Nach einer Ahnentafel wird ihr das beschriebene Wappen gegeben, wiewohl dies einem Baierschen Geschlecht v. B. zukommt.

† **Billick** (Im rothen Felde ein Stück von einem Wagenrade mit 3 Speichen. Siebm. I. 71.). Friedrich v. B. † 1714 als bischöflich Breslauscher Land-Commissarius. Sein Sohn, Lieut. in kaiserl. Diensten, war bei Kanth (Neumarkt) angesessen.

Bilow (Drei Beile im rothen Felde. Bagmihl I. Tab. XXXII. u. XXXV. 5. Siebm. III. 162.). In Neu-Vorpommern, grösstentheils im Grimmer Kr.: Bilow 1387 1524. Borgstedt. Drosedow. Gaskow 1502. Grabow. Grellenberg. Grischow 1548 1848. Gülzow 1484 1499. Landsdorf 1836. Rakow 1836. Schmoldow 1720. Schönewalde 1584 1556. Schönewalde 1720.

† **Bindauf** (Eine goldene Greifen-

klane im Silber und Schwarz gespaltenen Schilde, begleitet von 2 berankten Stäben.). Provinz Brandenburg: Niemeck (Zauche - Belzig) 1600 1700. Rietz (ibd.) 1700. Selbelang (West-Havelland) 1621. Im Anhaltischen: Kl. Wülcknitz 1503. In Sachsen näher nachzuweisen: Hermannsdorf 1515 1616 und Sitten 1761.

† **Bindemann** (Quer getheilt, oben roth, unten schwarz u. weiss geschacht. Siebm. I. 56.). In Schlesien: Ebersdorf (Striegau) 1633. Eckersdorf (Schweidnitz) 1580. Guhlau (Trebmitz) 1720. Jawor (Militsch) 1720. Kniegwitz (Liegnitz) 1720. Mittel-Gerlachsheim (Lauban) 1631. Seidenberg (Lauban) 1651.

† **Binsfeld** (Im schwarzen Felde ein goldener Löwe. Siebm. I. 131.). Ein, wie es scheint, zu Anfang des 17. Jahrhunderts erloschenes Jülichisches Geschlecht. Im Kreise Düren: Binsfeld, Merzenich, Nideggen.

† **Birkau** (Schrägbalken mit 3 Kugeln oder Rosen.). Sie gehörten zur Ritterschaft der Grafschaft Stollberg u. Wernigerode. 1603 lebte noch Wilhelm v. B. auf Breitung (Sangerhausen).

Birkhahn, vergl. Berekhahn (Ein Birkhahn.). Carl Wilhelm v. B., Major, d. 7. Jan. 1787 in den Freiherrenstand erhoben (1. u. 4. Q. der Birkhahn. 2. u. 3. Q. ein Palmbaum. Köhne II. 24.). In Preussen: Balden (Neidenburg) 1794. Borecken (Johannisburg) 1727. Craplau (Mohrungen) 1600. Döhlau (Osterode) 1600. Domlau (ibd.) 1520. Erben (Ortelsburg) 1727. Geyerswalde (Osterode) 1520. Glanden (ibd.) 1727. Katmedien (Rössel) 1805. Katzen (Heilsberg) 1805. Kirschbaum (Allenstein) 1775 1789. Kirsteinsdorf (Osterode) 1520 1750. Kittenau (ibd.) 1600. Kosslau (Neidenburg) 1520. Lasdehnen (Insterburg) 1600. Lichteinen (Osterode) 1557 1663. Ostrometzko (Culm) 1786. Perg (Allenstein) 1775 1780. Rakowen (Johannisburg) 1727. Raschung (Rössel) 1780 1805. Sackerau (Neidenburg) 1752. Schimken (Johannisburg) 1727. Wackern (Pr. Eylau) 1756. In Schlesien: Arnsdorf (Wohlau) 1804 1830.

Mschanna (Rybnick) 1806. Nixen (Wohlau) 1804 1830. Ober-Marklowitz (Rybnick) 1806. Polgsen (Wohlau) 1804 1830. Wilhelmsthal (ibd.).

Birekholtz (Drei Mützen. Siebm. V. 139.). Stammsitz ist Birkholz (Stendal) 1249 in der Altmark, von wo sich die Familie vielfach verbreitet hat; in der Mittelmark: Blumenthal (Nied. Barnim) 1375. Bohnsdorf (Teltow) 1451. Hartensdorf (Storkow-Beeskow) 1562. Hohen-Jesar (Lebus) 1650 1674. Jahnsfelde (Lebus) 1581 1590. Markgrafpieske, auch Birkenpieske (Stork.-Beesk.) 1481 1562. Nonnendorf (Jüterbock-Luckenwalde) 1712. Schmöckwitz (Teltow) 1451. Schöppfurth (Ob. Barnim) 1375. Spreenhagen (Storkow-Beeskow) 1562. Storkow (ibd.) 1635 1644. Sydow (Ob. Barnim) 1375. Trepplin (Lebus) 1650. Wernsdorf (Stork.-Beesk.) 1481 1562. In der Nieder-Lausitz: Blankenstein (?), Casel (Calau), Egsdorf (Luckau), Grabendorf (Calau), Kümritz (Luckau) 1700. Nebendorf (Calau) 1580. Peitzendorf (ibd.), Radensdorf (Calau) 1644. Schenkendorf (Luckau), Schlabendorf (ibd.) 1644. Schorbus (Cottbus) 1531 1537. Zieckau (Luckau). In der Neumark: Blumenfelde (Friedeberg) 1574. Dermietzel (Cüstrin) 1699. Hermsdorf (Friedeberg) 1574. Sammenthin (Arnswalde) 1340. In demjenigen Theile der Neumark, der jetzt zur Provinz Pommern gehört: Birkholz (Dramburg) 1337. Briesen (Schievelbein). Grandhof (ibd.) 1634. Kanzig (Dramb.) 1333. Köntopp (ibd.) 1644. Neu-Lobitz (ibd.) 1750. Mellen (ibd.) 1730. Repzin (Schievelb.) 1650 1654. Sarrantzig (Dramburg). Schilde (ibd.) 1574 1750. Welschenburg (ibd.) 1644. Ferner in Pommern Salzgüter zu Colberg 1569 und im Regenwalder Kr.: Aalkist und Rosenow 1754. In Preussen: Neuhöfen (Marienwerder) 1613. In Schlesien: Mangschütz (Brieg). In Sachsen, und zwar in der Provinz: Stechau (Schweinitz) 1757. Im Königreich: Kottewitz bei Pirna. Krebs desgl. Leissenau bei Colditz, Liebstadt bei Pirna 1723. Murschwitz bei Leisnig, Rödern bei Radeburg,

Sülten (?), Tscheschendorff (?) 1704, Zehist und Zuschendorf bei Pirna, Zschopau und Wunschwitz, letzteres südlich von Meissen.

Birgden (Quadrirt: 1. u. 4. Q. ein goldner Pokal im schwarzen F.; 2. u. 3. Q. eine Seejungfer. Siebm. V. 311.). Zu den Geschlechtern in Frankfurth a. M. Sie besaßen in Preussen: Sandlaucken (Königsberg) 1730.

Biron (Rabe mit 3 Eicheln im Schnabel auf einem Stamme.). Sie traten in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts aus dem Dunkel hervor, 1730 in den Grafen-, 1737 in den Fürstenstand erhoben, zu Herzogen von Curland und Semgallen. Sie erwarben in Preussen: Fürstenwalde im A. Neuhaus bei Königsberg 1720. In Schlesien: die Standes-Herrschaft Wartenberg 1735, das Herzogthum Sagan 1785, die Güter Nettkow und Rothenburg (Grüneberg).

† **Bischofsheim** (Silberner Schräg-auch Querbalken, oben roth, unten schwarz. Siebm. I. 59. III. 150. V. Zus. 28.). Seit dem 14. Jahrhundert in Münsterbergischen Urkunden. In Schlesien: Dittmannsdorf (Frankenstein) 1622. Eisenberg (Strehlen) 1591 1658. Gerlachsheim, Ob. u. Nied. (Lauban) 1646. Glambach (Strehlen) 1503. Leipe (Münsterberg). Seifersdorf (Grottkan).

Bischofswerder (Schwarzer Feuerhacken im silbernen Felde. Siebm. I. 55.). In Schlesien: Petersdorf (Liegwitz), Peterwitz (Jauer); in der Preuss. Ober-Lausitz: Creba (Rothenburg) 1696. Ebersbach (Görlitz), See, Spreehammer, Sproitz (sämmtlich Rothenburg) 1760. Trebus (ibd.) 1690. Im Königreich Sachsen: Bischofswerder der Stammsitz, Böhla bei Gr. Hayn, Uebigau bei Königswarthe 1760. In der Provinz Sachsen: Roda (Mansfeld Geb.?). In der Provinz Brandenburg: Marquard (Ost-Havelland) 1800.

Bishoping (Im blauen Felde drei goldene Lilien. Siebm. V. 146.). Zu den Münsterschen Erbmännern gehörig. Güter im Reg. Bezirk Münster u. Arnsberg: Ahaus 1406. Bishoping (Lüdinghausen) 1419. Bispinghof in

Münster. Cobbenrode (Esloh) 1740. Enkingmühle (Münster), Gr. Getter (ibd.) 1579 1817. Hackelburg (ibd.). Haselburg (Lüdinghausen) 1419. Hohenholz (Hamm) 1740. Kückeling (Münster) 1579. Obermarpe (Esloh) 1740. Osthof (Coesfeld) 1570 1670. Puskrey (Beckum) 1579. Telgte (Münster) 1579. Wisch (Beckum) 1579.

Bismark (Goldnes Kleeblatt, aus dessen Ecken 3 lange, gespitzte silberne Blätter hervortreten, im blauen Felde. Siebm. III. 141. Bagmühl I. Tab. XV.). Friedrich Wilhelm v. B. wurde den 7. Apr. 1816 Württembergischer Graf, und diese Würde am 13. Sept. 1831 auf die Kinder seines älteren Bruders Johann Heinrich Ludwig ausgedehnt. Theodor v. B. ward d. 11. Aug. 1818 vom Könige Friedrich Wilhelm III. in den Grafenstand erhoben mit Hinzufügung des Namens und Wappens von Bohlen (Bagmühl I. Tab. XVI.). Vorzüglich begütert in den nordwärts der Ohre gelegenen Theilen des Reg. Bezirks Magdeburg, in der Altmark: Arensberg (Stendal) 1337 1375. Beelitz (Stendal). Blätz (Wolmirstädt) 1375 1562. Briesen (W.) wüste 1375. Briest (St.) 1375 1800. Buchholz (St.) 1375. Burgstall (W.) 1345 1562. Charlottenhof (St.) 1745. Dahlen (St.) 1375 1562. Darenstedt (St.) 1375. Demker (St.) 1808. Dequede (Osterburg) 1562 1733. Döbelin (St.) 1375 1800. Dolle (W.) 1562. Döllnitz (St.) 1375. Düsedow (O.) 1375. Einwinkel (O.) 1562 1802. Elversdorf (St.) 1375. Fischerube (St.) wüste 1375. Flessau (O.) 1375. Gohre (St.) 1375. Grävenitz (St.) 1375. Grobleben (St.) 1375. Häsewig (St.) 1562 1740. Heeren, Ost- und West- (St.) 1375 1562. Hüselitz (St.) 1375. Käthen (Gardelegen) 1375. Kläden (St.) 1375. Klinke (G.) 1375. Könnigde (St.) 1375. Krevese (O.) 1562 1802. Langen-Salzwedel (St.) 1375. Mahlpfuhl (W.) 1375. Metzdorf (O.) 1375 1562. Miltern (St.) 1375. Mitzelwerder (St.) wüste 1375. Mixdorf (W.) wüste 1375 1562. Möhringen, Gr. (St.) 1375 1562. Möllenbeck (St.) 1375 1435. Neuendorf am Speck (St.) 1375. Niemeke und Nymene,

beide wüste (W.) 1375. Orpensdorf (O.) 1375. Osterburg 1375. Ostermark wüste (W.) 1562. Polkern (O.) 1562 1733. Rathleben (O.) 1733. Rossow, Gr. und Kl. (O.) 1733 1740. Röxe (St.) 1375. Scheeren (St.) 1375. Schernickau (St.) 1375. Schinne (St.) 1375 1750. Schlieksdorf (O.) 1562. Schmersau (O.) 1375. Schönebeck (St.) 1700. Schönfeld (St.) 1375. Schönwalde (St.) 1375. Schwarzlosen, Kl. (St.) 1375 1562. Schwechten, Gr. (St.) 1375 1750. Spänigen (O.) 1375. Stapel (O.) 1733. Stendal 1301 1375. Storbeck (O.) 1375 1750. Tornau (St.) 1741. Uchtorf (W.) 1375. Uenglingen (St.) 1375 1813. Väthen (St.) 1375 1562. Wartenberg (St.) 1375. Welle (St.) 1808. West-Insel (St.) 1375 1562. Wohlenberg (O.) 1562 1733. Wollenrade (O.) 1375. Wolmirstädt 1650. Wustermark wüste (W.) 1562. Ferner im Magdeburgischen: Bähnitz (Jerichow) 1704. Beiendorf (Wanzleben) 1650. Domersleben (ibd.) 1697 1732. Fischbeck (Jerichow) 1562-1800. Gart-zow wüste (ibd.) 1562. Jerichow 1795. Schönhausen (ibd.) 1564 1854. In der Provinz Brandenburg: Hirschfelde (Ob. Barnim) 1774 1796; besonders in der Uckermark zu Prenzlau 1282 1375. Falkenhagen, Güstow u. Klockow 1375. In Pommern: Carlsburg (Greifswalde) 1818 1850. Gr. Jasedow (ibd.) 1818 1850. Jarchelin (Naugard) 1732 1741. Kniephof (ibd.) 1732 1741. Külz (ibd.) 1741 1850. Schmelzdorf (Regenwalde) 1740. Steinfurth (Greifsw.) 1818. Zarnekow (ibd.) 1850. In Litthauen: Skatikken (Insterburg) 1730. In Würtemberg: Hengstfeld (Jaxt-Kr.) 1850. Im Nassauschen: Schierstein 1850.

Bissing (Zwei Sensenklängen. Siebm. I. 163. Beckmann Anh. Gesch. VII. Tab. A.). Hans Ulrich v. B. 1633 und Hans Friedrich v. B. d. 14. Juni 1647 in den Freiherrenstand erhoben. Grafen den 5. Aug. 1746 in Ungarn und Würtemberg, gegenwärtig unter dem Namen v. Bissingen: Provinz Sachsen: Grätz (Bitterfeld) 1620 1804. Kayna (Weissenfels) 1790 1843. Löberitz (Bitterfeld) 1620 1790. Radigkau

(ibd.) 1620 1790. Rödgen (ibd.) 1620 1806. Gr. Salza (Calbe) 1730 1800. Schrenz (Bitterfeld) 1740. Siegeldorf (ibd.) 1740. Storkewitz (Delitzsch) 1680. Wolfen (Bitterfeld) 1620. Zschortau (Delitzsch) 1620. Im Königreiche Sachsen: Altenhayn bei Wurtzen 1790 1843. Braunsdorf (Erzgebirge) 1843. Heydau 1843. Kötteritzsch bei Colditz 1600. Lenzenau (Erzgeb.) 1843. Lichtenau 1843. Seligenstadt bei Wurtzen 1550 1680 und zu Thümping b. Camburg 1843. Im Anhaltschen: Wadendorf 1630 1780. In Schlesien: Beerberg, Ob. u. Nied. (Lauban) 1830 1854. Biellau (Neisse) 1843. Bellmannsdorf (Lauban) 1854. Ellguth, Kl. (Nimptsch) 1854. Faulbrück (Reichenbach). Hartmannsdorf (Lauban) 1854. Jarischau (Striegau) 1854. Lichtenwaldau (Bunzlau) 1804. Mohrau (Neisse) 1843. Neudeck (Glatz) 1854. Pawlau (Ratibor) 1854. Steinkübel (Neisse) 1843. Thomaswaldau, Nieder- (Bunzlau) 1843. Die Grafen von Bissingen besitzen in Ungarn die Herrschaften Jam und Mercsina, und in Schwaben: Schramberg und Ramstein (O. A. Oberndorf), Neckarburg und Hohenstein (O. A. Rottweil) und Heubergerhof (O. A. Rottenburg).

† **Bissinski gen. Jackeli** (Wappen Prus III.: halb Hufeisen, halb Halbmond, darüber ein Doppelkreuz. Siebm. III. 92.). Ein im 17. Jahrhundert mit Johannes Ladislaus B. auf Illowitz im Teschenschen ausgestorbenes Schlesi-sches Geschlecht.

Bistram (Im rothen Felde ein goldener Halbmond und ein Kreuz.). In Pommerellen 1773 folgende Güter: Borroschau, Gr.- u. Kl.- (Stargardt), Golmkau, Mittel- (Danzig), Kohling (ibd.), Kollintz, Wentkau und Zeisgendorf (sämmtlich Stargardt). In Pommern: Osseck (Lauenburg) 1730. Auch in Curland, Esthland, Liefland u. Litthauen u. a. zu Dannhof, Lukian, Podzerraupt, Riesenberg, Waddar.

† **Bitowski** (Roths flammendes Herz). In Mähreu u. Oberschlesien (Sinnapius I. 267.).

Bitowt. Besassen in Litthauen:

Wodogden. Einer dieses Geschlechtes war 1780 Capit. im Reg. Goltz zu Braunsberg.

Blacha (Silber und roth gespalten; in der Mitte ein Pfeil, zu beiden Seiten eine Lilie mit abwechselnden Farben. Siebm. I. 59.). In Schlesien: Bobreck (Beuthen), Bralin (Wartenberg) 1786. Budzow (Rosenberg), Gohle (ibd.) 1700. Jaschin (ibd.) 1752. Kalembitz (Teschen) 1738. Kobyllno (Oppeln) 1752 1774. Kochanowitz (Lublinitz) 1798 1810. Landsberg (Rosenberg) 1808. Liebsdorf (Lublinitz) 1804. Lissau (ibd.) 1804. Lubie (Tost-Gleiwitz), Lublinitz 1804. Marienfeld (Rosenberg) 1830. Oschietzko (ibd.) 1774. Paulsdorf (ibd.), Pawonka (Lublinitz) 1752. Rybna (Beuthen). Seibersdorf (Rybnick) 1800. Simsdorf (Trebmitz), Steine (Oels) 1805. Stollarzowitz (Beuthen) 1752. Strebitzko (Militsch) 1790. Thule (Rosenberg) 1798 1830. Wysoka (Gr. Strehlitz) 1777.

Blanc (Wappen Pruss III.: roth und blau gespalten: Doppelkreuz, unten auf einer Seite in Hacken oder Halbmond, auf der andern in halbem Hufeisen endend. Köhne II. 32.). Peter B. erhielt 1791 den Polnischen Adel, und die Gebrüder Louis B., Kaufmann, August B. Oberamtmann zu Birnbaum und Ferdinand B. Prem. Lieut. am 13. Apr. 1819 den Preuss. Adel.

Blanc, le B. (Durch eine aufsteigende Spitze in drei Theile getheilt, in der Mitte ein geharnischter Mann, zu beiden Seiten ein Zweig.). Johann Jacob le B., Bürgermeister zu Sagan, am 19. Nov. 1691 vom Kaiser Leopold I. geadelt. Er besass Knobelsdorf (Goldberg-Hainau).

Blanc, le Blanc-Souville. (Im blauen Felde ein Sparren, begleitet von drei Monden; über dem untern Monde eine Lilie.) Diesem Geschlechte gehört der Oberstlieutenant v. I. B. S. im 2. Garde Reg. zu Fuss an.

Blanck (Roth und Gold geschacht). Freiherren in der Rhein-Provinz. Joseph v. B. besass 1782: Glimbach (Erkelenz), Rischmühlen (Jülich) und im Geldernschen: Meulenbeck bei Veert.

Blanckart (Im blauen Felde ein silberner Hammer. Robens I. 197.). Im Rheinlande und in Belgien: Ahrweiler 1707. Alsdorf (Aachen) 1717 1811. Altenburg (Ahrweiler) 1811. Beberen 1817. Calmont (im Lüttichschen) 1811. Issum (Geldern) 1756. Lantershoven (Ahrweiler) 1675. Mörmter (Rheinberg). Odenhausen (Wetzlar). Solinghoven. Vilich (Bonn) 1701 1715.

Blanckowski. Den 2. Nov. 1644 geadelt, und den 7. Juni 1681 in den Freiherrenstand erhoben; Freiherren v. Dembschütz. In Schlesien 1720: Brzesnitz (Ratibor), Guttentag (Lublinitz), Oschietzko (Rosenberg), Pruskau (ibd.), Schamrowitz (Lublinitz), Turawa (Oppeln), Warlow (Lublinitz), Zembowitz (Rosenberg).

Blandowski (Wappen: Wieniawa: im goldenen Felde ein schwarzer Büffelkopf mit Ring.). Ein Major v. B. 1806 im Füsil. Bät. v. Boguslawski, 1817 als Oberstlieut. u. Kommand. d. 2. Schles. Landwehr Inf. Reg. verabschiedet; ein Prem. Lieut. v. B. 1851 beim 22. Landwehr-Reg. Im Kreise Beuthen 1831: Bielschowitz, Chudow, Kl. Paniow.

Blankenburg (Kopf und Hals eines Bockes. Bagmühl I. Taf. XXXI.) Freiherrenstand für die Westpreussische Linie d. 22. April 1799. In der Provinz Brandenburg: Bietkow (Prenzlów) 1375 1472. Blankenburg (ibd.) 1253 1375. Brietzke (ibd.) 1621. Fahrenholz (ibd.) 1610. Falkenhagen (ibd.) 1749. Fürstenwerder (ibd.). Goldbeck (Ost-Priegnitz) 1553 1610. Güstow (Prenzlów) 1375. Güterberg (ibd.). Hetzdorf (ibd.). Hildebrandshagen (ibd.) 1550 1590. Lübbenow (ibd.) 1590 1610. Mielow (ibd.) 1610. Schenkenberg (ibd.) 1375. Schlepkow (ibd.) 1550 1590. Sternhagen (ibd.) 1375. Wolfhagen (ibd.) 1456 1615. Ziechow (Angermünde) 1428 1456. In Pommern: Blankenfelde (Naugard) 1805. Blankensee (Pyritz) 1788. Blumenwerder (Neu-Stettin) 1842. Cardemin (Regenwalde) 1842. Carzig (Naugard) 1774. Ferchland (Pyritz) 1322. Goldbeck (Saatzig) 1492. Hammerbach (Belgard) 1798. Jagertow (ibd.) 1798.

Karekow (Saatzig) 1605 1778. Kerstin (Fürstenthum) 1790. Korkenhagen (Greiffenhagen) 1798. Küssow (Pyritz) 1322. Latzig (Fürstenthum). Leppin (ibd.) 1655 1797. Loddin (Usedom) 1655. Moizelin (Fürstenth.) 1601 1790. Moitzelwitz (ibd.) 1655 1798. Moltow (ibd.) 1601 1778. Neuendorf (Greiffenhagen) 1798. Oerden (Neu-Stettin) 1744. Parlow (Cammin) 1655. Petershagen (Fürstenth.) 1601 1800. Plauenttin (ibd.) 1601 1655. Poblitz (Stolpe) 1655 1776. Polzin (Belgard) 1798. Pyritz 1253. Rambow (Stolpe) 1655 1786. Ramelow (Fürstenth.) 1322 1492. Rogzow (ibd.) 1601 1797. Schlentzig (Schlievelbein) 1536 1800. Schwarzow (Naugard) 1774. Stolzenburg (Randow) 1356 1655. Strachmin (Fürstenthum) 1798 1842. Strelowhagen (Naugard) 1774. Strippow (Fürstenthum) 1842. Stubben (Rügen) 1524. Trienke (Fürstenth.) 1450. Wartekow (ibd.) 1605 1655. Wartin (Randow) 1499 1536. Wolchow (Naugard) 1774. Zimmerhausen (Regenwalde) 1813 1842. In Westpreussen und zwar im Deutsch-Croner Kreise: Althoff 1770. Appelwerder 1770. Dyck 1770. Fuhlbeck 1774. Hansfelde 1774. Harmelsdorf 1770. Henkendorf 1770. Hohenstein 1770. Lobitz 1770. Märkisch-Friedland 1770 1836. Nakel 1770. Nierosen 1770. Seegenfelde 1770 1799. Stralenberg 1770. Strantz 1770. Zadow 1774. In Sachsen: Wiederstedt (Mansfeld Geb.) 1595. In Meklenburg: Hohen-Zieritz (A. Strelitz) 1628. Mildnitz (A. Stargard) 1640. Prillwitz (A. Strelitz) 1500 1628. Werde (A. Stavenhagen) 1628.

† **Blankenfeld** (Zwei Querstäbe, durch einen senkrechten Stab verbunden, zu beiden Seiten ein Stern.). Berliner Stadtadel, dessen Stammsitz Blankenfelde im Nied. Barnim und auf dem Teltow sind. Die Gebrüder Wilke und Hans v. B. erhielten 1474 von Kaiser Friedrich III. einen Wappenbrief. Güter um Berlin: Birkholz (Teltow) 1375. Blankenburg (Nied. Barnim) 1600. Clausdorf (T.) 1375. Eiche (N. Barn.) 1375. Kaulsdorf (ibd.) 1600.

Köpenick (T.) 1600 1700. Malchow (N. Barn.) 1375. Pankow (N. Barn.) 1500 1700. Rotzis (Teltow) 1375. Schwanebeck (N. Barnim) 1457. Weisensee (ibd.) 1500 1709. Gr. Ziethen (Teltow) 1375. In der Ober-Lausitz: Oehna (b. Bautzen) 1689 1715.

† **Blankenhagen** (Durch einen goldenen Pfahl getheilt, vorn im blauen, hinten im rothen Felde auf grünem Berge eine Taube mit Oelzweig.). Johann Jacob B. Medicinalrath zu Breslau 1719 in den Adelstand erhoben.

Blankensee (Drei Sterne. Siebm. I. 172. Köhne I. 19.). Sigismund Friedrich Richard Georg v. B. am 5. Juni 1798 in den Preuss. Grafenstand erhoben. In Pommern: Krüssow (Pyritz) 1730. Mellen (Saatzig) 1730. Poblitz (Stolpe) 1836. Pumlow (Belgard) 1730. Reichenbach (Pyritz) 1730. Schönberg (ibd.) 1730 1850. Schönwerder (ibd.) 1460 1730. Wulkow (Saatzig) 1730. Zemlin (Camin) 1836 1850. Zipkow (Stolpe) 1836. In der Neumark: Nantickow (Arnswalde) 1730 1765. Neu-Klücken (ibd.) 1730. Schlagentin (ibd.) 1460 1730. Steinberg (ibd.) 1730 1675. Wugarten (Friedeberg) 1850. Im Grossherzogthum Posen: die Herrschaft Filehne (Czarnikau) 1854.

† **Blankenstein**, Blanckstein (Im blauen F. ein zerbrochenes goldenes Rad mit 3 Speichen. Siebm. I. 60.). In Schlesien: Buckowinke (Oels) 1390. Giersdorf (Namslau) 1720. Jackschennau (Oels) 1458. Liebsen (Sagan) 1530. Pangau (Oels) 1660 1720. Zeippau (Sagan) 1500.

Blankenstein (Im rothen F. acht silberne Rauten 2. 4. 2. Siebm. I. 53.). Im Jahre 1796 in den Grafenstand erhoben. In der Provinz Sachsen: Braunsdorf (Wittenberg) 1750. Reinsdorf (Wiehe) 1765. In Mähren, die Grafen v. B.: Battelau, Bohdalic, Herotic, Hobitschau.

† **Blasebalg** (Eine Jungfrau, die einen Blasebalg hält, im rothen F. Siebm. I. 157.). Ihnen gehörte noch 1704 Lössnig bei Leipzig.

† **Blaspiel** (Im Mittelschilde ein rother Adlerkopf im goldenen Felde; im

1. u. 4. Q. ein Ambos; im 2. u. 3. Q. ein Rautenkranz. Köhne II. 24.). Der Kurbrandenb. Wirkliche Geheime Rath Werner Wilhelm B. ward den 19. Decbr. 1678 vom Kaiser in den Freiherrenstand erhoben, der seinem Sohne, dem Kurbrandenb. Wirkl. Geh. Rath Johann Moritz Frh. v. B. am 18. Sept. 1694 vom Kurf. Friedrich III. bestätigt worden ist. Sie stammen aus dem Cleveschen, wo sie bereits 1638 mit Blaspiels-hoven zu Mannlehnrecht belehnt worden sind.

† **Blawen.** Zu Anfang des 17. Jahrhunderts erloschen. In Schlesien: Pischkowitz (Glatz) 1573. In der Nieder-Lausitz, und zwar im Gubener Kreise: Bahro, Drentzig, Markersdorf, Ossendorf und Seitwan 1602.

Blecken von Schmeling, vergleiche Blixen und auch Schmeling. (Im blauen Felde eine goldene Sonne mit 3 Pfeilen, oder Blitzen.). In der Preussischen Armee dienen zur Zeit 2 Officiere dieses Namens. Der Familie gehört Deutsch-Buckow (Stolp).

Blessingh (Durch eine aufsteigende Spitze getheilt; in den oberen Feldern Kugeln; im unteren ein Thurm, und über demselben ein Stern). Ein Sec. Lieut. v. B. 1851 im 2. Inf. Reg. — Ein v. B. 1843 Bürgermeister zu Bergen auf Rügen, wo sie Tutwitz besitzen.

Bliesky. Lucas v. B. auf Zirke (Birnbaum) im Grossherzogthum Posen, erhielt am 5. Juni 1798 den preussischen Grafenstand.

Blixen (Im blauen Felde eine goldene Sonne mit 3 Pfeilen oder Blitzen. Siebm. III. 162. Bagmühl II. 37.). Die Linie v. Blixen-Fineke ist 1772 in den Schwedischen Freiherrenstand erhoben. Sie sind mit den Hinter-Pommernschen von Schmeling gemeinsamen Ursprungs. Schon 1305 finden wir Blixen dicti Smelinch (Bagmühl). In Neu-Vorpommern: Barth 1529. Bilow 1521. Dersekow 1305 1461. Gladerow 1445. Gösslow 1545. Jargenow 1522 1840. Kartzin 1527. Klützmanshagen 1433. Negentin 1840. Gr. u. Kl. Zastrow

1476 1840. Zestelin 1545 1840. In Meklenburg: Marin (Neustadt).

Blochmann. (Im gespaltenen Schilde auf grünem Boden, ein goldener Löwe im rothen und ein wilder Mann im blauen Felde. Köhne II. 83.). Johann Chrisostomus B., k. Preuss. Geh. Rath und Direktor des Ober-Consistorii und Raths-Collegii zu Breslau am 6. Nov. 1741 in den Preussischen Adelstand erhoben.

Blociszewski (Wappen Ostoja: ein Schwerdt, zu dessen beiden Seiten ein Halbmond.). Im Grossherzogthum Posen: Stanislaus v. B. auf Smogorzewo (Kröben) 1854. Ausserdem besitzt die Familie: Krzyzanki (Kröben) und Przelaw (Obornik).

Block. Bolte dictus Block armiger schenkt 1248 dem neu gestifteten Kloster Marienfluss in Pommern 55 Hufen Landes (Dreger cod. dipl. Pom. I. 280.). Johann Block erhält von den Markgrafen Otto, Conrad und Johann 1298 ein Feld Blockstorf genannt. Sie erscheinen auch später noch in der Neumark begütert, zu Hohen-Lübbichow 1409, Jädickendorf 1472, Selchow 1409 und Woltersdorf 1472 (sämmtlich Königsberger Kreis); ferner in der Uckermark zu Schmiedeberg (Angermünde) 1375 und in neuerer Zeit in Preussen zu Münsterberg (Mohrun-gen) 1665 1750 und Gr. Wogenap (Elbingen) 1770.

† **Block** (Im blauen Felde ein goldener, schräg gestellter Ast und zwei silberne Sterne.). Magnus Gabriel B. ward den 29. Mai 1719 in den Schwedischen Adelstand erhoben (Svea Rikes Matrik. II. 1215.). Am 12. Aug. 1723 ward die Erhebung des Hof- u. Kanzleiraths Georg Eberhard B. und seiner ehelichen Leibeserben in den Adelstand publicirt; ebenso am 7. März 1753 die Erhebung der Gebrüder B. des General-Major Johann Heinrich und des Obersten Otto für sich und ihre Nachkommen auf Grund eines kaiserlichen Diploms vom 11. Oct. 1748. (v. der Knesebeck Taschenb. d. Hannöversch. Adels S. 85 86.).

Block (Baumstamm mit grünem

Zweige auf grüner Erde. Köhne II. 83.). Johann Carl Friedrich B. k. Preuss. Major erhielt am 25. Juni 1787 die Renovation seines angeblich alten Adels. Diesem Geschlechte gehört der 1839 verstorbene Generallieutenant und commandirende General des 2. Armee-Corps Carl Heinrich v. B. an. In Schlesien: Buchwald b. Bunzlau 1830.

Blomberg, vergl. Blumberg (Schwarzer Querbalken und drei schwarze Mühleisen im silbernen F. Das freiherrliche Diplom vom 15. Mai 1670 verbindet damit das der von Blumberg in Schwaben mit den Wolkenschnitten. Siebm. V. 23.). Ursprung Blomberg im Lippeschen, wo sie späterhin wieder erwarben: Iggenhausen 1780. Kachtershausen 1820, Ländereien bei Lemgo, Niedertalle 1759, Schakenburg 1780 1807. Silbach 1830. In der Grafschaft Tecklenburg: Ladbergen, Mesenberg, Vortlage und Wüstenei 1759 1807. Im Crossenschen: Liebthal 1810. Endlich in Curland: Calven, Drogen, Göhren, Irmlau, Kalcke, Perbonen, Rudden, Sergemiten, Sernaten, Tamnitz (?).

Blücher (Zwei Schlüssel. Siebm. III. 161. V. 154. Masch VI 20 21. Köhne I. 3. 20.). Grafenstand für die B.-Wahlstadt d. 3. Juni 1814; B.-Finken d. 13. Oct. 1815; B.-Altona d. 17. Oct. 1818; Fürst B.-Wahlstadt d. 3. Juni 1814. In Meklenburg: Bentz (Schwerin) 1613. Blücher (Boitzenburg) 1509 1628. Bodien (Gnoien) 1501 1700. Bütow (Wredenhagen) 1780. Buttolkow (Neu-Buckow) 1288. Cassow (Güstrow) 1670. Castorff (Stavenhagen) 1732. Clausdorff (Neustadt) 1690. Damerow (Lübs) 1653. Finken (Wredenhager) 1760 1850. Gahlenbeck (Stavenhagen) 1737. Glambeck (Bützow) 1655. Göhren (Eldena) 1850. Görschendorf (Neu-Kahlden) 1732 1758. Gotthun (Wredenh.) 1790 1842. Grambow (Rehna) 1590. Gresse (Boitzenburg) 1507 1632. Gütschow (Stavenh.) 1692 1809. Kitendorf (ibd.) 1690. Knüppeldamm (Wredenhagen) 1790. Lantow (Güstrow) 1501. Leesen (Wittenburg) 1287 1651. Levezow (Neu-Kahlden) 1654. Lütgen-

dorff (Lübs) 1790. Marien (Neustadt) 1628. Markow (Neu-Kahlden) 1660 1732. Marsow (Wittenburg) 1616. Neperstorff (Meklenburg) 1729 1760. Nien-dorff (Boitzenburg) 1509. Plaue 1596. Pockrent (Gadebusch) 1592. Remlin (Gnoien) 1654. Rensow, Gr. (Wittenburg) 1480 1628. Renstorff (Boitzenburg) 1509. Roggow (Neu-Buckow) 1660. Rosenow (Gadebusch) 1700 1804. Salitz, Gr. (ibd.) 1767. Schimm (Meklenburg) 1711 1760. Schönow (Neustadt) 1628. Steder (Boitzenb.) 1507. Suckow (Güstrow) 1503 1760. Tatschow (Schwaan) 1729 1760. Tessin (Wittenburg) 1507 1616. Testorff (Zarrentin) 1813. Teterow 1763. Tüschow (Wittenburg) 1247. Wangelin, Kl. (Lübs) 1737. Wiebendorf (Boitzenburg) 1439 1628. Wichendorp (Güstrow) 1582. Wietow (Meklenburg) 1711. Wittenburg 1434. Zarnsdorf (Boitzenb.) 1619 1628. In Pommern: Altenhagen (Regenwalde) 1650. Bandekow (ibd.). Barkow (Demmin), Balzwitz (Greiffenberg), Cardemin (Regenw.), Daberkow (Demmin) 1519 1577. Damitow (Randow), Heydebreeck (Regenw.) 1650. Kutzer (ibd.) 1650. Ljetzow (ibd.) 1650. Mackwitz (ibd.). Neuenhagen (ibd.) 1760. Piepenburg (ibd.) 1650. Plathe (ibd.) 1622 1721. Pribbernow (Cammin). Pritzenow (Demmin) 1519. Schmarsow (ibd.) 1653. Schwarzow (Randow), Triglaß (Greiffenberg), Vahnrow (ibd.) 1700. Wietzow (Demmin) 1690. Zapplin, Gr. (Greiffenberg) 1650. Zimmerhausen (Regenw.) 1730. Zowen (ibd.). In der Provinz Brandenburg: Kl. Döbern (Cottbus) 1774 1787. Falkenberg (Storkow-Beeskow) 1830 1854. Gr. u. Kl. Ziethen (Ost-Havell.) 1800 1850. In Schlesien: Jacobsdorf. Krieblowitz (Breslau) 1819 1850. Polnitz (Neumarkt) 1830 1850. Schönwalde. Die Trebnitzschen Güter, Donation von 1815. Im Lüneburgschen: Preten (A. Neuhaus) 1521. In Liefeland: Gr. u. Kl. Geisterhof und Heydeckenhof 1660. Näher zu bestimmen: Brätzen 1628. Camitz 1732. Candelien, Feldow 1599. Gemmelin 1500. Grive 1763. Gruchow. Milsow 1700. Recke-

witz 1732. Rottnow 1776. Ruchelsdorf 1334. Tradow.

Bludowski (Wappen Koziel: im rothen F. ein weisser Bock mit schwarzem Gürtel um den Leib. Siebm. I. 29.). Georg Friedrich v. B. am 10. Febr. 1685 vom Kaiser Leopold I. in den Freiherrenstand erhoben. In Schlesien: Bobreck (Beuthen) 1607. Gureck (Pless) 1700. Mittel-Lazisk (Pless) 1817. Loslau (Rybnick) 1700. In Oesterreichisch-Schlesien, namentlich im Teschenschen: Bludowitz, Bunkom, Drahomischel, Ernstorff, Grunau, Haschlach, Kellistera, Koty, Krey, Gr. Kunzendorf, Lazy, Ochalitz, Orlau, Ochab, Perstetz, Pruchna, Rychult, Sabarew, Schümerotz, Stanislowitz, Warklowitz, Ober-Zuckerau. In der Provinz Brandenburg: Grunow (Sternberg) 1685.

Blum (Acht rothe Rosen: 3, 3, 2, im silbernen F.). Der Hildesheimische Consistorialrath Friedrich Ulrich v. B. und der Braunschw. Lüneb. Legationsrath Heinrich Wilhelm v. B. laut Publikation vom 18. März 1727 in den Adelstand erhoben, auf Grund eines bereits am 15. Apr. 1662 ertheilten kaiserlichen Diploms. Als Patricier-Geschlecht zu Hannover kommen sie bereits im 14. Jahrh. vor. Ursprünglich Calenbergische Lehne zu Devesen, Empelde, Hannover, Hiddestorf, Laatzon und ehemals Mindensche Lehne zu Devesen und Stamsdorf. Johann Carl Friedrich v. B. war 1808 Lieut. im Leib-Husaren-Regiment. Ein Sec. Lieut. v. B. 1851 im 29. Inf. Reg.

Blumberg, vergl. Blomberg (Im silbernen F. zwei schwarze Querbalken; zwischen denselben ein schwarzer Ring, über dem obersten Balken 2 schwarze Schnallen, unter dem untersten eine solche. In Westpreussen: Ciechoczyn (Thorn) 1808. Kitnowo (Graudenz) 1805 1820. Przydworz (Culm) 1820. Ich finde auch ein anderes Wappen (I. u. 4. Q. ein blauer Querbalken u. Arm mit Säbel, 2. u. 3. Q. zwischen 2 Flügeln auf einem Berge eine Blume.).

Blume (Im roth und Gold quer getheilten Felde eine Rose, ebenfalls getheilt mit wechselnden Farben.). So

das Wappen des am 13. Aug. 1767 verstorbenen Major v. B. im Reg. Sass. Er hat eine Wittve Juliane, geb. von Truchsess, einen Sohn und drei Töchter hinterlassen.

Blumencron. Maximilian Adam Ludwig B. am 21. Juni 1690 in den Schlesischen Ritterstand erhoben. In Schlesien: Dobersdorf (Leobschütz) 1720 1796. Pilgersdorf (ibd.) 1749 1807. Im Oesterreichischen: Schrim 1749.

† **Blumenfeld** (Schräg links getheilt, vorn eine Rose am Stiel, hinten zwei Querbalken). Der Major Peter Larson unter dem Namen v. B. von der Königin Christine geadelt. Seine Söhne Daniel Friedrich und Carl Wilhelm v. B. waren Capitains in kurbrandenb., demnächst Preuss. Diensten.

Blumenstein. Der k. Preuss. General-Major Wilhelm Johana v. B. († 1835) besass in Schlesien: Konradswaldau (Trebmitz).

Blumenthal (Weinstock mit Reben; die verschiedenen freiherrlichen und gräflichen Wappen vermehrt. Köhne I. 21. Bagmühl III. 39 41.). Freiherren 1650, Reichsgrafen d. 20. Jan. 1701, bestätigt d. 17. Juni 1701, diese erloschen; ferner Grafen d. 20. Oct. 1786 und nach dem Erstgeburtsrecht den 15. Oct. 1840. In der Provinz Brandenburg, und zwar vorzüglich in der Priegnitz: Abbendorf 1730. Babe 1651. Blumenthal 1241 1760. Boddin 1486. Brüsenhagen 1486 1760. Brüßow 1738. Dahlhausen 1686 1760. Dannenwalde 1486. Darsikow 1686. Holzseelen 1780. Horst 1421 1769. Krampfer 1738. Neuendorf 1650. Premslin 1650. Pröttlin 1580 1770. Rosenwinkel 1521. Stawenow 1650. Vehlów 1486 1800. In anderen Theilen der Provinz: Adamsdorf (Soldin) 1850. Börnicke (N. Barnim) 1780. Bretschén (Lübben) 1657 1760. Buckow (Lebus) 1546. Deibow (Prenzlau) 1580 1624. Falkenberg (Storkow-Beeskow) 1725. Flatow (Ost-Havell.) 1780. Glienicke (Ruppin) 1780. Guhrau (Cottbus) 1690. Hakenberge (Ost-Havell.) 1614 1780. Harnekopf (Ob. Barnim) 1624. Haselberg (ibd.) 1624. Jeserig (Zauche) 1654. Kers-

dorf (Lebus) 1774. Klobbicke (Ober-Barnim) 1650. Paretz (Ost-Havelland) 1738. 1760. Rauschendorf (Ruppin) 1780. Sarnow (Nied. Barnim) 1780. Schönebeck (ibd.) 1780. Schönermark (Ruppin) 1780. Sonnenberg (Ruppin) 1780. Steinhöfel (Lebus) 1774. Tietzow (Ost-Havell.) 1780. Trechwitz (Zauche) 1614 1651. Wittmannsdorf (Lüben) 1760. In Pommern: Banskow (Stolpe) 1729 1743. Chorow (Rummelsburg) 1850. Dresow (Stolpe) 1736 1743. Dubberzin (Schlawe) 1734. Egsow (ibd.) 1734 1800. Falkenwalde (Saatzig) 1757. Jannowitz (Rummelsb.) 1850. Kummerzin (Schlawe) 1734 1784. Lantow (ibd.) 1850. Liepen (Stolpe) 1729 1850. Möllen, Gr. (Pyritz) 1789. Natzlaff (Schlawe) 1850. Naugard (Fürstenth.) 1764. Puddiger, Deutsch- u. Wendisch- (ibd.) 1850. Quackenburg (Rummelsburg) 1714—1850. Quesdow, Gr. und Kl. (Schlawe) 1850. Schlönwiz (ibd.) 1734. Segenthin (ibd.) 1850. Suckow (ibd.) 1850. Varzin (ibd.) 1806 1850. Ziegenhagen (Saatzig) 1755. Zirchow (Schlawe) 1739. In der Provinz Sachsen: Arneburg (Osterburg) 1441. Badeleben (Neu-Haldensleben) 1732. Barneberg (ibd.) 1732. Betzendorf (Salzwedel) 1850. Brustorf, Kl. (?) 1850. Dahlen-Warsleben (Wolmirstädt) 1732. Druxberge (ibd.) 1732. Hamersleben (Oschersleben) 1732. Hötensleben (Neu-Haldensleben) 1732. Meindorf (Mansfeld Geb.) 1732. Neudeck (Liebenwerda) 1830 1850. Rottmersleben (Neu-Haldensl.) 1732. Schwanebeck (Halberstadt) 1780. Schwaneberg (Wanzleben) 1732. Sommerschenburg (Neu-Haldensleben) 1732. Ueplingen (ibd.) 1732. Veltheim am Bruch (Osterwick) 1772. Auch Lehne in den Braunschweigschen Dörfern: Bodenstedt, Hoyersdorf, Twiefelingen und Watzum 1732.

Blumröder. Besassen im Münsterschen Rönhagen (Lüdinghausen) 1817. Ein Sec. Lieut. v. B. 1851 im 32. Infanterie-Regiment.

Blumstein (Im goldenen F. ein Maiblümchen mit 2 Blättern.). Sind nach Praetorii Preuss. Schaubühne aus dem Johannsburgschen in Preussen und

früher auch Quadkoffsky genannt worden: Glauch (Neidenb.) 1529. Wolcken (ibd.) 1775 1805.

Bnin, Bninski (Wappen Lodzia: goldenes Schiff im rothen F.). Adalbert Bninski († 1755) war Castellan von Kowal und Starost von Nakel; dessen Sohn Constantin 1772 Castellan von Culm, Marschall des Kron-Tribunals von Gross-Polen, auch Starost von Murzykno; Stanislaus († 1770) Castellan von Schrimm, und Lucas 1788 Landrichter in Posen, Besitzer der Herrschaft Zirke (Birnbau). Letzterer erhielt d. 5. Juni 1798 die Preussische Grafenwürde unter dem Namen Bnin-Bninski. (Im roth und Gold quadrirten Felde der Polnische weisse Adler, der das Stammwappen als Brustschild führt. Köhne I. 22.), desgleichen Florentin auf Biedzrowo (Samter) d. 17. Januar 1816 und Joseph auf Samostrzel (Wirzitz) d. 12. Juni 1816.

Bobart. Heinrich v. B. des Ostfriesischen Geh. Raths u. Kanzlers Arnold v. B. Sohn, aus einem Bremenschen Stadtgeschlechte, widmete sich dem Kaufmannsstande und liess sich in Stettin nieder, wo er den 16. April 1666 starb, mehrere Kinder hinterlassend. Der am 20. Febr. 1790 verstorbene k. Grossbritt. und Churhannöver. Oberstlieut. Balthasar Elert Georg v. B. gehörte dieser Familie an.

Bobenhausen (Fuchs, der eine Gans im Maule trägt. Siebm. I. 114. v. Hattstein I. 17. Humbracht p. 7.); auch mit den Beinamen: gen. Marborne, Mernoltz, Katzenbeiss. Ein Fränkisches, in den niedern Main-Gegenden, im Hanauschen, Nassauschen, Isenburgschen, Darmstädtischen und Würzburgischen angesessenes Geschlecht, woselbst: Bobenhausen, Heppenheim, Klettstadt, Langen-Diebach, Weinheim, Weninges u. a. Güter mehr. Auch in Preussen finden wir einige Mitglieder: Dietrich v. B. als Statthalter von Lötzen; einen andern Dietrich v. B. als Fischmeister zu Angerburg. Johann Friedrich v. B. † 7. Aug. 1811 als k. Preuss. Oberforstmeister und seine beiden Söhne,

Alexander und Fritz Officiere in der Preuss. Armee.

Bobers (Im rothen Felde drei silberne Querbalken, ein blauer Sparren und ein goldner Stern). August Wilhelm B. Hannöverscher Geh. Kanzlei- und Lehnsecretair den 9. Nov. 1763 vom Kaiser in den Adelstand erhoben, am 8. Mai 1764 im Hannöverschen publicirt. Die Familie besitzt seit 1466 Grubenhagensche Lehne und 1839 Lüneburgische Lehne zu Bennemühlen, Jungebostel, Klaveshof, Mellendorf, Sommerlingbostel. Im J. 1806 standen im Reg. Wedel ein Hauptmann v. B. und sein Sohn, welcher Fähnrich war. Im Ravensbergschen: Odenhausen 1800.

† **Boblick** (Gespalten, vorn 3 Sterne, hinten ein Baum). Im 18. Jahrh. in der Preuss. Armee.

† **Boblitz**. Mit Hans Heinrich v. B. starb am 20. Nov. 1689 dieses Ober-Lausitzsche Geschlecht im Mannstamm aus. Güter: Boblitz b. Bautzen. Dorn-Hennersdorf b. Zittau 1606 1686. Lomnitz (Görlitz) 1686. Tranitz 1690. Wansche b. Zittau 1595 1651.

Bobrowski (Wappen Jastrzembiec: Hufeisen, zwischen dessen Stollen ein Ordenskreuz.). In Preussen: Prussy (Neidenburg) 1782.

† **Bochatz**. Georg v. B., auch zuweilen Buchwitz genannt, war kurbrandenb. Hausvogt von Berliu 1603, Hauptmann zu Rüdersdorf und Köpenick; zum zweiten Mal 1605 mit Catharina von Köckritz vermählt. Aus erster Ehe hatte er einen Sohn Georg. Weitere Nachrichten über diese Familie fehlen.

† **Bochen**, Bochow (Im grünen Felde ein Papagai auf einem Baumstamme. Siebm. III. 161.). Ein Cassubisches Geschlecht, nach den Gütern auch v. Bozepolski, v. Paraschin genannt. Mit dem Hauptmann Johann Christian Siegmund v. B. am 8. Juni 1783 ausgestorben. Im Lauenburg-Bütow-schen: Bochow, Gr. und Kl. Bozopol 1601 1608. Chmelens 1608 1621. Gr. Lüblow 1618. Paraschin 1770. Wussecken 1621.

Bocholtz (Im grünen Felde drei sil-

berne Leopardenköpfe. Siebm. I. 174. Schannat client. Fuld. 52.). Freiherren 1680 (1. u. 4. Q. die Leopardenköpfe, 2. u. 3. Q. roth u. golden schräg getheilt. Siebm. I. 31.); Grafen Bocholtz-Asseburg d. 16. Juli 1803 (1. u. 4. Q. der Asseburgsche Wolf, 2. u. 3. der Meschedesche Sparren; Mittelschild die Leopardenköpfe. Köhne I. 23.). Am Niederrhein: Bocholt (Kempen) 1600. Grevenbroich (Grevenbroich), Hoven (Gladbach?), Lobberich (Kempen) 1740. Plittersdorf (Bonn) 1728 1776. Steege (bei Rheinsberg) 1727. In Westphalen: Alme (Brilon) 1850. Anröchte (Lippstadt) 1780. Brabeke (Eslohe) 1780. Brencken (Büren) 1780. Effelen (Lippstadt) 1780. Geseke (Soest). Hennikenrode (?) 1719 1776. Hinnenburg (Brackel) 1790 1850. Linteloe (Eslohe). Niesen (Warburg) 1719. Oedingen (Eslohe). Störmede (Lippstadt) 1577 1719. Valbert (Eslohe). In Hessen: Billmuthshausen 1621. Luder 1655—1679. Im Lüttichschen: Grandville, Jemep 1727. Orey. Tongeler.

† **Bochsen**. Hans v. B. erwirbt 1475 vom deutschen Orden Seelgenfeld (Rastenburg). Ein Samuel v. B. war Hauptmann zu Bartenstein und Adrian v. B. Hauptmann zu Rastenburg. Hildebrand v. B. † 1651 Erbherr zu Colmen und Seelgenfeld (beide Rastenburg) ohne Erben, und mit ihm wahrscheinlich die Familie aus.

† **Bock**, Buck. (Ein aufgerichteter Bock, auch mit Querbalken. Siebm. V. 146 hat Schrägbalken.). In verschiedenen Theilen Westphalens zu Anfang des 17. Jahrhunderts vollständig erloschen. Im Osnabrückschen: Avenchtörpe im Kirchsp. Hagen 1350. Backum bei Melle 1350. Iburg 1350. Schlep-penburg. Wulften 1394 1485. Im Ravensbergschen: Karssem eingegangen 1375. Palsterkamp 1390 1490. Im Mindenschen: Dilingen 1586. Rhaden 1415. Im Münsterschen: zu den Erb-männern der Stadt, noch zu Anfang des 17. Jahrhunderts. Grevinghof im Kirchspiel Albersloh 1579. Heimbürg, Molenkamp im Kirchspiel Billerbeck 1579. Sassenberg 1382 1418. Sentmaring

1500 1600. Dahin scheinen auch die v. B. der Lübecker Cirkelgesellschaft zu gehören (Siebm. III. 193.).

† **Bock**, Buck, gen. v. Hanxleden. Im 17. Jahrh. ausgestorben; Erbsälzer zu Werl 1485. In der Grafschaft Mark und im Herzogthum Westphalen: Arnsberg, Bockskamp b. Isérlohn, Delleke bei Arnsberg 1580. Heidthof im Kirchsp. Heringen; in und um Soest.

Bock (Zwei über einander laufende Ziegenböcke. Siebm. I. 185). Sie haben Mindensche Lehne gehabt. 1631 ward Wilhelm B. zu Pattensen Domherr zu Minden. Sie bekleiden noch jetzt das Erbkämmerer- und Erbdrostenamt von Hildesheim. Ihre Güter und Lehne liegen theils im Hildesheimischen, theils im Calenbergischen und Lüneburgischen, zu: Adensen 1839, Bockerode 1777 1839. Bodendal bei Amelunxborn 1286. Brüggem 1360 1547. Dedenseu 1492 1547. Dehmkerbrock 1777. Derneburg 1360. Dotzen 1492 1547. Eberholzen 1495 1547. Eldagsen 1839. Eltze 1700 1839. Esbeke 1492 1547. Gronau 1326 1839. Heinsen 1491 1547. Hilligendale 1492. Holtenem 1297. Leyede 1547. Nördholz (ausgestorbene Linie) 1286 1518. Oldendorf bei Holzminden 1286. Pattensen 1350 1631. Poppenburg 1465. Sehusen 1350. Sindorf 1839. Stöcken 1350. Walle 1350. Wülffingen 1777 1850.

† **Bock von Lichtenberg** (Im schwarzen Felde ein goldener Querbalken und über demselben 3 Vögel. Siebm. II. 121). Sie kommen am Niederrhein, im Cölnischen, Trierschen und in der Rheinpfalz vor und sind im 17. Jahrhundert erloschen.

† **Bock von Pattern** (Im silbernen Felde ein Kreuz von Lilienstäben. Bernd-II. Tab. V. 12. Fahne I. 40) zu Pattern (Jülich) 1660 1701.

Bock von Bockrzywnitzki (Wappen Stepwron: Hufeisen mit Kreuz, auf welchem ein Vogel.). Mehrere Officiere in der Armee. In Preussen: Frankenau (Neidenburg) 1800.

Bock (Zwei Hunde im Schilde, ein Bock auf dem Helme.). Carl Friedrich

v. B. aus Kyrn (Reg. Bez. Coblenz) gebürtig, hat im Preuss. Frei-Bataillon Angenelli 7 Jahre gedient, trat nachmals in Russische Dienste; er führte das beschriebene Wappen.

Bock (Rother Hirschbock im silbernen Felde. Siebm. I. 62.). In Schlesien: Bertholdsdorf (Striegau) 1626. Brauchitschdorf (Lüben) 1700. Burgwitz (Trebmitz) 1722. Dittersbach (Lüben) 1590 1632. Dobrischau (Münsterberg) 1587 1596. Dohnau (Liegnitz) 1567. Eckersdorf (Schweidnitz) 1616. Eisemost (Lüben) 1600. Ellguth (?) 1578. Florsdorf (Schweidnitz) 1626. Frobeltwitz (Neumarkt) 1629. Goldberg (Goldb. Hainau) 1527 1599. Gühlchen (Lüben) 1564. Gutschdorf (Striegau) 1525 1590. Habendorf (Reichenbach) 1591 1631. Häslicht (Striegau) 1576. Heinersdorf (Liegnitz) 1577. Hermsdorf (Goldb. Hain) 1480 1606. Käscherei (Strehlen) 1701. Lerchenborn (Lüben) 1630 1710. Lobris (Jauer) 1574. Merschwitz (Liegnitz) 1660. Mittelpeilau (Reichenbach) 1668. Mittelsteinsdorf (Goldberg-Hainau) 1700. Mühnitz (Trebmitz) 1620. Neumarkt (Neum.) 1566. Nied. Lobendau (Goldb. Hain.) 1700. Nieder-Steinberg (ibd.) 1700 1830. Oberau (Lüben) 1700 1737. Ober-Dammer (Steinau) 1680. Oberrnigk (Trebmitz) 1700. Pankendorf (Schweidnitz) 1525 1626. Pilgramsdorf (Goldb. Hain.) 1577. Pirschen (Neum.) 1700 1717. Poppelwitz (Nimptsch), Probsthain (Goldb. Hain) 1830. Raake (Trebmitz) 1629. Radun (Tost-Gleiwitz) 1724. Raschwitz (Falkenberg), Rochlitz (Goldb. Hain.) 1511. Rosenau (Liegnitz) 1702. Rossenbach (Frankenstein) 1591 1702. Schierau (Goldb. Hain.) 1700. Schönbrunn (Strehlen) 1631 1702. Schönfeld (Schweidnitz) 1626. Simsdorf (Trebmitz) 1629. Skohl (Jauer) 1598. Stusa (Neumarkt) 1717. Wandritsch (Steinau) 1521. In Oesterreich-Schlesien: Burg-Stetten, Mockrolasez, Neu-Sedlitz und Trubka 1722. Provinz Brandenburg: Curersdorf (Crossen) 1700. In West-Preussen: Tütz (Deutsch-Crone) 1849. Im Königreich Sachsen: Bolkenberg 1747.

Klipphausen 1587 1596. Polach. In Böhmen: Aldenhausen, Gr. Briesen 1600 1670. Salhausen 1600. Wrehlab 1560. In Nieder-Oesterreich: Streitwiesen (?).

† **Böck**, in älterer Zeit Bokeman (Zwei ins Andreaskreuz gelegte Büchenbäume. Bagmühl Tab. XXXVI a., und nicht das Wappen, welches nach falsch verstandener Beschreibung im Micraelius p. 334 bei Siebm. III. 161 abgebildet ist, wo statt der Buchen Böke zu sehen sind.). In Pommern: Barnims-Cunow (Pyritz) 1523 1608 1712. Duvendick (Grimme) 1317. Metzkeo (ibd.) 1317. Gr. Rischow (Pyritz) 1313. Schlönwitz (Schievelbein) 1765 1777. Schmachtenhagen (Grimme) 1315. Stenbeke (ibd.) 1317. Zellentin 1508. Im Mansfeldschen: Zabitz 1712.

Bockelberg (Schwarz und weiss ins Andreaskreuz getheilt, darin ein Cuirassierrock und 2 Pistolen; hinter dem Schilde 2 Pallasche. Köhne II. 83. Bagmühl III. 168.). Johann Heinrich B. am 1. Debr. 1736 von König Friedrich Wilhelm I. in den Adelstand erhoben. In Pommern: Muddelmow u. Woldenburg (beide Regenwalde) 1851. Alfred Ferdinand Emil v. B. erhielt im März 1850 die Erlaubniss, den Namen v. Vollard-Bockelberg anzunehmen und das Wappen seines Stiefvaters, des Rittmeisters a. D. v. Vollard mit dem seinigen zu verbinden. Provinz Brandenburg: Starpel (Züllichau) 1850.

Bockelmann (Rothes Feld mit goldenem Schildeshaupt; Kopf und Hals eines Gemsbockes.). Im 18. Jahrhundert nobilitirt; aus Ostfriesland stammend; besass Adlershof (Teltow). Carl Gottfried v. B. aus Ostfriesland, ward 1839 k. Preuss. General-Major, später als Generallieut. pensionirt. Ferner gehören hierher ein Oberstlieut. v. B. a. D., ein herzogl. Braunschweiger Major v. B. und der Lieut. v. B. im 22. Inf. Reg. — In Danzig eine andere Familie desselben Namens.

† **Bockenförde**, gen. Schungel (Im silbernen Felde ein rother Querbalken und darüber eine grüne Buche.). In Westphalen: Bockenförde (Lippstadt)

1244. Echthausen (Arnsberg) 1601. Evingsen und Wocklum (Iserlohn) 1570 1600.

Böcker. Christoph B., Dr. Medicinae zu Glogau ist am 18. Juni 1700 in den Adelstand erhoben worden. Johann Carl v. B. † 8. Febr. 1797 als k. Preuss. Oberstlieut. a. D.

† **Bockhorst** (Im silbernen Felde ein schwarzer gekrönter Löwe. Auf dem Helme ein Ziegenbock. Siebm. IV. 27.). Kommen in Geldernschen und Münsterischen Urkunden des 13. bis 15. Jahrh. vor. Gerhardus de Bockhorst, der nobilis genannt wird, erhält 1225 von dem Grafen v. Geldern die Grafschaft über das Salland zu Lehn und kauft demselben auch die Vogtei über das Stift Essen ab. (Jung hist. comit. Benth. II. 46 47.). Der Kurkölnische Geh. Rath und Kanzler Johann Arnold v. B. und sein Bruder Philipp Wilhelm v. B. wurden 1677 und Gottfried v. B. 1690 im Gleveschen mit Biene (Rees), Heuchelhofen (Bergheim?) und Loe belehnt.

Böckmann (Gespalten, vorn ein Buchenbaum, hinten ein geharnischter Mann. Masch VII. 23. Bagmühl I. 34.). Ein dänischer Kapitain v. B. nahm seinen Abschied, verkaufte seine im Holsteinschen belegenen Güter, liess sich in Meklenburg-Schwerinschen nieder, woselbst ihm das Indigenat verliehen wurde, nachdem er zuvor den Reichsadel erworben hatte. Dessen Sohn Hans Wilhelm Christian v. B. besitzt in Pommern: Birkholz (Dramburg); ein anderes Mitglied der Familie: Duvelsdam (Franzburg).

Bockum, gen. Döls (Im blauen Felde eine rothe Rose, oben zwei, unten eine weisse Lilie. v. Steinen W. G. Tab. XI. VI. nro. 3.). Stammsitz ist: In Westphalen: Bockum bei Arnsberg (Eslohe), sonstige Güter in und im Soest: Asse 1756 1777. Rosengarten 1777. Sassendorf 1468. Stocklarn 1398. Völlinghausen 1700 1777. In Meklenburg: Möderitz 1813. Ein anderes Geschlecht v. Bockum vergl. Altenbockum.

Boddien (Hirsch, der aus einem Walde hervorläuft. Masch VII. 22.). Der General-Major Johann Caspar v. B.

auf Weisin in Meklenburg ward 1821 bei der dortigen Ritterschaft recipirt. Gegenwärtig stehen Mehrere dieses Geschlechtes in Preuss. Civil- und Militair-Diensten. In Preussen: Toussainen (Ragnit) 1853.

Bode (Quadrirt: 1. u. 4. Q. im silbernen Felde ein halber schwarzer Adler. Im 2. u. 3. Q. im blauen F. ein silberner Querbalken, darüber 2, darunter 1 Rose. Köhne II. 25.). Die beiden Brüder, der Prof. d. Rechte u. Consistorialrath zu Halle Heinrich Bode oder Bodinus und der Württemberg. Rath und Kanzler zu Oels, nachmals kaiserl. Reichshofrath Justus Volrath B. 1712 in den Adelstand erhoben; am 10. März 1745 vom Könige von Preussen als Freiherren anerkannt. Justus Volrath v. B., † 1727, hatte Güter zu Assmannshausen, Caub und Lorch im Nassauschen zu Lehn. Von seinen beiden Söhnen war der älteste Justus Volrath Friedrich Frh. v. B. Präsident zu Oppeln, der zweite Lothar Franz August Frh. v. B. k. Preuss. Major.

† **Bodeck**, Bodecker (Quadrirt: 1. u. 4. Q. im blauen Felde ein goldnes gemeines Kreuz. 2. u. 3. Q. im goldnen Felde ein rother Löwe. Siebm. III. 130.). Dies weitverzweigte, am 27. Aug. 1829 im Mannsstamm erloschene Geschlecht finden wir in Preussen, Deutschland, in den Niederlanden und in der Schweiz in höheren städtischen Amtswürden in Antwerpen, Augsburg, Danzig, Elbing, Frankfurt a. M., Hamburg, Strasburg, Thorn, Utrecht, Worms und begütert in Preussen: Artschau (Danzig) 1670. Berghaupten 1631 1650. Culmsee 1307 1348. Desmitten 1805. Drausenhoff (Pr. Holland) 1648. Falkhorst (ibd.) 1727 1805. Gilsau 1690. Goschin (Danzig) 1670. Hansdorff (Pr. Holland) 1600 1805. Hattangen (?) 1386. Hirschfeld (Pr. Holl.) 1637 1805. Langenreihe (ibd.) 1805. Marwitz (ibd.) 1637 1805. Reichbarthen (ibd.) 1671 1805. Rogau (ibd.) 1613 1652. Schönberg (ibd.) 1613 1632. Wiese (ibd.) 1805. In Pommern: Vettrin (Schlawe) 1700. In den Gegenden des Rhein-Gebietes, zum Theil näher zu bestimm-

men: Avesat (?) 1650. Bratlen (bei Basel) 1650. Elkau (Canton Zürich) 1620. Nierstein (Rhein. Hessen) 1625. Rhede (Niederlande) 1620.

† **Bodecker** (Im blauen Felde Kopf und Rumpf eines Türken, dessen Turban von einem Pfeile durchschossen ist. Siebm. III. 158.). Ein noch in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts im Meissenschen u. Magdeburgschen blühendes Geschlecht.

Bodelschwingh, Bolschwing (Im goldenen Felde ein rother Querbalken, darüber eine blaue Schnalle. Siebm. I. 132. v. Steinen Tab. LXI. 3.). In Westphalen: Altenmengede (Dortmund) 1666. Bodelschwing (ibd.) 1318 1854. Brockhausen (Bockum) 1596. Dingden (Borken) 1458 1490. Ebdink bei Seppenrade (Lüdinghausen) 1537. Frohlinde (Dortmund) 1750. Gladbeck (Recklinghausen) 1495. Harpen (Bockum) 1471. Heeren (Hamm) 1580 1618. Hohenmover (Hamm) 1666. Huckarde (Dortmund) 1328 1750. Iekern (ibd.) 1543 1630. Lansing (?) 1537. Lohaus (Hamm) 1790. Lohburg (Coesfeld) 1596 1630. Marten (Dortmund) 1475 1750. Mengede (ibd.) 1387 1754. Oelinck, Kirchsp. Delden (Ober-Yssel) 1537. Rauxel (Dortmund) 1458 1490. Rechede (Lüdinghausen) 1750 1817. Sandfort (ibd.) 1551 1817. Scharfenberg (Brilon) 1508. Schörlingen (Recklinghausen) 1817. Senne (Lüdingh.) 1750. Tospele (?) 1318. Velmede (Hamm) 1633 1850. Westhausen (Dortmund) 1335. Im Rheinlande: Budingen (?) 1750. Draiss bei Eltville (Nassau) 1850. Efferen (Cöln) 1750. Geretzhoven (Bergheim) 1750. Loë u. Loenen (?) 1750. Merum (Cöln) 1750. Ober-Aussem (Bergheim) 1750. In Pommern: Sallenthin (Pyritz) 1735. In Preussen, wo, wie in Curland, die Schreibart Bolschwing üblich ist: Bassenicken (?) 1805. Berbadien (Fischhausen) 1805. Borscheenen (Rastenburg) 1805. Carmitten (Fischhausen) 1797 1805. Dagwitten (Heiligenbeil) 1750. Dammerau (Wehlen) 1830. Dohnten (Heiligenbeil) 1744. Genslaken (Wehlau) 1805. Lauthens (Neidenburg)

1750. Norgehen (Fischhausen) 1805. Pannwitz (Heiligenbeil) 1744 1775. Peterwitz (?) 1744. Rodmanshöfen (Wehlau) 1744. Schreitlacken (Fischhausen) 1797 1805. Taukitten (ibd.) 1788. In Curland: Bachhof 1716. Wolgunde 1716.

Boden (Quadrirt: 1. Q. gekrönter Kopf, 4. Q. Bein eines schwarzen Adlers, 2. Q. drei goldene Aehren auf grünem Boden im rothen Felde, 3. Q. ein über einen Berg wandernder Bote. Köhne II. 84.). August Friedrich B., k. Preuss. Wirkl. Geh. Staatsminister, ward am 10. April 1739 in den Adelstand erhoben. In Sachsen: Döllnitz (Saal-Kr.) 1800.

† **Bodendick** (Hirsch mit Decke, die mit Zickzackzeichnung versehen ist. Siebm. I. 180.). Mit dem Lüneburgischen Landrath Oswald v. B. 1666 ausgestorbenes Geschlecht, welches einer grossen Gruppe stammverwandter Familien angehört. (Märkische Forschungen III. 320.). Im Lüneburgischen: Bodendick, das heutige Bodenteich 1276. Brome 1458. Göddenstedt 1553 1666. Schnega 1444 1666. Warpke 1428. Wrestedt 1553 1666. In der Altmark: Cheine (Salzwedel) 1571 1610. Dammerne wüste 1385. Flessau (Osterburg) 1458. Grävenstedt (Salzw.) 1360. Inselfelde wüste 1375. Kremkau 1375. Lohne (Osterburg) 1375. Möllenbeck (ibd.) 1329. Neulingen (ibd.) 1375. Oebisfelde (Gardelegen) 1459. Osterwohle (Salzw.) 1430. Ristedt (ibd.) 1465. Rothenwohle (ibd.) 1431. Saalfeld (ibd.) 1375. Salzwedel 1375. Schmöllau (ibd.) 1330. Steimbecke (ibd.) 1458. Im Magdeburgischen. Erxleben (Neu-Haldensleben) 1454. Sommerschenburg (ibd.) 1467.

† **Bodendorf** (Im blauen Felde ein roth und silber geweckter Löwe. Siebm. I. 179.). Am 24. Apr. 1733 ist dies Lüneburgische Geschlecht, dessen Stammsitz Bodendorf (Neu-Haldensleben) zu sein scheint, ausgestorben.

Bodenhausen (Im silbernen F. drei rothe Halbmonde. — Das freiherrliche vermehrt mit 4 F. 1. Q. doppelköpfiger Reichsadler. 2. Q. drei Säulen.

3. Q. ein dürrer Baum. 4. Q. ein aufgerichteter Bär. Im Mittelschilde das Stammwappen. Siebm. I. 179. V. 23*.). Franz Wilke v. B. ist am 20. August 1669 in den Freiherrenstand erhoben worden. Güter in Nieder-Hessen: Arnstein 1560. Im Hannoverschen, besonders in der Umgegend von Göttingen: Ballenhausen, Bodenhausen (wüste bei Fredeland), Diemarden, Gleichen, Hebenhausen, Henkenrode, Nieder-Gandern, Rohrberg. In der Provinz Sachsen, und zwar in Thüringen: Heiligenstadt 1373. Nied. Trebra (Nordhausen), Roda (Mansfeld Geb. Kr.) 1567. Söllstedt (Nordh.), Stetten (?), Wülfingeroda (Nordh.) 1620 1680. Im Churkreise: Radis 1626 1837. In der Altmark: Gr. Ellingen und Rindtorff (Osterburg) 1700. Im Anhaltischen: Görtzig 1620 1700. Kliecken 1750. Im Königreich Sachsen: Brandis (Leipzig) 1750. Bröda 1740. Kemnitz, Burg- und Neu- (Vogtland), Leubnitz (ibd.), Linning, Mühltruff (Vogtland) 1700. In Westphalen: Almen, Bruch und Tinnen (Brilon). In Schlesien: Graboffka (Ratibor).

† **Bodenstein** (Schwarz u. Gold getheilt, darin ein Halbmond mit aufwärts stehenden Hörnern und drei Sternen mit wechselnden Farben. Siebm. I. 182.). In Thüringen: Bodenstein (Worbis). Ein Freihaus in Heiligenstadt. Hans v. B. († 1605) besass Elschleben im Schwarzburgischen A. Arnstadt.

† **Bodt**, de B. Jean de Bodt, aus einer französischen Familie, war Ingenieur-Hauptmann der Garde und Baumeister König Friedrichs I., später in Sächsischen Diensten General-Feldzeugmeister.

† **Bodungen** (Im silbernen Felde eine blaue Tartarenmütze mit weissem Aufschlage und drei Federn. Siebm. I. 170.). In Thüringen: Gr. u. Kl. Bodungen (Worbis u. Nordhausen), Dingelstedt (Heiligenstadt) 1712. Heiligenstadt 1465 1721. Martinfeld (Heiligenstadt) 1661 1737. Nieder-Gebra (Nordhausen) 1712.

† **Boetzelar** (Im rothen Felde drei goldene Doppelhacken. Siebm. I. 191.

V. Anh. 31.). Am 11. Juni 1677 ertrank der letzte männliche Spross dieses Geschlechtes, welches im Cleveschen das Erbschenkenamt bekleidete. Am Niederrhein: Appeldorn (Cleve) 1439. Asperden (ibd.) 1500 1656. Boetzlar (ibd.) 1360 1677. Geilenkirchen (im Jülichischen) 1360. Niedermörnter (Cleve) 1439. In den Niederlanden: Doeren 1474. Langerack (Utrecht) 1600. Nieven 1736. Schoot (West-Friesland) 1726. Schulenburg (Ober-Yssel). Tymbelryck-Capelle 1474.

Bogacki (Wappen: Prawdzic: Löwe mit Ring über einem Mauerstück.). In Schlesien: Golkowe (Militsch) 1789.

Bogatko (Wappen: Pomian: Büffelkopf, schrägrechts bedeckt mit Schwert). In Cujawien: Brzesc und Tarnowo (Inowraclaw) 1782.

Bogatzy gen. Reichmann (Ein auf einem Aste sitzendes Eichhörnchen.). In Schlesien: Jantkowe (Militsch) 1659.

Bogdanski, Bogdahn (Wappen Pruss III., halb Sichel, halb Hufeisen; darüber Doppelkreuz.). In Preussen: Gründen (Labiau) 1783. Sonnenberg (Braunsberg) 1779. Spieglowken (Rastenburg) 1696. Waldpusch (Ortelsburg) 1789. Wapplitz (ibd.) 1752 1789.

Bogorya (In Roth zwei abgebrochene silberne Pfeileisen übereinander, mit der Spitze das eine nach oben, das andere nach unten gekehrt; auf dem gekrönten Helme ein Rad schlagender Pfau, einen Pfeil im Schnabel.).

Bogucki (Wappen: Abdank: im rothen Felde ein silbernes breitgezogenes W.). Joseph v. B. auf Bombolin (Inowraclaw) 1821.

Bogun von Wangenheim. Mehrere Officiere in der Preuss. Armee.

Boguslawski (Aufgerichteter Pfeil.). Diesem Geschlechte gehört der 1817 verstorbene General-Major Carl Anton Andreas v. B. an. In Schlesien: Kapsdorf (Trebmitz) 1830. Muschlitz (Wartenberg) 1760. Gr. Raake (Trebmitz) 1830.

Boguslawski (Wappen Swinka: Eberkopf, von einem Menschenarm gehalten.). Im Grossherzogthum Posen:

Czackory (Adelnau) 1836 1854. Vorwerk b. Inowraclaw 1779.

Bohl von Montbach. Joseph Bohl wurde 1721 unter dem Zusatz von Montbach in den Böhmisches Ritterstand erhoben. In Schlesien: Bechau (Neisse) 1721 1830.

Bohlen (Rother halber Greif, hervorstachsend aus 7 oder 5 rothen Ziegelstufen. Siebm. III. 162. Bagmühl I. Taf. 13 u. 14.). Ernst Heinrich v. B. am 11. Mai 1711 in den Freiherren-, Carl Heinrich Bernd am 11. Sept. 1745 in den Reichsgrafenstand, während des Reichsvikariats, erhoben. Auf Rügen (R.) und in Alt- und Neu-Vor-Pommern: Artzenhagen (R.) 1840. Banzelwitz (R.) Berenwald (Franzburg) 1750. Bohlendorf (R.) 1499 1850. Brege (R.) Buse (R.) 1497 1630. Carlsburg (Greifswald) 1809. Casnewitz (R.) 1540 1840. Crimwitz (R.) 1497 1840. Damen 1779. Drevolde (R.) Dunsewitz (R.) 1497 1630. Duvendick (Franzburg). Glasitz (R.) 1600 1840. Gnatzkow (Greifsw.). Güstelitz (R.) 1680 1840. Jasedow (Greifsw.) 1809. Kiesow (ibd.) 1540. Krentzow (ibd.) 1809. Krittenhagen (Franzburg) 1750. Kröpelin (Greifsw.) 1497 1631. Langenhanshagen (Franzb.) 1850. Lase (R.) 1710 1840. Lasewitz (R.) 1630. Libenow (Greifsw.) 1809. Lietzenhagen (R.) 1630. Lobkewitz (R.) 1454. Malmeritz (R.) 1440 1510. Monkendorf (R.) 1510 1540. Mordorf (Franzburg). Murchin (Greifsw.) 1809. Neuenkirchen (Anclam) 1730 1830. Panschow (ibd.) 1836. Platewitz (R.). Poppelwitz (R.) 1836. Preetz (Franzb.) 1842. Presentzke (R.) 1540 1840. Pretschow (Greifsw.). Pritzlow 1660. Putgarten (R.). Quatzendorf (R.) 1412 1840. Reetz (R.) 1710 1840. Schlakewitz (R.) 1497 1630. Schmedshagen (Franzburg) 1842. Seehagen (ibd.) 1750. Semitz (Greifsw.) 1789. Steinfurth (ibd.) 1809. Strakelwitz (R.) 1512 1840. Strettense (Anclam) 1836. Sultze 1477. Tetterin (R.) 1730 1840. Trepe (R.) 1540 1840. Turow (Greifsw.) 1840. Veierwitz (R.). Warnkewitz (R.). Werder (R.). Wiepenhagen (Franzb.) 1750.

Wollin (R.) 1491. Wosterwitz (R.) 1540 1840. Zarnekow (Greifsw.) 1809. Zarentin (ibd.) 1809. Zepelow 1750. Zurkewitz (R.). In Schlesien: Bohlen-dorf (Lüben) 1785 1830. Guhlau (ibd.) 1804. Lerchenborn (ibd.) 1777 1830. Mühl-gast (Guhrau) 1804.

Böhler (Quer getheilt; oben gespalten in jedem Theile ein Adler; unten schräglings gestellter Anker.). Christian v. B. 1829 als k. Preuss. General-Major pensionirt, Sohn eines Oberstlieut. v. B.

Bohm (Arm mit Palmzweig. — Ferner quadrirt: 1. Q. der Preuss. Adler, 2. Q. ein Thurm, 3. Q. rothes Kreuz im goldenen Felde, 4. Q. zwei über Kreuz gelegte Schwerdter. Köhne I. 23. II. 25. 85.). Christian Andreas Wilhelm B. Legationsrath und Canonicus 1794 in den Preuss. Adelstand, als Geh. Legationsrath d. 15. Decbr. 1810 in den Freiherrnstand und am 7. Oct. 1819 in den Grafenstand erhoben.

Böhm (Gekrönte Gans.). Mehrere Officiere in der Armee. In Schlesien: Droschkau (Glatz) 1839. Nassadel (Namslau) 1770. Simmelwitz (ibd.) 1743.

† **Böhm von Böhmfeld** (Quadrirt: 1. Q. weisser Thurm im rothen Felde. 2. Q. abgekürzter Löwe. 3. Q. Zweig mit zwei Rosen. 4. Q. goldener Stern im rothen Felde. Mittelschild 2 kreuzweise gestellte Fähnlein. Siebm. V. 71.). Besassen in Schlesien: Herzogswaldau (Jauer).

Böhmen (Zwei rothe Schrägbalken; darüber drei Tannenbäume). Mehrere Officiere in der Armee. Carl Friedrich Georg, des aus Preussen gebürtigen Russischen Generallieut. Friedrich Wilhelm v. B. Sohn, war Fähnrich in Preuss. Diensten, später Amtshauptmann zu Stargard. In Pommern: Sponholz (Saatzig).

Böhmer, Böhmer von Böhmfeld (Gespalten, vorn im weissen Felde ein schwarzer Adlerflügel mit Kleestengel, hinten im goldenen Felde ein grüner Palmbaum. Köhne II. 84.). Carl August B. Präsident und Geh. Rath der Schlesischen Oberamts-Regierung

in Glogau d. 12. Oct. 1743 (al. 1742) in den Preuss. Adelstand erhoben, unter dem Namen B. v. B.

Böhmer (Quadrirt: 1. und 4. Q. ein schwarzer Adler im goldenen F. 2. u. 3. Q. ein blauer Schrägbalken mit drei silbernen Sternen im goldenen Felde. Köhne II. 84.). Johann Samuel Friedrich B. Prof. der Universität Frankfurt a. O. u. k. Preuss. Geh. Rath am 8. März 1770 in den Adelstand erhoben.

Böhn, Böhnen (Im rothen Felde drei Windspiele. Siebm. III. 161.). In Hinter-Pommern: Besow (Schlawe) 1652 1838. Clannin (Fürstenthum). Culsow (Stolpe) 1601 1836. Gr. Pobloth (Fürstenth.) 1843. Grumbkow (Stolpe) 1601 1795. Lübtow (Lauenburg-Bütow) 1601. Marsow (Stolpe) 1805. Sagerke (ibd.) 1686 1790. Schar-sow (Rummelsburg) 1750 1836. Sellin (ibd.) 1700. Sillkow (Stolpe) 1844. Varzmin (ibd.) 1601 1687. Wendisch-Plasow (ibd.) 1740 1836. Zechlin (ibd.). Zignitz (Schlawe) 1601 1836. Zirchow (Stolpe) 1836. In Württemberg, im Donaukreise: Bechingen, Burtenbach, Sophienreuth 1815.

† **Böhne, Bone**. In der Mark Brandenburg: Bornstedt (Ost-Havelland) 1375. Borstorf (Nied. Barnim) 1375. Danewitz (Ob. Barnim) 1375. Etzin (Ost-Havell.) 1375. Hermsdorf (Nied. Barnim) 1375. Neuendorf (Nied. Barnim) 1375. Radewege (West-Havell.) 1375. Riewend (ibd.) 1375. Uetz (Ost-Havell.) 1375. Hier finden wir noch 1613 Mathias v. B. erwähnt und 1627 Agnes, des verstorbenen Joachim v. B. Tochter.

Bojan, Boyan (Wappen Junosza: Widder im rothen F.). Cassuben: Lot-witz (Lauenburg-Bütow) 1836 1850. Pucdrowo (Karthaus) 1782.

Bojanowski (Wappen Junosza; auch halber Widder.). Sylvius Alexander, kaiserlicher Oberst, 1760 in den Freiherrnstand erhoben. In Schlesien: Bitschin (Tost-Gleiwitz) 1670. Deutsch-Kessel (Grünberg) 1813 1830. Guhlau (Glogau) 1670 1698. Jaschkowitz (Tost-Gleiwitz) 1670. Klein-Schweinern (Treb-

nitz) 1700. Neudorf (Tost-Gleiwitz) 1670. Polnisch-Ellguth (Oels) 1647 1768. Pritttag (Grünberg) 1800. Stronn (Oels) 1647. Tribusch (Guhrau) 1698. Zawada (Tost-Gleiwitz) 1720. Im Grossherzogthum Posen und in andern Theilen des ehemaligen Polens, zum Theil näher zu ermitteln, wohl auch in der Schreibung zu verbessern: Alt-Bojan 1690. Bärsdorf (Kröben) 1638 1750. Boguslawowa 1690. Bojanowo (Kröben) 1638 erbaut, 1720. Cepko 1773. Driebitz (Fraustadt) 1778. Gorzin (Birnbäum) 1790. Gultze 1750. Harste 1750. Keresdur (bei Presburg) 1789. Kostrembowo 1776. Kowalewice 1773. Krzekotowice (Kröben) 1850. Kuspil 1776. Malpin (Schrimm) 1850. Nietaszczkowo 1785 1790. Olszewo 1785 1790. Pakowke (Kröben) 1712 1750. Robatschin 1690. Rogaczewo (Schrimm) 1850. Rumin (b. Ploczk) 1773. Schlemisdorf (Kröben) 1690 1720. Skoroszewice (Kröben) 1850. Swiencichowo (Fraustadt) 1850. Tarowe 1776. Wirsewitz, Gr. u. Kl. 1690. Wognitz (Kostzen) 1850. Wychorze in Westpreussen 1773.

Boineburg, Bömelburg, Boineburg gen. Honstein, und gen. Bemelburg (Schwarz und Silber geviert. Siebm. v. Hattstein, Humbracht). In Niederhessen: Altenburg 1536 1770. Bischhausen 1479 1770. Boineburg bei Sontra. Brachfeld 1770. Elbersdorf 1770. Felsberg 1536. Gestädt 1770. Hambach 1770. Nebra 1770. Reichensachsen 1670 1770. Wichmanshausen 1730 1790. Wolfshagen 1790. Im Sachsen-Weimarschen: Gehaus 1840. Herda 1536 1840. Lengsfeld 1498 1840. Weilar 1840. In Thüringen: Volkerode (Heiligenstädt) 1836. In Westphalen: Bosseborn 1468. Bruchhausen 1468. Maygadessen 1489 (sämmlich Kr. Höxter), Gehmen und Raesfeld 1743 1826 (Kr. Borken). In Baiern: Birks 1821. Bissingen (Rezat) 1568 1590. Hutlar (Ob. Pfalz) 1825. Lautenbach (Unter-Main), Stettfeld (ibd.) 1790. In Württemberg: Erolzheim (Donau) 1568. In Baden: Oberkirch-

berg (Seekreis) 1568. In den Niederlanden: Rhändeln 1826.

Bois, du Bois-Chateleraut (Quadrirt: 1. Q. schwarzer, gekrönter Adlerkopf im goldenen F. 2. Q. eine Eule im blauen F. 3. Q. goldener Greif im blauen F. 4. Q. drei Bäume im goldenen F. Köhne II. 85.). Der herzoglich Parmasche Finanzrath d. B. C. erhielt durch Diplome vom 8. Mai 1765 und 21. Mai 1768 den Preussischen Adel.

Bois, B. de la Tour. Aus Neufchatel, am 6. Apr. 1750 in den Preuss. Adelstand erhoben.

Bolberitz, Bölbitz (Gespalten, vorn weiss, hinten roth und weiss geschacht. Siebm. I. 158.). Aus dieser Familie war Hans Heinrich v. B. Kämmerer u. Accise-Inspektor zu Soest, und später 1720 Raths-Kämmerer und Kirchenvorsteher zu Bernau. In der Ober-Lausitz um Bautzen: Birka, Bolbritz, Deuben 1769. Diehmen 1592. Gr. Hänichen 1648 1760. Gr. Seitschen 1650 1771. Horscha (Rothenburg) 1660. Meiselschitz 1559. Schönbach, Sproutz (Rothenburg) 1660.

Bolewski (Wappen: Lodzia: Bretterzaun.). Zu Klotka (Graudenz) 1850.

Boliminski (Wappen Leszczyc: Hütte). Zu Trzciano (Culm) 1740.

Bolko (Quer getheilt; im obern goldenen Felde der schlesische Adler; im untern rothen Felde ein horizontal gelegter Degen. Köhne II. 85.). Moritz B., Besitzer der Güter Altmannsdorf (Münsterberg) und Dürr-Kuntzendorf (Neisse), d. 15. Oct. 1786 in den Adelstand erhoben.

Boltenstern (Quer getheilt, oben im rothen Felde drei Pfeile; unten im blauen Felde drei Flüsse. Svea Rikes Wapenbok Tab. 76. Bagmühl II. 65.). — Joachim Bolte, Bürgerm. zu Wolgast, wurde von König Karl XI. d. 26. Juni 1675 unter dem Namen Boltenstern in den Adelstand erhoben. In Neu-Vorpommern: Althenhagen 1698 1846. Hernhagen, Horst, Manschenhagen, Neu-Seehagen 1846. In Sachsen: Oeltzschau (Leipzig) 1809.

Böltzig (Im rothen Felde ein silber-

ner geflügelter Fisch. Siebm. I. 181.). Prov. Brandenburg: Böltzig (Zauche-Böltzig), vermuthlich der Stammsitz. Felchow (Uckermark) 1800. Struvenberg (Zauche) 1700 1741. Provinz Sachsen: Bischdorf (Saal). Brachstedt (ibd.) 1440 1571. Halle Salzgüter. Hogen (Saal) 1639. Isterbis (Jerichow I.) 1774. Köckern (Bitterfeld), Kütten (ibd.) 1639, Löbegün (Saal), Maschwitz (ibd.) 1639. Micheln (Calbe) 1716. Mösslitz (Bitterfeld) 1700. Oppin (Saal) 1639. Passendorf bei Halle. Plössnitz (Saal) 1639. Preussendorf (Bitterfeld) 1612 1715. Radigkau (ibd.) 1690. Ranneritz (ibd.) 1709 1798. Röblingen, Ober- (Mannsfield See-) 1700 1746. Roitsch (Bitterfeld) 1716 1774. Saltza, Gr. (Calbe) 1700 1800. Schlettau (Saal) 1639. Spören (Bitterfeld) 1700 1740. Stassfurth (Calbe) 1614. Wedelwitz (Delitsch). Zschortau (ibd.) 1679 1733. Im Anhaltischen: Badegast 1639. Schortewitz 1450. Wörpzig 1450 1524. Im Königreich Sachsen: Wickershagen (A. Rochlitz) und noch näher zu bestimmen: Imnitz 1758. Judenberg 1600. Leissenau 1770. Necken. Nienburg 1639. Rüben 1758.

† **Bombeck** (Wappen Ramult: 4 rothe Rosen im silbernen F.). In Preussen: Gollomken (Neidenburg) 1725. Gr. u. Kl. Gröben (Osterrode) 1760. Lichtenhein (ibd.) 1557. Schönforst (Rosenberg) 1727. Sollen sich auch in Mähren und Liefeland ausgebreitet haben.

Bömcken. Melchior Leberecht v. B. † 27. Mai 1810 als Oberst u. Commandeur des Reg. Colberg. Noch gegenwärtig Officiere in der Armee.

† **Bömel,** Boemel Georg v. B. Bürgermeister u. Präsident der Stadt Danzig † 16. Sept. 166(?). Sein Vater, Gross- u. Urgrossvater werden Hermann v. B. Erbgesessen zu Taurlauk genannt, und sollen aus dem Geldernschen stammen.

† **Bomin** (Im rothen F. eine schwarz-weiße Feldbinde. Köhne II. 85. Bagmühl III. 15.). Jacob Friedrich B., Capt.-Lieut. am 24. Aug. 1703 von König Friedrich I. in den Adelstand erhoben. Das Geschlecht aber erlosch bereits mit dessen Sohn Friedrich Wil-

helm v. B. 1794. In Vor-Pommern: Cadow (Anclam) 1756. Dasdorf (ibd.) 1730. Gramzow (ibd.) 1720 1756. Jagézow (Demmin) 1790. Kunzow (Greifswald) 1790. Neetzow (Anclam) 1719 1794.

Bomsdorf (Blau und Silber schräg getheilt; in der Theilungslinie drei rothe Rosen. Siebm. I. 146.). In der Nieder-Lausitz: Barenklau (Guben), Bomsdorf (ibd.), Brahnöw (Cottbus) 1839. Bresen Gr. u. Kl. (Guben) 1588 1782. Bresinchen (ibd.) 1697. Döbern, Alt- u. Neu- (ibd.) 1704. Drewitz (ibd.), Fritschendorf (Crossen) 1726. Gaglow, Kl. (Cottbus) 1670. Grano (Guben) 1570. Griessen (ibd.) 1767. Gühlen (Sorau), Jauer, Kl. (Calau) 1704. Kiekbusch (Cottbus) 1850. Krahnöw (Guben) 1667. Liesske (Calau), Linderode (Sorau) 1767. Lohsa (Spremb.) Lübinchen (Guben) 1660. Mortke (Spremb.) Niemitsch (Guben). Pitschkau (Sorau), Sembten (Guben), Strausdorff (Spremb.) 1749. Weissagk (Sorau) 1749 1767. Werben (Cottbus) 1850. Zieckau (Luckau) 1623. In andern Theilen der Provinz Brandenburg: Neu-Hohenwald (Templin) 1738 1770. Ranft (Ob.-Barnim) 1652 1739. Temmen (Templin) 1750. Welsickendorf (Ob.-Barnim) 1678 1731. In Schlesien, wo sie das Inkolats- und Freiherren diplom von König Friedrich II. am 13. Sept. 1748 erhielten: Dobritsch (Sagan) 1751. Endersdorf (Reichenbach) 1795. Gorpe, Niederdorf (Sagan) 1760. Jacobskirch (Glogau) 1774. Klinkenhaus (Reichenbach) 1795. Kuchendorf (ibd.). Nädlitz, Nied- (Breslau) 1794. Schönfeld (Schweidnitz) 1708. Weigelsdorf (Reichenbach) 1774. Wendisch-Bora (Freistadt). Im Königreich Sachsen: Medingen (Meissen) 1705. Näher nachzuweisen: Sast 1588. Simselwitz 1780.

Boncza (In Blau ein springendes silbernes Einhorn; auf dem gekrönten Helme das wachsende Einhorn.).

Bondeli (Quadrirt: 1. u. 4. Q. im goldnen F. der schwarze Preuss. Adler. 2. u. 3. Q. im blauen F. ein silbernes Ankerkreuz. Köhne II. 26.). Simeon Gabriel v. B., Geh. Rath u. Preuss. Ge-

sandter bei der Eidgenossenschaft, und seine Brüder Emanuel und Johann Erhard am 17. April 1703 in den Preuss. Freiherrnstand erhoben. In Preussen: Kratlau, Linkau und Schönwalde (Fischhausen) 1720.

Bönen (Rothe, senkrecht herabhangende Kette, v. Steinen Westph. Gesch. Tab. XVIII. 3. XXVII. 6. 8.). In Westphalen und am Niederrhein: Alt-Metler (Hamm), Balken (Bockum) 1624 1719. Beeck (Duisburg), Berge (Recklinghausen) 1525 1712. Bermen (Essen) 1676 1719. Bönen (Hamm) 1194. Bulkeradt 1719. Busche 1780. Camen (Hamm) 1339 1503. Darle 1719. Dinkelburg (Ahaus) 1745. Gockinghoff (Bockum) 1747. Hamm 1412. Hartmannsgut in Castrop (Dortmund) 1463. Hege (Recklingh.) 1626 1694. Hoven (Bockum) 1719. Klostern (Recklingh.) 1745. Lintrop. Lipperheide (Essen) 1719. Lörinckhoff (Recklingh.) 1745. Marck (Hamm) 1243 1328. Mönninghoff b. Aldenzeele in der Twente 1745. Oberfelde (Hamm) 1480 1626. Osterwyck (Hamm) 1296. Overhauss 1620 1680. Overkamp zu Vislaken 1396. Pöppinghausen (Bockum) 1550. Stockum (Lüdinghausen) 1817. Velmede (Hamm) 1425 1500.

† **Boner**, Bonar (Gespalten mit einer Linie, weiss und schwarz wechselnd). Aus Polen nach Schlesien gekommen, wo sie im 17. Jahrh. Wohnwitz (Neumarkt) besaßen.

† **Bongard** (Im rothen F. ein silberner Sparren. Robens I. 245.). Erbkämmerer von Jülich 1429 1460, und Erbkammerherren von Luxemburg. Am Niederrhein, im Limburgschen, Luxemburgschen, zum Theil noch näher zu ermitteln: Bergerhausen (Limburg) 1334 1663. Bettendorf 1654. Blitt (Limburg) 1663. Bongard (ibd.) 1361. Glesch (Bergheim), Heyden 1303 1663. Kockerel 1361. Mörstorff (Luxemburg), Newerath, Niedermörmtter (Cleve) 1654. Paffendorff (Bergheim) 1561. Pesch. Pütz (Bergheim) 1361. Richold oder Richelle a. d. Maas (Limburg). Sessing. Vitz. Weckbeke.

- **Bonge**. Mehrere Officiere dieses Na-

mens in der Armee. In Schlesien: Nied-Gläsersdorf (Lüben) 1811. Nieder-Oberau (ibd.) 1804. Nimmersat (Bolkenhain) 1820.

Bonhorst. Constantin Dionysius v. B. aus einem Danziger Patricier-Geschlecht † 1807 als k. Preuss. Oberst und Commandant von Weichselmünde.

Bönigk (Im Mittelschild ein Adler. 1. Q. Sonne. 2. Q. drei mit Linsen belegte Querbalken. 3. Q. im gespaltenen F. drei Sparren. 4. Q. Mond, darüber ein Stern.). Gottfried B., Jur. utriusque Dr. und Regierungs-Advokat zu Halle, Verfasser mehrerer Schriften, hatte einen Sohn Georg Gottfried, der verschiedener Reichsfürsten Geheimer Rath und Gesandter war und sich nach seines Vaters Tode in Wien aufhielt, in den Freiherrnstand erhoben wurde und auf seinem Gute im Altenburgschen sich aufhielt. Von seinen Nachkommen sind und waren mehrere Officiere in der Preussischen Armee.

Bonin (Im rothen F. ein aus einem Zaungitter hervorspringender Bock — nach älteren Darstellungen Kopf und Hals eines Bockes. Bagmühl I. Tab. XXVI. Die Bonin v. Möllendorf führen das Boninische Wappen und den von Möllendorfschen Armleuchter geviertet. Köhne II. 86.). Begütert in Pommern, fast ausschließlich in Hinter-Pommern: Bonin (Fürstenthum) 1281 1741. Bonswiz (Lauenburg-Bütow) 1774. Briesen (Neu-Stettin). Bulgrin (Belgard) 1842. Cadow (Demmin) 1790. Callies (Dramburg) 1798. Carnitz (Regenwalde) 1750. Cartzin (F.) 1619 1759. Casbohm (F.). Clannin (F.) 1619 1760. Claptow (F.) 1621 1800. Crangen (Neu-Stettin) 1621 1842. Cülsow (Stolpe) 1620 1721. Dargen (F.) 1621 1774. Darsin (Stolpe) 1842. Döberitz (Neu-Stettin) 1741 1772. Dubbertsch (F.) 1670 1790. Elvershagen (Regenwalde) 1750 1788. Fürstenflagge (Naugard) 1805. Gelle (Neu-Stettin) 1621 1780. Gellin (ibd.) 1601. Goltz (Dramburg) 1796. Gramtzow (Anclam) 1774. Grandhof (F.). Grünhof (Neu-Stettin) 1621 1741. Gumbin (Stolpe) 1484. Gumenz (Rummelsburg) 1523 1621. Güstow (Randow) 1780

1805. Hammer (Neu-Stettin) 1741 1842. In Hohenborn (F.) 1770. Jagetzow (Anclam) 1746 1774. Jamickow (Dramburg) 1796. Jatzthum (F.) 1741 1774. Jüdenhagen (ibd.) 1690. Kieckow (Belgard) 1770. Klarphul (Dramburg) 1798. Krämerwinkel (Neu-Stettin) 1774 1842. Kusserow (Schlawe) 1749 1842. Lietzow (Regenwalde) 1409. Lojow (Stolpe) 1779. Lupow (ibd.) 1842. Lustebuhr (F.) 1662. Malzkow (Stolpe) 1842. Massow Kl. (Lauenb. - Bütow) 1774. Möllen (F.) 1730. Moltow (F.) 1770 1779. Naseband (Neu-Stettin) 1523 1848. Nedlin (F.) 1768. Neetzow (Anclam) 1774 1790. Niedernhagen (Regenwalde) 1750. Pammin (Dramburg) 1798. Parsow (F.) 1690. Pemkow (Schlawe) 1409. Peterwitz (F.) 1662 1770. Plautentin (ibd.) 1740. Plietnitz (Neu-Stettin) 1842. Ponicken (F.) 1657 1699. Pottangow (Stolpe) 1842. Prelang (Neu-Stettin) 1621 1842. Raddow, Kl. (Regenwalde) 1750. Redlin (Belgard) 1484. Repzin (Schievelbein) 1690. Runow, Gr. (Stolpe) 1842. Schlossramsten (F.) 1836. Schöneberg (Saatzig) 1805 1842. Schönwerder (Pyritz) 1805 1849. Schwemmin (F.) 1690. Steinfort (Neu-Stettin) 1730. Stibbo-Born (ibd.) 1770 1842. Storkow (ibd.) 1842. Süssow 1409. Tauenzin (Lauenburg) 1842. Tychow (Schlawe) 1409. Vangerow (Neu-Stettin) 1657 1842. Vangerske (Stolpe) 1842. Varzmin (Neu-Stettin) 1842. Villnow (ibd.) 1842. Warnin (F.) 1690. Wogenthin (F.) 1621 1774. Wulflatzig (Neu-Stettin) 1601 1847. Wutzig (Dramburg) 1765 1796. Zabelsberg (F.) 1842. Zechlin (Neu-Stettin) 1842. Zedele (Stolpe) 1450. Zemmin (ibd.) 1730. Zerrehne (F.) 1842. Zowen (Schlawe) 1836. In Ostpreussen und zwar ausschliesslich im Rastenburger Kreise: Altendorff, Balzins, Borschenen, Dublinen, Eberstein, Lomienen, Plehnen, Pletnicken, Schlanckenin und Wilkühnen 1775.

Böninghausen, Bönninghausen (Im blauen F. ein gekrönter Fisch. v. Steinen Westph. Gesch. Tab. VII. 4.). Luther v. B., kaiserl. General-Feldmarschall d. 24. Nov. (al. 20. Mai) 1634

in den Freiherrnstand erhoben. In Westphalen: Apricke (Iserlohn) 1500 1600. Bönninghausen im Kirchsp. Heeren (Hamm). Bram (ibd.) 1715 1748. Bremscheid (Eslohe) 1739 1800. Bruchhausen (Arnsberg). Darup (Coesfeld) 1739 1817. Heidthof zu Ob. Hemer (Iserlohn). Marsberg (Brilon). Neheim (Arnsberg) 1660. Ob. Marpe (Eslohe). Pütthof zu Riemecke (Iserlohn) 1650. Suttrop (Lippstadt) 1739 1800. Im Rheinlande: Walbeck (Geldern) 1650. In den Niederlanden: Heringhaven 1771 1812.

† **Bonit** von Mohrenthal. Bernhard und Johann Martin B., Brüder und Handelsleute aus Hirschberg in Schlesien, 1705 mit dem Zusatz von Mohrenthal in den Böhmischem Adelstand erhoben.

† **Bonnet** de St. Germain (Blaues Andreaskreuz, begleitet von einem Kopf oben, einem Flügel zu beiden Seiten und von einem Bein unten, des schwarzen Adlers. Köhne II. 86.). Des kurfürstlichen Leibarztes Nicolaus B. Sohn Ludwig Friedrich ward vom Könige Friedrich Wilhelm I. geadelt.

† **Bönninghausen** (Sparren im Schilde.). Aus Westphalen: Balthasar v. B., kaiserl. Rath 1630 1655. Sein Sohn Moritz Balthasar v. B. ward in den Grafenstand erhoben und lebte noch 1687.

† **Bonow** (Der untere Theil dreimal balkenweise roth und Silber getheilt; oben ein wachsender Bär. Siebm. III. 161.). Auf Rügen noch 1650. Prosnitz und Stedar.

† **Bons**. Stammen aus Savoyen, gingen wegen Religions-Verfolgungen nach Frankreich und kamen von dort in den Preussischen Staat. Ludwig August v. B. blieb als k. Preuss. Capitain 1741 in der Schlacht bei Molwitz. Er besass in Ostpreussen: Pellen (Heiligenbeil).

Boos von Waldeck (Drei schrägrechts gestellte Schnallen im rothen, und bei einer erloschenen Linie im schwarzen F. Siebm. I. 125. v. Hattstein I. 27. Humbracht 124.). Grafen vom 24. Sept. 1790. Ins Besondere im

Trierschen und da herum: Arras (Zell) 1477. Battenburg 1346. Boos bei Böckelnheim (Rheingau). Broel (Kochem) 1472. Linster (Luxemburg) 1427. Meisenheim (Rhein-Baiern) 1574. Montfort 1570 1730. Reichenbach (Kreuznach) 1347. Rennenberg (Linz) 1322. Sain (Coblenz) 1850. Schönenburg 1363. Waldeck (Simmern). In Böhmen: Alt-Smoliwetz, Laschandefours, Wossetz im Prachimer Kreise 1836.

Borack. Alexius Ferdinand Wilhelm Ludwig v. B., Lieut. im Reg. Prinz Heinrich, verm. 1776, 6. Aug. m. C. F. L. C. v. Pöllnitz.

† **Borau**, gen. Kessel (Im silbernen F. ein rother Querbalken und drei rothe Rosen. Siebm. I. 57.). In Schlesien: Kesselsdorf (Löwenberg) 1626. Kl. Krausche (Bunzlau) 1626. Schwiebendorf (ibd.) 1626. Im Königreich Sachsen: Bobersen 1703.

Borch, von der B. (Drei schwarze Vögel im silbernen F. Siebm. I. 172. Mshard S. 117. v. Steinen Tab. 64. Das vermehrte Wappen der Grafen v. Borch-Loberitz in Neimpts Curländ. Wappenb.). In Westphalen: Adagsen (Brakel?) 1672. Bergheim (ibd.). Boickholt im Kirchsp. Steele (Bochum) 1627. Erwitzen (Brakel) 1655 1788. Geseke (Lippstadt) 1300 1436. Hiddesermeyer. Hildershof 1685 (im Paderbornschen). Holzhausen (Brakel) 1472 1780. Langendreer (Bochum) 1472 1730. Lipperode (Lippstadt) 1300 1436. Merlsheim (Brakel). Nieden. Nieheim (Brakel) 1685. Somborn (Bochum) 1627. Wulfersen 1472. Im Lippeschen: Beringdorf 1310. Blomberg 1310 1490. Dettmold. 1310 1730. Hedernhagen 1310. Im Bremenschen, wo sie das Erbfrohnamt haben: Schönebeck 1650 1836. In den Niederlanden: Verwolde 1734 (in der Grafsch. Zütphen); ferner Güter in der Provinz Grönigen: endlich in Curland.

Borch, Borg, Burg (Drei Querbalken, bald roth im silbernen, bald silbern im rothen F. Siebm. I. 62.). Im Magdeburgschen und zwar in den beiden Jerichowschen Kreisen: Briesenthal

1500 1810. Burg 1196. Gräben 1541 1800. Niemeck 1649 1805. Paplitz 1649. Wend. Lobbese 1649 1802. Ziesar 1500 1800. Ferner in der Zauche: Wachow 1207.

Borek, Boreke (Zwei rothe Wölfe im goldnen F. Siebm. III. 155. Köhne I. 24. II. 86.). Nach dem Diplome vom 20. Sept. 1794 im blauen F.; Grafendiplome vom 28. Juli 1740 und vom 17. Januar 1790, erhalten das Erb-kämmerer-Amt von Cleve d. 15. März 1737. Es ist dies eins der angesehensten und begütertesten Geschlechter Pommerns, woselbst ein ganzer Kreis nach ihnen der Boreken-Kreis (jetzt Regenwalde) genannt wurde, mit folgenden Gütern: Aalkist 1729. Bernsdorf 1635 1749. Bonin 1749 1844. Borkenhagen 1750. Büssow 1774. Carow 1700. Clausenhagen 1730 1800. Cratzig 1700 1780. Crössin 1790. Döberitz 1600 1730. Dorow 1738. Dübsow 1720 1788. Elvershagen 1730. Flackenhagen 1730. Gardin 1738 1774. Gerzhagen 1746 1774. Gliezig 1690 1750. Grabow 1750 1836. Grünhof 1740. Haselau 1730. Henkenhagen 1724. Höflichen 1720. Jacobsdorf 1729. Kankelfitz 1575 1845. Labbuhn 1690 1774. Labes 1443 1836. Lessentin 1600 1850. Molstow 1749. Mühlendorf 1749. Natelfitz 1775. Natzmersdorf 1740. Négrep 1749 1770. Neuendorf 1746 1749. Neuenkirchen 1749. Niedernhagen 1790. Nieveken 1746 1749. Obernhagen 1730. Pazig. Piepenhagen 1750. Polchow 1740. Premslaff 1700 1740. Raddow 1550 1730. Reckow 1730 1790. Regenwalde 1263 1804. Rienow 1770 1844. Roggow 1400. Rosenfelde 1746 1804. Rosenow 1729. Runow 1652. Sagen 1730 1790. Schönenwalde 1690 1788. Schowanz 1700 1730. Springe. Stargord 1770 1805. Stramehl 1400 1730. Tarnow 1749. Unheim 1700 1786. Wangerin 1330 1850. Wisbur 1640. Woitzel 1749. Wolfsberg oder Wulfesberge, eingegangen 1238 1263 1350. Wurow 1680 1740. Zachow 1690 1749. Zeitlitz 1700. Zozenow 1550 1730. Zülzefitz 1652. In den übrigen Theilen Pommerns: Althütten

- (Belgard) 1836. Altwigshagen (Anclam) 1700 1836. Annenhof (ibd.) 1784. Arnshagen (Stolpe) 1749. Auerose (Anclam) 1800. Barsewitz (Saatzig) 1700. Barskewitz (ibd.) 1600 1729. Birkholz (Dramburg) 1571. Brüsewitz (Saatzig) 1600. Buchholz (Naugard) 1730. Büdow (Dramb.). Carsbaum (Schievelbein) 1749. Cartlow (Camin) 1690. Clebow (Dramb.) 1730. Cölpin (Greifenberg) 1720 1749. Crincke (Usedom-Wollin) 1500 1836. Dahlow (Dramb.) 1730. Demnitz (Anclam) 1680 1830. Dewesberg (Belgard) 1740 1774. Dietrichsdorf (Dramb.) 1740 1836. Falkenburg (ibd.) 1644 1836. Falkenhagen (Randow) 1740 1774. Friedrichsdorf (Dramb.) 1730 1801. Gersdorf (ibd.) 1730 1740. Gollin (Saatzig) 1729. Gr. Grünow (Dramb.) 1730. Gumzin (Usedom-Wollin) 1730 1836. Heinrichshof (Anclam) 1842. Hohenmocker (Demmin) 1730. Huneberg und Hundskopp (Dramb.). Janikow (ibd.) 1571. Kalenzig (ibd.) 1747. Klestin (ibd.). Laschne (Fürstenth.) 1730. Lenz (Saatzig) 1724. Lübs (Anclam) 1836. Neuenfelde (Randow?). Pansin (Naugard) 1720. Petznick (Pyritz) 1730. Ragow (Dramb.) 1740 1836. Pomellen (Randow) 1741. Prochnow (Dramb.) 1730. Putzar (Anclam) 1670. Rehberg (Dramburg). Rehbock (Camin) 1690. Reselkow (Fürstenthum) 1850. Rötzenhagen (Schlawe) 1571. Saatzig (Saatzig) 1749. Schönwitz (Schlawe?) 1571. Schönfeld (Dramb.) 1644. Schwentz (Camin) 1749. Schwochow (Pyritz) 1750. Stüdnitz (Dramb.) 1730. Suckow (Usedom-Wollin) 1730 1836. Tenzerow (Demmin) 1736. Teschendorf (Dramb.) 1730 1836. Timmenhagen (Fürstenth.) 1730. Woldisch-Tychow (Belgard) 1836. Wutzig (Dramburg) 1730. Zehrten (Saatzig) 1790. Zetzin (Dramb.) 1730. Zühlshagen (ibd.) 1730 1836. In der Provinz Preussen: Altendorf (Rastenburg) 1788. Babzins (ibd.) 1788. Borschenen (ibd.) 1788. Draglitz (Osterrode) 1727. Garbnicken (Wehlau) 1760 1780. Gehlfeldt (Pr. Holland) 1711. Grasnitz (Osterrode) 1573 1711. Gr. Jauth (Rosenberg) 1844. Langguth (Osterrode). Quittainen (Pr. Holland) 1573 1680. Rambten (Osterrode) 1573 1680. Rapatten (ibd.). Tietz (Deutsch-Crone) 1795. Tolksdorf (Rastenb.) 1780 1843. Wachsmuth (Rosenberg) 1850. Wittichen (Osterrode) 1727. Ziegenberg (ibd.) 1711. Ziethen (Schlochau) 1820. Im Grossherzogthum Posen: Jaxice (Ionowraclaw) 1795 1854. In der Provinz Brandenburg: Falkenberg (Nied. Barnim) 1768. Friedenau (Arnswalde) 1620. Giessenbrügge (Soldin) 1847. Kupersdorf (Lebus) 1790 1809. Naundorf (Luckau?) 1760. Pleskendorf (Calau) 1740. Premsdorf (Lübben) 1749. Rauden (Spremburg-Hoyerswerda) 1740. Striesau (Cottbus) 1749. Wulkow (Lebus) 1809. In der Provinz Sachsen: Börneke (Aschersleben) 1808. Emersleben (Halberstadt) 1808. Halberstadt 1808. In Westphalen: Wenge im Kirchsp. Curl (Dortmund) 1790. In der Rheinprovinz und zwar im Cleveschen: Bienen 1790. Dornick 1790. Hueth 1760 1808. Offenberg 1760 1808. Praest 1790. Rosau 1790 (sämtlich Rees).
- Borek** (Hirschhorn und 5 im Halbkreis gestellte rothe Rosen). In Pommern: Brallentin (Pyritz) 1726 1790. Krüssow (ibd.) 1797.
- Borcker** (Gespalten: vorn im blauen F. ein silberner schrägliegender Pfeil; hinten zwei rothe Schrägbalken und drei goldne Sterne im silbernen F. Köhne II. 86.) Johann Gottfried Dietrich B., Prem.-Lieut. im Dragoner-Reg. Meier, vom Könige Friedrich II. am 15. Juni 1773 in den Adelstand erhoben.
- Borekmann.** Ein Danziger angesehenes Bürgergeschlecht, aus welchem Valentin Gabriel, Capit. im Reg. Wolfersdorff, und seine Nachkommen sich des adeligen Prädikates bedient haben.
- Borcowski** (Gespalten: Mond mit aufgerichteten Hörnern, darüber ein Doppelkreuz; roth und blau wechselnd.). In Preussen: Gallinden (Mohrungen) 1636. Gorezenniczka (Strasburg) 1773. Kantzinno (Neustadt) 1773.
- Bordon-Hosius.** Stanislaus de B.-H.,

Prem.-Lieut. im Reg. Tscheppe, besass 1800 Albrechtshof (Heilsberg) im Ermelande.

† **Boreck** (Im rothen F. ein gefiederter Pfeil. Siebm. I. 70. Das Wappen der Freiherren gespalten, vorn quer getheilt, oben ein geharnischter Arm mit Schwerdt, unten 5 blaue Schrägbalken im silbernen F.; hinten das Stammwappen.). In Schlesien: Boreck (Rosenberg), Rostropitz (Teschen) 1572. Tworkau (Ratibor) 1638.

Borell du Vernay. Aus der Schweiz. Mehrere Officiere in der Armee, namentlich der im J. 1807 verstorbene Oberst v. B., der 1806 als Oberstlieut. das zu Pultusk stehende 2. Bataillon der Warschauer Füsilier-Brigade kommandirte.

Boremski (Wappen: Nabram 3 Pfähle, davon die beiden äussern unten gegen den mittleren im Hacken sich krümmen.). Es haben mehrere Officiere dieses Namens in der Armee gedient, u. a. ein Hauptmann v. B. 1838 im 38. Inf.-Reg.

Borenski (Wappen: Wieze; zwei Thürme.). In Ober-Schlesien: Borin (Pless) 1700 1740. Gr. Grauden (Kosel) 1700 1740.

Borespolski. In Pommern: Parashin (Lauenburg-Bütow) 1730.

Borewitz (Wappen: Stepowron: Hufeisen, worauf eine Taube steht, die einen Ring im Schnabel hält.). In Litthauen: Curova. In Preussen: Gedau (Heiligenbeil) 1789 1810. Polennen (Fischhausen) 1810.

† **Borghorst**, gen. Kerstapel, Borchorst (Im goldnen F. 9 blaue Wecken.). In Westphalen: Borghorst (Steinfurt). Im Kirchsp. Detten: Bidenfelde, Huberlink und Ysingdorpe (Coesfeld); im Kirchsp. Schöppingen: Ebinchove und Etbardink (Ahaus) 1277. Kirchstapel (Tecklenburg) 1650 1670.

Borgstede (Im blauen F. auf grüner Erde ein goldnes Schloss mit 3 Thürmen. Köhne II. 87. Bagmühl II. 45.). August Heinrich B., Geh. Finanzrath, ist von König Friedrich Wilhelm III. in den Adelstand erhoben worden. In Pommern: Prillwitz mit Louisenhof

und Lindenbusch. (Pyritz) 1790, um's J. 1816 verkauft; dann Elisenthal, Friedrichwillhelmsthal, Louisenthal, Lubzin und Rörchen (Naugard) 1837.

Boriskowski. In Pommern: Reckow (Lauenburg-Bütow) 1730 1836.

Bork (Quadrirt, 1. u. 4. Q. ein Bär auf grünem Boden, 2. u. 3. Q. im blauen F. drei goldne Sterne. Masch VIII. 26.). Kommen in Meklenberg und Neu-Vorpommern vor. In ersterer Provinz: Möllenbeck 1837.

Borkowski (Wappen Junosza: Schaaf.). In West-Preussen: Lyniec (Culm) 1820. In Posen: Turkow (Buk) 1850.

Bormans (Im goldnen F. ein blauer Schrägbalken mit 3 goldnen Sternen. Köhne II. 87.).

Bornack (Im blauen F. ein goldner Hirsch auf grüner Erde. Köhne II. 87.). Paul Friedrich Bornagius, Besitzer von Kl. Tschunkawe (Militsch), erhielt unter dem Namen v. Bornack d. 15. Oct. 1786 den Preuss. Adelstand.

Borne. von dem B., Born (Drei rothe Rosen, bald an einem Stiele, bald in einem Schräg-, bald in einem Querbalken, das erstere im weissen, das andere in einem blauen, auch rothen F. Siebm. III. 164. Bagmühl I. 34. Nach anderer Meinung das Wappen: Doliwa.). In Pommern: Blisperow 1519. Boltenhagen (Greifswalde) 1460. Borne (Dramburg) 1465 1536. Bützow (Greifswalde) 1460. Campzow 1536. Carow (Greifsw.) 1495. Conerow (ibid) 1442. Dargetzin (ibid.) 1452. Dewetzin 1495. Dolgen (Dramb.) 1316 1778. Dramburg 1536. Forkenbeck (Franzburg) 1447. Gienow (Saatzig) 1653. Goltz (Dramburg) 1728. Grasse (Saatzig) 1536 1702. Grosse (Dramb.) 1730. Gützkow (Greifsw.) 1422. Janickow (Dramb.) 1644. Kalenzig (ibid.) 1316. Katzow (Greifsw.) 1452 1460. Klempzow (Schievelbein) 1644. Kulenhagen (Greifsw.) 1440 1495. Lodmashagen (ibid.) 1425 1452. Lüdershagen (Franzburg) 1451. Lutzow (Greifsw.) 1452 1495. Nemischhoff (?) 1802. Piepstock (Regenwalde) 1729. Pritzen (Dramburg) 1613 1778. Pritzwalk (Greifsw.) 1440 1545. Ramelzow (ibid.)

1495. Relstow (ibd.) 1495. Ribbertow (Camin) 1473 1488. Rubenow (Greifswalde) 1460 1495. Rützenhagen (Schivelbein) 1644. Gr. Schönberg (Dramburg) 1762. Schönenwerder (Pyritz) 1365. Trzebiatkow (Lauenburg-Bütow) 1760 1796. Wuckerholz (?) 1621. Wusterwitz (Dramburg) 1728. Zamzow (Saatzig) 1500 1728. In der Provinz Brandenburg: Berneuchen (Landsberg) 1653 1836. Grahlow (ibd.) 1643. Liebenau (Züllichau-Schwiebus) 1808. Schönow (Sternberg) 1730. Zantoch (Landsberg) 1643. Zollen (Soldin) 1710.

Borne, v. d. Born (Im blauen Felde ein silberner Mond, über dessen aufwärts gekehrten Hörnern zwei goldene Sterne. Siebm. III. 165.). Mit dem vorhergehenden Geschlechte schwierig vor Verwechslungen zu schützen. In Hinter-Pommern: Damitz (Fürstenthum) 1730. Jüdenhagen (ibd.) 1729 1749. Lestin (ibd.) 1708 1731. Lümtzow (Neu-Stettin) 1780. Todenhagen (Fürstenthum) 1749. In West-Preussen: Breitenfelde (Schlochau) 1630 1780. Bruszdau (Neustadt) 1773. Darsen (Schlochau) 1432. NeuJasiniec (Schwetz) 1850. Pagelkau (Schlochau) 1698 1850. Tuszyny (Schwetz) 1820. Waltersdorf (Schlochau) 1740. Im Grossherzogthum Posen: Sienna (Bromberg) 1839 1850.

Bornefeld. Bockel Paul v. B. und Prietzen (Prützen im A. Bützow?) kam 1695 an den fürstlich Oelsnischen Hof, wo er erst Kammerjunker, dann Hofmarschall, Oberhofmeister, Kammer-Direktor, Regierungs- und Consistorialrath wurde und am 22. Januar 1708 starb.

Bornstedt, Bornstädt (Rothe Tartarenmütze im blauen Felde. Siebm. I. 54 177. Masch VIII. 27.). Im Regierungs-Bezirk Magdeburg: Bornstedt (Neu-Haldensleben) 1363. Hornhausen (Oschersleben) 1650. Oschersleben 1670. Kl. Rottmersleben und Tundersleben (Neu-Haldensleben) 1311. Vollenschier (Gardelegen) 1734 1800.

Bornstedt (Eine rothe Mauer und darüber bald ein Mauerbrecher, bald ein Ast mit Eicheln und Blättern.).

Nicht unwahrscheinlich ist die Abkunft von dem Edlen Geschlechte der Grafschaft Mansfeld, welches sich im 12ten Jahrhundert nach dem daselbst gegebenen Orte nannte. In der Provinz Brandenburg, insbesondere in der Neumark: Braunsfelde (Friedeb.) 1573. Cüstrinchen (Königsberg) 1571 1774. Deetz (Soldin) 1806. Dieckow (ibd.) 1630. Dolgen (Friedeberg) 1573 1772. Ehrenberg (Soldin) 1794 1809. Kaltzig (Züllichau-Schwiebus) 1543 1774. Lauchstädt (Friedeberg) 1540 1741. Lochow (Züllichau-Schwiebus) 1728. Mandelkowitz (Soldin) 1730 1794. Mannsfelde (Friedeberg) 1714. Nickern (Züllichau-Schwiebus) 1735. Niedewitz (ibd.) 1750. Ostrow (Sternberg). Paltzig (Züllichau-Schwiebus) 1777. Pehlitz (Friedeberg) 1571 1714. Priezen (West-Havelland) 1777 1800. Rhinow (ibd.) 1777 1800. Schlanow (Friedeberg) 1540. Semlin (West-Havell.) 1777 1800. Spaatz (ibd.). Steinbeck (Ob. Barnim) 1714 1769. Strodehne (West-Havell.) 1777. Tucheband (Cüstrin) 1794 1804. Wittstock (ibd.) 1585. Woldenberg (Friedeberg) 1573. Wolgast (ibd.) 1571. Wugarten (ibd.) 1540 1714. In Pommern: Altenfluss (Regenwalde) 1730. Alt-Storkow (Saatzig) 1733 1801. Goddentow, Prebentow, Schlaischow und Zelasan (sämmtlich Lauenburg-Bütow) 1750. Relzow (Greifswalde). In Pommerellen: Ohra (Danzig) 1718. In Magdeburgschen: Detershagen (Jerichow I.) 1737. In Schlesien: Ellguth, Glowczütz, Goslawitz, Guttenberg, Makowczyk, Schemrowitz, Warlow (sämmtlich Lublinitz) 1752, ferner Scheidelwitz (Brieg) 1794 und Skronskau (Rosenberg) 1752.

Borntin, Borentin (Im schwarzen F. drei silberne Lilien). In Pommern: Albrechtsdorf (Ueckermünde) 1730. Borntin (Neu-Stettin). Glien (Anclam) 1730. Heydebreck u. Pipenburg (Regenwalde) im 17. Jahrh. Putzar (Anclam) 1730. Rieth (Ueckerm.) 1730. In Preussen: Cornitten (Fischhausen) 1700. Oblitten (Wehlau) 1672. Tauckitten (Fischhausen) 1700.

Borowski (Wappen: Jastrzembiec: Im blauen Felde Hufeisen, u. zwischen

dessen Stollen ein Ordenskreuz.). In Preussen: Dorpusch (Culm) 1850. Kukendorf (Rössel) 1782. Napole (Culm) 1850. Im Grossherzogthum Posen: Dziarnowo (Inowraclaw) 1850. Kobylec (Wongrowiec) 1850.

† **Borowski.** Ludwig Ernst B. im Jahre 1829 zum Erzbischof von Preussen ernannt und 1831 zum Ritter des schwarzen Adler-Ordens, und damit in den Preussischen Adelstand erhoben. Er starb am 10. November 1831, 92 Jahr alt.

Borowski (Quadrirt und Mittelschild; letzteres blau mit goldenen Stern: 1. u. 4. Q. im rothen Felde ein goldnes Geweih; 2. u. 3. Q. im blauen Felde ein goldener Löwe. Köhne II. 87.). Preussische Nobilitirung. Eduard v. B. k. Preuss. Hauptm. a. D., vermählt den 30. Sept. 1836 mit Maria v. d. Osten.

Borries (Im blauen F. drei Brackenköpfe. Köhne II. 88.). Aus diesem Mindenschen Patricier-Geschlechte sind mehrere Personen in den Adelstand erhoben und mit Anerkennungsdiplomen versehen vom 20. Aug. 1732, vom 4. Febr. 1734, vom 1. Sept. 1777 und 17. Juni 1816. Güter im Mindenschen: Beck, Schockmühlen und Uhlenburg; im Ravensbergschen: Steinlake; im Lippeschen: Eckendorf, Hovedissen, Schlukenhausen; im Bremenschen: Apensen, Hornburg, Schönebeck.

† **Borschnitz** (Durch vier senkrechte und zwei wagerechte Linien, blau und Silber geschacht. Siebm. I. 53.). Im Jahre 1696 ausgestorben. In Schlesien: Bankwitz (Namslau) 1615. Bielau (Reichenbach) 1492. Bischkowitz (Trebmitz) 1555. Bohrau 1458 1492. Buchwald (Trebmitz) 1676 1696. Festenberg (Poln. Wartenberg) 1500. Friedeberg (Bolkenhain) 1550. Gottschau (Nimptsch) 1624 1668. Gorkau (ibd.) 1624 1668. Gr. Mohnau (Schweidnitz) 1570. Hohen-Petersdorf (Bolkenhain) 1626. Johnsdorf (Nimptsch) 1580 1668. Konstadt (Kreutzburg) 1487. Koschnewe (Trebmitz). Leipzig (Nimptsch) 1668. Leubel (Wohlau) 1676. Mahlen (Trebmitz) 1617. Ober-Kaiserswaldau (Goldberg-Hainau). Pannwitz (Treb-

mitz) 1550 1641. Plottnitz (Nimptsch) 1668. Prauss (ibd.) 1550 1668. Ranchwitz (ibd.) 1587 1668. Schmarse (Oels) 1579. Schönwald (Poln. Wartenberg) 1500 1663. Schweinz (Bolkenhain) 1626. Skorischau (Namslau) 1480. Stampen (Oels) 1623. Weigelsdorf (Reichenbach) 1505. Wiesenberg (Bolkenhain) 1626.

Borstell (Drei schwarze Flügel und in deren Mitte ein grünes Kleeblatt im silbernen Felde.). Geschlecht der Altmark, woselbst die Güter fast alle im Kreise Stendal gelegen sind: Bellingen 1375. Borstel 1375 1732. Brunkau 1756 1850. Cobelack wüste 1375. Dahlen 1375 1756. Darenstedt 1488. Döbelin 1375. Eichstädt 1416. Insel, Ost- u. West- 1375 1798. Langein-Salzwedel 1778. Miltern 1375. Nahrstädt 1756 1797. Ostheeren 1375. Porritz 1649. Schartau 1355. Schindelhöfe (Osterburg) 1732 1780. Schinne 1375 1756. Schorstädt 1351. Schwarzlosen, Gr. u. Kl. 1371 1850. Schwechten, Gr. 1375. Stegelitz 1732 1756. Stendal 1404. Vielbaum (Osterburg) 1850. Windberge 1738 1801. Wellenrade (Osterb.) 1375.

† **Börstel** (Im rothen Schrägbalken drei Quaste; das Feld oben roth, unten Silber — das freiherrliche hat im Mittelschild das Stammwappen im 1. und 4. Q. eine Katze im rothen Felde. 2. und 3. Q. drei schwarze Schrägbalken im goldenen Felde. Beckmann Hist. v. Anhalt.). In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts ausgestorben. Im Reg. Bez. Magdeburg: Bitkau (Stendal) 1721 1764. Blekendorf (Wanzleben) 1455 1572. Hadmersleben (ibd.) 1480 1572. Westeregeln (ibd.) 1455 1721. Zeitz (Calbe) 1572 1619. In der Provinz Brandenburg: Döbritz (Ost-Havelland) 1750 1771. Hohen-Finow und Tornow (Ob. Barnim) 1687 1721. Verbitz (Ost-Havell.) 1750 1771. Im Anhaltschen: Amsdorf 1697. Bernburg 1619 1697. Biendorff 1689. Güsten 1619 1764. Ilberstädt 1619 1661. Plötzkau 1619 1661.

† **Bortfeld** (Zwei über Kreuz gelegte rothe Lilienstäbe. Siebm. I. 171. Ha-

renberg hist. Gandersch. Tab. XXX. 20.). Im Magdeburgschen: Eggenstedt (Wanzleben) 1583. In Thüringen: Tunzenhausen (Weissensee). Die meisten Besitzungen im Hannöverschen u. Braunschweigschen: Bernsen (Calenberg) 1526. Bortfeld (Braunschweig) 1169. Dipenau (Hoya) 1554. Engerode (Hildesheim) 1600. Fleersen (Calenb.) 1526. Gremshem (Braunschw.) 1529. Ickershausen (?) 1237. Lafferde (Hildesh.) 1529. Lauenstein (ibd.) 1526. Mahlum (Braunschw.) 1529. Nienhagen (ibd.) 1662. Oelber (ibd.) 1662. Rersen (Calenb.) 1526. Rühden, Gr. u. Kl. (Hildesh.) 1529. Schleveke (Braunschw.) 1529. Söder (Hildesh.) 1529 1662. Söderhof (ibd.) 1600. Volkersheim (Braunschw.) 1529. Wallensen (Calenberg) 1550. Wendhausen (Braunschw.) 1550. Werberge (ibd.) 1526. Winzenburg (Hildesheim) 1480. Woldenberg (ibd.) 1450.

Borucki (Wappen: Rola: Rose besteckt mit drei Sensenklingen.). In Westpreussen: Prenzlau (Marienwerder) 1789. Im Grossherzogthum Posen: Baranowo (Inowraclaw) 1789. Gora (Mogilno) 1850. Gr. Kluda (Inowraclaw) 1850. Konowo (Mogilno) 1850. Miroslawice (Inowraclaw) 1850.

Borwitz (Im rothen Felde ein stehender Schaafbock, der rückwärts schaut. Siebm. I. 70. Bagmihl III. Tab. 46.). In Schlesien: Dürschwitz (Liegnitz) 1596. Grabig (Glogau) 1830. Hartenstein 1600 1626. Hartmannsdorf (Bunzlau) 1600. Herzogswaldau (Bunzlau) 1652 1662. Kammerau (Poln. Wartenberg) 1661. Kloden, Gr. (Guhrau) 1800 1817. Klonitz (Jauer) 1626. Koitz (Liegnitz) 1506 1608. Kunern (Münsterberg?) 1716. Langendorf (Poln. Wartenberg) 1661. Leisersdorf (Goldberg-Hainau) 1466 1506. Mühlwitz (Oels) Neudorf (Liegnitz) 1506 1567. Priedmost (Glogau) 1681. Rasselwitz (Breslau) 1830. Reppersdorf (Jauer) 1600. Rettkau (Glogau) 1681 1717. Schweinbraten (Breslau) 1717. Stradam, Ob. (Poln. Wartenberg) 1682. Trzebitzke (Militsch) 1728. Weichnitz (Glogau) 1830 1850. Wiltschkau (Neu-

markt) 1413 1614. In Pommern: Borntin und Nemrin (Neu-Stettin) 1847.

Borzencki (Wappen: Pulkozic: Eselskopf.). Im Posenschen: Charbielin 1798.

Borzestowski (Wappen Lubiez: Hufeisen mit Kreuz, u. zwischen den nach unten gekehrten Stollen gleichfalls ein Kreuz). In Westpreussen: Borzestowo (Karthaus) 1782.

Borzyskowski (Wappen: Lodzia: Bretterzaun.). In Westpreussen: Borzyskowo (Schlochau) 1820. Gostomie (Karthaus) 1820. Kiedrowice (Schlochau) 1820. Lipnica (ibd.) 1820. In Pommern: Rekow (Bütow) 1836.

Boscamp-Lasopolski. Carl B. erhielt 1778 den Poln. Adel; 1781 wünschte er, damals Polnischer Kammerherr in Preussen, sich niederzulassen und das Gut Biallutten (Neidenburg) zu kaufen, was ihm jedoch durch Cabinetsordre König Friedrichs II. vom 30. Juli 1786 verweigert wurde. Sein Sohn Carl Friedrich v. B. C. ward k. Preuss. Oberbergrath und Direktor des Bergamts zu Tarnowitz. Im Grossherzogthum Posen: Rybitwy (Schroda) 1850.

Bose (Weiss und schwarz gespalten, mit rother Schildesfassung. Siebm. I. 155. Das gräfliche nach Diplom vom 23. August 1715 mit Mittelschild und 6 Feldern.). In der Provinz Sachsen: Ammendorf (Saal) 1455. Benkendorf (Merseburg) 1596 1664. Besen (Saal). Camnewurf (Eckartsberga) 1657. Döhlitz a. B. (Merseburg) 1605. Ermlitz (ibd.) 1596 1707. Frankleben, Ob. u. Unt. (ibd.) 1443 1847. Görbitz (Saal). Gr. Kayna (Weissenfels). Judendorf (Querfurt) 1690. Kötschen (Merseb.) 1443 1453. Löberitz (Bitterfeld). Meuschau (Merseb.) 1731. Oberthau (ibd.) 1707. Ob. Wunsch (Querfurt) 1690. Passendorf (Halle) 1664. Runstedt (Merseb.) 1453 1700. Schleunitz (Weissenfels) 1653 1700. Zöbiger (Querfurt). Im Königreich Sachsen und den sächsischen Fürstenthümern: Blumenrode (Leipzig) 1774. Bosenhoff (Erzgebirge) 1657 1811. Breitingen (L.) 1637 1773. Breitnitz. Brunn (Voigtland) 1731. Christgrün (ibd.) 1711.

Crimitzschau (Erzgeb.) 1637. Drossdorf (Leipz.). Ellingshausen (S. Meiningen). Elsterberg (Vogtl.) 1637 1773. Frankenfels. Frankenhof 1716. Frohburg (Leipzig) 1716 1773. Fuchshayn 1657. Gamig 1731 1809. Grüna (Erzgeb.) 1711. Helba (Sachsen-Meiningen). Herlasgrün (Vogtl.) 1711. Hirschfeld (Erzgebirge). Königshofen. Koschitz. Kositz 1653. Langenhessen (Erzgeb.) 1811. Lauterbach (ibd.) 1637. Lengefeld (ibd.) 1637. Limbach (Vogtland) 1711 1731. Mölbis (Leipzig) 1708 1749. Mühlau (Erzgeb.). Myla (Vogtl.) 1637. Naundorf (Erzgeb.). Netzschkau (Vogtland) 1637 1731. Neu-Dörffel (ibd.) 1711. Neu-Schönfels (Erzgeb.) 1731. Nickern 1708 1723. Nienberg. Petschwitz 1700. Regis (Leipz.) 1774. Ruedelsdorf, Ober- 1774. Saara, Gr. und Kl. (Reuss) 1600. Schiedel (Erzgeb.) 1657. Schweinsburg (ibd.) 1637 1667. Segeritz 1637. Sehrhausen. Stefflingen (Ob. Pfalz?). Tragis (Leipzig). Trüntzig (Erzgeb.). Weissensand (Vogtland) 1711. Wildesberg. Zechau. Zethen (Sachsen-Altenburg).

Böselager (Im goldenen Felde zwei über Kreuz gelegte blaue Schaufeln.). Freiherren. In der Provinz Westphalen: Curl (Dortmund) 1788. Dahl im Altenbork (Lüdinghausen) 1817. Heesen (Beckum) 1784 1817. Middelburg (ibd.) 1817. Narteln (Soest) 1690. Nehlen (ibd.). Stromberg (Beckum) 1801 1817. Wolfsberg (Lüdinghausen) 1817. Im Hannöverschen: Altenhagen (Osnabrück) 1793. Eggermühlen (ibd.) 1690 1840. Grumsmühlen (Lingen) 1801. Honeburg (Osnabrück) 1629 1793. Huntemühlen (ibd.) 1793 1840. Jever (Ostfriesland). Wegemühlen (Osnabrück) 1840. Im Rheinlande: Peppinghofen (Wipperfurth) 1839. In Hessen: Schönborn mit Spangenberg.

† **Bösinger**. Michael B. besass Falkenwalde (Königsberg i. N.?). Sein Sohn Michael B., Bürgermeister zu Landsberg a. W., ward wegen seiner Tapferkeit und geleisteten Kriegsdienste vom Kaiser Maximilian II. in den Adelstand erhoben.

Bossart (Quadrirt: 1. u. 4. Q. drei

rothe Rosen im silbernen Felde. 2. u. 3. Q. blau und schwarz quer getheilt, oben ein goldener Hirsch.). Aus Cöln und der Grafschaft Mark, 1746 in den Reichsadelstand erhoben.

† **Bosse**, Bose (Im Gold und blau getheilten Felde ein rother Schrägbalken mit 3 Eichel.). Noch 1399 der Münsterschen Ritterschaft beigezählt; 1556 gehört Johann B. zum Adel des Osnabrückschen Amtes Hunteburg; 1627 noch im Lippeschen begütert und 1662 im Paderbörnschen zu Pömbesen (Brakel).

Bosse (Im blauen Felde ein Schrägbalken mit 4 Rosen.). Nicolaus B., ein Ingenieur aus Eisleben, ist der Stammvater eines Geschlechtes, welches der Preussischen Armee mehrere höhere Officiere gegeben hat. Sein Sohn Heinrich Gottfried Günther v. B. † 6. Decbr. 1755 als k. Preuss. Generallieut. und Gouverneur von Magdeburg, und dessen Sohn Friedrich Leopold ebenfalls als Generallieut. a. D. am 29. April 1802. Güter in Schlesien: Mittel-Langendorf und Nieder-Stradam (Poln. Wartenberg) 1802.

Bosset (Quer getheilt: oben im blauen Felde auf einem goldenen Berge zwei rothe Rosen an grünen Stielen mit Blättern, umgeben von drei goldenen Sternen; unten im weissen Felde ein schwarzer Sparren und drei schwarze Merletten. Köhne II. 88.). Die Söhne des im Jahre 1770 verstorbenen Jean Georg B., nämlich: Jean Frederic, Abel Charles und Henry, so wie sein Enkel Franz, erstere drei Beamte im Fürstenthum Neufchatel, und letzterer Lieut. in Holländischen Diensten, wurden am 8. Januar 1787 in den Preuss. Adelstand erhoben.

Boswell (Drei Rosen im Querbalken.). Lord James Boswell ward aus seinem Vaterlande Schottland im 17. Jahrhunderte zu fliehen genöthigt, und liess sich als Kaufmann in Tilsit nieder. Nachkomme im 4. Grade war Theodor Wilhelm B., dessen Wittve E. geb. v. Lockenn, Besitzerin von Schwarplén (Pilkallen), bittet 1791 um Bestätigung des Adels ihrer Söhne, davon der eine

Christoph Leopold beim Reg. Bardeleben Dragoner stand, der andere, August Ferdinand, studirte. Noch 1851 steht ein Lieut. v. B. beim 18. Inf. Reg.

Both (Im blauen Felde ein auf Wellen schwimmendes Boot. Masch VIII. 28.). In Meklenburg: Calsow 1792. Grankow 1700. Güldenhorn 1628. Horstorff 1792. Kalckhorst 1620 1813. Naudin 1792. Rankendorf 1609 1710. Rastorff 1792. Röhlstorff 1792. Mehrere dieser Familie haben in Preussischen Kriegsdiensten gestanden. Der Kurbrandenb., nachmals kaiserl. Oberst Hermann v. B. erhielt 1639 vom Kurfürsten Georg Wilhelm das Vorwerk Klemmenhof (Memel).

† **Bothfeld** (Gespalten, vorn im rothen Felde ein silberner Querbalken; hinten schwarz. Siebm. I. 156.). Mit Hypolita v. B., vermählte v. Römer am 12. Nov. 1756 ausgestorben; im Mannstamm bereits am 15. Oct. 1695. In Sachsen: Bothfeld (Merseburg), Bündorf (ibd.) 1520. Burgwerben (Weissenfels). Geusa (Merseburg) 1500. Körbisdorf (ibd.) 1638. Plesien (ibd.) 1638. Quesitz (Leipzig) 1500.

Bothmer, Bothmar (Im blauen Felde ein silbernes Boot. Siebm. I. 181. Bagmühl II. Tab. LXX. Die Grafen im Mittelschilde das Boot; im 1. u. 4. Q. der kaiserliche Adler im goldenen Felde. 2. u. 3. Q. im rothen Felde ein goldener Löwe. Masch VIII. 29.). Reichsfreiherrn den 3. Decbr. 1696; Reichsgrafen den 4. Nov. 1715 (oder 1713), bestätigt in Baiern den 9. Decbr. 1817. Im Königreich Hannover: Bennemühlen (Lüneburg) 1570 1850. Bleckede (ibd.) 1600. Bothmer (ibd.) 1196 1850. Drackenburg (Hoya) 1536 1606. Drebbler (Calenberg). Eickeloh (Lüneburg). Eldagsen (Calenb.). Essel (Lüneburg). Gitten (ibd.) 1500 1850. Grethen (ibd.). Landsbergen (Hoya) 1791 1850. Lauenbrück (Lüneburg) 1536 1850. Mandelsloh (Calenberg) 1791. Markoldendorf (Hildesheim). Mellendorf (Lüneburg). Oegenbostel (ibd.) 1570. Pattensen (Calenb.) 1850. Rethem (Lüneb.) 1487 1791. Ricklingen (Calenb.). Schwarmstedt (Lüneb.) 1650 1777. Schweger-

hof (Osnabrück) 1780 1850. Stöcken-Drebbler (Calenb.) 1720 1777. Stückheim (ibd.). Vesbeck (ibd.) 1650 1791. Weeltze (ibd.) 1680 1791. Wiechendorf (Lüneburg). — In Meklenburg grösstentheils im A. Grevismühlen, wo auch die v. Both, die aller Wahrscheinlichkeit nach mit ihnen gleichen Ursprung haben, begütert sind: Arpshagen, Brock, Elmenhorst, Goldbeck, Grundeshagen, Güldenhorn, Hoff zum Felde, Klütze, Lindenhagen, Steinbecke; Stelshagen und Tarnewitz 1732. In Pommern: Carow (Saatzig) 1845. In Schlesien: Barsdorf (Jauer). Kammerswaldau (Schönau). Kauffung (ibd.) und Triebusch (Guhrau) 1700. In Baiern: Mehring 1850.

Bothwell. Ein Lieut. v. B. 1851 im 2. Artill. Regiment.

Böttcher. Ein Lieut. v. B. 1851 im 29. Inf. Reg.

Bötticher (Durch eine aufsteigende Spitze in 3 Felder getheilt; vorn eine Blume; in der Mitte ein Stamm im blauen Felde; hinten ein schwarzer Schrägbalken im goldenen Felde.). — Siegfried Justus B., Braunsch. Wolfenbüttelscher Rath, und sein Vetter, der Geh. Kammerrath Joachim Justus B. wurden am 3. März 1717 vom Kaiser in den Adelstand erhoben. Besitzer von Amtleben und Linden im Braunschweigschen.

† **Bötticher**. Des fürstlich Sachsen-Weissenfelschen Hof- u. Justitierraths Ernst Zacharias B. Tochter Dorothea Wilhelmine, geb. 3. Febr. 1725, verm. den 28. October 1753 mit dem Grafen Christian August v. Solms-Wildenfels zu Laubach, ward kurz vor ihrer Vermählung geädelt; hiernach zur Reichsgräfin von Löwensee erhoben, starb aber am 27. Aug. 1754 im Kindbette.

Bötticher (Im blauen Felde ein silberner Querbalken, worin ein schwarzer Windhund; unten 2 Pfeile über Kreuz. Köhne II. 84.). Der k. Preuss. Major Philipp Heinrich Leopold B. ward am 21. Mai 1819 in den Adelstand erhoben und starb als Oberst am 21. Sept. 1838.

Bötticher, B. von Rothschild (Im ro-

then Felde ein goldner Pfahl; in jedem Theile eine Rose wechselnder Farbe.). Der k. Preuss. Lieut. v. B. im Füsil. Bat. v. Carlowitz, der 1806 in der Rangliste als B. v. R. aufgeführt steht, starb 1815 als pensionirter Major.

Bottlenberg, B. gen. Kessel, B. gen. Schirp (Im silbernen Felde ein schwarzer Querbalken, der oben und unten mit Zinnen versehen ist. Siebm. I. 115. v. Steinen XL. Robens II. 327.). Im Rheinlande: Aderhof (Düsseldorf). Aprath (Mettmann) 1754. Bärencamp (Dinslaken) 1851. Blechhorst 1750. Bottlenberg (Solingen) 1189. Casparsbruch (ibd.) 1650 1720. Dhünne (Lennepe) 1480. Haan (Mettmann). Hackhausen (Solingen) 1620 1750. Kesselsberg (Düsseldorf) 1500 1705. Kuhlmannsberg (wohl Küllenberg, Kr. Solingen) 1717. Lohausen (Düsseldorf) 1750. Lüntenberg (Mettmann) 1572 1710. Lüttringhausen (Lennepe) 1550 1750. Muchhausen (Grevenbroich) 1600. Schirpenberg (Solingen). Sinthern (Cöln) 1572. In Westphalen: Neuhof (Altena) 1740. In Ostfriesland: Inhausen, Roffhausen, Werdum 1690. In Belgien: Fontaine und Opiter 1717.

Botzheim (Im schwarzen Felde ein goldnes Kreuz. Siebm. I. 195. III. 152.). Aus diesem Oberrhein. Geschlechte, dessen gleichnamiger Stammsitz im Unter-Elsass liegt, haben Mehrere in Preuss. Civil- und Militairdiensten gestanden, u. a. der k. Preuss. Geh. Rath F. W. L. v. B., dem 1766 Wachenheim bei Worms gehörte und der am 22. Aug. 1737 zu Stettin verstorbene General-Major Friedrich Casimir v. B.

† **Bouchet**, du B. Jacques du B. hat dem Kurbrandenb. und Preuss. Staat seit der Belagerung von Bonn, 1689, bis zur Belagerung von Stralsund, zuletzt als Capit. gedient. Sein Enkel, Jacob Leopold d. B., † 29. Nov. 1794 als Major a. D.

† **Bouff von Buffenstein**. Johann Richard Bouff, Postverwalter in Schlesien, 1716 mit dem Zusatze v. Buffenstein geadelt.

† **Boulet** (Quer getheilt; oben der Preuss. Adler; unten im blauen Felde

ein auf grüner Erde ruhender goldner Windhund. Köhne II. 88.). Der Major und Flügel-Adjutant B. ward am 31. August 1786 in den Preuss. Adelstand erhoben, starb aber 1789 ohne Nachkommen.

† **Bouliguez**. Der 1808 verstorbene Ingenieur-Major v. B. gehörte einer Burgundischen Familie an.

† **Bourgois** (Im orangefarbenen (?) Schilde drei silberne Balken und darüber ein roth gekrönter silberner Löwe. v. Zedlitz I. 293.). Aus Frankreich nach der Provinz Preussen gekommen.

† **Bournonville** (Im schwarzen Felde ein goldner gekrönter Löwe.). Ein Herr v. B. stand 1773 als Lieut. b. Wegnerschen Landbataillon. Sein Sohn Johann Sebastian Friedrich v. B. ward 1774 in das Potsdamer Kadetten-Corps aufgenommen.

† **Bousnard**. Ein k. Preuss. Ingenieur-Major v. B. in Danzig blieb im Jahre 1807.

Bouverot (Im goldenen Felde ein Ochsenkopf, zwischen dessen Hörnern ein Stern.). Aus dieser französischen gräflichen Familie haben seit Anfang dieses Jahrhunderts Mehrere in Preuss. Civil- und Kriegsdiensten gestanden.

Boxberg (Schwarz und Gold getheilt, oben ein halber Bock. Siebm. V. 100.). Aus diesem Geschlechte, welches in Franken und Sachsen vorkommt, stand Einer als Lieut. im Reg. v. Winning. Der Kursächsische Oberstlieut. Carl Maximilian v. B. † 15. Febr. 1739 zu Camin in Pommern.

Boya (Im rothen Felde ein goldnes Zepter; zu beiden Seiten eine Sensenklänge und zwei Räder.). In Schlesien: Bankau (Brieg) 1742. Jamen (Rosenberg). Wabnitz (Oels) 1641.

Boye (Im blauen Felde drei goldene ovale Walzen.). Gustav v. B. † 1831 als General-Major a. D. Ein Lieut. v. B. 1850 im 32. Inf. Reg. In Westpreussen: Alt-Schönwalde (Elbing) 1773.

Boyen (Quadrirt: 1. Q. ein aus Wolken reichender geharnischter Arm mit Schwerdt im blauen F. 2. Q. Schloss mit drei Thürmen im rothen F. 3. Q.

ein halber schwarzer Adler mit 3 Pfeilen im blauen F. 4. Q. eine rothe Fahne mit silbernem Kreuz im weissen Felde. — Auch mit Mittelschild, der einen gekrönten Palmbaum zeigt. Köhne II. 89.). Adelsdiplome vom 11. August 1672, vom 18. Jan. 1701 und 12. Juli 1705. In Preussen: Balden (Nöidenburg) 1750. Baumgarten (Heiligenbeil) 1805. Beeslack (Rastenburg) 1775. Bosem (Sensburg) 1727. Dagwitten (Heiligenbeil) 1805. Dombrowken (Angerburg) 1775. Feilschmidt (Mohrungen) 1660. Fingatten (Ortelsburg) 1849. Gamsau (Königsberg) 1701. Gaynen (Sensburg) 1727. Grünwiese (Heiligenbeil) 1805. Gurren (Angerburg) 1775. Hofendorf (Pr. Holland) 1690. Klimken (Angerburg) 1775 1795. Pannwitz (Heiligenbeil) 1805. Pastern (Rastenburg) 1797. Prohnen (Mohrungen) 1660. Rheinswein (Ortelsburg) 1779. Saltzbach (Rastemb.) 1779. Stein (Pr. Holland) 1704. Stettenbruch (Rastenburg) 1779. Stumplack (ibd.) 1775. Wolka (ibd.) 1660 1777. In Schlesien: Bzinitz, Cziedlowitz, Dzielna u. Gwosdzina (sämmtlich Lublinitz) 1774.

Boyve (Quadrirt: 1. u. 4. Q. im purpurfarbnen Felde eine goldene Kanne und darüber drei silberne Sterne. 2. u. 3. Q. im schwarzen Felde zwei Zweige über einem Halbmonde, Stern u. zwei Kugeln. Köhne II. 89.). Jerome Emanuel B. aus Neufchatel vom Könige Friedrich II. am 21. März 1765 geadelt.

Braatz (Im blauen Felde ein silberner Anker. Köhne II. 89.). Der 1809 verabschiedete Artillerie-Hauptmann B. ist am 5. Juni 1798 in den Preussischen Adelstand erhoben worden.

† **Brabeck** (Drei goldene Doppelhacken im schwarzen Felde. Siebm. I. 187. v. Steinen Tab. VI. Köhne I. 25.). Ein zu Anfang dieses Jahrhunderts erloschenes, zuletzt gräfliches Geschlecht. In Westphalen: Berge (Eslohe) 1760. Brabeck (Recklinghausen) 1256 1800. Clusenstein (Iserlohn) 1750. Erlinghausen (Brilon) 1750. Freienohl (Arnsberg) 1750. Girskopf (Brilon) 1750. Hackfurt (Recklinghausen) 1668. Hagen (ibd.) 1454. Hem-

mern (Lippstadt) 1650 1691. Holte (Bockum) Iserlohn 1750. Lethmate (Iserlohn) 1575 1800. Lohaus (Hamm) 1668. Osthennen (Iserlohn). Schellenstein (Brilon) 1730. Vogelsang (Recklingh.) 1680 1725. Wittering 1442. Im Rheinlande: Dinslaken 1325. Holthausen (Dinslaken) 1449. Schönebeck (Essen) 1580 1628. In den Niederlanden: Averkamp, Kirchsp. Silvolden. Im Hildesheimischen: Engerode, Jerstedt, Liderode, Nienhagen, Söder 1691 1800.

Brabender. Ein Hauptmann v. B. ist 1851 Artill. Officier vom Platze zu Pillau.

Brackel, Brachel (Von Gold mit blauem Turnierkragen und Silber quer getheilt. Bernd Taf. XIV. 27.). Freierherren im Rheinlande: Busch, Hattorf, Tetz, (Jülich) 1835. Bedarf noch mit dem folgenden einer sichtenden Prüfung, in Betreff der Güter. — Kommen auch im Paderbornschen vor.

Brackel (Im rothen mit Kreuzen bestreuten Felde zwei Salme. Siebm. V. z. 34.). Das Stammhaus dieses freierherrlichen Geschlechtes ist Brakel in der Betuwe. Die Güter liegen in den Niederlanden und in der Rhein-Provinz: Angeldorf, Berenbroch, Breidmar, Enghausen, Hauterive, Hebscheid (Aachen), Kärmenstein, Eber-Embt (Bergheim) 1701. Wesenthorst, Wilda 1792. Carl Hugo, Frh. v. B. zu Breitmar war 1745 kurtrierscher Kämmerer und Grenadier-Hauptmann; er starb 1792 als General.

Brackel (Gekrönter Hirschkopf. Neimbts Wappenb. Tab. 5.). In Cur-land zu Krückschen, Modders, Nigrande, Pickeln. Diesem Geschlechte gehörte der 1742 zu Berlin verstorbene kaiserlich Russische Gesandte Casimir Christoph v. B. an. Man darf Westphalen als die Heimath dieses Geschlechtes, und Brakel bei Dortmund als seinen Stammsitz betrachten.

Bradtke (Gespalten: vorn im blauen Felde ein Merkurstab, hinten ein geharnischter Arm im goldnen Felde.). Wilhelm v. B., Hauptm. im Reg. Prinz

Heinrich, blieb in der Schlacht bei Torgau.

Braeske. Carl Heinrich v. B. aus Westpreussen, wo sein Bruder Christian Gottlieb v. B. Rittergutsbesitzer war, ward d. 2. März 1770 Major bei Brünneck.

Brahe (Im goldenen Mittelschild 2 schwarze Flügel; 1. u. 4. Q. fünf silberne Lilien im blauen F. 2. u. 3. Q. im rothen Felde ein Ritter zu Pferde.). Aus diesem gräflichen Geschlechte Schwedens waren Mehrere auf Rügen begütert, u. a. zu Spieker.

Braida (Drei silberne Sparren im blauen Felde.). Die Grafen Braida von Bonsecco und Cornigliano, aus Turin stammend, 1670 in den Mährischen Herrenstand, am 10. Debr. 1674 in den Grafenstand erhoben, besaßen in Schlesien: Gr. Heinzendorf, Herbersdorf, Neudorf, Neuguth, Parchau (sämmtlich Lüben) 1681 1737. In Mähren: Girzikowitz und Schlappanitz (im Brünner Kr.).

Brambach (Rother Schrägbalken und darüber ein blauer schräg gestellter Turnierkragen. Humbracht Tab. 137.). Ein im Nassauschen und Trierschen angeseenes altritterliches Geschlecht.

Branconi (In einem gespaltenen Schilde, welches hinten siebenmal balkenweise getheilt ist, Thurm u. Mauer, an welchen ein Löwe emporklimmt.). Aus Ober-Italien stammend, im Halberstädtischen zu Langenstein 1827.

Branecki (Wappen Radwan: Kirchenfahne und Kreuz darüber.). Im Grossherzogthum Posen: Malachowo-Kempe (Gnesen) 1830.

Brand (Im goldenen Felde ein schwarzer, schräg gestellter Ast mit drei brennenden Knollen. Siebm. I. 159.). In Sachsen, sowohl im Preussischen Antheil, wie im Königreiche und den Herzogthümern: Bodenstein (Worbis) 1500. Drakendorf (Sachsen-Altenburg) Gleina (Zeitz) 1650 1669. Goldschau (Weissenfels) 1650. Haardorf (ibd.) 1600 1760. Kl. Helmsdorf (ibd.) 1650. Hohendorff 1614. Kehrdiz 1570 1619. Langenleuba 1650. Löhlichen 1560. Lucka (Sachs. Altenb.) 1669. Niederhayn 1650.

Schlothenhoff. Steckelberg. Stützerbach (Schleusingen) 1600. Zinna (Torgau) 1650 1669. In Böhmen: Schreckenstein (Leutmeritz) 1406.

Brand von Lindau (Quer getheilt, oben ein Lindenbaum, unten schwarz und weiss, fünfmal schräg getheilt. Beckmann Anhalt. Hist. II. König I. 102.). In der Provinz Brandenburg und zwar zumeist im Zauche-Belzigischen Kr.: Assau 1609. Beltzig 1718. Bornim (Ost-Havelland) 1375 1451. Bossdorf 1609 1702. Brachwitz 1375. Briesen, Gr. 1702 1756. Glien, Gr. u. Kl. 1625 1729. Grützdorf 1718. Hangelberg 1718. Medewitz 1663 1761. Nichel 1375. Plessow 1451. Rieben 1575. Schlammau 1756. Schmerwitz 1740 1800. Schrapstorf, wüste 1609. Setzteich. Tauer (Cottbus) 1845. Wiesenburg 1420 1761. Wildenbruch 1375. Im Magdeburgischen: Brumby (Calbe) 1614. Lochau 1625 1699. Verlorenwasser 1756. Wendschenborn 1756. Werbig 1578 1756. Hohen- u. Lütgenziatz 1625 1761 (sämmtlich Jerichow I.). Im Anhaltischen: Grochwitz 1625. Lindau 1375 1399. Ferner da herum, noch näher festzustellen: Gr. und Kl. Debitz. Deuben 1667. Gaschwitz 1630 1667. Mostphul oder Düderstadt 1625 1699. Kl. Zentz 1617.

Brand (Kopf und Hals eines rothen Hirsches im silbernen F. Siebm. I. 176.). Grafendiplom für Sophia, verw. Oberstin v. Camas, geb. v. B. vom 11. Aug. 1742. In der Provinz Brandenburg: Blumenfelde (Friedeberg) 1574 1600. Büssow (ibd.) 1690. Crossen 1701. Ehrenberg (Soldin) 1701 1792. Grahlow (Landsberg) 1697 1792. Hermsdorf (Friedeberg) 1550 1786. Kähmen (Crossen) 1702 1792. Lauchstädt (Friedeberg) 1786 1805. Lypke (Landsberg) 1730 1792. Morzig (Crossen) 1728 1750. Pollichen (Landsberg) 1697 1792. Stavenow (Ost-Priegnitz) 1792. Wutzig (Friedeberg) 1663—1850. Zantoch (Landsberg) 1730. Zerbow (Frankfurt) 1681 1728. In Westphalen: Brüggeneu, Kortwig u. Stiepel (Bochum) 1743.

† **Brand.** In Schlesien: Kurzwitz

(Oels) 1641. Pirschen (Trebmitz) 1598
1673. Schickerwitz (Oels) 1641.

Brandeis. Johann Christian v. B. als k. Preuss. Generallicut. a. D. gestorben, stammte aus einer bürgerlichen Familie in Hannover, ist aber immer als Edelmann in der Preuss. Armee geführt worden.

Brandenburg (Im 1. Q. ein schwarzer Adler im silbernen Felde. Im 2. u. 3. Q. eine goldene Krönungskrone im blauen Felde. Im 4. Q. ein rother Adler im silbernen Felde. Köhne I. 25.). Die von dem Könige Friedrich Wilhelm II. mit der Gräfin Sophie Juliane Friederike von Dönhoff erzeugten Kinder Friedr. Wilhelm († 7. Nov. 1850 als General v. d. Cav. und Minister-Präsident) und Julie († 28. Jan. 1848 als verwitwete Herzogin v. Anhalt-Köthen) erhielten den Namen Grafen von B. In der Provinz Brandenburg: Beerbaum und Grätze (Ob. Barnim). In Schlesien: Domanze mit Buschmühle und Hoch-Poseritz (Schweidnitz).

Brandenstein (Wolf mit einer Gans im Maule. Siebm. I. 159. V. 138, auch quadriert: 1. u. 4. Q. ein Löwe mit einem Hirschkopf im Maule. 2. u. 3. Q. der Wolf mit der Gans. Masch IX 30.). Bereits am 18. Juli 1495 in den Freiherrenstand erhoben. In der Provinz Sachsen: Bodelwitz (Ziegenrück). Brandenstein (ibd.) 1351. Crölpa (ibd.) 1700 1791. Lontzig (Zeitz) Rahnitz (ibd.) 1417. Tannroda (ibd.) 1396. Wernburg (ibd.) 1405 1600. Wöhlsdorf (ibd.) 1710 1730. Zella (ibd.) 1396. Zöschen (Merseburg) 1440 1792. Zschernöddel (ibd.) 1792. Im Königreich Sachsen: Bösenbrun (Vogtland) 1730 1771. Hermsdorf (Leipzig) 1710. Leubnitz (V.) 1792. Sachsgrün (V.) 1730. Triebel (V.) 1771. In den Sächs. Fürstenthümern, den Schwarzburgischen und Reussischen Landen: Colba (Sachsen-Weimar) 1396. Dembach, Kl. und Langen- (ibd.) 1366. Döbritz (ibd.). Gräfendorf (Sachs. Altenburg). Grünau (S. Weimar). Knau (ibd.) 1608. Laskau (ibd.). Lützelbuch (S. Coburg). Moderwitz (S. Weimar) 1440 1600. Neudeck (ibd.). Nimritz (ibd.). Oppurg

(ibd.) 1347 1800. Positz (ibd.) 1613. Remptendorf (Reuss) 1760. Rosla (S. Weimar) 1460. Sachsenburg (S. Weimar). Schlöttwein (Sachs. Altenburg). Steinsdorf (Schwarzburg) 1736. Welte- witz (S. Weimar) 1621. In Franken: Rothenburg u. Syma (Rezat). In Mek- lenburg: Niendorf 1837. Raguth 1799. Näher zu bestimmen: Bollensdorf, Bolss- nitz, Brestelitz, Delcka, Forstnitz, Hei- digk, Kröbitz, Ob. Polnitz, Rockendorf, Teiss, Wegmar, Wüstenstein.

Brandis (Schräg liegender geasteter blauer, oben brennender Stamm. Baiersches Wappenb. IV. 38.). Der Adel dieses Geschlechtes, dem Untererlbach (Rezat) gehört, kann bis über 1687 zu- rück erwiesen werden (v. Lang Adelsb.). Ernst Conrad v. B. 1737 Major b. Reg. Prinz Gustav.

† **Brandscheit** (Im rothen Felde drei silberne Doppelhacken. Siebm. I. 114.). Ein Trierisches Geschlecht, welches noch im 17. Jahrh. blühte. Bittburg, Brandscheit (Prüm), Rodendorf.

Brandt (Schräg gestellter schwarzer Stamm mit drei Flammen.). Nicht un- wahrscheinlich eines und desselben Stammes mit dem Meissenschen Ge- schlechte (vergl. v. Brand). In Ost- preussen: Arnau (Mohrungen) 1654. Auer (ibd.) 1600 1752. Damerau (Hei- ligenbeil) 1727. Einsiedel (ibd.) 1805. Faulen (Osterröde) 1750. Frögenau (Neidenburg) 1788. Ganshorn (Oster- rode) 1750. Grunenfeld (Heiligenbeil) 1727. Hammersdorf (ibd.). Hohen- walde (ibd.) 1752 1805. Jäckniss (ibd.) 1775 1801. Juden (Pr. Holland) 1800. Komten 1552. Lauben (Osterröde) 1750. Loydau (Neidenburg) 1750 1788. Ludwigsdorf (ibd.) 1600 1780. Mog- den (Pr. Eylau). Mücken (Heiligen- beil) 1805. Pellen (ibd.) 1851. Peltz- dorf 1796. Plensen (Friedland). Pog- gersdorf (Heiligenbeil) 1727. Pomeh- len (Mohrungen) 1727. Ponargen (ibd.) 1620. Potgen (Heiligenbeil) 1805. Reg- gitten (Braunsberg) 1654 1675. Rohms- dorf (Friedland) 1727. Rosenhayn 1552. Rosenhof (Heiligenbeil) 1727. Rossen (ibd.) 1647 1851. Schön (ibd.) 1727. Schönfeld (Mohrungen) 1650. Schön-

stedt (Pr. Holland) 1727. Schreinen (Heiligenbeil) 1775 1788. Seewalde (Osterrode) 1750 1780. Seubersdorf (ibd.) 1552. Sonnenstuhl (Heiligenbeil) 1647 1727. Tannenberg (Osterrode) 1750 1800. Taschendorf 1654, oder Teschendorf 1552. Thymau (Osterrode) 1750 1780. Woiditken (Heiligenbeil) 1775 1805.

Brandt (Quadrirt: Im 1. u. 4. rothen F. ein goldner Blitz. 2. u. 3. blauen F. drei silberne Bayonette. Köhne II. 89.). Heinrich Brandt, k. Preuss. Capitain, am 23. Apr. 1819 in den Adelstand erhoben; derselbe ist am 10. Mai 1848 General-Major geworden; gegenwärtig Generallieut.

Branke (Getheiltes Schild, oben schwarze Raute im goldenen, unten goldne Raute im schwarzen F. Siebm. IV. 33.). Ein Hauptmann v. B. 1852 bei der Gendarmérie in Danzig.

Brassac (Gespalten; vorn der halbe Preuss. Adler: hinten im rothen Felde zwei über Kreuz gelegte Säbel. Köhne II. 26.). In den Preuss. Freiherrnstand erhoben.

Brassier de St. Simon (Im blauen Felde ein goldner Spairren, oben begleitet von 2 Schwänen, unten 3 Flammen.). Einer dieses Geschlechtes k. Preuss. Geheimer Legationsrath und Gesandter 1843 zu Athen und 1851 zu Stockholm.

Bratkowski (Wappen Przegonia: Schwerdt, begleitet von zwei Halbmonden.). Im Grossherzogthum Posen: Truszezyna (Inowraclaw) 1789.

Brauchitsch (Schwarzer Hirsch, dem ein Horn abgebrochen ist. Siebm. I. 56.). In Schlesien: Bielwiese (Steinau) 1562. Brauchitschdorf (Lüben) 1441 1633. Buchwald (Lüben) 1662. Buchwäldchen (ibd.) 1563 1578. Glärsersdorf (ibd.) 1585. Köben (Steinau) 1630. Kopienitz (Tost-Gleiwitz) 1605. Körnitz (Striegau) 1663. Koslau (Neumarkt) 1582. Kreuzberg (Strehlen) 1770. Kriechen, Kl. (Lüben) 1542. Kroischwitz (Bunzlau) 1625. Kugelberg (Liegnitz) 1580. Neudorf (Nimptsch) 1584. Nimptsch 1702. Nistitz (Steinau) 1630. Oberau (Lüben) 1500. Pangel (Nimptsch) 1669 1700. Pisko-

wice oder Peiskretscham (Tost-Gleiwitz) 1684. Pohlach (Lüben) 1580. Pohlisdorf (Neumarkt) 1562. Quickendorf (Frankenstein) 1651. Raudten (Steinau) 1591. Rostersdorf (ibd.) 1562. Rüstern (Liegnitz) 1548. Samitz (Lüben) 1580. Schreibendorf (Strehlen) 1704. Schützendorf (Liegnitz) 1686. Semmelwitz (Jauer) 1662. Steinau 1582. Tschinschwitz (Striegau) 1677. Ullersdorf (Bunzlau) 1630. Wehrdorf (Münsterberg). Woislowitz (Nimptsch) 1669 1702. Woysko (Tost-Gleiwitz) 1605 1684. In Preussen: Bothau (Sensburg). Choinow (Schwetz) 1789. Golubien (Oletzko) 1752. Langenbruck (Sensburg). Sidden (Oletzko) 1743 1779. Statzen (ibd.) 1734. Wensoweh (ibd.) 1717 1789. In der Provinz Brandenburg: Lindenau bei Neustadt a. D. 1796.

Braumann (Im silbernen Felde auf grüner Erde ein wilder Mann mit Keule und 3 Blättern. Bernd Tab. XIV. 28.). Diplom vom 23. August 1780. Dorothea v. B., geb. v. Mylius, Besitzerin von Selikum (Neuss) 1836. Peter Joseph von B. besass 1828 Weiden (Aachen).

Braun (Im rothen Felde ein aus Wolken hervorwachsender goldner Löwe.). Hieronymus B. aus Breslau und dessen Neffe Johann B. 1507 vom Könige Ludwig von Böhmen in den Adelstand erhoben.

Braun. Johann Adam B., Consul zu Liegnitz, 1737 in den Böhmischem Adelstand erhoben.

Braun (Drei rothe, nach der Mitte verbundene Rauten im silbernen Felde. — Auch quadrirt; im 1. u. 4. Q. die Rauten, im 2. u. 3. Q. schräg getheilt, Löwe mit abwechselnden Farbenschwarz und Gold. Siebm. I. 29. 52. Beckmann Anhalt. Hist. II.). Freiherrn-Diplome 1573 und 31. Debr. 1699. In Schlesien: Armenruh (Goldberg-Hainau) 1668. Berthelsdorf (Hirschberg) 1700. Beuthen (Freistadt) 1550. Biegnitz (Glogau) 1615. Bielitz (Freistadt) 1714. Bralin (Wartenberg) 1578. Deichslau (Steinau) 1591. Döhringau (Freistadt) 1580 1714. Gräditz (Glogau) 1580.

Harpersdorf (Goldberg - Hainau) 1680
 1700. Hundorf (Schönan) 1700. Jansch-
 witz (Lüben) 1704. Kammelwitz (Stein-
 nau) 1591. Kölmchen (Freistadt) 1704.
 Kotzenau (Lüben) 1348 1580. Kum-
 mernick (Liegnitz) 1650. Langendorf
 (Wartenberg) 1700. Liebenthal (Schö-
 nau) 1680. Merzdorf (Löwenberg) 1665.
 Moschendorf (Goldberg - Hainau) 1700.
 Nenkersdorf (Freistadt). Nettschütz
 (ibd.) 1632 1714. Ottendorf (Sprottau)
 1501 1573. Petersdorf (Löwenberg)
 1700. Pohlwitz (Liegnitz) 1650. Rie-
 mendorf (Löwenberg) 1700. Scheid-
 wigsdorf (Goldb. Hain.). Schellenberg
 (ibd.) 1700. Seifersdorf (Liegnitz) 1650.
 Steinborn (Freistadt) 1630. Töppen-
 dorf (Goldb. Hain.) 1700. Tschep-
 lau (Glogau). Ullersdorf (Hirschberg) 1700.
 Wahlstatt (Liegnitz) 1704. Wallwitz
 (Freistadt) 1580. Wartenberg, Poln.
 1573 1615. Weichnitz (Glogau) 1499.
 Woidnikowe (Militsch) 1704. Zissen-
 dorf (Freist.) 1700. Zobten (Löwen-
 berg) 1665. Zölling (Freistadt) 1566
 1830. Provinz Brandenburg: Jeh-
 ser und Schmölln (Züllichau) 1650
 1684. In der Preuss. und Sächsischen
 Ober-Lausitz: Burkau (Bautzen)
 1769 1777. Gerbigsdorf und Rosen-
 feld (Görlitz) 1769.

Braun (Greif, überdeckt von einem
 mit 3 Tulpenkelchen bestreuten Schräg-
 balken.). Georg Christoph, Johann
 Theodor und Johann Christoph B. wer-
 den d. 15. Febr. 1652 in den Reichs-
 Adelstand erhoben. Am 9. Aug. 1694
 schliessen die beiden letzteren mit Chri-
 stoph Friedrich und Ernst Siegmund
 v. B. aus dem Schlesischen Geschlechte
 als Vettern gleiches Namens und Wap-
 pens einen Pakt, und d. 1. März 1697
 wird ihnen das vermehrte Wappen ge-
 währt. Zu diesem Geschlechte gehörte
 der am 4. Aug. 1794 zu Güsten ver-
 storbene Preussische Hauptmann Hein-
 rich Rudolph v. B. Im Königreich
 Sachsen: Deutzen, Ramsdorf u. Schö-
 nau, sämmtlich bei Borna im Leipziger
 Kreise, 1737. Im Anhaltischen: Giers-
 leben.

Braun. Matthias Nicolaus B. aus
 einem ursprünglich adelichen zu Gis-

persleben bei Erfurt sesshaften Ge-
 schlechte nahm den Adel und das Fa-
 milienwappen wieder auf, wurde 1718
 Mansfeldscher Hof-Consistorialrath und
 Bergrath, † zu Eisleben als Kanzlei-
 Direktor. Sein Sohn Carl Adolph wurde
 als Reichshofrath 1764 in den Reichs-
 freiherrnstand erhoben († 1795).

Braun. Ein Stralsundisches Stadt-
 geschlecht, dessen Güter theils auf Rügen,
 theils in Neu-Vor-Pommern
 gelegen sind: Bretewitz, Freudenberg,
 Gagern, Mohrdorf, Neuendorf, Pustow
 1836. Rosengarten. Vierow 1836.
 Volkersdorf. Zetelwitz 1836. Dahin
 gehört der am 9. Febr. 1802 zu Col-
 berg verstorbene Hauptmann Carl Mag-
 nus v. B.

† **Braun von Schmidburg** (Ein Wolfs-
 hacken, begleitet rechts von 5, links
 von 4 Ziegeln). Stammsitz ist Schmid-
 burg oder Schmidberg (Simmern) auf
 dem Hundsrück. Noch 1599 gehörten
 Nicolaus u. Jacob B. v. S. zur Trier-
 schen Ritterschaft.

Braun von Schwanefeld. Ernst B.
 Rittmeister von der Armee ist 1835 mit
 Beilegung des Namens und Wappens
 v. S. geadelt worden. Besitzer von
 Seubersdorff.

Brauneck, ursprünglich Bronka (Qua-
 drirt: 1. Q. drei silberne Rosen im ro-
 then Felde. 2. u. 3. Q. zwei schwarze
 linke Schrägbalken in Gold. 4. Q. ein
 aufwärts gekehrter goldner Halbmond
 und darüber 2 Sterne im blauen Felde.
 Aus dem gekrönten Helme wächst ein
 geharnischter Arm hervor mit einem
 Schwerte in der Hand.). In West-
 Preussen: Sullitz (Neustadt) 1850.

Braunfeld (Quadrirt: 1. Q. ein Rabe.
 2. u. 3. Q. eine Krone im blauen F.
 4. Q. blau und Silber gerautet. Bernd
 Taf. XV. 29.). In den Rheinlanden:
 zu Neuhof (?) 1829.

† **Braunsberg.** (Quadrirt: 1. u. 4.
 Q. im rothen Felde 3 neben einander
 gestellte silberne Wecken als Stamm-
 wappen; 2. u. 3. Q. im goldenen F.
 14 rothe Kugeln. Siebm. I. 131.). Ein
 im Jahre 1675 erloschenes Rheinisches
 Geschlecht. Alken (St. Goar) 1612.

Braunsberg (Neuwied.). Broelburg (Mayen) 1547 1612. Mersheim 1612.

Braunschweig (Getheilt, oben silberner Löwe im rothen, unten 3 goldene Sterne im silbernen Felde. Siebm. III. 166. Köhne II. 90. Bagmühl I. 8.). Colberger Stadtgeschlecht mit Adelsdiplomen vom 1. Juli 1570, vom 12. October 1648 und 24. April 1668. Güter in Pommern: Baumgarten (Camin) 1670. Beustrin (Schievelbein) 1673 1774. Blankensee (Pyritz) 1690 1710. Carvin (Fürstenthum) 1715. Dolgenow (Schievelbein) 1845. Gartz (Pyritz) 1708. Jagow (ibd.) 1715 1763. Klötzin (Schievelb.) 1713 1836. Kloxin (Pyritz) 1663 1673. Klücken (ibd.) 1800. Mersin (Fürstenth.) 1798. Moizow (Greiffenberg) 1715. Moltow (Fürstenth.) 1836 1845. Neides (Greiffenberg) 1715. Nessin (Fürstenthum). Pflugrade (Naugard) 1708. Plöntzig (Pyritz) 1708. Pobloth (Fürstenthum) 1836. Rackitt (Pyritz) 1780. Ravenstein (Saatzig) 1651 1703. Ritzig (Schievelbein) 1836. Rosenfelde (Pyritz) 1708. Runow (Regenwalde) 1745. Schönfeld (Pyritz) 1663. Schönhagen (Naugard) 1708. Sorchow (Stolpe) 1845. Winnigen (Regenwalde) 1760 1775. Zeinicke (Saatzig) 1774. In der Neumark, wozu mehrere der bereits genannten Güter früher gehörten: Seegefede (Friedeberg) 1778 1809. Näher zu ermitteln sind: Lesni. Jahn 1837. Lissomitz 1847.

Brause. Brausen, Brause-Brudzewski (Wappen: Dolenga: Hufeisen mit Kreuz, darunter ein Pfeil im blauen F. — aber auch im rothen F. ein mit den Hörnern nach unten gekehrter, oben mit einer Pfeilspitze versehener Halbmond.). Aus dem Posenschen stammend, nach Sachsen. Güter: Brausendorf oder Brudzewsko (Meseritz). Erbisdorff 1799. Gourgine (Birnbäum) 1777. Kmehlen 1691. Labiszynek (Gnesen) 1850. Oporzyn (ibd.) 1850. Wloszanowo (Wongrowiec) 1850. Zernickow.

Braxein (Birkhahn). In Preussen: Alt-Mentzels (Mohrungen) 1560 1757. Augustenhof (Pr. Eylau) 1755. Bialluten (Neidenburg) 1454 1727. Ban-

ners (Mohrungen) 1560 1751. Braxeinhof und Braxeinswalde (Pr. Eylau) 1755. Bursch (Neidenburg) 1727. Charlottenhof (Pr. Eylau) 1755. Gehlfeldt (Pr. Holland) 1751. Gröbensbruch, Grünhof und Hasselstam (sämmtlich Preuss. Eylau) 1755. Kalisten (Mohrungen) 1454 1693. Kloben (ibd.) 1554 1670. Kossinthen (ibd.) 1554 1751. Louisenhof (Pr. Eylau) 1755. Maternhöfen (Heiligenbeil) 1607. Mückendorff 1554. Negelack (Mohrungen) 1560 1751. Neumühl (Wehlau) 1685. Piontken (Neidenburg) 1755. Romlau (Pr. Eylau) 1755. Schulkeim (Königsberg) 1685. Sodehnen (Pr. Eylau) 1755. Tharau (ibd.) 1755. Wengitten (Mohrungen) 1560. Zehnhuben (ibd.) 1560. In Schlesien: Bansau (Glogau) 1778.

Brczowski (Im blauen Felde 3 goldene Hufeisen u. 1 Kreuz.). In Ostpreussen: Schliewe (Mohrungen) 1775 1780. In Westpreussen: Kawken (Strasburg) 1773. In Polen: Pilcke bei Warschau 1773.

Bréchant. In Westpreussen: Joseph v. B. auf Mauersin (Schlochau) und dessen Bruder Richard v. B. auf Gersdorf (Conitz) 1850.

Brederlow (Geasteter Stamm mit 3 Rosen. Siebm. I. 171. III. 165. Bagmühl I. 36 38.). In der Neumark: Adamsdorf (Soldin) 1402. Clempzow (Königsberg) 1341. Deetz (Soldin) 1337. Dertzow (ibd.) 1326 1497. Ehrenberg (ibd.) 1469 1652. Glasow (ibd.) 1339. Gotzow - Bruch (ibd.) 1333. Granow (Arnswalde) 1406 1724. Grüneberg (Königsberg) 1337. Gruse (?) 1360. Hanseberg (Königsberg) 1352. Hermsdorf (Friedeberg) 1375. Lippehner Mühle (Soldin) 1363. Lübbichow, Hohen- und Nieder- (Königsberg) 1352. Melenthin (Soldin) 1347 1497. Neuenhagen (Königsberg) 1333. Pätzig (ibd.) 1352. Raduhn (ibd.) 1352. Rehdorf (ibd.) 1352. Sammenthin (Arnswalde) 1340. Schmarffendorf (Königsb.) 1354. Simonsdorf (Soldin) 1347. Soldinsche Mühle (ibd.) 1337. Stolzenfelde (Arnswalde) 1372. Tornow (Königsberg) 1333 1419. Wuthenow (Soldin) 1350 1372. Zachow (Königsberg) 1352.

Zantoch (Landsberg) vor 1340 1353. Zollen (Soldin) 1350 1372. In anderen Theilen der Provinz Brandenburg: Bernau (Nied. Barnim) 1539 1627. Hohen-Jehser (Lebus) 1460 1536. In Pommern: Billerbeck (Pyritz) 1747 1763. Brederlow (ibd.) 1337 1565. Clanzig (Schievelbein) 1375. Dobberpfuhl (Pyritz) 1363. Garz (ibd.) 1408 1749. Naulin (ibd.) 1333 1350. Latzkow, Gr.- (ibd.) 1409 1471. Plönzig (ibd.) 1549 1749. Rosenfelde (ibd.) 1500 1749. Rützw (Schievelbein) 1373. Silligsdorf (Regenwalde) 1811. Stabenow (Saatzig) 1605 1749. Warsin (Pyritz) 1469 1749. In Preussen: Campenau, Neu- (Mohrungen) 1735 1780. Carwinden (Pr. Holland) 1805. Dollstädt, Neu- (ibd.) 1736 1822. Drenken (Mohrungen) 1780 1805. Eichholz (Heiligenbeil) 1798 1804. Fabien (Preuss. Eylau) 1805. Figeuken (Mohrungen) 1780 1805. Frischingswald (Friedland) 1830. Garbnicken (ibd.) 1805. Hohendorf (Pr. Holland) 1735 1757. Klankendorf (Allenstein) 1777. Koppeln (Pr. Holland) 1735. Koskeim (Friedland). Lauth, Gr.- (Pr. Eylau) 1789 1805. Maldeuten (Mohrungen) 1749 1805. Perkuicken (Friedland) 1788. Plickitten (ibd.) 1830. Ponitten (Pr. Eylau) 1805. Posorten (Mohrungen) 1736 1822. Powunden (Pr. Holland) 1736 1822. Salau, Gr. u. Kl. (Friedland) 1786 1838. Saussien (ibd.) 1789 1852. Schönau (Allenstein) 1805. Segertswalde (Mohrungen) 1780 1805. Stocktinen (Friedland) 1805. Stuhmswalde (Pr. Holland) 1735. Trinkaus, Kl. (Allenstein) 1780 1788. Warglitten (Fischhausen) 1799. Weiler (Pr. Holland) 1736. Wittrinen (Allenstein) 1777. Zielpe (Mohrungen) 1780 1805. Zopel (ibd.) 1780 1805. In Sachsen: Heinersdorf (?) 1614 1622. Rammelburg (Mansfeld Geb.) 1594 1602. Sitzerode (Torgau) 1622 1636. Tammenhayn 1614 1622.

Bredien, Bredin (Im rothen Felde ein Vogel, der auf einem Kreuz steht, das unten als Hufeisen endet.). In Preussen: Beynühren, Gr. u. Kl. (Darkehmen) 1674. Bosem (Sensburg)

1775 1780. Camiontken (Angerburg) 1800. Ossnaggarn (Gumbinnen). Plinken (Fischhausen). Schützen (Rastenburg) 1788 1792. Wolka (Sensburg) 1775.

Bredow (Rother Steighacken im silbernen Felde. Siebm. I. 174. Masch IX. 31.). Grafen d. 10. Decbr. 1674, anerkannt d. 22. Jan. 1746 (Köhne I. 26.). In der Provinz Brandenburg und zwar hauptsächlich im Havelande: Bähnitz, Gr. 1375. Berge 1354 1375. Börnicke 1451. Brädickow 1615 1817. Bredow 1208 1851. Briesen 1580 1817. Brunne 1375 1780. Buchow-Carpzow 1756 1817. Cremen 1421 1615. Damme. Dichte 1614 1817. Dyrotz 1375. Flathow 1451. Friesack 1335 1851. Görne 1375 1817. Grünefeld 1451. Hage 1608 1817. Hoppenrade 1354 1802. Kartzow 1375. Klessen 1569 1851. Kriele 1580 1817. Laudin 1580 1817. Liepe 1375 1817. Lietzow 1451 1700. Linum 1609 1667. Lochow 1740 1817. Markau 1354 1851. Markee 1354 1851. Marwitz 1451. Möthlow 1375 1618. Niebede 1711 1817. Paaren 1451. Paaren a. d. Wublitz 1783. Pessin 1354 1851. Premnitz 1375. Retzow 1806 1817. Ribbeck 1354 1375. Roskow 1354 1614. Schwanebeck 1462 1817. Sentzke 1375 1851. Spandow 1437. Staacken 1295. Staffelde 1451. Stechow 1740 1817. Tietzow. Tremmen 1460. Vehlefanz 1451 1565. Velten 1451. Vietznitz 1740 1844. Wagenitz 1666 1851. Wansdorf 1451. Wernitz 1375 1714. Wustermark 1354. Zeestow 1615 1851. Ziethen, Gr. u. Kl. 1451 1615. In anderen Theilen der Mittelmark: Belitz (Zauche-Beltzig) 1436. Bergsdorf (Templin) 1726. Biesdorf (Ob. Barnim) 1783. Biesow (it d.) 1777. Bischofsee (Frankfurt) 1700. Boberow (West-Priegnitz) 1740 1817. Boitzenburg (Templin) 1416. Brunn (Ruppin) 1781. Buch (Nied. Barnim) 1375. Buchholz (ibd.) 1375 1451. Damm (Ruppin) 1733 1817. Dergenthin (West-Priegnitz) 1817. Flemisdorf (Angermünde) 1800. Gosedahl (West-Priegnitz) 1817. Gottschow, Kl. (ibd.) 1772. Grapsdorf

wüste (Nied. Barnim) 1451. Heiligensee (ibd.) 1375 1451. Ihlow (Ob. Barnim) 1835. Kerkow (Ruppin) 173 Krummensee (Nied. Barnim). Lasslich (West-Priegnitz) 1740 1851. Liebenberg (Templin) 1583 1623. Liebenwalde (Nied. Barnim) 1420. Löwenberg (Ruppin) 1460 1623. Lüdersdorf (Ob. Barnim) 1783. Mankmus (West-Priegnitz) 1740 1817. Mechow (Angermünde) 1786. Mellen (West-Priegnitz) 1740 1817. Milow (ibd.) 1817. Mühlenbeck (Nied. Barnim). Nebelin (West-Priegnitz) 1375 1817. Netzow (Templin) 1739. Neuendorf 1739. Neuhof (Ruppin) 1750. Neustadt (Ob. Barnim) 1375. Prenden (Nied. Barnim) 1375. Protzen (Ruppin) 1583. Rambow (West-Priegnitz) 1740 1817. Reckenzin (ibd.) 1817. Rheinsberg (Ruppin) 1532 1609. Ringenwalde (Ob. Barnim) 1817. Rönnebeck (Ruppin) 1609. Sargleben (W. Priegn.) 1817. Schläen (Ruppin) 1734. Schöneberg (Angermünde) 1773. Schönerlinde (Nied. Barnim) 1375. Schönflies (ibd.) 1375. Simonshagen (West-Priegnitz) 1772. Sonneberg (Ruppin) 1609. Teschendorf (ibd.) 1726. Trebbin (Teltow) 1436. Treuenbrietzen (Zauche-Belzig) 1436. Verbitz (West-Priegnitz) 1817. Wedigendorf (Ober-Barnim) 1451. Weisen (West-Priegnitz) 1769 1772. Wentdorf (ibd.) 1817. Wölksikendorf (Ob. Barnim) 1750 1817. Woltersdorf (Ruppin) 1609. Wulkow (ibd.) 1774. Wutzetz (Ruppin) 1615 1817. Zapel (W. Priegnitz) 1740 1836. Zechow (Ruppin) 1609. Zühlén (ibd.) 1609. Zühlsdorf (Nied. Barnim) 1375. Zützen (Angermünde) 1710 1800. In der Nieder-Lausitz: Baudach (Crosen) 1759. Bischdorf (Calau) 1761. Duberow (Crosen) 1759. Falkenberg (Lübben) 1683. Gablenz (Cottbus) 1759. Grapkow (Crosen) 1759. Gr. Lübbenu (Calau) 1761. Neuen-Zauche (Lübben). Sommerfeld (Crosen) 1759. In der Neumark: Rostin (Soldin) 1716 1744. In der Provinz Sachsen: Altenplathow (Jerichow) 1338. Scheldorf (Stendal) 1375. In der Provinz Preussen: grösstentheils im Kreise Heiligenbeil, zu: Breitlinde, Eichhorn, Germeh-

nen (Königsberg), Glumsien, Lindenu, Müggen, Neuhofen, Pallassen, Rossen, Runenberg, Sagen, Schwacken, Stauken (?), Wesselshöfen, Wohrienen, Worglitten, Zinten, sämmtlich 1727. In Meklenburg: Boltz (Sternberg) 1718 1767. Diemitz (Dobbertin) 1718. Eichhorst (Strelitz) 1767. Prillwitz (ibd.) 1767. Ruchow (Sternberg) 1767. Schlane (Stavenhagen) 1718. Tieplitz (Bützow) 1718. Uhsadel (Strelitz) 1767. Zippelow (ibd.) 1767. Im Anhaltischen: Grimme (bei Zerbst) 1740 1800. Im Braunschweigischen: Calvörde 1509. Es bleiben näher nachzuweisen: Aggerswalde, Biebergau 1626. Flertzheim, Krappitz, Sandberge 1740. Seemark 1613. Suckwitz, Volksdorf.

Bredter von Hohenstein (Im silbernen Felde ein rothes Schildchen, und darüber ein blauer Turnierkragen. Siehm. I. 130. Humbracht Rhein. Rittersch. Tab. 98.). Ein im Jahre 1605 mit Peter B. v. H. erloschenes, besonders im Nassauschen begütertes Geschlecht, zu Eltvill, Frauenstein, Greifenstein (Braunfels) 1358 1459. Hattweiler, Hohenstein.

Brefort. Der als k. Grossbritannischer Oberstwachtm. und Commandant zu Osterode verstorbene v. B. war früher Lieutenant im Preussischen Reg. Holstein.

Breidbach, Breidenbach (Rother Drache im silbernen Felde. Siehm. I. 130. Humbracht S. 8.). Freiherrliches Geschlecht, dessen Stammsitz Rhein-Breitbäch (Linz) ist, und welches das Amt der Vitzthume vom Rheingau lange bekleidet hat. Im Trierischen: Burresheim (Mayen) 1511 1850. Moselweis (Coblentz) 1600. Ollbrück (Ahrweiler) 1508.

Breidenbach gen. Breidenstein (Im goldenen Felde ein rothes Mühleisen; auch quadriert, im 1. u. 4. Q. das Mühleisen, im 2. u. 3. Q. ein mit 3 Blättern belegter schwarzer Widerhacken im goldenen Felde. Siehm. I. 134.). In Ober-Hessen, den Oberlahn-Gegenden bei Biedenkopf und bei der zu Westphalen gehörigen Stadt Lasphe, nämlich Breidenbach, Breidenstein, Bül-

lingshausen, Holzhausen; ferner zur fränkischen Reichs-Ritterschaft im ehemaligen Canton Rhön und Werra zu Aura, Obernhofen und Trimberg.

Breidenbach gen. Mosbach oder Morsbach (Im silbernen Felde eine schwarze Bärenatze. Im Rheinlande: Breidenbach oder Breidbach (Wipperfürth). Cleff (Mettmann) 1560. Junkersmühle 1630. Seelscheidt (Siegburg) 1602. Sinzenich (Lechenich) 1784. Vorsbach (Mülheim) 1600.

† **Breidmar** (Drei doppelte Widerhacken. Fahne I. 49.). Sie hatten das Oberjägermeisteramt im Jülichschcn und starben 1655 mit Conrad v. B. aus. Der gleichnamige Stammsitz (Bergheim). Büllesheim (Rheinbach) 1400.

Breitenbach (Im silbernen Felde ein schwarzer mit rothem doppelten Widerhacken belegter Adlerflügel. Siebm. I. 80.). Im Königreich Sachsen: Böhlen (bei Rötha) 1534. Bösitze 1709. Crostewitz (bei Leipzig) 1534 1601. Kötzschwitz (bei Rötha) 1534 1566. Limbach 1534 1566. Löbstädt (bei Borna) 1600. Nickern (bei Dresden) 1476. Plausig (bei Leipzig) 1601. Plessau 1709. Schönaich 1709. Seegeritz (bei Taucha) 1601 1647. Zössen (b. Borna) 1534 1566. In der Provinz Sachsen: Breitenbach (Zeitze), scheint der Stammsitz zu sein. Berg vor Eulenburg 1624 1709 und Wedelwitz (Delitzsch) 1709. In Pommern: Enzow (Lauenburg - Bütow) 1803. Vieterese (ibd.) 1774.

Breitenbauch (Zwei rothe Sparren im blauen Felde. Siebm. I. 94.). In der Provinz Sachsen: Baumersroda (Querfurt) 1681. Blösien (Merseburg) 1780. Brandenstein und Burg Rahnis (Ziegenrück) 1650 1746. Grest (Querfurt) 1681. Kl. Corbetha (Merseburg) 1786. Oechlitz 1623 (Querfurt) 1623. Petzkendorf (ibd.) 1681 1766. St. Ulrich (ibd.) 1633 1737. Stöbnitz (ibd.) 1633. Schkortleben (Weissenfels) 1747 1780, und in dem benachbarten Auslande: Bucha (Schwarzburg) 1653 1737. Lichtentanne (Sachsen-Meiningen) 1746. Lüttewitz (Leipzig) 1782. Taubenheim (Meissen).

Bremen (Querbalken mit 3 Schlüsseln). Stammsitz scheint Bremen (Soest) in Westphalen zu sein, wo sie auch Wibboldenhausen 1250 besaßen. Demnächst in Liefland und Esthland: Alt-Autz im 15. Jahrhundert. Engdes 1546 1645. Harm 1640. Oltenküll 1546 1645. Pickfer 1600 1645. Rumm und Wack 1600. Auch in Schweden, und von hier, wie es scheint nach Pommern gekommen, wo wir F. C. v. B. als Rittm. in Bahn 1845 und den Oberlandesgerichts - Assessor v. B. zu Bergen auf Rügen 1848 1852 finden.

Bremer, in älterer Zeit v. Bremen (Getheilt mit einem halben Mühlrade. Mushard S. 138—148. Siebm. II. 148 185.). Der Hannöversche Staats- und Cabinets-Minister Friedrich Franz Dietrich v. B. am 8. August 1830 in den Grafenstand nach dem Rechte der Erstgeburt erhoben. Besonders im Bremenschen: in Bremen selbst, Basbeck 1777, Bentwisch 1700 1777. Burgwall 1777. Cadenberg 1520. Cadewisch 1700. Dobrock 1520 1777. Eickhoff 1777. Grinden 1523. Grimmenstein 1777. Hagen 1523. Hagedorn 1777. Hastede 1270. Hermannsthal 1777. Lede 1279. Lockstedt 1281. 1325. Mannhausen 1520 1777. Nienseebogen 1777. Reimersmohr 1777. Seeburg 1777. Vore 1270. Im Hoyaschen: Brinkum 1378. Warmsen 1797. Im Calenbergschen: Blumenau, Einbeckhausen 1777. Hülsede, Pohle 1830. Wunstorf 1717. Im Oldenburgschen: Donnerschwee 1399. Ober-Hammelwarden 1344. Warfleth 1320. In Liefland: Jerwet, Lechten, Zöggi im 16ten und 17. Jahrhundert, und in Preussisch Litthauen: Seslacken (Insterburg) 1731. Mehrere Mitglieder haben in Preuss. Kriegsdiensten gestanden.

† **Brempt**, Brembt od. Bremt. Wohl ursprünglich zwei verschiedene Geschlechter, deren Stammsitze Brempt (Erkelenz) und Bremt (Geldern); ersteres mit 3 bis 5 blauen Querbalken im silbernen Felde (v. Steinen Westph. Gesch. Tab. LXV. nro. 9.); letzteres getheilt, oben blau (auch grün), unten golden mit 3 rothen Pfählen (Fahne I. 50.

Siegel des Tileman v. Brempt 1386 in Kindlingers Handsch. 70 Th. S. 33.); jedoch auch beide, und zwar schon Ende des 15. Jahrh. mit einander verbunden (Siebm. I. 125. v. Steinen LXV. 10.). Scheint zu Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts erloschen. In der Rhein-Provinz: Bodendorf (Ahrweiler) 1660. Brempterhof in Uerdingen (Crefeld) 1550. Clorath (?) 1454 1610. Dorrewald (?) 1660 1729. Flasrath (Grevenbroich) 1442 1635. Fondern (Kempen) 1638 1729. Grimberg (Siegburg) 1660. Gr. Büllenheim (Rheinbach) 1805. Königsfeld (Ahrweiler) 1660. Landcron (Mettmann) 1660 1729. Lützerath (Erkelenz) 1600. Neuenhof bei Jüchen (Grevenbroich) 1488. Tomberg (Rheinberg) 1660 1729. Veen (Rheinbach) 1638 1729. Vernich (Lechenich) 1300 1419 1500. Vossem (Geldern) 1442 1635. Wardenstein (Cleve) 1360 1610. Wildenrode (Grevenbroich) 1488. In Westphalen: Arenbogel (Recklinghausen). Berge (Bochum) 1575 1628. Freudenberg (Siegen) 1729. Hardenstein (Bochum) 1550 1603. Witten (ibd.) 1516 1628. Im Herzogthum Limburg: Doenrath 1500. Eltzenrath 1532 1636. Holtem 1710. Krickenbeck 1454.

Brencken (Getheilt; oben 3 rothe Pfähle, unten 6 rothe Rosen im silbernen Felde. v. Meding Nachrichten adel. Wappen II. 92.). Die Familie gehört zu den sogenannten 4 Säulen des Hochstifts Paderborn (Bessen Paderb. Gesch. I. 67.); sie hat den 9. April 1845 den Freiherrnstand bestätigt erhalten. Im Paderbornschen: Alfen 1662, Brencken bereits 1102 und noch jetzt; Erpernburg 1662 und noch jetzt; Holzhausen 1852. Verne 1662 1852. Wevelsburg von 1384 — 1513 pfandweise; Wewer 1780.

Brenckenhoff, Schönberg v. Brenckenhoff (Wappen der von Brencken). Erscheinen seit Anfang des 18. Jahrhunderts im Anhaltschen und in Sachsen. Aus dieser Familie hat sich insbesondere der k. Preuss. Geh. Ober-Finanz-, Kriegs- und Domainen-Rath Franz Balthasar S. v. B. (geb. 1723, † 1780) um

die Urbarmachung und Colonisirung der Marken und Pommerns sehr verdient gemacht. Er besass in Pommern: Cose, Cosemühl (Stolpe) u. Gr. Wunneschin (Lauenburg-Bütow); und in der Neumark: Cartzig (Soldin).

† **Brendel von Homburg** (Im goldenen Felde ein 3 mal gezackter rother Querbalken. Humbracht Rhein. Rittersch. Tab. 157.). Dieses besonders im Mainzischen u. in der Wetterau angesessene Geschlecht starb 1630 mit Daniel B. v. H. aus. Im Trierschen gehörte ihm Greverath (Wittlich).

Brenn (Quadrirt: 1. u. 4. Q. im rothen Felde eine silberne Schaafscheere. 2. u. 3. Q. im goldenen F. auf schwarzer Erde ein Huhn.). Des verstorbenen k. Preuss. Staatsministers Frh. v. B. Vater stand als Major im Reg. v. Renouard in Halle.

Brenner (1. u. 4. Q. mit rothem Schildchen das Geroltsteinsche Wappen. 2. u. 3. Q. im blauen Felde ein Löwe, der ein Füllhorn hält. Bernd Taf. XVI. 31.). Adels-Diplom vom 21. Februar 1718. Im Rheinlande: Geroltstein im Trierschen und Schloss Schönberg bei Ober-Wesel 1829.

† **Bresen**. In Schlesien im 17ten Jahrhundert Bahra (Breslau). Zieserwitz (Neumarkt).

Breski, Zegota von Breski, Britzki (Beil, auf dessen Klinge 2 Sterne und 1 Mond.). Im Sternberger Kreise: Radach 1714 1750.

Bressler. Bei diesem Schlesischen Geschlechte sind verschiedene Standes-Erhöhungen vorgekommen mit mancherlei Wappen-Veränderungen (Quer getheilt; oben in Gold ein wachsender Adler, unten in Schwarz ein goldener Pfahl.). Die erste Nobilitirung erfuhr Anton v. B. († 14. Nov. 1607) von Kaiser Rudolph II. Christoph v. B. ward den 18. Jan. 1703 mit dem Zusatz von Aschenburg in den Böhmischen Ritterstand erhoben. Dessen Bruder Joachim v. B. den 18. Jan. 1709 ohne diesen Zusatz; Gottlieb Wilhelm v. B. 1792 den 21. Apr. im Reichs-Vikariate von Kursachsen in den Grafenstand. — In Schlesien: Alt-Kemnitz (Hirsch-

berg) 1830. Dambritsch 1600. Grünthal 1664. Marschwitz 1710. Pirschen 1450 1469 (sämmtlich Neumarkt). In der Ober-Lausitz, Preussischen Antheils: Friedersdorf a. Queiss (Lauban) 1745 1849. Rengersdorf (Rothenburg) 1849; Sächsischen Antheils: Herwigsdorf, Lauske, Maltitz, Nostitz, Petershayn, Threma, Trochwitz, Tschorne und bei Dresden: Bischdorf 1849.

Bretonnière. König Friedrich Wilhelm II. schenkt am 16. Jan. 1788 dem Prem. Lieut. v. B. im Reg. Bose das Gut Mordeln auf der Tauroggenschen Gränze. Sein Bruder war Prem. Lieut. im Reg. Goltz; der Vater Major in Russischen Diensten gewesen.

Brettin (Im rothen Felde ein mit drei Eicheln belegter silberner Schrägbalken. Siebm. V. 300.). Erfurter Patricier. Mehrere höhere Officiere in der Preuss. Armee: Carl Ernst v. B. † 28. Juni 1805 als Oberst a. D. und sein Bruder Wolfgang Friedrich v. B. † 1. Oct. 1784 gleichfalls als Oberst. Im Weimarschen: Stotternheim 1646 1805. Sie besaßen auch Droschkan (in Schlesien?) 1707.

Bretzenheim. Carl August, natürlicher Sohn des Kurfürsten Carl Theodor von Bayern und einer Demoiselle Seifert ward d. 17. August 1774 unter dem Namen von Heideck in den Reichsgrafenstand erhoben (v. d. Knesebeck Archiv I. 4.); 1790 aber zum Reichsgrafen v. Bretzenheim, welche Herrschaft von Kur-Köln erkaufte war; 1803 durch den Reichsdeputations-Recess mit Stadt und Stift Lindau entschädigt, die er jedoch wieder gegen andere Herrschaften an Oesterreich abtrat (v. Hellbach I. 188).

Bretzke. In Pommern: Dimkühlen (Belgardt) 1836.

† **Breuer von Breubach** (Ueber Wasser ein bekrönter Anker. Siebm. IV. 35.). Johann Ernst B. v. B. des Herzogs Christian Ulrich v. Württemberg-Oels und Bernstadt Kammermeister in Schlesien 1648—1686. (Sinapius II. 550.).

Breuning (Drei blaue, schmale Sparren und drei blaue Lilien. Bernd Taf.

XVI. 32.). Nach dem Adelsdiplom vom 10. Juni 1757. Im Rheinlande 1829 Joh. Philipp und Christoph v. B.

Brewer (Sechs blaue Herzen im silbernen Felde. Bernd Taf. XVII. 33.). Im Rheinlande: Anton Joseph v. B. zu Bell 1829. Ein Freiherr v. Brewer, gen. v. Fürth 1843 Appellationsgerichtsrath zu Cöln.

Breymann (Im roth eingefassten goldenen Felde ein wilder Mann.). Wilhelm v. B., k. Preuss. Major a. D., † 16. März 1851, 77 Jahr alt, mit Hinterlassung von Kindern. Von mehreren andern Officiern dieses Namens. v. Zedlitz Supplem. Band S. 74.

Breytenfeld. Der Notar Leopold Anton B. zu Grüneberg in Schlesien wurde 1733 in den Böhmischn Adelstand erhoben.

Breza (Von der Mitte aus in 3 Felder getheilt, blau, roth, Silber.). Aus dieser ursprünglich französischen Familie besitzen in der Gegenwart im Grossherzogthum Posen: Titus v. B. Uscikowo (Wongrowiec), August v. B. Jankowice (Posen) und Joseph v. B. Wienkowice (Posen). Ausserdem gehört den Gebrüdern Titus, Eugen, August und Wladimir v. B. gemeinschaftlich Swiontkowo (Wongrowiec). Der Vater dieser Brüder, Stanislaus v. B. war Minister-Staats-Secretair des Herzogthums Warschau.

† **Brieger.** Der Kaufmann Christoph B. am 1. Aug. 1721 in den böhmischen Adelstand erhoben. In Schlesien: Jantkowe (Militsch) 1721. Pogarth (Strehlen) 1721.

† **Brieger von Grünberg.** Carl B. am 10. Juli 1696 unter dem Zusatz B. von Grünberg nobilitirt.

† **Brieger von Schwarzenfels.** (Zwei mal gespalten, vorn oben eine Seejungfer, unten geschacht; in der Mitte eine aufsteigende Spitze, unten ein Anker, oben 2 Sterne, hinten ein mit 3 Eicheln belegter Schrägbalken.). Anna Maria, verw. B. und ihre Söhne Christian Ehrenfried und Ferdinand Wilhelm werden unter dem Zusatz Brieger von Schwarzenfels am 28. Decbr. 1729 in den Ritterstand erhoben.

Briesen (Absteigende gebogene Spitze, schwarz, Silber, roth. Siebm. I. 53.). In Schlesien: Andersdorf (Glogau) 1710. Bansau (ibd.) 1718 1764. Bernsdorf (ibd.) 1710. Kammelwitz (Steinau), Kroischwitz (Bunzlau), Liebichau (Bunzlau), Meschkau (Glogau) 1681 1715. Neu-Sorge (Glogau) 1764. Ober-Oelsa (Rothenburg), Pohlsdorf (Goldberg-Hainau). Polgsen (Wohlau) 1800. Weiszig (Steinau) 1802. Wengeln (Lüben) 1708. Zibelle (Rothenburg) 1415. In der Provinz Brandenburg: Jehser (Züllichau - Schwiebus) 1753. Lieskau (Spremberg), Oggerschütz (Züllichau-Schwiebus) 1753.

Briesen (Drei rothe Querbalken im silbernen Felde. Bagmühl III. Tab. X.). In Pommern: insbesondere im Kreise Schivelbein: Bothenhagen 1836. Briesen 1536 1765. Carsbaum 1536 1774. Cüssenow 1536 1724. Gienow 1536 1640. Kretzig 1536 1804. Labenz 1536. Nehlep 1536. Polchlep 1536 1724. Rützwow 1689. Schlönwitz 1536 1728 in andern Kreisen: Born (Dramburg) 1837. Ditzorff (?) 1597. Dramburg 1536. Goltz (ibd.) 1536 1640. Jacobsdorf (ibd.) 1560. Klein-Pobloth (Fürstenthum) 1766 1797. Moltow (ibd.) 1766 1774. Mühlendorf 1800. Pritten (Dramburg) 1836. Triencke (Fürstenthum) 1666 1717. Wietstock (Cammin) 1715 1724. Zeinicke (Saatzig) 1696 1774. Provinz Brandenburg: Fürstenfelde (Cüstrin) 1617 1728. Kerkow (Angermünde) 1427. Schmargendorf (ibd.) 1427. Staffelde (Soldin) 1745. In Ostfriesland: Upgant bei Aurich 1747.

† **Briest** (Anker, begleitet von zwei Rosen.). Ums Jahr 1810 erloschen. Im Magdeburgschen und zwar im Kreise Jerichow II.: Bähne 1446 1796. Briest. Bünsche 1710 1779. Rehberg 1675. Schmetzdorf 1477 1796. Steckelsdorf 1620. Im Brandenburgschen und zwar im West-Havellande: Bamme 1682 1804. Müggenburg 1675. Nennhausen 1682 1804. Premnitz 1451.

† **Brinke**, von dem B. (Ein dreihügeliger Berg od. Brink. Siebm. I. 190.). Ende des 18. Jahrh. ausgestorben. In

Westphalen: Brink (Halle) im 13ten Jahrhundert. Einhausen (Brakel) 1590 1616. Nierhoven (Hamm) 1670. Im Osnabrückschen vom 13. bis 16. Jahrhundert. Im Lippeschen u. Schauenburgschen: Brandenburg 1625. Bückeburg 1625 1698. Iggenhausen 1580 1777. Lappenhof 1625. Riepen 1625 1772. Schackenburg 1772. Stadthagen 1625. In Hessen: Wommen b. Sontra 1770 und dort zu suchen: Breitenbach, Gr. Burschla, Weissen-Tietz 1630.

Brinken (Im blauen Felde drei silberne Rosen.). Aus Westphalen stammend, in Curland: Bershoff, Dingsdorf, Nilten, Ruhnen, Schlossberg, Sessilen, Seppen, Sparen, Wallathen, Wormen, Zetzern, Ziepelhoff. In Preussen: Langendorf 1753. Mertensdorf (Pr. Eylau) 1773. Im Grossherzogthum Posen: Zirke (Birbaum) 1836 1853.

Brion. Jacque de Brion de Lux, Refügié, trat 1686 in Kurbrandenburgsche Dienste und starb am 24. April 1728 als k. Preuss. General-Major und Commandant von Memel; hat Kinder und Enkel gehabt und besass Götzhöfen in Litthauen 1752.

† **Brisnitz** (Im goldnen Felde ein rother Querbalken, worin ein schwarzer Schweinskopf. Siebm. I. 59.). In Schlesien, wohl schon im 17. Jahrhundert erloschen: Eselsdorf (Schweidnitz), Mittel - Peilau (Reichenbach), Schwengfeld (Schweidnitz), sämmtlich noch 1626.

† **Britzke** (Drei Pfeile). Im 18. Jahrhundert ausgestorben. In der Provinz Brandenburg, besonders in der Umgegend von Berlin: Biegen (Lebus) 1504. Blankenfelde (Nieder-Barnim) 1375. Britz (Teltow) Stammsitz 1375 1686. Bukow (ibd.) 1451. Eiche (Nied. Barnim) 1375. Gründe I. (Ob. Barnim) 1375. Lichterfelde (Teltow) 1375 1686. Marzahn (Nieder-Barnim) 1639. Mehrow (ibd.) 1618 1686. Osdorf (Teltow) 1375 1686. Pankow (Nied. Barn.) 1585. Rudow (Teltow) 1538 1600. Ruhlsdorf (ibd.) 1630. Schmargendorf (ibd.) 1608. Schönhagen (Jüterb. Luckenw.) 1555 1608. Seeberg (Nied. Barn.) 1375 1686. Wedigendorf (Ob. Barn.) 1375. Weissen-

see (Nied. Barnim) 1375. Wernitz (Ost-Havell.) 1375. Woltersdorf (Nied. Barnim) 1375. Zepernick (ibd.) 1375.

Britzke (Rother sechsstrahliger Stern im silbernen Felde. Siebm. I. 174. Bernd Tab. V.). Hauptsächlich im Magdeburgischen und zwar in den beiden Jerichowschen Kreisen: Bensdorf 1541 1809. Britzke. Carow 1620. Demsin, Gr. u. Kl. 1581 1852. Knoblauch 1477 1800. Mahlenzien 1420. Möckern 1344. Niegrip 1670. Redekin 1376. Rosenthal 1614 1809. Viesen 1420 1852. Warchau 1840. Wendenberg 1700. Wendgräben 1438. Wust 1376. Ferner im Halberstädtchen: Wehrstädt 1630. In der Provinz Brandenburg: Adamswalde (Ruppin) 1806. Aurass (Crossen) 1733 1770. Bronko (Calau) 1787 1805. Feeben (Zauche) 1736. Kemnitz (ibd.) 1736 1797. Oelsnig (Crossen) 1733. Zerlang (Ruppin) 1806. Im Trierschen: Weisskirchen (Merzig) 1685 1719. Im Anhaltischen: Waldau 1660. Gr. Wülcknitz 1700 1790.

Brixen. Brix und Montzel (Zwei Sparren und ein Stern). In Ober-Schlesien: Bielau (Ratibor) 1700. Jakubowitz (Leobschütz) 1751. Jastrzembwitz (ibd.) 1809. Zauditz (ibd.) 1700.

Broch, Broich (Im silbernen F. ein schwarzer Querbalken und darüber ein Turnierkragen. Fahne I. 54. Bernd Nachtr. V. 10. VI. 11. 12.). Gegenwärtig Freiherren; zur Jülich'schen Ritterschaft: Dürwiss (Jülich).

Brochhausen (Quer in 3 Theile getheilt, oben im rothen Felde drei goldene Kleeblätter, in der Mitte silberne Burg im blauen F., unten roth und Silber geweckt. Köhne II. 90.). E. F. P. Brochhausen Major in der Art., 1806 in den Preuss. Adelstand erhoben.

Brochwitz (In Silber ein springender rother Hirsch; der gekrönte Helm mit einem Pfauenwedel.).

Bröcker (Im silbernen Felde eine schwarze Figur, die wie eine halbe Lilie, oder wie eine Thürhespe gestaltet ist. Siebm. III. 165. Bagmühl II. Tab. I. VIII.). In Pommern: Albrechtshof (Ueckermünde) 1523 1754. Bellin (ibd.) 1602. Beustrin (Schievelbein)

1798. Buchholz (Saatzig) 1728 1772. Damgar 1602. Lebehn (Randow) 1575 1606. Luckow (Ueckermünde) 1331 1602. Mönkeberg (ibd.) 1602. Nandrense (Randow) 1602. Neuendorf 1760. Philippsthal (Regenwalde) 1798. Pumptow (Pyritz) 1528 1642. Rienow (Regenwalde) 1780 1798. Rieth (Ueckermünde) 1331 1791. Rosenfelde 1760. Vogelsang (Randow) 1500 1651. Warsin (Ueckermünde) 1324 1602. In der Uckermark, und zwar im Prenzlauer Kreise: Bagemiel 1740. Carmtzow 1631 1766. Trampe 1754. Wilsickow 1651 1710. Im Grossherzogthum Posen: Przybyslawice (Adelnau) 1832.

Brockes. Ein Lieut. v. B. im Reg. Chlebowsky, † 20. Juni 1805. Eine Frau v. B. (gestorben d. 9. Febr. 1799, besass Wiebendorff in Meklenburg.

Brockhausen, Brockhusen (Im blauen Felde ein goldner Balken, darüber drei goldene Sterne, unten ein Wolf. Bagmühl I. Tab. XXXIII. etwas abweichend; Siebm. III. 165.). In Pommern: Baldebus (Cammin) 1743 1842. Carnitz (Greiffenberg) 1798. Cartlow (Cammin) 1800. Carwitz (Dramburg) 1842. Coldekanz (Greiffenberg) 1737 1777. Cammin (Cammin) 1842. Däberitz (Regenwalde) 1728 1777. Drammin (Cammin) 1621. Dreesoy (Greiffenb.) 1500. Gr. Justin (Cammin) 1496 1842. Gützelwitz (Greiffenb.) 1798. Kontopp (Dramburg) 1842. Korkenhagen (Naugard) 1700. Küssow (Neu-Stettin) 1842. Latzkow (Pyritz) 1583. Lohrkenhaide (Neu-Stettin) 1842. Lüskow (Usedom-Wollin) 1529 1800. Mellen (Regenwalde). Mittelfelde (Dramburg) 1851. Moizow (Greiffenb.) 1798. Mokratz (Cammin) 1743. Nitznow (ibd.) 1798. Rarvin (ibd.) 1731. Riebitz (ibd.) 1583 1842. Rieth (Ueckerm.) 1791. Rützenhagen (Schievelbein) 1790 1847. Stecklin (Greiffenhagen) 1670. Suckow (Usedom-Wollin) 1680. Tonnin (ibd.) 1730. Welschenburg (Dramburg) 1842. Zoldeckow (Cammin) 1523 1798. In der Uckermark: Carmtzow (Prenzlau) 1803. In Meklenburg: Göhren (Strelitz) 1741 1770. Im Lippeschen: Haberhausen 1774.

† **Brodecki** (Wappen: Jastrzembiec: Hufeisen, zwischen dessen Stollen ein Kreuz.). In Ober-Schlesien im 17ten Jahrhundert Brodek (Rybnik), Gore, Zwicklitz (?).

Brodnicki (Wappen Lodzia: dreiseitiges Planckenwerk.). Im Grossherzogthum Posen: Milkowo (Czarnickau) 1836. Miloslawice (Wongrowiec) 1854. Wilkowo (Samter) 1854.

Brodowski (Wappen Grzymala: Burg mit drei Thürmen, vor deren geöffnete Pforte ein Ritter steht.). Im Grossherzogthum Posen: Debowalcka (Fraustadt) 1839. Geiersdorf (ibd.) 1854. Psary (Adelnau) 1839 1854.

Brodowski (Wappen: Jastrzembiec. Hufeisen und Kreuz.). In Preussen: Neuhofen 1750. Mehrere Officiere in der Armee.

Brodzki (Wappen Nalencz: die Feldbinde.). In Westpreussen und Posen: Wilhelm Florian v. B. auf Malice (Schubin) 1854. Die Gebrüder Valentin, Joseph und Casimir v. B. auf Swiercing und Szymkowo (Strasburg) 1854.

Brodzki (Wappen: Czasza: in Roth eine goldene Trinkschale, aus welcher ein grauer Hund hervorwächst; auf dem gekrönten Helme ein Pfauenwedel, welcher mit drei silbernen Querbalken belegt ist.) Joseph v. B. zu Paderborn 1854.

Broe (Durch einen rothen Querbalken getheilt; oben im goldenen Felde drei grüne Kleeblätter; unten im blauen Felde ein goldener Stern. Bernd Taf. XVII. 34.). Im Rheinlande: Maria Anna, verw. Freifrau v. B., geb. von Dötsch zu Auel (Siegburg) 1829.

Broeck, van den B. (Im goldenen F. ein schwarzer Balken mit vier Zinnen oben und drei Zinnen unten; darüber zwei Garben und eine Forke; darunter drei Bienen. Bernd Taf. XVIII. 35.). Johann Goswin Philipp, Graf v. d. B. 1830. 1839 Besitzer der Saline Rillingen (Saarbrücken).

† **Broel gen. Plater** (Gold u. schwarz fünf mal quer getheilt, von der R. zur L. von einem rothen Schrägbalken überdeckt. v. Steinen Westph. Gesch.

Tab. XXX. nro. 4.). Zu Anfang des 18. Jahrhunderts ausgestorben. In Westphalen: Westhemmerde (Hamm) 1531 1712.

Broen. Ein Major A. v. B. 1852 im 14. Inf. Reg.

Broich (Gold und blau schräg getheilt; in jedem Felde ein Anker, mit abwechselnden Farben, Brüggemann Beschr. v. Pommern I. p. CXLVII). Balthasar Conrad zum Broich aus Unna gebürtig, ward k. Preuss. Geh. Staatsminister († 22. Debr. 1745), vom Könige in den Adelstand erhoben (v. Steinen Westph. Gesch. II. 1137.). Sein Sohn Ludwig Heinrich v. B. erwarb Lustebuhr (Fürstenthum) 1748 1774.

Broitzen, Broitzem (Vier ins Kreuz gestellte, mit den Spitzen den Schildesrändern zugekehrte Lilien.). Lüneburgisches Geschlecht, welches Sonnenburger Johanniter Ordens-Lehne zu Warla(?) 1690 hatte. Im Halberstädtchen: Cochstädt (Aschersleben) 1699 1706. In der Preuss. Ober-Lausitz: Gr. Krausche 1756 1799 und Siebenhufen 1769 1830 (Görlitz); und im Meissenschen: Ebersbach 1756 1786. Lütichau 1769 Röhrsdorf 1769.

† **Bröllhöfer** (Im blauen Felde eine grüne Staude mit 7 goldenen Früchten). In Preussen: Burckersdorf 1535. Damblaucken 1600. Gelenwaldt 1598. Reichau 1576. Wildenau (sämmtlich bei Pr. Holland); späterhin in Liefland.

Bromirski (Wappen: Pobog: Hufeisen, auf welchem ein Kreuz.). In Preussen: Gr. Lensk (Neidenburg) 1789.

† **Brömser von Rüdesheim** (Im schwarzen Felde ein silbernes Schildeshaupt und sechs silberne Lilien. Siebm. I. 123.). Am 29. Oct. 1651 in den Freierrenstand erhoben, aber am 25. Nov. 1668 ausgestorben. Die Hauptgüter und der Stammsitz im Rheingau, worüber sie das Vitzthumamt bekleideten. In den Preussischen Rheinlanden: die Burgen Sternenberg und Starkenfels a. d. Mosel und Winterberg im Jülichischen 1381.

Broniewski (Wappen: Ogonczyk:

Hufeisen mit Strahl). Im Grossherzogthum Posen: Dembowo (Wirszitz) 1792. Jaroszyn (Schubin) 1792.

Bronikowski, v. Oppeln-Bronikowski (Im blauen Felde ein schrägrechts liegender silberner Schiffs- oder Feuerhacken.). Auch Grafen. Provinz Brandenburg: Kl. Gandern (Sternberg). Oblath 1730 1753. Radewitsch (beide Züllichau-Schwiebus) 1751. Provinz Posen: Chlastava (Meseritz) 1797. Karsowo (Gnesen) 1854. Kuschten (Meseritz) 1797 1854. Sielec (Wongrowiec) 1854. In Ost-Preussen: Rehgarten bei Guttstadt 1808. Sorquitten bei Sehesten 1780 1796. In Polen: Cychlin 1799. Tylatizce bei Brescie 1740. Zu suchen: Kurtzig u. Kynnowe 1765.

Bronisz (Wappen Wieniawa: Ochsenkopf mit Ring.). Grossherzogthum Posen: Bieganowo und Otoczno (Wreschen) 1854.

Bronki, Bronken (Im blauen F. ein aus einem Brunnen hervorspringender Hirsch. Siebm. III. 165. In Pommern: Gr. Lüblow 1605 1621 und Zelasen 1797 1800 (beide Lauenburg - Bütow). In Preussen: Komalmen bei Guttstadt 1807.

Bronsart (Im silbernen Felde ein rother Querbalken, darüber vier, darunter drei blaue Rauten.). In Preussen: Borschenen (Rastenburg) 1550. Garbnicken (Wehlau) 1727 1805. Kallischen (Lyck). Karpau (Wehlau) 1727 1805. Konopken (Lötzen) 1669. Nosuten (Angerburg) 1669. Perpolken (Labiau) 1800. Petermans (Rastenburg). Samsdorf (Heiligenbeil) 1780 1805. Schettmienen (ibd.) 1780 1805. Sekandlack (Rastenburg) 1727. Weynothen (Niederung). In Franken und zwar im Hennebergischen: Döbertshausen: Schwickershausen 1700 1766. Wildenheyde (?).

Bronsfeld (Im blauen Felde ein silbernes schwebendes, unten gestütztes Kreuz, begleitet von vier silbernen Mispelblüthen. Bernd Taf. XVIII. 36.). Im Rheinlande: Gillrath (Geilenkirchen) 1829.

† **Broscovius** (Laufender Hirsch auf grünem Boden. Köhne II. 90.). Am

21. Juli 1808 in den Preuss. Adelstand erhoben. Im 2. Garde Reg. zu Fuss stand 1820 ein Hauptmann v. B.

Brösigke (Im blauen Felde drei, wie Mörser gestaltete, schräg gestellte goldene Gefässe. Siebm. I. 177.). Provinz Brandenburg: Bähnitz, Gr. und Kl. (West-Havell.) 1573 1614. Biesen (Ost-Priegn.) 1734. Bischofsee (Frankfurt) 1639. Brösigkenlake (West-Havelland) 1790. Butzow (ibd.) 1375 1612. Cammer (Zauche) 1614 1852. Craatz (Prenzlau) 1774 1790. Döberitz (West-Havelland) 1375 1799. Drewen (Ost-Priegnitz) 1841. Frehne (ibd.) 1769 1800. Golzow (Zauche) 1344. Görtz (West-Havell.) 1451 1790. Grebs (Zauche) 1700 1817. Guten-Paaren (West-Havelland) 1726. Hinzdorf (West-Priegnitz) 1817. Ketzür (W. Havell.) 1375 1852. Knoblauch (O. Havell.) 1774. Leissow (Frankfurt) 1639. Linde (W. Havell.) 1795. Oberjünne (Zauche) 1768 1817. Paaren (O. Havell.) 1612 1742. Riewendt (W. Havell.) 1612 1795. Schönfliess (Nied. Barnim) 1690 1725. Sotzker (O. Havell.) 1451. Tanne (Zauche) 1768 1817. Zestow (O. Havell.) 1451 1612. In der Provinz Sachsen: Lemsel (Delitsch). Merbitz (Saal.) 1786 1797. Im Königreich Sachsen: Breitenfeld (Leipzig) 1560 1790. Im Anhaltischen: Gr. Badegast bei Köthen 1614 1663.

† **Bröske**. Friedrich August v. B. k. Westphälischer Oberstlieutenant der Veteranen-Compagnie des Saal-Departements, gerieth 1813 bei Halberstadt in Gefangenschaft, war vom Könige von Westphalen durch Diplom als Edelmann anerkannt worden. Sein Sohn blieb.

† **Brossa**. Ein Polnischer Major v. B. ward am 15. Aug. 1734 vom Könige Friedrich Wilhelm I. in den Freiherrenstand erhoben.

Brosy. Gottfried B., Richter der Stadt Prag unter dem Zusatz v. Steinberg, 1744 geadelt. Dieses Namens standen und stehen mehrere Officiere in der Armee.

Broun (Im rothen F. ein mit Kugeln belegter Sparren, von 3 Muscheln begleitet.). Aus Danzig und Meklenburg

stammen Mehrere dieses Namens, die als Edelleute Officierstellen in der Armee bekleidet haben. Im Crossenschen: Deutsch-Sagar 1774.

Browinski (Wappen: Slepowron: Auf einem Hufeisen mit Kreuz ein Vogel, der einen Ring im Schnabel hält.). In Westpreussen: Hansgut (Graudenz) 1792.

Brozowski, Brzozowski (Wappen Lubicz: Hufeisen mit Kreuz und zwischen dessen Stollen ebenfalls ein Kreuz.). In Westpreussen: Opalin (Neustadt) 1782. Im Grossherzogthum Posen: Thaddaeus v. B. auf Baranowo (Posen) 1851. Ein Lieut. v. B. 1852 im 7. Ulanen-Reg.

† **Bruce, de B.** (Roths Andreaskreuz im goldenen Felde). Jean de B., Kurbrandenburgischer Oberstlieut., erhielt auf seine Bitten 1686 vom Kurfürsten Friedrich Wilhelm das eröffnete Gut Brüsenwalde nebst dazu gehöriger Feldmark Jetzendorf (Templin) 1693.

† **Bruch** (Im schwarzen, mit goldenen Schindeln bestreuten Felde ein gehender goldener Hund. Siebm. I. 189.). Von mehreren anderen, früh erloschenen Geschlechtern Westphalens schwer in älterer Zeit zu sondern. In der Grafschaft Mark: Bruch bei Hattingen (Bockum) 1365 1743. Werninghausen (Hagen) 1743.

Brück (Im silbernen Felde drei Mohrenköpfe.). In der Provinz Brandenburg: Stammsitz die Stadt Brück, ferner zu Niemeck (Zauche-Belzig) 1551 1760. In der Provinz Sachsen: Seegrehnen (Wittenberg) 1670 1760.

† **Brück gen. Angermünd** (Im blauen Felde eine goldene Zugbrücke. Siebm. II. 49.). Erloschenes Breslauer Geschlecht. Rosenthal (Breslau) 1620.

Brucken gen. Fock, v. Fock (Geasterter Stamm mit 3 Zweigen, die jeder 3 Blätter oder Blumen hat.). Provinz Brandenburg: Stücken (Zauche-Belzig) 1817 1836. In Preussen: Statzen und Ludwigswalde (Oletzko) 1792. In den Russischen Ostsee-Provinzen, grösstentheils in Curland: Badenhof, Kl. Bersteln 1754. Brambertshof, Cappeln, Entenhof, Tockenhof, Gramsden 1751.

Hohenberg, Jahteln, Klahn, Marren 1804. Mümmelhof 1750. Neulhof, Raftermünde, Remten, Sasserten, Wolgund, Zabelhof.

Brückmann-Renstrom (Im blauen F. eine rothe Brücke mit Thurm, und auf derselben ein Ritter.). Freiherren; in Galizien die Herrschaften Wotoszero und Terszakow. In der Armee haben Mehrere als Officiere gestanden.

Brückner (Im goldenen Felde eine Brücke mit 3 Bogen. Siebm. V. 301.). Erfurter adeliche Patricier. Aus diesem Geschlechte war der am 7. Sept. 1806 verstorbene k. Preuss. General-Major Hieronymus Christian Lebrecht v. B. und dessen Bruder, der Reg. Direktor Johann Friedrich Christian v. B. in Hamm.

Brückner (Getheilt; oben im blauen Felde ein geharnischter Arm mit krummem Säbel; unten im goldnen Felde ein schwarzes Hüfthorn. Köhne II. 90.). Der am 1. Juni 1782 als Major im Reg. Sasse verstorbene Johann Michael v. B. war am 17. Nov. 1777 vom Könige Friedrich II. in den Adelstand erhoben worden.

† **Bruckott** (Im blauen Felde ein weisser Ziegenbock. Siebm. I. 70.). In Schlesien: Brukotschine (Trebnitz)-Kammelwitz (Steinau) 1565 1591. Krakowahne (Trebnitz) 1640. Kurzwitz (Oels) 1664 1684. Mötlich (Liegnitz) 1565.

Brudznoski. Im Grossherzogthum Posen: Charbowo (Gnesen) 1836.

Bruges, de B. (Im silbernen Felde ein schwarzes mit einem Löwenkopf belegtes Andreaskreuz.). Joseph Graf v. B. geb. zu Berlin den 18. Jan. 1811, Lieut., früher im Garde Dragoner-, demnächst im 20. Landwehr-Regiment, † 10. Decbr. 1844 auf seinem Gute Peterwitz (Jauer).

Brüggeney gen. Hasenkamp (Drei rothe Balken im silbernen F. v. Steinen Westph. Gesch. I. Tab. V.). In der Grafsch. Mark: Becke a. d. Ruhr (Bochum) 1348. Brüggeney bei Stipel (ibd.) eingegangen 1342. Dorneburg (ibd.) 1450 1525. Hasenkamp (Hagen). Marck (Hamm) 1387. Stockum (Bochum)

1604 1756. Weitmar (ibd.) 1525 1756. Auch in Liefeland.

Brüggen, Bruggen (Quadrirt: 1. u. 4. Q. im goldenen Felde ein blauer Balken und 2 Schwerdter; 2. u. 3. Q. ein liegender rother Löwe. Bernd Taf. XIX. 37 38.). Freiherren. Im Rheinlande: Haaren b. Aachen 1829 1836.

Bruguier. Ein Herr v. B. 1841 Besitzer von Seeburg (Ost-Havelland).

Brühl (Silberner Sparren im blauen Felde.). Freiherren am 27. März 1737, Grafen am 27. Mai 1737. (Das Mittelschild des vermehrten Wappens, mit dem Hufeisen des Geschlechtes Jastrzembiec rührt aus der unkritischen Annahme einer Abstammung von den Polnischen Grafen v. Ocieszyno her.). — In Thüringen: Gangloffsömmern (Weissensee) 1497 1836. Bedra (Querfurt) 1775. Im übrigen Sachsen: Alt-Belgern (Liebenwerda) 1720. Brottwitz (Torgau) 1720. Burgk (Liebenw.) 1740. Dohna (Meissen) 1742. Grochwitz (Liebenw.) 1740. Martinskirchen (ibd.) 1720. Rahnisdorff (ibd.) 1740. Seiffersdorff (Meissen) 1854. Zehista (ibd.) 1742 1771. In der Nieder-Lausitz seit 1737 die freien Standes-Herrschaften Forsta und Pforten (Sorau).

† **Brumsee**, Brumsen (Gespalten, zwei Sterne, schwarz und Silber wechselnd. Siebm. I. 201.). Aus Schaffhausen in der Schweiz abstammend; seit dem 15. Jahrh. in Preussen, dort aber in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts erloschen: Bauditten (Heiligenbeil) 1628. Bonslaken (Wehlau) 1670. Bornehmen (Pr. Eylau) 1727. Gallingen 1727. Hasselberg (Heiligenb.) 1752. Jerlauken (Pr. Eylau) 1628. Kilgis (ibd.) 1498. Kossarcken, Kuritken 1727. Labehnen (Pr. Eylau) 1498 1600. Maraunen (Heiligenbeil) 1628 1670. Muggen (Pr. Eylau) 1727. Quossen (Friedland) 1660. Robitten (Heiligenb.) 1498 1729. Roschenen (Friedl.) 1620 1727. Schlautienen (Pr. Eylau) 1727. Schmidtkeim (Friedland) 1727. Sundlauken (Fischhausen) 1628 1670.

Brunatti. Nach dem am 31. Januar 1835 erfolgten Tode des Dr. B., Direktor des Hebammen-Instituts zu Danzig

ersahen die Vollstrecker des Testaments die Abkunft desselben aus dem gräflichen Geschlecht B. in Italien (v. Zedlitz Adelslex. I. 318.).

Brüncken. Ein v. B. in den Jahren 1837 und 1839 Bürgermeister zu Halberstadt. Ein Lieut. v. B. 1851 im 5. Jäger-Bataillon.

Brunell (Quer getheilt; oben gespalten, vorn im blauen Felde ein goldner Löwe mit Schwerdt; hinten ein Baum, unten im goldenen Felde ein schwarzer Flügel.). Christoph v. B., k. Schwedischer Oberstlieut., kauft 1654 das Gut Plautin (Fürstenthum) in Pommern.

Brünette. Ein k. Preuss. Oberstlieut. a. D. v. B. † 1815.

Brunetti, B. v. Trauenhofen (Durch eine goldene, nach oben und unten gezinnte Mauer quer getheilt. Im 1. und 4. Q. im rothen Felde drei goldene Rosen, im 2. und 3. silbernen Felde drei rothe Rosen an grünen Stielen.). Sie stammen aus dem Fürstenthum Massa. Johann Jacob Brunetti, Bischof zu Lacedaemon, Weihbischof zu Breslau, und seines Bruders Sohn, Lazarus Ambrosius B., kaiserl. Geh. Rath und Oberamts-Kanzler in Schlesien, wurden am 16. Jan. 1691 in den Adelstand, letzterer am 2. Decbr. 1692 in den Freiherrenstand erhoben. Dieser besass in Schlesien: Goldschmiede (Breslau) und Gr. Mahlendorf (Falkenberg).

Brunn (Im rothen Felde ein silberner mit 3 schwarzen Bärenköpfen belegter Schrägbalken. Siebm. V. Supplem. Tab. 28.). In der Provinz Brandenburg, und zwar zunächst im Ruppinschen: Barsikow 1487 1698. Brunn 1487 1737. Gartow 1487. Metzelthin 1654 1725. Segeletz 1640. Triefplatz 1583 1654. In anderen Kreisen: Bieberteich (Sternberg) 1519. Eichenfelde (Ost-Priegnitz) 1737 1764. Lentzke (Ost-Havell.) 1625 1681. Linum (ibd.) Lähnnow (West-Havelland) 1711 1730. Retzow (ibd.) 1730. Tornow (Ost-Priegnitz) 1543 1769. Zohlow (Frankfurt) 1637. In der Altmark: Hohenberg (Osterburg) 1487 1592. In West-

preussen: Bärenwalde (Schlochau) 1834.

Brünneck, Brüneck, früher auch Brünigk und Brünig (Im schwarzen Felde eine silberne Lilie zwischen zwei Z.). In Preussen: Barthen (Rastenburg) 1805. Belschwitz, Gr. u. Kl., mit den dazu gehörigen Gütern: Charlottenburg, Friedrichsburg, Freywalde, Jacobau, Hütte und Rothwasser (Rosenberg) 1683 1854. Bündken (Mohrunge) 1640. Friedrichswalde, Gr. u. Kl. Hohenrade 1805. Mingen (Heiligenbeil) 1600 1748. Possindern (Königsberg) 1805. Rauschnicken (Wehlau) 1805. Sulitz (Neustadt) 1817. Wilkienen (Königsberg) 1805. In Schlesien: Gusitz (Glogau) 1852.

Brunner (Getheilt, oben zwei, unten eine Lilie, Gold und blau wechselnd. Siebm. III. 137.). Die Gebrüder Nicolaus, Michael und Franz B. unter dem Zusatz v. Lehnstein vom Kaiser Carl V. am 13. Sept. 1531 mit einem Wappenbriefe versehen. Die Nachkommen seit Anfang des 17. Jahrh. Erbsälzer zu Halle und Erbherren von Dobis und Müheln im Saalkreise. Von ihnen bitet Georg Philipp B., Erbherr zu Müheln und Dobis am 28. März 1745 um Renovation des Adels, welche Bitte ihm jedoch abgeschlagen ward.

Brunner. In Preussen kommen 1750 die v. B. zu Rosinsko vor, von denen mir unbekannt, ob sie zu dem vorerwähnten Geschlechte zu zählen sind.

Brunnow, Brünnow (Im rothen F. drei silberne Schrägbalken. Siebm. III. 165, Bagmühl II. Tab. XXXII.). In Pommern: Breitenfelde (Naugard) 1750. Brünnow (Rummelsburg) 1307 1490. Kl. Dewesberg (Belgard) 1838. Poppeln (Rummelsburg) 1571 1706. Quatzow (Schlawe) 1490 1618. Schlage (Schlawe) 1700. Tessin (Fürstenthum) 1699. Trebenow (Cammin) 1838. In der Neumark: Helpe (Arnswalde) 1730 1744. In Ostpreussen: Regittin (Königsberg) 1799. Szillen u. Zwirblin (?) 1750. Auch in Curland.

Brunsig von Brun, Brunsig v. B. (Getheilt; vorn halbes silbernes Rad im

rothen Felde, hinten blau, darin eine goldene Krone.). Reichsadel vom 22. Juni 1752 und vom 23. Febr. 1780 für Hartwig Heinrich Brunsig und dessen Bruderssohn Heinrich Wilhelm, mit dem Zusatz Edler v. Brun. Aus dieser Familie war 1770 der Lieut. B. v. B. bei Manstein Kürassier und der General-Major und Commandeur der 15. Inf. Brigade B. v. B. 1851. In Westpreussen: Wierzch (Schwetz) 1798.

Brüsewitz (Im Felde ein Triangel zwischen zwei Flügeln; oder eigentlich eine geflügelte Bremse. — Tinkturen sehr abweichend. Siebm. III. 165. V. 72. Bagmühl I. Tab. XXI.). Die ältesten Urkunden des 13. bis 15. Jahrh. finden die Familie in Meklenburg in der Nähe von Parchim. Späterhin in Pommern, besonders im Camminschen Kreise: Badesow 1601 1842. Brendemühl 1448 1789. Campz 1500 1842. Cammin 1601 1842. Dobberpfuhl 1726. Gristow 1432. Morgow 1618. Moratz 1518 1750. Rarvin 1702 1770. Staarz 1619 1800. Tribosow 1429. In andern Kreisen: Brüsewitz (Saatzig). Goerke (Greiffenberg) 1650 1730. Jatzel (ibd.) 1666 1755. Medow (Anclam) 1310. Mulkenhin (Saatzig) 1730. In Ostpreussen: Lubainen und Neuguth (Osterode) 1779.

† **Bruski**, Brusske, Bruseck. Ein Breslauesches Geschlecht. Heinrich v. B. 1670 (Sinapius II. 554.).

Bruyn (Im silbernen Felde ein rother Querbalken; darüber zwei, darunter eine schwarze Krähe. Bernd Nachtrag Tab. VII.). Zu den immatrikulirten Adelsgeschlechtern des Rheinlandes.

† **Bruyn von Blankenforst** (Im silbernen Felde 4 rothe mit 10 goldenen Lilien belegte Balken. Fahne I. 55.). Eine Holländische, nach Cöln eingewanderte Patricier-Familie, die am 20. Febr. 1708 mit Gabriel Ignaz de Bruyn de Blankenforst im Mannstamm erlosch.

Brychta. Im Lauenburg-Bütowschen Kreise: Stüdnitz und Trzebiatkov 1730.

Brzeski (Wappen Prawdzic: Löwe

einen Ring haltend über einer Mauer.). In Preussen: Schlieue (Mohrungen) 1792. Wommen (Friedland) 1792. Im Grossherzogthum Posen: Joseph v. B. auf Dziadkowo (Gnesen) 1854; Johann v. B. auf Jablkowo (Wongrowiec) 1854. Aemilian v. B. auf Krotoszyn (Schubin) 1854.

Brzezanski (Wappen: Rogala: Gespalten, Hirschhorn und Büffelhorn.). Im Grossherzogthum: August v. B. auf Czachurki (Schroda) 1854 und Joseph v. B. auf Slowikowo u. Szeglin (Mogilno) 1854.

Brzezinski. Diesen Namen führen mehrere Familien verschiedenen Stammes, wie: Bastian, Myk, Spiczak und Swientek, von dem Dorfe Brzezno (Briesen) im Schlochauer Kreise, wo ihren Vorfahren, verdienten Soldaten, nach Besiegung des deutschen Ordens zu ihrer Belohnung und zum Schutz der Preussischen Grenze gegen Pommern kleine Besitzungen mit adeligen Rechten, sogenannte Gutsantheile durch Casimir IV. König von Polen, verliehen worden. Noch gegenwärtig besitzen diese Geschlechter Gutsantheile in Brzezno.

Brzostowski (Im rothen Felde ein silberner Triangel, woran zwei goldene Ringe hängen. Köhne I. 27.). Als Preussische Grafen anerkannt.

Buch (Im silbernen Felde ein rother Löwe. Masch X. 34: auch andere Tinkturen.). Das gegen Ende des 14ten Jahrhunderts erloschene Altmärksche Geschlecht v. B. (mit Querbalken) ist von diesem zu unterscheiden; dessen Stammsitz Buch (Nied. Barnim), 1699 noch im Besitz, zu sein scheint. In der Uckermark: Bietkow (Prenzlau) 1375. Criewen (Angermünde) 1642. Crüssow (A.) 1600. Damerow (P.) 1375. Dedelow (P.) 1375. Dobberzin (A.) 1692 1811. Fahrenwalde (P.) 1375 1733. Galow (A.) 1689. Gelmersdorf (A.) 1733 1811. Glambeck (A.) 1797. Görldorf (A.) 1633. Greiffenberg (A.) 1615 1636. Kerkow (A.) 1610. Linde (A.) 1689. Naugarten (Templin) 1375. Nechlin (P.) 1375. Neuenfeld (P.) 1443 1523. Neuhaus (A.) 1632 1811. Neukünkendorf (A.). Polssen (A.) 1605.

Schöneberg (A.) 1733. Schönermark (A.). Schönwerder (P.) 1375. Steinhöfel (A.). Stolpe (A.) 1472 1852. Stützkow (A.). Trampe (P.) 1605 1689. Verkehrt-Grünow (A.) 1795. Vierraden (A.) 1472. Walmow (P.) 1375 1481. Wilmersdorf (A.) 1630 1845. Woddow (P.) 1471 1726. Ferner in der Mark: Birkenwerder (Nied. Barnim) 1375. In Meklenburg: Ahrensberg 1695. Dannenwalde 1645 1689. Knegendorf 1782. Mierendorf 1782 1791. Platz 1782. Recknitz 1782. Reetz 1811. Ringsleben 1635 1851. Russo 1782. Spotendorf 1702 1804. Tornow 1590 1704. Vietnitz 1811. Wendorf 1782. Zapken- dorf 1782 1837. Unbekannt: Blessin 1811. Castlow 1443. Pötzig 1615.

† **Büchel** (Im rothen Felde drei silberne Kugeln. Fahne I. 55.). Vermuthlich zu Anfang des 17. Jahrhunderts, in Cöln bereits im 15. Jahrhundert ausgestorben. Der Hof auf dem Büchel in Cöln (später Stommelerhof 1844 abgebrochen) 1359. Hof zu Godesberg (Bonn) 1488. Haus Weyer in der Eiffel (Gemund) 1550 1597.

† **Buchenau** (Im goldenen Felde ein grüner Papagei. Siebm. V. Zus. S. 16.). Ein im Jahre 1813 erloschenes reichsritterliches Geschlecht, dessen gleichnamiger Stammsitz zum Fränkischen Ritterkreise Canton Rhön und Werra gehörte. Der k. Preuss. Oberstlieut. Georg v. B. besass 1787—1789 im Ermelande: Kl. Ottern (Rössel).

† **Büches** (Nach den Linien verschieden in Farbe, ein Hackenkreuz, bald schwarz im silbernen, bald silbern im schwarzen, bald roth im silbernen, bald silbern im rothen Felde. Siebm. V. 126 130 173. Humbracht Tab. 186.). Ein mit Werner Philipp v. B. zu Anfang des 17. Jahrhunderts erloschenes, im 16. Jahrhundert noch in mehreren Linien zu Berstatt, Höchst, Lintheim, Staden und Wasserlos in der Wetterau blühendes Geschlecht, welches auch, ich weiss nicht mit welchem Rechte, dem Pommern-Preussischen Adel (Siebm. V. 173) beigezählt wird.

† **Buchholz** (Im blauen F. ein auf einem Buchenstamm sitzender Finke.).

Stammsitz Buchholz bei Stendal, wo das Geschlecht als rittermässig und als Patricier bis Ende des 16ten oder Anfang des 17. Jahrhunderts gefunden wird. Buchholz 1209. Dornstedt 1512. Hemmert 1376 1591.

Buchholz (Im silbernen F. ein schwarzer Balken, darüber ein Vogel; ferner 3 Ringe. Neimpts Wappenb. des Curländ. Adels, Tab. 6.). In Curland zu Lexten und Marren. In Ostpreussen: Eszerischken (Insterburg) 1740. Jackunowen (Angerburg) 1794. Przellenk (Neidenburg) 1752. Wischwill (Ragnit) 1740. In Westpreussen: Bogusch (Marienwerder) 1773. Gottschalk (Graudenz) 1752 1779. Gr. Paradies (Marienwerder) 1773. Pachutken (Rosenberg) 1790. Näher zu ermitteln: Borchorack, Pabowken, Pakanowen 1794. Suchen 1730. — Wohl zu einem andern Geschlechte in der Provinz Brandenburg: Rietz bei Treuenbrietzen 1801 1817.

† **Buchholz** (Getheilt, oben halbe Figur eines Ritters, der eine Buche in der Rechten hält — unten zwtschen zwei rothen Pfählen eine Buche. Köhne II. 91.). Heinrich Ludwig B., Legationsrath, nachmals k. Preuss. Staatsminister, am 5. Juli 1784 in den Adelstand erhoben und 1811 ohne männliche Nachkommen gestorben.

Buchholz (Im rothen Schildeshaupte zwei über Kreuz gelegte Schwerdter; im untern silbernen Felde auf grünem Hügel ein Baum.). Der k. Preussische Justizrath J. D. Buchholz zu Berlin im Debr. 1835 in den Adelstand erhoben.

† **Buchhorst** (Quadrirt: I. u. 4. Q. auf grünem Boden ein Buchenbaum, 2. u. 3. Q. der Preuss. Adler. Köhne II. 91.). Carl Friedrich B., Hauptmann des Inf. Reg. Braunschweig, am 15. Jan. 1775 vom Könige Friedrich II. in den Adelstand erhoben; mit ihm erlosch das Geschlecht wieder.

Buchner (Gespalten, Kopf und Hals eines Widders; schwarz u. Silber wechselnd.). Kommen mit Paul B., der 1607 als Kursächs. Oberlandbau- und Zeugmeister starb, aus Nürnberg nach Sachsen. Dessen Enkel Christian August B.

ward in den Reichsadelstand erhoben und starb 1687 als Kursächs. Oberstlieut., Commandant und Amtshauptmann zu Senftenberg, und dessen Sohn August Benjamin v. B. als Kursächs. General-Major und Commandant von Sonnenstein, starb den 12. April 1756. Ein Major v. B. war Führer des 3. Bat., 32. Landw. Reg. in Herzberg. In der Nied.-Lausitz: Radensdorf (Calau) 1705 1750.

Buchner (Getheilt, oben ein Löwe, unten im blauen Felde ein Sparren und ein Buchenbaum.). Dies Siegel führt der v. B., welcher 1768 Platzmajor zu Geldern war, und im 7jährigen Kriege als Capit. beim Borckschen Landregimente gestanden hatte.

† **Buchow**. Heinrich B. vom Kaiser Maximilian I. in den Reichsritterstand erhoben. Sein Enkel Henning v. B. † 10. Oct. 1694, 23 J. a. auf der Universität Halle.

Buchowski (Wappen Sass: Halber Mond, über dessen aufwärts gekehrten Hörnern 2 Sterne, und in der Mitte über demselben ein Pfeil.). Ein Sec. Lieut. v. B. 1845 im 1. Bat. 18. Landwehr-Regiments.

† **Buchs**. Daniel B., Kaufmann zu Hirschberg, 1731 in den Böhmischem Adelstand erhoben. Mit dessen gleichnamigem Enkel erloschen. Im Kreise Schönau die Güter: Boberstein, Eichberg, Johannisthal und Schildau.

† **Buchta**. Puchta (Im rothen Felde eine silberne Pfeilspitze mit zwei Hacken. Siebm. I. 67.). In Schlesien bereits 1613 ausgestorben, in Sachsen noch 1723. Güter: Breschine (Ohlau) 1613. Höckricht (ibd.) 1550. Hohen-Giersdorf (Grottkau) 1599. Leuppusch (ibd.) 1599. Oberwitz (Gr. Strehlitz) 1550. Ottmuth (ibd.) 1550. Wysoka (ibd.) 1550. Zülzhof (Grottkau) 1599.

Buchwald (Im quer Silber und roth getheilten Schilde ein gekrönter Bären- oder Eberkopf mit Hals. Siebm. III. 154. V. 151, am letzten Orte unter dem verwechselten Namen v. Blumen. Masch X. 35.). Friedrich v. B. erlangte den 26. Debr. 1675 die schwedische Freiherrnwürde. In Holstein u. Meklen-

burg: Johannstorf (A. Grevesmühlen) 1590 1628 1739. Neverstorff (A. Meklenburg) 1590. Oevelgonne. Schierensee. Volkelsdorf 1505. Voperstorff (A. Meklenburg) 1628. Zierstorff (Alt-Güstrow) 1628. Mehrere Officiere in der Preussischen Armee. In Westpreussen: Strachin b. Danzig 1725.

† **Buchwitz** (Gold und schwarz getheilt. Siebm. I. 58.). In Schlesien: Boguslawitz (Poln. Wartenberg) 1652. Buchau. Buchwitz (Breslau). Langendorf (Poln. Wartenb.) 1717. Mühlwitz (Oels). Nieder-Stradam (Poln. Wartenberg). Pontwitz (Oels) 1524 1749. Wilkau (Namslau) 1652.

† **Buckau**. Im Kreise Breslau: Althof, Eckersdorf und Gr. Sirnigk, jetzt Neunkirch 1619 1622.

† **Buckow** (Eine rothe Burg mit drei Thürmen im silbernen Felde. Siebm. III. 158.). Dies Neu-Vor-Pommersche Geschlecht starb am 13. Febr. 1676 mit Ulrich v. B. im Mannstamm aus. Ihnen gehörte Waschow bei Lassahn (Greifswalde) 1382 1523 1676.

Budbach, sonst genannt d'Ombreuil (Im blauen Felde ein goldner Querbalcken und ein geharnischter Arm mit Schwerdt. Köhne II. 9!). Am 4. Debr. 1793 in Preussen anerkannt.

Budberg. B. gen. Bönninghaasen (Im rothen Felde eine quer gelegte goldne Kette. Neimbts Wappb. Taf. 7. — Die Kette aufgerichtet nach einem Siegel von 1408. v. Steinen W. G. Tab. XXV. 10.). Ursprung Westphalen: Budberg (Soest). Bönninghausen (Lippstadt) 1408. Noch 1588 zur Ritterschaft der Grafschaft Mark (v. Steinen I. 1172). Dort erloschen, jedoch in Curland fortblühend: Daudsewas, Dweeten, Garssen etc. Von diesem Zweige haben Mehrere in der Preussischen Armee gedient.

† **Budberg**. Bodberg (Blau u. weiss getheilt; im oberen weissen Theile drei rothe Merletten. Siebm. II. 101.). Waren Erbmarschälle von Geldern. Das Stammhaus Budberg (Crefeld) und Wanckum (Geldern) im 16ten und Anfang des 17. Jahrh.

† **Budde** (Zwei Reihen Wolken-

schnitte.). Ein erloschenes Osnabrück-Tecklenburgisches Geschlecht, welches von Ende des 12. bis 16. Jahrhunderts in Urkunden und zwar zu Buddenburg, Buddemühlen, Drantum, Hange, Herslage, Tecklenburg erscheint. Diedrich B. 1585 Domherr zu Minden (Culemann Mind. Dompröpste S. 97.). In Curland finden wir das Geschlecht noch im 17. Jahrh.

† **Budde** (Schräg getheilt, oben im blauen Felde ein halbes Eichhorn; unten blau und Gold geschacht — auch in den Farben anders. Siebm. I. 176. Bagmihl III. Tab. LIV.). In Pommern: Briskow 1523. Gehmkow (Demmin) 1606 1626. Giesekow (Fürstenthum) 1622. Gramzow (Anclam) 1606. Latzig (Fürstenthum). Neetzow (Anclam) 1517 1560. Neu-Belz (Fürstenthum) 1622. Rinow (Regenwalde) 1686. Toitin (Demmin) 1523 1560. In älterer Zeit auch in Meklenburg; ferner auf der Insel Oesel 1584 und in Dänemark. — Die Budde, welche auf Rügen zu Glevitz und in Neu-Vorpommern zu Buddenhagen, Gnemersdorp, Hoykenhagen, Müggenwalde, Papenhagen und Splittafesdorp vorkommen und dem Ansehen nach bereits im 15. Jahrhundert ausgestorben sind, gehören einem anderen Geschlechte an (Eule im Wappen. Bagmihl Tab. LIX. 1.).

Buddenbrock (Im silbernen Felde drei Reihen schrägrechts gestellter Wecken, Gold und schwarz wechselnd. Neimbts Wappenb. d. Curländ. Adels, Tab. 7.). In den Russischen Ostsee-Provinzen: Curland (Taurroggen, Gawry), Liefeland (Jungfernhof, Wolkenberg), Esthland (Pallas) so wie in Schweden. Seit dem 17. Jahrhundert ansehnlich begütert in Preussen: Babeken (Angerburg) 1727. Barsclack (Pr. Eylau) 1788. Bialla (Johannisburg) 1654 1695. Blaustein (Rastenburg) 1778 1788. Bronischken (Angerburg) 1677. Casacken (Insterburg) 1677. Domnau (Friedland) 1650. Ernstwalde (Gerdauen) 1779. Gallgarben (Königsberg) 1800. Gr. Salau (Friedland) 1836. Gurnen (Angerburg) 1677 1727. Jeglack (Rastenburg) 1752 1805. Kalthoff

(Fischhausen) 1788. Kapsitten (Friedland) 1788 1805. Karschau (Fischh.) 1788. Katzenblick (Königsberg) 1752 1775. Kolkeim (Rastenb.) 1752 1805. Koloffken (Ragnit) 1727. Kortmeddien (Wehlau) 1727 1770. Mantau (Königsberg) 1805. Maraunen (Pr. Eylau) 1788. Mlynigken (Angerb.) 1727. Neumühl (Wehlau) 1650 1779. Oberteich (Friedland) 1805. Poduren (Königsb.) 1794 1805. Powarben (Königsberg) 1770 1805. Reesau (Rastenb.) 1752. Ripkeim (Wehlau) 1764. Rosenstein (Rastenb.) 1752. Saggaiten (Königsberg) 1752 1775. Sausgerken (Rastenburg) 1752 1805. Schönbaum (Friedland) 1727. Skandlack (Rastenb.) 1752 1805. Sortlack (Friedland) 1805. Stritkeim (Königsberg) 1752. Thiergarten (Angerb.) 1750. Tilsewischken (Ragnit) 1677 1727. Trempau (Königsb.) 1677 1775. Trenck (Königsberg) 1752 1775. Venedien (Mohrungen) 1798. Wangnicken (Friedland) 1788 1805. Warszewice (Culm) 1787. Wisdehnen (Pr. Eylau) 1788. In Schlesien: Johnsdorf 1770 1779. Laasan (Striegau) 1757. Metschkau (ibd.) 1770 1830. Peterwitz 1757. Pläswitz (Striegau) 1770 1830. Saren 1757. Wabnitz (Oels) 1836. Zuckelnick (Striegau) 1770 1830.

† **Budowa**, Budowecz von Budowa. Böhmsche Freiherren zu München-Grätz a. d. Iser, Kostnowitz, Sasaka 1609 1621; mit Wenzel Theodor Freih. v. B. ausgestorben, der in Schlesien: Modelsdorf (Goldberg-Hainau), Modlau (Bunzlau) und Wald-Vorwerk 1659 besass.

Budritzki (Quadrirt: 1. Q. im blauen Felde ein Pfeil. 2. Q. im goldenen F. ein Kranich. 3. Q. im blauen Felde ein rothes Kreuz. 4. Q. im rothen F. ein Hufeisen). In der Provinz Brandenburg: Grabow 1764 1792. Pinnow 1692. Sternberg 1775 1800 (sämmtlich Sternberg). In Pommern: Wohkuhl (Saatzig) 1666. Nachzuweisen: Gohlow oder Galow 1690. Sawische in Polen 1739.

Budziszewski (Wappen: Grzymala; im goldenen Felde eine Mauer mit drei

Thürmen; in dessen geöffnetem Thore ein Ritter steht.). Im Grossherzogthum Posen: Proteus v. B. auf Czachorowo 1850 und Valentin v. B. auf Neu-Choyno 1827 (beide Kröben).

Bugenhagen (Im blauen Felde eine goldene Harfe. Tyroff I. Tab. 197.). Mit diesem Wappen, dessen sich auch der Reformator Johann B. († 1558) bediente, war Johann Wilhelm Friedrich B., Kaufmann zu Chemnitz, während des Reichsvikariats von Chur-Sachsen in den Reichsritterstand erhoben.

Buggenhagen (Zwei schwarzgefügelte goldene Greifenklauen. Siebm. I. 178. III. 165. Bagmihl I, Taf. XXXI.). Hatten seit dem 14. Jahrhundert das Erbmarschallamt von Wolgast. In Vorpommern: Böcke (Grimme) 1422 1747. Boltenhagen (ibd.) 1515. Brock (Demmin) 1422 1652. Buggenhagen (Greifswalde) noch jetzt. Bussow (Demmin) 1422. Bylow (Wüsten-Bülów, Kreis Grimme). Dambeck (Greifsw.) 1748 1842. Damerow (Grimme) 1531. Drosedow (ibd.) 1499. Gnewekow (Demmin) 1425. Jahnkendorf (Grimme) 1499. Ketelshagen 1422. Klotzow (Greifsw.) 1842. Kransewitz 1507. Langenfeld (Grimme) 1414. Lüssow (ibd.) 1510. Mederow (ibd.) 1499. Nehringen (ibd.) 1490 1662. Neuendorf (ibd.) 1399. Pamitz (Greifswalde) 1842. Papendorf (ibd.) 1791. Pawelsdorf 1499. Pustow (Grimme) 1490 1652. Regezow (Usedom-Wollin) 1606 1747. Silberkuhl (Greifsw.) 1842. Tellin (Demmin) 1547. Treuen (Grimme) 1387. Vierow (ibd.) 1499 1547. Vorland (ibd.) 1390 1421. Wangelkow (Greifsw.) 1842. Willerswalde (Grimme) 1842. Wokenze 1387. Züssow (Greifswalde) 1842. Zwiedorf 1412. In Meklenburg: Wolde (Alt-Stavenhagen) 1405—1423. In der Nieder-Lausitz: Papitz (Cottbus) 1730 1800. Im Cleveschen: Bärenkamp (Dinslaken) 1797 1843.

Buhl (Schräg links getheilt; vorn im goldenen Felde eine Rose am Stiel, hinten ein Doppelkreuz — auch mit dem Wappen der Schimmelpfennig von der Oye vereint.). In der Armee stehen mehrere v. B., gen. S. v. d. O.

Bühring, Büring. Der Oberstallmeister v. B. in Nassau-Dillenburgschen Diensten, der Letzte seines Geschlechtes, nahm seiner Schwester und des Carl Freiherrn von Eberstein zu Leiningen Sohn Johann Friedrich Carl Frh. v. E. unter der Bedingung, sich v. B. zu schreiben an Kindes Statt an. Dieser ist 1778 als Oberst und Commandeur des Dragoner-Regiments Apenburg gestorben. In Liefland: Goltzen, Krummen, die Sahrtschen Güter, Treyden und ein Haus in Werden 1621.

Bujakowski (Im rothen Felde ein Falke auf einem Felsen. Sinapius II. 555.). Leopold Bujakowski von Knurrow 1728 der freien Standes-Herrschaft Beuthen Landrechtsbeisitzer. — Knurrow (Rybnick) 1728.

Bujakowski (Im silbernen Felde ein springender schwarzer Hirsch mit einem silbernen Gurt um den Leib. Auf dem gekrönten Helme ein goldenes Hirschgeweih.). Jarzombkowitz (Pless) 1730.

Buirette von Oehfeld. (Im blauen Felde ein Sparren, begleitet von drei Kanten — dann vermehrt mittelst eines Wellenkreuzes, worin drei Flammen u. ein Mohrenhaupt, in 4 Felder getheilt. 1. u. 4. Feld blau mit einem goldenen Löwen; 2. u. 3. Feld gold, mit einem schwarzen Adler. Siebm. Zus.** 7.). Sie stammen aus dem Hennegau; die Bestätigung des Adels vom Jahre 1691, Freiherren vom 22. Sept. 1771. Isaac B. v. O. auf Hassenberg und Wilhelmsdorf k. Preuss. Rath und Resident in Nürnberg, † 18. März 1722.

Buisson, de le Jeune, gen. du Buisson (Getheilt, oben im weissen Felde ein schwarzer Adlerflug, unten im goldnen Felde ein mit 5 goldenen Flammen belegter blauer Sparren und 3 rothe Näpfe. Köhne II. 92.). Die Gebrüder Franz Otto Ludwig († 30. Mai 1728 als Capitain bei Dohna) und Friedrich Carl († 11. Aug. 1753 als Kammer-Direktor zu Breslau, früher Major) de le Jeune werden den 22. Oct. 1728 in den Adelstand erhoben; letzterer erhält den 7. Juni 1738 die Erlaubniss des am 21. Juli 1726 zu Hamm verstorbenen

General-Major du Buisson Namen zu führen.

Bukowiecki (Wappen Drogoslaw: halber Ring, über welchem ein aufgerichteter Pfeil.). Ein Herr v. B. 1836 Landrath des Kreises Wirszitz.

Bukowski (Wappen Boncza: Einhorn.). Im Grossherzogthum Posen: Kadzewo (Schrimm) 1854.

† **Bulgrin** (Im silbernen Felde ein rother Querbalken und zwei Füchse. Siebm. III. 158.). Zum Stamme der Kleist, um das Jahr 1730 erloschen: Kleist, Repkow, Wussecken (sämtlich Fürstenthums-Kreis) 1634 1726. Zetzin (Dramburg) 1558.

† **Bulgrin** (Eichhorn). Erloschenes Colberger Patricier-Geschlecht. Dr. Andreas v. B., Kanzler im Stifte Camin und Canonikus zu Colberg, † 1628; sein Sohn Johann v. B. † 1641. Mit Andreas Franz v. B. 1658 ausgestorben.

Büllingen (Quadrirt: 1. u. 4. Q. im goldenen Felde ein grüner Baum auf grüner Erde von 2 rothen Löwen gehalten; 2. u. 3. Q. im blauen Felde 3 schrägrechts gestellte goldene Kugeln. Bernd Taf. XX. 39.). Hermann Joseph v. B. gehörte einem Cölnischen Bürgergeschlechte an (Fabne I. 56) u. war Syndicus der Stadt Cöln u. Churpälzischer Geh. Rath. Sein Sohn Franz Ignatz v. B. Churcölnischer Geh. Rath ist am 22. Mai 1742 in den Reichsadelstand erhoben worden (v. Knesebeck Archiv f. Gesch. u. Genealogie I. 5.).

Bullot (Im blauen F. ein silberner Sparren, darüber 2 goldene Adler, und darunter eine goldene Lilie. Köhne II. 92.). David Abraham und Jean B. in Neufchatel am 16. Nov. 1709 vom Könige Friedrich I. in den Adelstand erhoben.

Bülow (Im blauen Felde 14 goldne Kugeln. Masch X. 36. Bagmühl III. Tab. I. V.). Standes-Erhöhungen: Die Gebrüder Joachim Heinrich, Thomas Christian, Cuno Josua, Hans Otto und Wilhelm Dietrich v. B. d. 16. Decbr. 1705 von Kaiser Joseph I. in den Freiherrenstand erhoben; des vorerwähnten Cuno Josua Sohn Ernst August, im

Juli 1736 vom Kaiser Carl VI. in den Reichsgrafenstand erhoben, welche Würde mit ihm wieder erlosch. Friedrich Wilhelm Freiherr v. B. ward den 3. Juni 1814 in den Preuss. Grafenstand erhoben, unter dem Namen Gr. B. von Demewitz, und am 17. Januar 1816 wurde Ludwig Victor Hans v. B., der bereits früher vom Könige von Westphalen in den Grafenstand war erhoben worden, der Preussische Grafenstand verliehen. Beim Nachweis des ausgebreiteten Besitzstandes beginnen wir mit dem Stammlande dieses angesehenen Geschlechtes, mit: I. Mecklenburg: Admanshagen (Doberan) 1390. Ahrendshöven (Sternberg) 1630 1683. Allershagen (Doberan) 1387. Altenhagen (Buckow) 1764. Ave (Neustadt) 1623. Baarz (Stavenhagen) 1662. Bahlen (Grevesmühlen), Bandekow (Boitzenburg), Bargeshagen (Doberan) 1387. Bartelsdorf (Klost. Ribnitz) 1621. Beidendorf (Mecklenburg) 1540 1775. Belitz (Buckow), Belitz (Güstrow), Benten (Lübs) 1702. Bentin (Gadebusch) 1389. Bontwisch (Klost. Ribnitz) 1621. Benz (Schwerin) 1339. Benzin (Rehna) 1331 1338. Berendshagen (Buckow) 1600 1733. Blankenberg (Temzin) 1387. Blischendorf (Gadebusch) 1431 1515. Blüsen (Stift Ratzeburg) 1376. Boldebuck (Stift Schwerin) 1355 1541. Bölkow, Gr. (Schwaan) 1352 1758. Klein- (Buckow) 1614 1780. Bollhagen (Doberan) 1390. Borkow (Sternberg) 1630 1761. Botelsdorf (Rehna) 1310 1322. Boyenhagen (Grevesmühlen) 1597 1603. Brahlsdorf (Wittenburg) 1708. Bredentün (Güstrow) 1366 1400. Bresen (Dobbertin) 1390. Bristow (Stavenhagen) 1666. Brodhagen (Doberan) 1390. Brusow (Doberan). Brüttschow (Rehna) 1270. Bülow (Gadebusch) 1394 1397. Büttelkow (Buckow) 1740. Bützow, Amt und Stadt pfandweise. Dambeck (Schwerin) 1587 1628. Dassow (Grevesm.) 1338. Detershagen (Buckow). Dömitz pfandweise. Draguhn (Gadebusch) 1368. Drefsfeld (Gnoyen) 1405. Dreveskirchen (Buckow) 1527. DREWITZ (Malchow) 1393. Drönnewitz (Wittenburg) 1434 1683. Dummerndorf (Ribnitz) 1368 1621. Düssin (Wittenburg) 1748 1811. Einhusen (Buckow) 1417 1620. Elmenhorst (Grevesmühlen) 1375 1675. Fahrenholz (Schwaan) 1298 1346. Falkenhagen (Ratzeburg), Feldhusen (Grevesm.) 1597 1660. Finkenthal (Gnoyen) 1328. Frauenmark (Kriwitz) 1740. Freddershagen (Grevesm.) 1597 1603. Gadebusch 1269 1338. Ganzow (Gadebusch) 1628. Garlitz (Wittenburg) 1630. Gersdorf (Buckow) 1646 1695. Glasow (Stavenhagen) 1666. Gögelow (Sternberg) 1630 1683. Gold- (Buckow) 1733 1757. Göldenitz (Wittenb.). Gömtow (Kriwitz). Gorow (Buckow) 1767 1847. Gottmannsförth (Schwerin) 1665 1690. Grabow (Neustadt) 1700. Gralow (Grevesmühlen). Grambow (Lübs) 1735 1852. Gramkow (Grevesmühlen) 1540. Gramzow (Güstrow) 1666. Gremmelin (Güstrow). Grenz, Gr. (Schwaan) 1352 1390. Griben (Stift Ratzeburg) 1313 1376. Grosenhof (Grevesmühlen). Gülzow (Stift Schwerin) 1389 1530 1706—1708. Hägerfelde (Güstrow) 1764 1796. Harkensee (Grevesm.) 1375 1628. Havkost (ibid.). Helmsdorf (Ribnitz) 1621. Hohenkirchen (Grevesm.) 1804. Holldorf (Gadebusch) 1478 1653. Hoppenrade (Güstrow) 1628. Horst (Wittenburg) 1376 1700. Horst (Buckow) 1560. Hundorf (Gadebusch) 1310 1628. Jabel (Malchow) 1776. Jameln (Grevesm.) 1760. Jarmsdorf (Gadebusch), Jesnitz (Schwerin) 1438. Ivendorf (Doberan) 1352. Kalis (Dömitz) 1431. Kamin (Wittenb.) 1780 1837. Kämmerich (Dargun). Karcheetz (Güstrow) 1506 1628. Käselow (Gadeb.) 1641 1716. Kasendorf (ibid.) 1394. Kastorf (Grabow). Kelle (Wredenhagen) 1797. Kessin (Klost. Ribnitz) 1621 1648. Kittendorf (Stavenhagen) 1551 1580. Klaber (Güstrow) 1780 1798. Kladow (Kriwitz) 1447. Klausdorf (Buckow) 1767 1780. Klincke (Wredenhagen). Kloddrum (Wittenburg) 1500 1628. Köchelsdorf (Gadeb.). Kölpin (Kriwitz) 1735 1780. Körchow (Buckow) 1646 1695. Kordeshagen (Rehna) 1266 Kowal (Gnoyen) 1405. Krakow, Stadt und Amt pfandweise. Kressin (Kriwitz) 1614 1628.

Kritzenow (Schwaan) 1387. Kritzow Rederank (Buckow) 1521 1527. Rede-
 (Kriwitz) 1376 1780. Kriwitz, pfand-
 weise. Kühlen (Kriwitz) 1780. Kum-
 min (Grabow) 1740. Lancken (Lübs)
 1444. Lankwitz (Ribnitz) 1349. Loitz
 (Sternberg) 1328. Löwitz (Gadebusch)
 1257. Lübs, Stadt u. Amt pfandweise.
 Lübsche (Rehna). Lübssee (Güstrow)
 1680. Libseerhagen (Stift Ratzeburg)
 1376. Lübzín (Stift Schwerin). Luckow,
 Gr. und Kl. (Neustadt) 1623 1628.
 Hohen- (Buckow) 1639 1696. Lütjen-
 hof (Grevesm.). Luttersdorf (Meklen-
 burg) 1700 1775. Lützw (Gadebusch)
 1700. Madsow (Buckow) 1523 1599.
 Mankmoos (Warin) 1381. Marnitz, Amt
 pfandweise 1506 1585. Maslow (Mek-
 lenb.) 1700. Meschendorf (Buckow)
 1560. Menzendorf (Stift Ratzeburg)
 1376. Mickenhagen (Buckow) 1527
 1639. Möderitz (Kriwitz) 1780. Mol-
 tow (Meklenburg) 1731. Mühlengeetz
 (Stift Schwerin) 1541. Mummendorf
 (Grevesm.) 1597 1660. Mustin (Stern-
 berg) 1690 1705. Naudin (Meklenb.).
 Nesau (Rehna). Neuenkirchen (Stern-
 berg) 1434 1715. Neuhof (Kriwitz)
 1780. Neverin (Stargard) 1617 1622.
 Niendorf, Hohen- (Buckow) 1318 1724.
 Nienhagen (Grevesm.) 1523. Ottens-
 dorf (Gadebusch) 1452 1515. Pankow
 (Grabow) 1740. Papenhusen (Stift
 Ratzeburg) 1386. Parien (Grevesm.)
 1704. Parkow (Bützow) 1441. Parum
 (Stift Schwerin) 1398. Passow (Lübs)
 1441. Patrow (?) 1310. Perdöhl (Wit-
 tenburg) 1431. Petersberg (Kriwitz).
 Petersdorf (Ribnitz) 1349. Piefsdorf
 (Grevesm.). Plau, Amt verpfundet 1392.
 Plüskow (Grevesm.) 1368 1760. Po-
 getz (Stift Ratzeburg) 1398. Pokrent
 (Gadebusch) 1481 1716. Pölz (Dömitz)
 1431. Potrems, Gr. u. Kl. (Güstrow)
 1378 1628. Preensberg (Buckow) 1385.
 Pritz, Hohen- (Kriwitz) 1615 1705.
 Kl.- (ibd.) 1690. Prützen (Stift Schwe-
 rin) 1396 1796. Puchow (Stavenhagen)
 1623. Pustohl (Buckow) 1600 1733.
 Radegast (ibd.) 1507 1628. Raden od.
 Radum, Gr. u. Kl. (Sternberg) 1366
 1620. Rambehl (Gadebusch). Rambow
 (Meklenb.) 1759. Rankendorf (Greves-
 mühlen) 1780. Redefin (Hagenow) 1626.
 Rederank (Buckow) 1521 1527. Rede-
 wisch (Doberan) 1390. Reetz (Güstrow)
 1579. Rensow (Güstrow) 1480 1518.
 Repenitz (Gnoyen). Richtenberg (?)
 1447. Roduchelsdorf (Rehna). Rögge-
 lin (Stift Ratzeburg) 1394. Rolofshagen
 (Grevesm.) 1704. Rosenhagen (ibd.)
 1523. Rothen (Sternberg) 1780. Ro-
 thenberg (Stift Ratzeburg) 1368 1376.
 Rottensdorf (ibd.), Ruhenthal (Wittenb.)
 1630. Ruschenbeck (Ratzeburg) 1373.
 Lamkow (ibd.) 1398. Sauensdorf (Mek-
 lenburg) 1759. Schaddingsdorf (Rehna),
 Schadeland (Zarrentin), Scharbow (Wit-
 tenb.) 1653 1729. Scharfsdorf (Meklen-
 burg) 1540 1770. Scharsdorf (Güstrow).
 Schlepkenndorf (?) 1344 1511. Schindel-
 stät (Rehna). Schmackentin (Meklen-
 burg) 1630. Schmolen, Gr. u. Kl.
 (Dömitz) 1431. Schönwolde (Güstrow)
 1541 1780. Schwartow (Boitzenburg)
 1434 1523. Sellin (Meklenb.). Siemen,
 Gr.- (Buckow) 1346 1747. Siggelkow
 (Grabow) 1620 1740. Sommersdorf
 (Neustadt). 1700. Spornitz (Parchim)
 1620. Stechow (Gnoyen) 1518. Stein-
 fort (Grevesm.) 1618 1780. Steinhagen
 (Stift Schwerin) 1780. Stieten. Grapen-
 (Meklenburg) 1759. Gr.- (ibd.) 1628.
 Kl.- (ibd.) 1681. Stiten (Sternberg).
 Stoffersdorf (Grevesm.). Stresdorf (Ga-
 debusch), Strömkendorf, Kl. (Buckow)
 1764. Tannenhof (Lübs) 1702. Tar-
 now (Stift Schwerin) 1400 1780. Tel-
 low (Güstrow) 1660. Tesdorf (Greves-
 mühlen) 1597 1603. Tessin (Wittenb.)
 1708 1758. Trams (Meklenb.) 1385
 1731. Trebs (Wittenb.) 1780. Upahl
 (Dobbertin), Valluhn (Zarrentin) 1503.
 Vehlböcken (Gadeb.) 1560. Ventschow
 (Meklenb.) 1355 1760. Viethusen 1447,
 etwa Vietzen? (Stift Schwerin) 1728
 1780. Vietgest (Güstrow), Vitense
 (Rehna) 1311. Vogelsang (Stift Schwe-
 rin) 1780. Volkenshagen (Rehna) 1266.
 Vorbeck (Kriwitz) 1780. Wardow
 (Güstrow) 1628. Wahrstorf (Grevesm.)
 1804. Warin pfandweise, Warnekow
 (Gadeb.), Webelsfelde (Schwerin) 1450
 1560. Wedendorf (Gadeb.) 1267 1680.
 Welschendorf (Rehna) 1266. Wendels-
 dorf (Schwerin) 1771 1780. Wendisch-
 lips (Boitzenb.) 1704 1780. Wendorf

(Güstrow) 1378 1852. Westenbrügge (Buckow) 1318 1362. Wichmansdorf (ibd.) 1670. Wilsen (Schwaan) 1387. Wischendorf (Grevesm.) 1375 1809. Wittenförden (Schwerin) 1323. Wokrent (Schwaan) 1617. Wolkow (Gnoyen) 1388: Woltow (Gnoyen) 1764. Wölzow (Wittenb.) 1670 1762. Woserin (Sternberg) 1760. Wotzinkel (Kriwitz) 1780. Zapel (Wittenburg) 1674 1780. Zarnewenz (Stift Ratzeb.). Zaszenderf (Kriwitz) 1780. Zeetz (Güstrow) 1506. Zernin (Bützow) 1368. Zibühl (Stift Schwerin) 1322 1621. Zierzow (Grabow). Zühr (Wittenb.) 1431. Zülow (Sternberg) 1780. Zurow (Meklenburg) 1630. II. Im Preuss. Staate, und zwar in der Provinz Brandenburg: Eggersdorf (Ost-Priegnitz). Giesensdorf (Teltow) 1775 1783. Gnevickow (Ruppin) 1625. Gottberg (R.) 1696. Lennewitz (West-Priegnitz) 1797. Lichterfelde (Teltow) 1775 1783. Lüchfeld (Ruppin) 1673 1725. Neuburg (West-Priegnitz) 1745 1783. Neu-Buchholz (W. P.) 1618 1797. Quitzöbel (W. P.) 1618 1797. Rehfeld (Ost-Priegnitz) 1696. Rodahn (O. P.) 1673 1797. Wuticke (O. P.) 1612. Zeesen (Teltow) 1800. In der Provinz Sachsen: Beyernaumburg (Sangerhausen) 1669 1780. Dornstedt (Mansfelder See-Kr.) 1724. Erdeborn (ibd.) 1690. Ermsleben (Mansfelder Geb. Kr.) 1598 1618. Falkenberg (Osterburg) 1723 1791. Ganglofsömmern (Weissensee) 1750 1780. Helmsdorf (Mansfelder See-Kr.) 1615 1780. Jerchel (Jerichow II.) 1747. Kaltendorf (Gardelegen) 1650. Koschitz (?) 1765 1780. Krumke (Osterburg) 1620 1647. Kriegsdorf (Merseburg) 1774. Lockstedt (Gardelegen) 1650. Neindorf (Oschersleben) 1807. Oebisfelde (Gardelegen) 1485 1668. Oerner, Gr.- (Mansfelder Geb. Kr.). Rogätz (Wolmirsädt) 1851. Roxförde (Gardelegen) 1507. Scharteucke (Jerichow II.) 1747. Schnaditz (Delitsch) 1672. Schönberg (Osterburg) 1723 1738. Schraplau (Mansfelder See-Kr.) 1690 1718. Schwechten, Kl. (Stendal) 1672 1807. Sotterhausen (Sangerhausen) 1750 1780. Stapelburg (Osterwieck) 1595. Stedten (Mansfelder See-Kreis) 1721. Wallhausen (Sangerh.) 1661. Wansleben (Mansfelder See-Kr.) 1724. Wenwede eingegangen (Gardelegen) 1507. In Pommern: Carnitz (Regenwalde) 1850. Cummerow (R.) 1805 1850. Dorow (R.) 1826 1850. Drosedow (Grimme) 1836. Elvershagen (R.) 1850. Flackenhagen (R.) 1826 1850. Gothen (Usedom-Wollin) 1850. Grelenberg (Grimme) 1836. Grieschow (Grimme) 1836. Grünhof (R.) 1826. Heringsdorf (U. W.) 1850. Höffchen (R.) 1826. Hoffelde (R.) 1850. Justin (R.) 1805 1850. Labbuhn (R.) 1826 1850. Luggewin (R.) 1826. Obernhagen (R.) 1850. Ornshagen (R.) 1826 1850. Ossecken (Lauenb. Bütow) 1805 1850. Papenhagen (Franzburg). Pajiz (R.) 1826 1850. Plumenhagen (Franzburg). Regenwalde (R.) 1826 1850. Rieth (Uckermünde) 1802 1850. Rübenhagen (R.) 1805. Todenhagen (Franzburg) 1394. Vogtshagen (ibd.). Wittenberg (Lauenburg-Bütow) 1850. In Preussen: Glugenstein (Rastenburg) 1750. Grünhof (Fischhausen) 1849. Kleynheide (Ostpreussen) 1738. Kupzau (F.) 1849. Neuhausen (Königsberg) 1814. Radnicken (F.) 1849. Rantau (F.) 1849. Schätzels (Westpreussen) 1780. In Schlesien: Briese (Steinau) 1768 1780. Gansberg (Hirschberg) 1716. Hohen-Liebenthal (Schönan) 1830. Kanitz und Urschkau (Steinau) 1768 1780. III. Im übrigen Deutschland, und zwar in Holstein und Lauenburg: Barchholz (L.) 1470 1780. Bernsdorf (L.). Besenthal (L.) 1503 1780. Brode, Gr. (H.) 1712. Brodesende (L.) 1503 1780. Bröthen (L.) 1470. Clausdorf (H.) 1712. Dargenow od. Dargow (L.) 1470 1622. Drüsing oder Drusen (L.). Emkendorf (H.) 1729 1780. Godensdorf (H.) 1716. Goldensee (L.) 1362. Gottin (L.) 1780. Grambeck (L.) 1470 1780. Güdow (L.) 1470 1837, worauf das Erblandmarschallamt haftet. Haseldorf (H.). Hollenbeck (L.). Kampenwerder (L.). Kätesen (L.). Kersen (L.) 1470. Kühren (H.) 1777 1837. Lasshan (L.). Leesten (L.) 1503 1780. Lörsdorf (H.)

1712. Mönkeberg (H.) 1811. Müßen schweig: Brunsrode, Gr. u. Kl. 1634 (L.) 1764 1847. Nüssau (L.). Ottmarschen (H.). Qualendorf (H.) 1716. 1740 1807. Wendhausen 1809. Im Köretwisch (H.) 1712 1771. Rosenthal nigreich Sachsen: Gr. Prössna (Leipzig) 1780. Reinhardtgrün (Meissen) 1811. Im Kurfürstenthum Hessen: Lüderbach. IV. Ausserhalb Deutschland. In Dänemark: Agrupgaard (Laaland) 1740 1757. Andrupgaard (Fühnen), Engelstätt 1644. Fritzholt 1674 1728. Hirzholm. Käselund 1660 1692. Kielstrup (Fühnen) 1780. Ladeholm 1640. Lage (Jütland) 1774. Londonis (ibd.) 1683 1778. Musberg (Fühnen) 1780. Ribbegaard oder Rudbergaard 1674 1728. Ringe (Fühnen) 1780. Roselund 1660. Schmistrup 1660. Sternholm. Thestrupgaard (Jütland) 1780. Toistrup (Fühnen) 1780. Tyvkiär (Jütland) 1780. In Schweden: Broo, Ottagh, Wartoffe-Harad, sämmtlich ums Jahr 1400. In Curland: Abaushof, Bassen, Dondangen 1590 1663. Schonden 1634. Ugahlen 1634. Zierau.
- Bülzingsleben**, Bülzingslöwen (Im grünen Felde ein silberner Löwe mit gekröntem Helme auf dem Haupte. Der Helm mit 7 Fähnlein besteckt. Siebm. I. 183.). In Thüringen: Bülzingsleben (Eckartsberga), Bischofstein (Heiligenstadt) 1380—1574. Breiten-Worbis (Worbis) 1760. Haarbürg (ibd.) 1380—1574. Hainrode (ibd.) 1755 1852. Worbis (ibd.) 1380—1574. In Preussen: Domblitten und Kukehnen (Heiligenbeil) 1779. Im Hannöverschen: Minnigerode (Grubenhagen) 1840. In Württemberg: Röblingen 1712. Kirchentellingsfürth 1738.
- Bünau** (Quadrirt: 1. u. 4. Q. weiss und roth getheilt. 2. u. 3. Q. im rothen F. ein goldner Löwenkopf, und unter demselben eine goldene Lilie. Siebm. I. 155.). Grafendiplome vom 24. März (al. 23. Juni) 1742 u. 21. Apr. 1792. Der Güter-Besitz ist sehr bedeutend. I. In der Preussischen Provinz Sachsen: und zwar im Reg. Bez. Merseburg: Bonau (Weissenfels) 1710. Kl. Corbetta (Merseburg) 1720. Creipau (ibd.) 1710. Dieskau (Saal-Kreis) 1461. Domsen (Weissenfels) 1728. Droyssig (ibd.) 1488 1568. Friedeburg
1712. Mönkeberg (H.) 1811. Müßen
(L.) 1764 1847. Nüssau (L.). Ott-
marschen (H.). Qualendorf (H.) 1716.
Retwisch (H.) 1712 1771. Rosenthal
(L.) 1780. Salem, Gr. und Kl. (L.),
Santekow (L.) 1780. Sarnekow oder
Zernekow (L.) 1470 1780. Satjewitz
(H.) 1712 1771. Segran od. Zecheran
(L.) 1470 1795. Siggen (H.) 1716 1778.
Sophienthal (L.) 1780. Stintenburg (L.)
1434 1621. Tronnekow (L.). Vehmer
(L.). Wakow (L.). Wasserkrug (L.).
Wozeze (L.) 1491. Im Königreich Han-
nover: Abbensen (Lüneburg) 1669
1839. Adenstedt (Hildesheim) 1839.
Barwede (L.) 1839. Beienrode (L.) 1780.
Bellow (L.), Bleckede (L.) pfandweise
1480 1481. Bledelem (H.) 1839. Böhne
(L.) 1777. Bolzum (H.) 1839. Borstel
(Bremen) 1700. Bredenbrock (L.).
Brese (L.). Butzfleth (B.) 1734. Chume-
low (L.). Dannenberg (L.) 1438 1478.
Dellien (L.) 1839. Döhren (Calenberg)
1839. Essenrode (L.) 1628 1780. Gar-
tow (L.) 1438 1604. Gleidingen (H.)
1839. Göcksen (L.) 1839. Gödden-
stedt (L.) 1669 1839. Gorz (L.). Hagen
(L.) 1839. Hannover 1839. Husede
(H.) 1839. Hillerse (L.) 1785. Hitz-
acker (L.) pfandweise 1374—1464 1478.
Hohne (L.) 1777 1839. Horneburg
(B.). Jagendorf (L.). Jasebeck (L.)
1550 1839. Ilten (L.) 1839. Krummen-
dick (L.). Landsasse (L.) 1560. Lan-
gendorf (L.). Leuben (L.). Marschacht
(L.) 1780. Marwark (L.). Melenen (L.).
Oedese (L.) 1839. Plessow (L.). Plu-
menbaum (L.). Poblow (L.). Preten
(L.) 1705 1767. Ribbense (L.). Ritze
(L.). Röhrstidde (L.). Sachow, Kl.
(L.). Sarling (L.) 1839. Schatzke (L.)
1550. Schmarow od. Schmartow (L.)
1560. Schnackenburg (L.) 1555. Sehnde
(L.) 1839. Selse (L.) 1669 1684. Um-
meln (H.) 1839. Walle, Gr. (L.) 1650.
Wallingsen (L.) 1839. Walmsdorf (L.)
1473. Wassel (Calenberg) 1839. Watzke
(L.) 1550. Wetzzen (H.) 1839. Weh-
ningen (L.) 1428 1682—1764 1839.
Wenzow (L.). Wittorf (L.) 1790. Wolfs-
thal (L.) 1764. Worken (L.) 1623.
Wülschenbrock (L.) 1839. Zetow (L.).
Zezer (L.). Im Herzogthum Braun-

(Mansfelder See-Kr.) 1629. Göhren Nentmannsdorf (ibd.). Nischwitz (Leipzig). Nosswitz (Vogtland) 1720. Nottitz (Meissen) 1718. Oderwitz (Leipzig). Oelsa (Meissen) 1752. Ottendorf (ibd.). Pielitz (Ob. Laus.) 1784. Pillnitz (Meissen). Porschendorf (ibd.). Kl. Priesslich (Leipzig). Prossen (Meissen). Püchen (Leipzig) 1720 1745. Radeburg (Meissen) 1556 1569. Ramsdorf (Leipzig). Reinhardtsgrima (Meissen) 1610. Riesa (ibd.) 1676. Rosenitz (ibd.) 1718. Ruppertsdorf (Leipzig) 1727 1763. Satisford (Meissen). Seclahora (Ob. Laus.). Schleenhain (Leipzig). Thurenhoff (Vogtland) 1635 1720. Wesenstein (Meissen) 1536 1720. Wiedero (Leipzig) 1769. Wildenhayn (ibd.) 1556 1763. Zschagast (ibd.). Zschen-dorf (Meissen) 1750. IV. In den Thüringischen Fürstenthümern: Blankenhayn (Sachsen-Weimar) 1625. Breitenhain (Sachsen-Altenburg) 1531 1565. Bünau (Reuss.). Gollnitz (Sachsen-Altenb.) 1720 1780. Haselbach (ibd.) 1625. Heuckendorf (ibd.) 1556 1612. Lucka (ibd.). Manichswalda (ibd.) 1596 1625. Marekersdorf (Sachsen-Weimar). Meuselwitz (Sachsen-Altenb.) 1528 1565. Mumsdorf (ibd.) 1674. Neuhauss (Sachs. Hildburghausen) 1625. Nimritz (Sachs. Weimar) 1684 1720. Paaren (Reuss) 1593 1629. Prössdorf (Sachs. Altenb.) 1556 1612. Röckenitzsch (Sachs. Meiningen) 1612. Rosephas (Sachs. Altenburg). Russdorf (ibd.) 1625. Schieben (Sachs. Meining.). Seusslitz (ibd.) 1720 1850. Staitz (Sachs. Weim.) 1720. Tannroda (ibd.) 1484. Gr. Tauschwitz (Sachs. Altenb.) 1720. V. In Böhmen und zwar im Leitmeritzer Kreise: Blankenstein 1556 1623. Bodenbach 1614. Böhmisches Grünthal. Bünauburg. Daltzdau (?) 1720. Eyl. Grünwald. Priesnitz 1623 1729. Schönstein 1612. Steben 1614. Tetschen 1556 1612. Türnitz 1614. VI. In Franken: Brand 1770. Büg 1770. Burg. Thurm 1625 oder Thurnau 1720. VII. Im Lüneburgschen: Eltze. Es bleiben noch näher nachzuweisen und zum Theil in der Schreibart zu berichtigen: Arrisen, Cannewitz 1699 1757. Cummerberg 1635. Fula 1612. Genesdorf 1612.

Gieseldorf. Golckwitz. Gröbichen. Günthersleben 1801. Issinga oder Issiga 1720. Kettmiss 1752. Körbitzsch 1720. Krebss 1556. Langenhessen. Lehnitzsch 1720. Luschwitz oder Luschwitz, Nedeschitz 1568 1586. Oberstein, Peschwiz oder Pischwitz 1568. Petershayn, Ram-senthal, Riesenstein 1607. Schinditz, Schlöben od. Schöben 1501. Schöndin. Tiewitz. Tornitz 1612. Unterau. Weissbach 1720.

Bünting (In 4 Felder quer getheilt, oben im rothen ein goldner gekrönter Löwe, der eine Fahne hält; darunter im silbernen 4 Lorbeerzweige; darunter ein Strauss, der ein Hufeisen im Schnabel hält im silbernen F.; unten ein goldner Stern im blauen F. Köhne II. 91). Carl Wilhelm B., k. Preuss. Lieut., ward am 4. Nov. 1768 in den Adelstand erhoben und starb 1819 als General-Major a. D.

† **Buntsch** (Schildeshaupt, darunter geschacht. Nach einem Siegel von 1519.). In der Provinz Brandenburg: Beelitz (Sternberg) 1471 1507. Bieberteich (ibd.) 1354 1562. Clauswalde (ibd.) 1464. Crämerborn (Crossen) 1598. Döbbernitz (Sternberg) 1501 1598. Görbitzsch (ibd.) 1501 1571. Kirschbaum (ibd.) 1564 1595. Lieben (ibd.) 1501. Malsow (ibd.) 1519 1650. Schönow (ibd.) 1773. Schönwalde (ibd.) 1473 1685. Vierraden (Angermünde) 1610. In Schlesien: Liebsen (Sagan) 1598.

† **Buntsch gen. Ratzbar** (Gespalten, vorn roth und Silber geschacht, hinten Gold. Siebm. I. 54.). In Schlesien: Alexanderwitz (Wohlau) 1554. Karauschke (Trebnitz) 1582. Przybor (Steinau) 1586 1591.

Burkersrode, Burkersroda (Weiss und rothe senkrechte Spitzen-Theilung. Siebm. I. 165.). Johann Friedrich v. B. am 21. April 1666 in den Reichsfreiherrnstand erhoben. Johann Christian August v. B. unter dem Namen Zech-Burkersroda 1815 durch Adoption in den Grafenstand erhoben. Im Reg. Bezirke Merseburg: Benndorf (Merseburg) 1849. Bündorf (ibd.) 1849. Burghessler (Eckartsberga) 1600. Burkersroda (ibd.). Cröllwitz (Merseburg).

Daspig (ibd.) 1699. Dietrichsroda (Eckartsberga). Dölkau (Merseburg). Friedrichsrode (Mansfeld. See) 1324. Geusau (Merseburg) 1849. Goseck (Querfurt) 1849. Harta (Eckartsberga) 1324. Kötzschau (Merseburg) 1700 1762. Marckhessler od. Hessler (Eckartsberga). Marckröhlitz (Querfurt) 1699 1787. Pauscha (Weissenfels) 1640. Pleissmar (Eckartsberga) 1231 1370. Pitzschendorf (Weissenf.) 1640. Sornzig (?) bei Müheln (Merseburg) 1686. Starsiedel (ibd.) 1665. Uechtritz (Weissenfels) 1849; ferner werden genannt: Tesswitz (?), Wietzdorf od. Wiltzdorf (?) und im Königreich Sachsen: Börln 1849. Radegast 1849. Radibor (Ober-Lausitz) 1760.

† **Büren** (Schwarzer gekrönter Löwe; in älterer Zeit auch wohl ein sparrenweis gezogener Zickzackbalken.). Ursprünglich dem höheren Adel angehörig; in der Linie der Grafschaft Mark zur gemeinen Ritterschaft herabgestiegen, wo sie Barrenbrocke 1555, Göckinghof 1591, Huckarde 1543 1624 und Mengede 1464 1729 besaßen. Im Paderbörnschen die Herrschaft Büren 1136 1374 mit den Schlössern: Ringelstein 1456 1628. Wewelsburg 1301 1589 und Wünnenberg 1382; in andern Gegenden Westphalens pfandweise die Aemter Rehburg (Calenberg) 1574 und Reineberg (Minden) 1550. Im Münsterlande die Herrschaft Davensberg 1322 1604. Zu der Stammlinie, welche die höhere Nobilität mit dem Prädikate Edle gewahrt hatte, gehören Moritz Herr zu Büren, der 1661 als Jesuit starb und Wilhelmine Edle v. B., die 1685 Aebtissin zu Nottulen war.

† **Büren** (Drei Mohrenköpfe. v. Steinen II. 1101—1103.). Ein adeliges Stadtgeschlecht zu Unna in der Grafschaft Mark; von welchem Johann v. B. Bürgermeister daselbst 1668 der Letzte gewesen zu sein scheint.

Büren (Im rothen Felde drei Bienenkörbe.). Karl Victor v. B. aus einem adeligen Geschlechte des Canton Bern, Herr der Herrschaft Vauxmarais im Fürstenthum Neufchatel (seit 1675 im Besitz der Familie) ward am 7. Jan.

1747 vom Könige von Preussen als Freiherr anerkannt.

Bürens. Die Freiherren v. B. besaßen 1782 in dem Preuss. Antheil von Geldern im A. Krieckenbeck: Doorenbrug und in dem Lande Kessel: Barlo, Bongershof zu Gribbenvorst und einen Hof zu Wankum; ferner in Holland: Edelenburg; im Cleveschen 1737: Wardenstein.

Burg, von der B. (Quadrirt: 1, und 4. Q. eine Burg. 2. u. 3. Q. im goldenen Felde ein Vogel.). Mehrere Officiere in der Armee.

Burghagen (Schräg getheilt, oben im rothen oder blauen Felde goldene byzantinische Groschen; unten Silber. Bagmühl II. Tab. XXII.). In der Priegnitz: Burghagen 1580 1817. Frehne 1753. Gerzhagen 1724 1770. Gr. und Kl. Gottschau 1580 1817. Kleinow 1588 1738. Lengewisch wüste 1637. Ponitz 1726 1817. Schönhagen 1588 1738. In Pommern: Blankensee (Pyritz) 1817. Pumptow (ibd.) 1798 1817. In Preussen: Dalwehnen, Quanditten und Taplacken (sämmtlich Fischhausen) 1750.

Burghard, Burchard: Dieses Namens haben, besonders in Schlesien verschiedene Nobilitirungen stattgefunden. I. Johann Burcart war kaiserlicher Pfalzgraf zu Breslau, führte 1632 als Wappen einen getheilten Schild, oben weiss, darin ein wachsender schwarzer Greif, der mit der Vorderklaue einen rothen Thurm hält; unten roth, weiss und schwarz abgetheilt. Auf dem Helme der Greif mit dem Thurme. II. Andreas Burghard unter dem Zusatz von Löwenhoff am 5. Oct. 1673 vom Kaiser Leopold I. nobilitirt. III. Hans Burghard von Löwenburg auf Kauer, † 22. Debr. 1677 als Ober-Kriegs-Commissar zu Breslau; ein anderer Hans B. v. Löwenburg auf Born, † Debr. 1691 als Rath der Stadt Breslau (Im rothen F. eine silberne Mauer mit drei Thürmen, darunter in einer schwarzen aufsteigenden Spitze ein goldner Löwenkopf mit Ring im Maule.). IV. Johann v. Burghard und Löwenheim, Rath zu Breslau, dessen Tochter Anna Dorothea B. v. L.

(†. 13. Sept. 1711) war vermählt mit dem Präses der Stadt Breslau: Heinrich v. Reichel und Schmolz. V. Casimir nennt sich Baron v. Burchhardt. Er besaß 1775 Bansen (Glogau) und Kl. Kellen. Sein Bruder Carl war Lieut. in Preuss. Diensten gewesen u. sein Sohn August 1779 Fähnrich bei Saldern. Ein Lieut. a. D. v. B. bei Kanitz lebte 1805 zu Rothfließ bei Seeburg (Rössel). Eine verwitwete Baronin v. Burchard geb. v. Busch, †. 29. Sept. 1807 zu Königsberg. Diese Familie besitzt noch jetzt Theerwisch (Ortelsburg).

Burghauss (Getheilt, vorn im rothen Felde ein silberner, gekrönter Löwe mit goldenem Halsbande; hinten im goldenen Felde ein schwarzer, gekrönter Adler mit Halbmond und Kreuz auf der Brust. Siebm. I. 54.). Nicolaus v. B. 1617 (oder 1615) in den Freiherren-, Nicolaus Conrad Frh. v. B.-d. 5. Nov. (oder 1. Sept.) 1691 in den Reichs-Grafenstand erhoben. In Schlesien: Bolzenstein (Schönau) 1530. Floste (Falkenberg) 1775. Friedland (ibd.) 1697 1849. Giersdorf (?) 1611 1664. Golkowitz (Kreuzburg) 1780. Gotschdorf (Hirschberg) 1530. Hoch-Poseritz (Schweidnitz) 1530. Jannowitz (Schönau) 1530. Johnsdorf, auch Schön-Johnsdorf (Münsterberg) 1619 1640. Körnitz (Striegau) 1815. Krausendorf (Landeshut) 1530. Kreppelhof (ibd.) 1530. Krolkwitz (Freistadt) 1697 1710. Kupferberg (Schönau) 1353 1530. Laasan (Striegau) 1773 1849. Leppersdorf (Landeshut) 1530. Löwenstein (Frankenstein) 1640. Mühlatschütz (Oels) 1830. Nicklasdorf (?) 1640. Peterwitz (Münsterberg) 1640. Polnisch-Neudorf (ibd.). Reussendorf (Landeshut) 1530. Sackeran (Münsterb.) 1619 1640. Schildberg (ibd.) 1552 1619. Schönfeld (Schweidnitz) 1530. Seifersdorf (ibd.) 1552 1587. Skorischau (Namslau). Stolz (Frankenstein) 1587 1664. Sulau (Militsch) 1664 1849. Waltersdorf (Schönau) 1530. Wiltshemen: Rosenschütz 1300 1353.

Burghauss (Im blauen Felde eine

goldne Burg, bestehend aus einer Mauer mit 2 Thürmen. Köhne II. 93.). Ida, vermählte von L'Estocq, welche die am 5. April 1841 verstorbene Gräfin von Burghaus ihre Mutter nennt, war adoptirt und mit dem beschriebenen Wapen geadelt worden.

Burghoff (Quadrirt: 1. u. 4. Q. eine silberne Burg im rothen F. 2. Q. ein silberner Kürass, und 3. Q. ein silberner geharnischter Arm mit Schwerdt, beides im blauen Felde. Köhne II. 93.). Am 6. Juli 1798 ist der Geh. Ober-Finanzrath B. geadelt worden.

Burgk: Am 26. Nov. 1851 kündigt ein Freiherr v. B. auf Pesterwitz (?) die Entbindung seiner Frau Ludomilla, geb. v. Mutius, von einer Tochter an.

Burgsdorf (Zwei bis vier Mal pfahlweise roth und Silber getheilt, überdeckt von einem blauen Querbalken. Siebm. I. 178.). In der Provinz Brandenburg: Balkow (Sternberg) 1733. Behlendorf (Lebus) 1432 1680. Blumberg (Crossen) 1665 1750. Briesen 1706. Buckow (Lebus) 1645. Carzig (ibd.) 1456 1836. Dahmsdorf (ibd.) 1634. Daube (Crossen) 1642. Demnitz (Lebus) 1663 1777. Dertzow (Soldin) 1535 1769. Dieckow (Soldin) 1624. Diedersdorf (Lebus) 1695 1705. Diederdsdorf (Landsberg) 1710 1752. Dolgelin (Lebus) 1474. Dosse (Ost-Priegnitz) 1633. Eichheyde (Soldin) 1590. Falkenberg (Lübben) 1708 1719. Falkenhagen (Lebus) 1595. Falkenrehde (Ost-Havelland) 1626 1628. Fürstenfelde (Cüstrin) 1633. Goldbeck (Ost-Priegnitz) 1628. Golzow (Cüstrin) 1650. Görldorf (Lebus) 1695 1713. Gr. Machenow (Teltow) 1625 1642. Grünrade (Königsberg) 1759 1774. Hohen-Jehsar (Lebus) 1524 1768. Hohen-Ziethen (Soldin) 1552 1765. Klein-Mantel (Königsberg) 1643. Klemzig (Züllichau-Schwiebus) 1710 1761. Kummeltitz (Guben) 1720. Kunersdorf (Cottbus) 1681 1720. Kumersdorf (Lebus) 1598 1705. Lebus 1447. Madlitz (ibd.) 1616. Manschnow (Cüstrin) 1631 1650. Markendorf (Lebus) 1444 1849. Mehlen (Guben) 1741. Mellenthin (Soldin) 1535 1770. Merz (Lübben) 1520 1724. Müllrose (Lebus) 1444 1668. Münchehofe (ibd.) 1634. Mürow (Angermünde) 1779. Obersdorf (Lebus) 1634 1670. Oegeln (Guben) 1720. Pützig (Königsberg) 1590 1643. Petershagen (Lebus) 1599. Pillgram (ibd.) 1444 1670. Podelzig oder Bodelzig (ibd.) 1400 1726. Preichow (Crossen) 1642. Radach (Sternberg) 1597 1774. Rathstock (Cüstrin) 1496 1783. Ranzig (Lübben) 1668. Reitwein (Lebus) 1579 1666. Rissen (Züllichau-Schwiebus) 1701 1750. Sachsendorf (Cüstrin) 1589. Sandow (Sternberg) 1812. Schlägeln (Crossen) 1641 1649. Schaumburg (Cüstrin) 1777. Schönflies (Nied. Barnim) 1597. Sieversdorf (Lebus) 1639. Simonsdorf (Soldin) 1643. Skyren (Crossen) 1770 1836. Stendal (Angermünde) 1774. Stremmen (Lübben) 1701. Treplin (Lebus) 1520 1764. Wormsfelde (Landsberg) 1729. Wubieser, Gr. (Königsberg) 1614. Wulfersdorf (Lübben) 1692. Wüsten-Wulkow (Lebus) 1582 1705. Wuthenow (Soldin) 1727. Zechin (Cüstrin) 1634 1643. Ziebingen (Sternberg) 1703. In Schlesien: Blankenau (Breslau) 1796. Koltzig (Grüneberg). Korschwitz (Münsterberg) 1727. Kummelwitz (ibd.) 1772. Kunsdorf (Nimptsch) Mischkowitz (Münsterberg) 1727. Polnisch-Kessel (Grüneberg). Pritttag (ibd.). Reichau (Nimptsch) 1730. Strehlitz (Schweidnitz) 1717. Vogelsang (Nimptsch). Wonnwitz (ibd.) 1730. Zweibrod (Breslau) 1764 1796. In Pommern: Marienwerder (Pyritz) 1645 1765. Reichenbach (ibd.) 1737 1751. Schlönnewitz (Schivelbein) 1730. In Preussen: Dohthen (Heiligenbeil) 1753. Gartenpungen (Mohrungen) 1779. Kallisten (ibd.) 1779. Kossinthen (ibd.) 1779. Neuendorf (Heiligenbeil) 1753. Serpenth (Insterburg) 1829 1836. In der Provinz Sachsen: Kleps (Jerichow I.). Voigtstedt (Sangerhausen) 1700 1742. Wölkau (Merseburg) 1741. Im Königreich Sachsen und zwar in der Ober-Lausitz: Gr. Hennersdorf 1740 und Nied. Strahwalde 1738 1828. Fener Görzberg (?) 1700.

Burgwedel (Mauer mit Thor und Thürmen). In der Armee haben Mehrere

gedient. In Meklenburg: Bollhagen (Stift Ribnitz) 1780. Simen (A. Buckow) 1711.

† **Burska**, Burske, Burscheck (Gespalten, vorn Gold, hinten geschacht, schwarz u. Gold. Siebm. I. 57.). Johann Wilhelm von Burska, k. Preuss. Major, † 1793 im Oct. ohne Kinder. Er besass in Schlesien: Jeroltschütz (Kreuzburg) und Poditau (Glatz).

Burski (Im blauen Felde eine silberne Lilie über einem goldenen Halbmonde. Auf dem gekrönten Helme drei goldene Sterne über einem dergleichen Halbmonde, begleitet auf jeder Seite von einem silbernen Pfeile.). Verschiedene Officiere in der Armee.

Burstini (Im blauen Felde ein gebogener geharnischter Arm mit einem blanken Schwert in der Hand, an dessen Klinge ein grüner Lorbeerkrantz hängt. Auf dem gekrönten Helme zwischen 2 blauen Adlerflügeln ein goldener Stern.). Aus dieser in Ostpreussen ansässigen Familie erhielt der Lieut. v. B. im 1. Jäger-Bat. am 8. Juni 1852 die Anerkennung des Freiherrenstandes.

Burtscheid, Burscheid, Bourscheidt (Drei rothe Herzen oder Seeblätter im silbernen Felde. Siebm. II. 109. Fahne I. 57. Estor Ahnent. Tab. VII.). In der Rhein-Provinz und in Westphalen: Braunsberger Hof (Lechenich) 1793. Bullesheim (Rheinbach) 1500 1814. Burgbroel (Mayen) 1700 1800. Burscheid. Efferen (Cöln) 1756. Elkeringhausen (Brilon) 1750. Gleys (Mayen) 1756. Hersbach 1756. Hoack 1786. Hoeningen (Linz). Hospelt (Rheinbach). Hüls. Kaldenborn 1756 1786. Lach (Ahrweiler). Lantershofen (ibd.). Merötchen (Düren). Merxheim 1756. Nordenbeck 1708 1756. Pattern (Aachen). Pleckenhausen 1756. Plittersdorf (Bonn). Ramersbach (Ahrweiler) 1756. Rath (Düren). Stadeck 1430. Vienau 1430. Wensberg (Adenau) 1708 1715. Züschen (Brilon) 1750.

Busch (Schwarzer Mohrenkopf im goldenen Felde.). Die v. B. zu den adeligen Geschlechtern in Preussen gezählt (Erläutertes Preussen II. 360.).

Hierher scheinen zu gehören: v. B., 1704 Oberst und Commandeur des Cadetten-Corps in Preussen. Johann Ferdinand v. B., Junker im Dragoner-Reg. B., † 10. Aug. 1796 als einziger Sohn des Lieutenants v. B. zu Drengrfurth in Ostpreussen.

Busch (Im Schilde ein von der Linken zur Rechten gehender goldener Schrägbalken; in der oberen blauen Feldung drei goldene Sterne; in der untern Bäume auf grünem Boden. Köhne II. 93.). Der k. Preuss. Prem. Lieut. Christoph Heinrich B. d. 20. Juni 1770 in den Adelstand erhoben.

Busche, von dem B. (Im silbernen Felde drei rothe Pflugschaaren oder Beile ohne Stiel. Siebm. I. 185.). — Philipp Clamor von dem B. erhält am 20. Juni 1773 die Erlaubniss, Wappen und Namen von Münch dem seinigen beizufügen (Köhne II. 93.). Friedrich Wilhelm Julius v. d. B., gen. v. Kessel, als Freiherr in Preussen anerkannt (Köhne II. 27), ist am 15. Oct. 1840 in den Preuss. Grafenstand, nach dem Rechte der Erstgeburt erhoben worden. Güter, I. Im Preussischen Staate, und zwar hauptsächlich in Westphalen: Benckhausen (Rhaden) 1773 1836. Berningkhusen (Bünde) 1350. Bielefeld. Borde (Halle) 1334. Börninghausen (Rhaden) 1336. Haldem (ibd.) 1836. Harlinghausen (Bünde) 1640 1770. Hartlage (Bielefeld) 1419. Herderdinkhausen (Bünde) 1350. Hiddenhausen (ibd.). Jöllenbeck (ibd.) 1350. Königsbrück (ibd.) 1740 1850. Limberg (Rhaden) 1347 1411. Lübbecke (ibd.) 1773 1836. Nienburg, früher Werwingen genannt (Bünde) 1429. Offelten (Rhaden) 1659 1836. Oldinghausen (Bünde) 1350. Podinghausen (ibd.) 1350. Reineberg (Rhaden) 1386 1449. Renckhausen (ibd.) 1773 1808. Rhaden 1391. Ristinghausen (Bünde) 1350. Rodinghausen (ibd.). Schröttinghausen (Rhade) 1463. Steinhausen (Halle) 1740 1804. Vlotho (Herford) 1362 1363. Warmenau (Bünde). Werburg (ibd.) 1773 1808. Wickriede (Rhaden) 1778. Wollmerdingsen (Minden) 1362. Im Rheinlande: Hackhausen (Solingen) 1809

1852. In der Provinz Sachsen: Neu-Asseburg (Mansfeld. Geb.) 1737. Quenstedt (ibd.) 1820 1850. Thale (Quedlinburg) 1796. Walbeck (Mansfelder Geb.) 1800 1850. II. Im Königreich Hannover: Anderten (Hoya) 1836. Avesrode 1836. Bissendorf (Osnabrück) 1786. Blumenhagen (Lüneburg) 1836. Borgloh (Osnabr.) 1760. Brackenburg (Grubenhagen) 1777 1791. Bruche (Osnabrück) 1768 1789. Buddemühlen (ibd.). Buschhausen (Bremen) 1700. Busse-Heide (Osnabr.). Dalinghusen (ibd.). Densinghausen 1836. Dötzingen (Lüneburg) 1830. Essen (Osnabrück). Francop (Bremen) 1777 1836. Fulde (Hoya) 1777 1791. Gesmold (Osnabrück) 1436 1540. Gröneberg (ibd.) 1350. Hamelsee (Hoya) 1760 1836. Harpstede (ibd.) 1510. Hohenwisch (Lüneburg) 1791. Hörne (Bremen) 1777. Horst (Osnabrück). Hoya 1760 1836. Hünnefeld (Osnabr.) 1447 1836. Hunteburg (ibd.) 1370. Ippen- burg (ibd.) 1411 1850. Kuhhof (ibd.) 1789. Landsberg (Hoya). Liethe (Calenberg) 1836. Lohé (Hoya) 1531. Meppen- burg (Osnabrück) 1807. Pat- tensen (Calenb.) 1789. Rabber (Osnabrück). Rethem oder Rethmar (Lüne- burg) 1777 1836. Ritterhof (Bremen) 1777. Rothenburg (Osnabrück) 1567 1599. Schwege (ibd.) 1796. Streit- horst (ibd.). Südkampen (Lüneb.) 1777 1836. Tappenburg (Osnabr.) 1780 1836. Teddendiek (Diepholz) 1777 1796. Volksen (Calenb.) 1836. Wendhausen (Hildesheim) 1336. Wittlage (Osnabr.). Woltersdorf (Lüneb.) 1777 1791. III. In den kleineren Staaten des nordwestlichen Deutschland: Berne (Oldenburg) 1750. Brümmershof (Lippe-Bückeburg) 1796 1836. Engerode (Braunschweig) 1659 1672. Herberhausen (Lippe-Det- mold). Kösitze (Anhalt) 1836 1850. Meinbrexten a. d. Weser (Braunschweig) 1680. Oldendorf (Hessen-Schauenburg) 1684. Stau (ibd.) 1684 1836. Wendinghausen (Lippe-Detmold) 1650. Wildeshausen (Oldenburg) 1510.

Buschmann (Im goldenen Felde ein grüner Baum, an dem ein goldenes Jägerhorn hängt. Bernd Taf. XX. 40.

Fahne I. 59.). Cölnisches Stadtge- schlecht, welches sich seit Ende des 17. Jahrhunderts des adeligen Prädi- kats bedient. Arffen 1771. Asper- schlag (Bergheim) 1771. Heimersheim (Rheinbach) 1672. Königshoven (Berg- heim) 1672. Anton Ignatz v. B. zu Cöln 1829.

† **Busekist**. Noch im 17. Jahrh. in Pommern.

† **Busewoy**, Busowoy, Budewoy (Getheilt, oben im blauen Felde ein goldener Adlerkopf; unten roth u. Silber geschacht. Siebm. I. 57.). In Schlesien: Arrisdorf (Wohlau) 1444. Bausau (Glogau) 1690. Bärsdorf (Goldberg-Hainau) 1513 1558. Biellau (ibd.) 1306. Bischdorf (Liegnitz) 1315. Buchwald (Oels) 1403. Geischen (Guh- rau) 1555. Guhrau (ibd.) 1434. Jan- nowitz (Schönau) 1663. Kahrau (Guh- rau) 1559 1579. Kl. Rinersdorf (Lü- ben) 1558 1571. Knobelsdorf (Gold- berg-Hainau) 1579 1596. Kunersdorf (Oels) 1306 1364. Neu-Sorge (Lieg- nitz) 1558 1563. Panthenau (Goldberg- Hainau) 1217. Reppersdorf (Jauer) 1626. Rainten 1646. Saborwitz (Guhrau) 1550 1657. Samitz (Goldberg-Hainau) 1283 1306. Schmelwitz (Neumarkt) 1561. Ulbersdorf (Oels) 1364. Waldau (Lieg- nitz) 1337.

Büsker (Zwei neben einander gestellte Schilde, das väterliche und mütterliche — im ersten im grünen Felde ein ge- spannter Bogen mit Pfeil; im zweiten ein wilder Mann, einen Eichenzweig mit drei Blättern haltend. Bernd Taf. XXI. 41.). Francisca v. B. zu Revel bei Bonn 1829.

Busse (Gespalten; vorn im silbernen Felde ein gekrönter schwarzer Adler- kopf; hinten im blauen Felde 3 Fische. Köhne II. 94.). Christian B., Kammer- direktor zu Glogau, den 13. Septemler 1748 in den Adelstand erhoben. In Schlesien: Bartsch (Steinau) 1794. Bogendorf (Sagan) 1804. Georgendorf (Steinau) 1794. Neuguth (Lüben) 1764. Wangersinowe (Militsch) 1830. Wei- denbach (Oels) 1830. In Westpreus- sen: Damlang u. Fuhlbeck (Deutsch- Crone) 1806 1842. Im Grossherzog-

thum Posen: Latkowo (Inowraclaw) 1854. In Sachsen: Kl. Kaltzig 1804.

Butendach (Im schwarzen Felde ein gestürzter goldner Sparren, darüber ein goldner Stern. Köhne II. 94.). Eberhard Heinrich B., Geh. Rath und Canonicus zu Magdeburg am 12. März 1746 in den Adelstand erhoben.

Bütow (Quadrirt: 1. u. 4. Q. im goldenen Felde ein Zweig von Eichen; im 2. und 3. Q. im silbernen Felde ein sekwarzer Triangel. Köhne II. 92.). Zwei Gebrüder B., Hauptleute in der Armee, am 11. Aug. und 20. Oct. 1818 in den Adelstand erhoben.

† **Butschki**. Samuel B. kaiserlicher Rath, des Fürstenthums Breslau königlicher Mann und Landesältester, geb. zu Breslau 1612 und mit Hinterlassung einer Tochter am 13. März 1678 gestorben, ward am 7. Febr. 1660 vom Kaiser Leopold I. unter dem Zusatz v. B. und Rutinfeld geadelt. Er besass im Kreise Neumarkt: Illnisch u. Nied. Romolkwitz.

† **Butt** (Im silbernen Felde ein rother Querbalken mit einem goldenen Fisch, darüber und darunter drei rothe Rosen. Köhne II. 94.). Der Adel dieses Geschlechtes am 19. Sept. 1702 anerkannt. Folchard v. B. † 9. Juni 1703 als königlich Preussischer Hofrath zu Berlin.

† **Buttel** (Im goldenen Felde ein rother Turnierkragen und darunter drei rothe Flammen. von Steinen Tab. XXXVIII. nro. 4.). Ein zu Anfang des 18. Jahrhunderts erloschenes Geschlecht, welches den Buttelhof in Nordlünern des Kirchspiels Westhemmerde, Brockhausen bei Unna und das Niederhaus im Kirchspiel Heringen besass, sämmtlich im Kreise Hamm, und zu den adelichen Stadtgeschlechtern von Hamm und Unna gehörte.

Buttlar, Buttler genannt Treisch, Treusch-Buttlar (Im rothen Felde ein silbernes, gehenkelttes Gefäss, eine Butte. Siebm. I. 136. v. Hattstein.). Georg Heinrich Melchior v. B. den 4. Juni 1782 von König Friedrich II. in den Preussischen Freiherrenstand erhoben; in Ungarn Grafen und Mag-

naten den 18. Juni 1710. In Preussen: Apken (Fischhausen) 1779. Breyden (Heiligenbeil) 1780 1805. Bulitten (Königsberg) 1796. Metgethen (ibd.) 1779. Pablauken (ibd.) 1805. Pottlitten (ibd.) 1744 1805. Rablacken (Fischhausen) 1774. Steindorf (Heiligenbeil) 1779 1805. Trankwitz (Königsberg) 1779. Warnicken (Fischhausen) 1796. In der Provinz Schlesien: Arnsdorf (Brieg) 1650 1690. Tzschochra (Lauban) 1811. In dem Stammlande Hessen: Altenfeld 1770. Brandenfels. Buttlar 1731 1770. Elberberg 1770 1807. Ermschwert 1770. Feldeck. Friemen 1770. Holzhausen 1770. Kirschberg 1770 1799. Leimbach. Märkershausen 1770 1806. Nesselröden 1770. Neuerburg. Ober-Elsungen 1662. Stiedenrod 1770. Wöllershausen 1770. Ziegenberg 1770. In den Sächsischen Herzogthümern: Grumbach 1690 1770. Hessenrode 1600. Mariengard 1770. Tiedless. Wildprechtsroda 1550 1763. In Franken: Gunzenhausen, Krauthausen. In Curland: Kruten 1747 1774. Legen (?). Susten. In Ungarn: Erdö-Telek im Heveser und Pardany im Torontaler Comitát 1850.

Büttner. Aus diesem Breslauer Stadtgeschlechte wurden geadelt: Caspar B. den 1. Juni 1532 von Kaiser Ferdinand I. (Im goldenen gespaltene Schilder vorn ein rother Greif, der ein Bütteisen hält, hinten ein schwarzer Querbalken. Siebm. I. 63.); ferner die Gebrüder Andreas, Wolff und Caspar B. d. 27. Juni 1551 (schräg getheilt, oben ein rother Greif im silbernen F., unten schwarz und Gold viermal getheilt.); endlich der Oberförster B. den 5. Nov. 1787 in den Preussischen Adelstand (das Wappen wie das zuerst beschriebene. Köhne II. 92.). In Schlesien: Bunzlau 1550. Günterwitz (Trebnitz) 1569 1640. Guhlau (Trebnitz) 1620. Habendorf (Strehlen) 1650. Höckricht (Ohlau) 1660. Sacherwitz (Breslau) 1569 1584. Strehlitz (Oels) 1602. Es scheinen nicht aus diesem Stamme hervorgegangen: 1. Die B. in Preussen, von welchen Elias B. im Jan. 1671 als Landrichter des Amtes Angerburg zu Oletzko

starb, und der Kammermeister Johann B., der am 6. Febr. 1675 vom Kurfürsten Friedrich Wilhelm mit Anek-lappen (Preuss. Eylau) belehnt wurde. 2. Franz Wenzel B., der unter dem Zusatze von Buttwitz den 26. Febr. 1692 vom Kaiser Leopold I. geadelt wurde. 3. Jgnatz B., Legations-Secretair am Kurbiäernschen Hofe, der im Jahre 1777 mit dem Prädikate Edler von B. geadelt wurde. 4. Georg Ambrosius B., Amtsrath, 1811 geadelt.

† **Buttorff.** Carl Rudolph v. B. erhält d. 8. Juli 1717 vom Könige von Preussen Dispensation, sich mit Helena Tugendreich v. Löben. die mit ihm Geschwister-Kind war, zu verhehelichen.

† **Butzke** (Im silbernen Felde ein rother Querbalken und zwei Füchse. Siebm. V. 73.). Zum Stamme der von Kleist. Friedrich Wilhelm v. B. † 22. Nov. 1760 an den in der Schlacht bei Torgau empfangenen Wunden als Oberst und Regiments-Commandeur, nur zwei Töchter hinterlassend. Bulgrin 1739. Butzke 1681 (Beide Belgarder Kr.).

Butzki (Wappen Jasiencyk: ein Schlüssel). In Ostpreussen: Milehden (Gerdauen) 1782.

† **Butzow** (Im blauen Felde ein Eselskopf. Siebm. III. 158.). In Vor-Pommern: Balitz 1655. Griebow (Greifswalde) 1434 1655. Warsow (Randow) 1720. In Hinter-Pommern: Vangerow (Neu-Stettin) 1633. In Meklenburg: Detmansdorf (A. Ribnitz) 1385. Lage, früher Lawe 1525. Poppendorf (A. Ribnitz) 1628.

† **Buxdorf.** Boxdorf (Im silbernen Felde ein rother Widderkopf. Siebm. I. 170.). In der Nieder-Lausitz: Guhrow (Cottbus) 1783. Schlabendorf oder Schlabberndorf (Luckau) 1599 1675. Zinnitz (Calau) 1599. Auch in andern Theilen der Provinz Brandenburg: Bahrendorf (Beeskow) 1495 und Erbgesessen zu Berlin 1495.

Buxhöveden (Im silbernen Felde ein rother gezinnter Sparren.). Aus dem Bremenschen stammend, früher nach ihrem Stammsitze Bexhövede sich nennend; dann in Liefeland zu Allenküll, Flenieth, Lode, Orks, Padell. Der kai-

serlich Russische General Friedrich Wilhelm v. B., Erbherr zu Bestucheff und Sagretzky ward am 18. December 1795 in den Preussischen Grafenstand erhoben. (Köhne I. 28.).

† **Bychow,** Bichow. (Ein goldener, Feuer speiender Löwenkopf. Siebm. III. 161.). In Hinter-Pommern mit Anton v. B. 1753 ausgestorben: Bychow (Lauenburg-Bütow) 1575 1730. Giese-bitz (Stolpe) 1651 1742. Es ist dasselbe Geschlecht, welches auch die Byck zu Cemno (Lauenburg-Bütow) und die Pych zu Trzebiatko (ibd.) 1730 genannt wird (v. Zedlitz II. 25.).

Byern, Bieren (Quadrirt: 1. u. 4. Q. im rothen Felde ein sitzender silberner Hund. 2. u. 3. Q. im goldenen Felde ein grüner Kranz. Siebm. I. 176.). In der Provinz Sachsen, und zwar vornämlich im Magdeburgschen: Alten-Plathow (Jerichow II.) 1450. Birkholz (Stendal) 1345. Brettin (Jerichow II.) 1800. Carow (ibd.) 1574 1673. Demker (Stendal) 1345. Grieben (ibd.) 1345. Günsau (Jerichow II.) 1800. Hammersleben (Wanzleben) 1396. Hüttermühle (Jerich. II.) 1801. Jerchel (ibd.) 1345. Lüttgen-Wusterwitz (ibd.) 1613 1643. Paplitz (ibd.) 1590. Parchen (ibd.) 1472 1850. Rosenthal (ibd.) 1450. Schattberge (ibd.) 1686. Tuchen (ibd.) 1336 1420. Wörmlitz (Jerich. I.) 1552. Wülpen (Jerich. II.) 1650. Zabakuk (ibd.) 1780 1802. In der Provinz Brandenburg: Benken (Zauche-Belzig) 1376. Dessow (Ruppin) 1817. Pritzerbe (West-Havelland) 1521. Werbig (Zauche-Belzig) 1376. In Pommern: Leine (Saatzig) 1812. In Preussen: Krakathin und Pötschendorf (Rastenburg) 1740. Im Sachsen-Hildburghausenschen: Rockendorff 1745.

† **Byland** (Im goldenen Felde ein schwarzes Kreuz — Auch quadrirt: 1. u. 4. Q. im goldenen Felde 4 rothe Querbalken wegen Reidt, 2. u. 3. Q. das Stammwappen. Siebm. II. 120. Fahne I. 59.). Sie waren Erbmarschälle von Cleve: Roland v. B. ums J. 1630 in den Grafenstand erhoben. Güter, zum Theil noch näher zu bestimmen, am Niederrhein u. in Westphalen:

Asperschlag (Bergheim). Berg. Brempt (Geldern). Byland. Crüchten 1500. Ganther. Halt 1500 1737. Holscheid. Laesdonckenhof (Geldern) 1710. Loenen 1500. Mackeren 1534. Melden 1767. Palsterkamp (Halle). Pandern. Rheidt (Bergheim) 1500 1730. Schwarzenberg. Spaldorf 1500 1737. Walbeck (Geldern) 1594. Well oder Welt 1500.

† **Bylanski von Weissenfels.** Der Rath und Kammer-Burggraf zu Liegnitz, Franz Ferdinand B. ist im Jahre 1727 unter dem Beisatz von Weissenfels in den böhmischen Adelstand erhoben.

† **Bylei** (?). Die Freiherren v. B. sind im 18. Jahrhundert vorübergehend

in dem Besitze von Hüllinghoven (Soest) gewesen (v. Steinen II. 1520.).

Byszewski (Wappen Jastrzembiec: Hufeisen, zwischen dessen Stollen ein Kreuz). Calixt v. B. auf Goluchowo (Pleschen) 1798.

Byszynski (Wappen Pruss III.: halbes Hufeisen mit Sichel zusammengesetzt, darüber ein dreifaches Kreuz.). Im Grossherzogthum Posen: Leszeze (Inowraclaw) 1782.

Bytone (Im grünen F. ein schwarzer, zum Fluge sich anschickender Vogel auf einem Hügel. Köhne II. 94.). Johann Michael B. Stabsrittm. im Husaren-Reg. v. Gröling, am 14. Oct. 1786 in den Adelstand erhoben.

C.

Cabanes (Schäferhütte im rothen F. Bernd Taf. XXI. 42.). Im Rheinlande: Haus Holtheyde (?) 1829.

† **Cachedenier** (Durch ein grünes Kreuz in vier Felder getheilt, gold, roth mit goldnem Stern, blau und silber). Siebm. I. 169. von Meding I. nro. 138.). Friedrich v. C. Pflizischer Geh. Rath und Domherr zu Naumburg, † 11. Apr. 1675; hat mit einer v. Büna Nachkommen hinterlassen.

Caden (Im blauen Felde ein Ritter mit Lanze. Köhne II. 95.). Johann Friedrich C. Major im Reg. Schlaberndorf, Kürassier, am 26. September 1764 geadelt.

† **Cabil.** In der Armee Friedrichs des Grossen dienten mehrere Officiere aus diesem französischen Geschlechte.

Caila, l'Hermet Baron du Caila. — Pierre l'Hermet, dessen Vater Herr auf Caila, Lagonline und Bataude im Languedoc war, ward am 30. Debr. 1740 königl. Polnischer und Kursächsischer General-Major, u. während des Reichsvikariats in den Freiherrenstand erhoben. Sein Sohn Pierre Ernst l'H. Bar.

du Caila † 1742 zu Berlin. Ernst Gottlieb Baron v. C. war 1806 Hauptmann im Reg. Kaufberg, ward 1808 Major und Commandeur der Stadt-Militz zu Danzig und starb 1824.

Caillat (Goldener Sparren im rothen Felde, oben zu beiden Seiten eine Rose, unten ein Windhund.). Officiere dieses Namens im 16. u. 22. Inf. Reg.

Calbo, Calbow (Drei silberne Balken im rothen F.). In der Priegnitz: Grabow 1836. Königsberg 1817 1843. Lütkenhof 1836. Wulkow 1795 1808.

Calcum, Calcum, gen. Leuchtmar, gen. Lohausen. Kalchun. (Im goldenen Felde ein rother Querbalken und drei rothe Ringe. Fahne I. 61. Bernd Taf. 13. nro. 25.). Rheinland: Blech (Mettmann). Calcum (Düsseldorf) 1176. Camp (Mühlheim). Dombach (ibd.) 1784. Fleckenhaus (Mettmann) 1765. Glehn (Neuss) 1755. Heiden (Mettmann) 1560. Hellenbruch (ibd.) 1790. Lauffenberg (Neuss) 1560. Leuchtenberg od. Leuchtmar (Düsseldorf) 1485. Lohausen (ibd.) 1302 1755. Lorrigen (Trier) 1765. Löwenburg (Siegburg)